Hs-1150

Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. No.

Bibl. Bonk.
E 12.

BIBLIOTHEQUE
UMS
No.
484.

Jhr. der Geistlichen des Abtgeschlossenen Herrn
Herren Abts Alexius Domingo Abtgeschlossenen
von Domingo, und Herren Christoph Erwählt
des Hochstifts Chur, im Stadt und von wegen
der Hochwolgebohrnen Herren, Herren Francisci
Mariae Herzogen von Hohenzollern, de Clara H.
und Hedwig einer, und der Abtgeschlossenen
Fräulein, Fräulein Hedwigen Wilhelma Domini-
que, Fürstin v Domingo, Hochgedachten Herrn
Herrn Abtens Fräulein Schwestern, Säugerichte
der Herrschaft-weltlich eigenen, sich
Erstlich, ime H. #dargegen und für 2 dritte
ein irriges praesuppositum, dann were ob eine
Schuldigkeit, da Fürstgedacht mit einer gleichen
Summa Fürstlich lagen, ihr zu schuldiger Verg sich
etlig vorgeschriebner Generalgrecht. Darunder
zu wissen, da obbedeten ein Vatter seiner rechter
ein Jahrtagsgeräth zugeben als den rechtbiet-
gen schuldig : v Stadt ob dem mit der
Widerlegung klein falsche meinung, da ein Vatt
der seinen Töchtern dieselbige zugeben Verbo
seinen willen Verbunden sey od darzu ge-
widiget werd könne.

Ex Divorum Severi et Antonini consti-
tuc. pater filiam dotare tenetur. l. qui li-
beros. Cod. capite 19. De rit. nupt. l. fin.
de dot. promis. l. 1. §. sed si vero. §. si
quid. in fraud. pat. Diversa autem est tho.

rum conditio, quibus propter nuptias donare non
est necesse. Nam licet, quoties pater propter
nuptias filio spontè & ultrò donaverit, liberali-
tas illa, quasi paterno officio congrua laudetur.
d. l. fin. C. de dot. promiss. non tamen ut ulla ne-
cessitas incumbat, aut ut nolens aliquis donare
filius cogatur. Ann. Robert. rer. jud. lib. 3. ca.
6. pag. 674. & seq. ubi filio, donationem propter
nuptias fratri datam petenti à patre, ne
abjudicata est cum dilatione

Gleichwie nun ein Vatter seinem Sohn eine Verehr-
ung und donationem propter nuptias gantz wol
geben kann; also kann auch viele Verehrung
seinen Eltern oder andern Verwandten gethan,
und ihr gar offt gutwillig oder nothwendiger weis
zu sich einander gleich gemacht werden,

Quamvis de jure communi dos & donatio propter
nuptias æqualitatem tam in constituendo & pra-
standione, quam pactis lucrorum requirant, ita
ut illud æqualitas. C. de pact. convent. tam sup.
dot. & illud ubi data. C. de donat. ante nupt.
text. in fi. est. & alibi. Inst. de donat. tamen
ista æqualitas dotis & donationis hodie
ex generali quadam omnium ferè locorum con-
suetudine non observatur, sed fiunt disparia
pacta, non solum quoad constitutionem & pra-
stationem, verum etiam quoad pacta lucrorum

lucrorum: et tales consuetudines juri communi derogantes valere certum est. per text. in c. Donatio. de donat. int. vir. et ux. ubi Panorm. n. 6. Rol. à Valle in tr. de dote. q. 10. n. 6. Guid. decis. 363. n. 4. ubi attestatur, d. Auth. equalitas hodie de consuetudine non observari. Imò pacta disparia de lucrando dotem vel donationem propter nuptias valent ante matrimonium confecta valent etiam de jure communi. vid. Gail. 2. observ. 78. n. 2. et 5.

Deutsch: Darauf dem gemäß ergindet sich im obangedeuteten § Dargegen und sicher ist dritte, das auch die morgengaab gar selb und auch ihm dritten theil der fahrnuß, nemlich auch zuvor gesetzt werden will: Da doch nirgend hergehet, quod morganatica tertiam dotis partem aequiren soll; sondern ist summa ejusdem arbitraria vel certè in Suevia nihil certi receptum ist. Dasselbe hochgelehrte Herr Gutachten zur besonderen gut, viel auch mehr observiret werden könnte, der dieselbe observirenden Gewohnheit gemäß eine ringere oder albin den halben theil der morgengaab geben wollen. Allermassen auch Herr Professor rechtmäßig sein gutes Gemüth gegen Fremden Leuten und Ausländischen sowie auch

welche

[illegible] des Ehe-Weibs ein
unbeschränkt Jahrlich gut Zugebrauch, [illegible], auf
[illegible] v. Herr beimorgengemacht sind

Wiewohl nun operae diurnae precium sive morga-
natica juri communi alias incognita und ebenmes-
sig gar herfür kommet ist: v. wendt dess,
neben denselben, [illegible], nun meldungsweis dem
§. dargegen ist das für das dritte, vorn weiter
begehrt, es solle vermelter Herr Graf sein ehe-
liche Hausfrawen, nach dem Schluss des §. mit
einer dem Stand gemässen Versorgung, seiner discre-
tion nach, betrauen wolle: Welches, und es man
praeter morganaticam, aliud insuper honorarium vi
ginitatis abolitid [illegible] worden, dass dem also
[illegible] gewesen.

Es seind aber diese doppelte petition ferner auf
[illegible] etwas genauers zu sehen: dann es Jahrgut,
wie angemeldt, eigentlich beschaffen ist; Von dem
dass die onera matrimonii getragen [illegible] selbes
[illegible] solle, wendt [illegible] den Herren Gesandten nun viel,
besagtem §. dargegen, begehrt, es [illegible] das
paraphernal gutt selbes, welches Ihro die freiwillig
Dominique zubringen möchte, ein ausdrückliche
Verpfändung und Versicherung [illegible] Die
weil aber die [illegible] paraphernal gutt, ipso jure ein stillschweigende
hypothec auf allen des [illegible] gutter trage,

uxor

(uxor enim tacitam hypothecam habet in bonis mariti. l. un. §. 1. C. de rei uxor. act. §. 29. Inst. de action. et dat hypotheca non modò pro dote, D. in l. ubi in pr. C. de jure dot. l. si cum dotem. §. sin autem in decimo, ubi gl. et Dd. ff. solut. matr. vid. l. assiduis. §. fin. C. qui pot. in pign. sed nomine bonorum paraphernalium intelligitur contracta, quamvis reliqua privilegia dotis in illis locum non habeant. Jas. in l. maritus 21. n. 14. C. de procur. Wesemb. in tit. in quib. caus. pign. vel hyp. n. 4.)

Ob ist eben auf dieselbige vorgemeldte weise zu halten. Dann Jemand die Pacta, die Pönalien, Lehen und Pacta gentilitia de non alienando vel hypothecando extra familiam, ebenwohl wegen tödtlichen Abgangs: denn die Pacta familiarum obtinirend vim legis. Gail. 2. obs. 172. n. 2. et juris publici, cui privatorum conventione non potest derogari. per vulgatiss. jura.

Hingegen ist billich, da der Herr Graf Ehemann Jemand Pfenning dat empfangen, daß er eine quittung von sich gebe, wann er Zinsen ehemal.

Zum Dritten, will Herren Graf Francisci Mariä Gel. in S. Vers sie aber, der Fürstlichen nicht allein Vormünder; sondern auch dem, was sie

und sein Hausfrau [illegible] gemaschen in besonder
so mit einand den ihren gut[illegible] und einkom-
men erkaufen, ad quæst durch eigentlichen con-
tract kauf und schenkungs weis überkommen,
und [illegible] verwalten und erhalten, ein gemein
ob V. oder [illegible] eigenthümlich zu-
nutz gut gemacht wird. Welches dann
zwar nicht einen geringen stein. Dieweil
die weiber nicht allein erwarb erkaufen, son-
dern auch durch häuslichkeit, vorstand und
industriam das gut mehren und verbessern
helfen können,

operâ & industriâ uxoris res familiaris au-
sæpe vel cumulatius augeri vel studiosius
conseruari solet. ut censent gl. in c. cum so-
cietas. 27. q. 2. & in c. 2. de donat. int.
vir. & ux. Nic. Boer. in consuet. Bitur.
tit. des conft. concern. gens maritz. §. 2.
& Nic. Everh. sen. cons. 91. n. 1. p. Nec mino
est virtus, quàm quærere, parta tueri.
Lauzan. in silv. nupt. lib. 4. cap. est nube-
dum. n. 186.

welches lob dann auch die ehrsame Herren Zünfft
im Oesterreich, Bäyern, [illegible] Cärnthen und Zwick-
lob auch im [illegible] manuscript [illegible] gutes Lob,

[illegible] auch Haushaltung Wirthschaft genennet wird, und vielerley auch

der

den gütern, vor d' morgengab, vnd was
inn einem v. andern ihre industriam, ersp
aren werden.

Jnn ansehung dessen
allein den inclinirey auff etliche rechtsgelehr
te dahin, sonnd ob allen vnd jeden ehegemächt
nit einand erben vnd einsetzen, vnd ihren
gemeine v. gleichlich abzutheilen, v. indem die
halbe portion dritten zuzueignen etc.

Jst aber den Widersinn dessen, dz gemeiner
schluß approbirt, Nämlich das alles das jenig,
so ein weib inn der hausshaltung erspart, er-
hauset vnd erhalten, nit ihr, sondern ihrem
Mann vnd desselben, Erben vnd sonnd
fallen thue,

Verior & rectior sententia perhibetur (à Petr.
Peck: tr. de testam. conjūg. lib. 2. cap. 1. n. 8. Covarru.
in. de sponsal. part. 2. Cap. 7. §. 1. n. 15. & Petr.
Heigij. lib. 11. quæst. 30 n. 7. 8. & 9. cum ibi ubiq;
allegatis) adquisita constante matrimonio, soli viro
& ejus heredibus relinquenda esse, néq, in his
ullam partem uxorem aut ejus defunctæ heredes
posse uindicare (cum nullibi cautum sit) ejusmodi
inter conjuges communionem esse, & verò sine lege
loqui erubescere debeamus. d. consiteremur. Nouell. 18.)

etiamsi

etiamsi ex industriâ & deligentiâ uxoris in re familiari adhibitâ quæsita essent, Innoc. in c. cum officis. s. n. 4. circa fin. de test. quem refert & sequitur Rot. Roman. decis. 5. n. 3. de donat. inst. vir & uxor. in antiq. utrumq. allegat & probat Meichsner. decis. Cam. 25. N. U. tom. 3.

Vnd dass den Weibern wollen. Dieweil einem weib nüssel nüw Wüst anstendig, sondern aüs von natürlich Wegen obgelegen, Vnd sie dst gesalben oder schüldig ist, Ihrem Mann, aüs den diensl schwachen, Vnd inn der hausshaltung seinen beste allen, gesalben füssen Vnd füssen dem Uxor in officio mariti esse debet & tenetur ipsi ad operas. l. sicut de oper. libert. & l. sed si vir. in pr. de donat. inst. vir. & uxor.

Wiwol nün hierwider Widerümb eine distinction Von den Doctorn eingeführt, Vnd fürnemlich Zwischen dem Junger ist ein Eh Knecht, und der gemeinen hausshaltung, nutz Waltung, aüsserhalb Vnd ein Fürung den Eh Knecht ausserhalb; do dann dem, schlag den die Dürch gerath, oder sonderbare Künst abd handarbeit, erlich Zu wegen bringt, ein Underschid gemacht Würdt, dergestalt Vnd also, dass Jenen gewinn dem Ehemann Zugehörig, nel diser schlag aber Ihr der frauen Verlassen

Vnd

Vid Zügegrafft werden soll, quod dicitur, uxorem teneri marito ad operas: de obsequialibus & officialibus tantum (ut nimirum curet domum, mensam, lectum & similia) Joseph. Ludov. decis. Perusin. 28 n. 10. & Jos. Mascard. de probat. vol. 5. concl. 30. n. 18. vers. Aliato. juxta, suam qualitatem, dignitatem & naturam. Peta. Peck. de testam. coniug. lib. 5. cap. 25. n. 5 nec non secundum consuetudinem regionis. Joan. Petr. Surd. Jr. de aliment. tit. 4. quæst. 29. n. 15.

Hinc, si conditio uxoris, ferat tenetur etiam rure marito operari, puta, foenum secare, triturare messes & alia facere. Surdus post Vald. d. quæst. 29 n. 22 infi.) non etiam de fabrilibus & artificialibus intelligendum est: quippe quib. sibi lucrari, & rem suam propriam honeste augere, omnino potest. Mascard. d. concl. 30. n. 15. & d. n. 18. vers. Aliato. Ant. Gabriel. lib. 2. tit. de probat. concl. 15. n. 12. & Menoch. lib. 3. præsumpt. 51. n. 32: ita tamen, ut deducatur tempus in istis operis impensum, quo subtrahitur à servitijs mariti, cui obsequi tenetur. Mantic. in sylua nupt. lib. 4. cap. 51. n. 1. Clerum. n. 25.

Vermeldt des Herren Graf Francisci Thun Herrn Hegemassin wird gewerd, Thun soll noch Jemand arbeit treiben; vnderm Berg der Jrn Herrschaft Vrsin auf den Gueterey albey da jemand Verrichtung, vor sich Pfandsweyss Innerichter vbergeb soll Jemand, obgeschrieben massen, Jnhalts schrift.

# Zů dem andern, d3 wolhergebrachten gewonlichen Zůbringen
des Eewerchgůts, von dem aus dess die andern beschwerd-
last oder onera matrimonii getragen werden, beyde
tam summ, quàm solutionis ratione, zimlich beschwär-
ten; inn dem dasselbig sich nun etwas verr-
groesert, und noch darzů inn etlichen gůlden beyt-
en bestehen, auch inn 3. underschidlichen gůtern
zum theil völlig erlegt; v dem die Zins von
hochverordneten herren gerichten etwas hinaus ausz-
stenden abgefelt werden wollen: Welches Eewerch gůts
einer einigen tochter, welche zů einem pflegen ansehn-
lichen herren und inn ein adenlich geschlecht verheyrat-
ratet, wol erfordert, und der es nicht anders z thun,
herren gerichten alle jahr allein d3 interesse darauss
zůgeordnet werden thůnd. Dann obwol bey der
alten gesetzten inn Adel, bey denen pacta familiæ
und verainigungen fortpflanzen sein, gleichs dotes ge-
geben werden: v ist es doch ein andres, wo thůnig
gliche statuta familiæ verschreiben, und einige Verordn-
ungen, præsertim erga nobiliores, zů observiren pflegen:
wie die exempel der herren Fuggern, der gantz Grafl-
lich Rietbergischen v. andern zů beweisen. Es wolten dann
jüngste tochter zů ausgang des stammens Vil mehr etwas
inn die hand von dem alten nudam successionis spem; de-
nendo, weil die Eewerchlich dienst, v herren gerichtlich

Wie wolgemeltes
herr v Adeningen
der seeligen herrschaft
herrin herr Barbe wi-
derumb ersetzt zů
ihrem gůt thůnd.

Ehedann mehrbe-
meldt herr sich dem
gelt d
darauff land hr d3 and
verfindet, sich inn d

Vor dem, für ds sechende, im vorigen
§: Was Dil aber, weiter verordnet wurdt,
vorstory die ehelich mit dem vorgehorey für-
pflegt, erwarb an ligenden gutern verpfänd
volten, ds d Landsherr nicht nun auf den
seinen gesetzt, sunder auch auf den der
gemahlin Land Gwar nicht nur honoris causa,
wie unsere Burgrechter pflege, sundt als dann
bisse d Lehe nicht dem Herrn gerichtet werd
volt, ds. Frau abermahl wird mit dr
Lehstey,

langende Gesetz.

Certum enim est de jure, quod maritus non
solum fructus dotis, tanquam dominus, pro
oneribus matrimonii ferat. text. in l. dotis
fructus. 7. de ju. dot. & l. onerib. C.
eod. & l. 1. §. factus autem. C. de rei uxor.
verum etiam quicquid ex illis fructibus
comparavit; & breviter quicquid con-
stante matrimonio adquirit. l. ex pecunia.
C. de jure dot. Fichard. cons. Germ. 33. n. 24
wer mit dem Lehenherr verein; verlast dz
d Romingen bisse verstanet. inn dem er
allis setzt, ds pflege nun honoris causa
Burgrechter.

Gleich Vbi nun im vilangedem Artickel §. Was
Dil aber ds Burgrechts verstendtnis gedacht

8

; alßo ist der gegenfall, wann nemlich die
Gerichtliche ordnung, (welche Gott gnädiglich
verhüetten wolle) bey disen gründtlosen Zeit-
läuffen selbige, ganz vergessen,
wurde, und dergestalt verordnet wurde, es
die parteyen selbsten ab ihrer sach
weit hinaus dauren solte: vorgesetzt alßo an
dem mero zu participiren, es ones aber zu
declinieren.

Zum achten, wurde Jeroen gerichts Schöffen recht
gewesen seyn, der 11, nach innhalt des §. jetzteren
und zum ersten Absatz, allein were es der
gerichtlichen Schöffen ampt gewesen, und bey
jeder Session vorgegeben, auch die und kleiner
selbige parteyen selbs.

Vorhergehenden §. zu folge, Wann auch, gemeldter, etwann unbillich, es die
zwar gemaßig, were die selbe Schöffen gesetzt,
noch vorhin ein absetzen, wie auch durch
eine mobirn, die die zwey selb ohn nicht ver-
zubringen wurde, hinlenglich einem yeden
durch Jeremie, thun man nicht begwei sey, war,
nicht ein §. Nächstens, ibi, da sie aber, per
parentheſin d zeitliche Dienst exipiert werd.

Hingegen wurde etwas zu thun, die sache wichtig
in leg. §. damit aber, der wichtigkeit de-

purats halber vorsitzers. da doch im d. Jen. rathsmittel dem deputat, wenig alternirt die vor. Ehe für den widerspruch bestimt wird.

Das hochweisgedachten Herr Gerichts, nach anleitung des §. Widerum, die weibliche person die [illegible] vor od nach der hochzeit begangen, auch den fall die vor ihme, noch vorhanden wäre, dieser noch herausgegeben schuldig sein solle, ist nec juris Gail. 2. obs. 91. nec rationis.

Nichts weniger sind laut 13. der gemeine & incivile und im gemeinen angenommen Recht sein, das auch vorberührter fall ex casum ἀπροσδοκήτου, wol die widerlage und morgengab, also der Herrschaft gut, auch die Kammgifft oder rüstung billig hinzugehen; im gegentheil aber, der Herr Gerichts die schuld der mitgift von seiner Gemahlin begehren könte, das die leibzucht, nach disposition des §. ferner und seinem testament, weil sie mit ihrem eigenthumb verbunden od beschaffen sein.

Vielgedachten, wenn ist der §. Restat, und endlich die parentheses seine rechte wege ob, geistlich od weltlichen standts sich begeben mögen, oder die Gerichtsherrn

Hr. Graf dero ihr Gemahlin

wie ob mit anstörung der gerichte. und
zuhalten, und wann [illegible] unabgetrendt [illegible]
[illegible] erhalten selbs ob nicht.

Zum ein[illegible] gesetzt, ob eben die zunächst nachsitzen
im [illegible] ersitzen; so werde dass die
[illegible] [illegible] im [illegible] [illegible] und da
selbst recht: so [illegible] billich die [illegible]
[illegible] [illegible] als die [illegible] gewalt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], per traditi
Bassan. in consuet. Burg. tit. des droits g.
2. ybb. au duché de Bourgogne fol. 500.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Zeit spesa vbernimt. Vbi ... supponiret
die Rechtsgelehrte, ds ein Vatter der Braut
solche vnd̄ry gratiarum [illegible]; inn
dem Die statuirten
quod filia mundum, vestes, ornamenta à patre ac-
[illegible] in vita patris non elocata ap-
pellatione dotis vel bonorum paraphernali-
um non contineantur expensæ, quæ ex con-
suetudine regionis tempore nuptiarum dari
consueverunt à Patre mulieribus. Alex.
cons. 36. in c. visis themate ex dubijs. n. 5.
in antiquo Cotiera, ex n. seq. vol. 6. Ulte-
rius, quia quæ quis pro sua necessitate
expendere ex insumere necesse habet, ea
ex alterius bonis repetere pietas retra-
hatur. arg. l. nam hoc naturale. 14.
NB ind. Sponsas autem solas, utplurim
pitus nuptiales teneri sufferre ex
tia in his terris testatur. Matth.
Berlich. part. 1. concl. pract. 48. n. 88.

Jmmaßen solch aber ist darum, ds Vater Gast
Hochzeiter die Hochzeit in domo [illegible] genero,
sis. & Dn. Sponsæ oder im Bräu Haus und
und was darzu die Zimmerleuth selbst
all.

Jingegen ist Hochzeitliches gut, ds Braut
& Bräutigam Gut sonsten Vätterlich

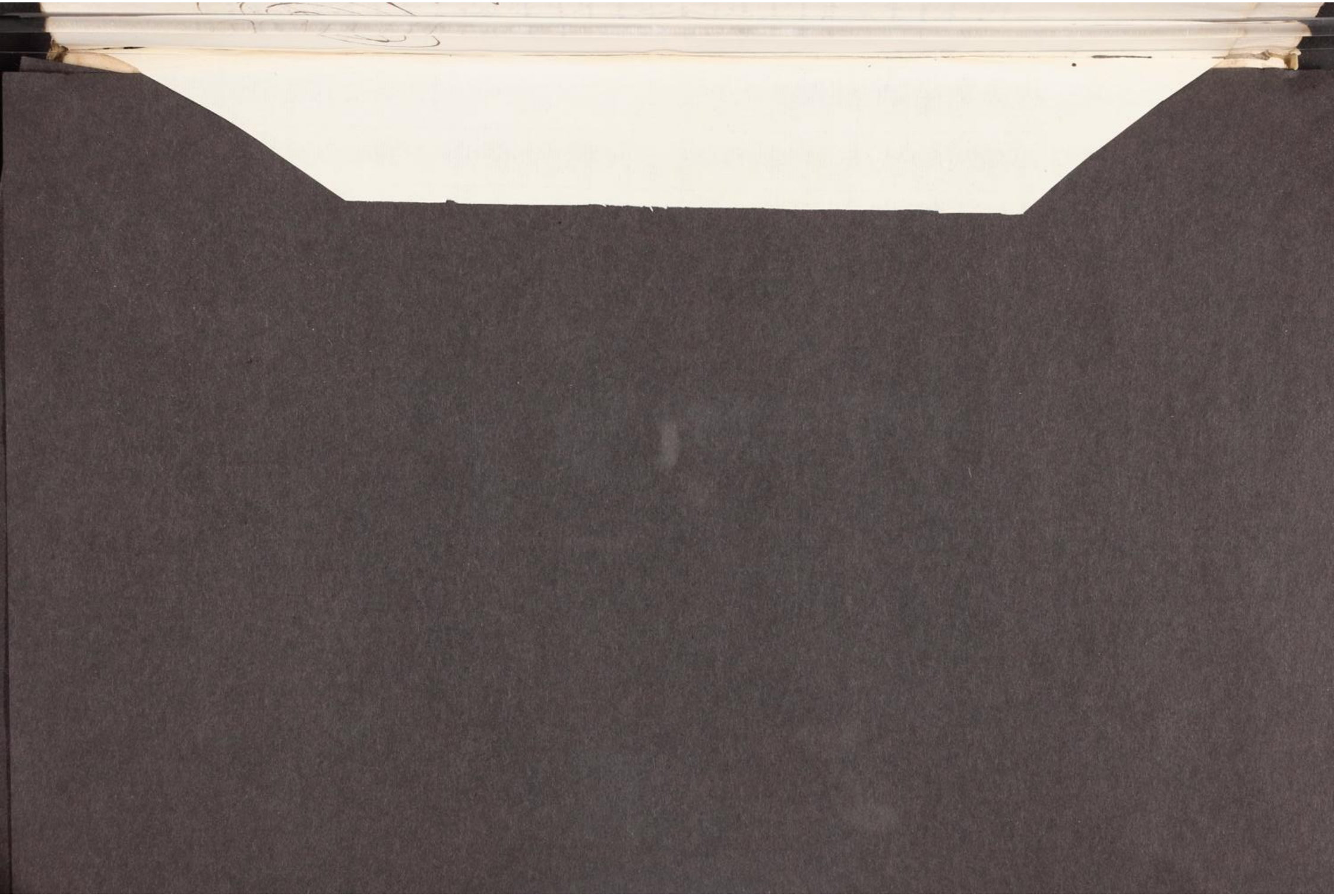
† cepta, sumptus nuptia-
rum, & similia, quæ suo
quodam jure à patre ej
debentur, & à patre
sunt præstanda, velut
quædam alimentorum acces-
sio, non conferre cogatur.
Bald. in l. filiæ. n. 14. C.
fam. ercis. Wesemb. in
eod. De collat. dot. n. 3.
† quod ap-

general nicht weiters urgieren; wie dann es
pensa pfennig thun Kosten.

Sumarisch Beruffen
Clar die padra dotalia.

Zwischen
Joseph Graven Franciscj Mari
Frey Herrn Ehrich
Clag
Cavaliergin
Fräulin Lud Dischma Federigo
Rotzyn von Ramoschs inn Bay

de qualitate dotis et do
nacis per nuptias, officio
pris erga filios, honorario
ob virginitatem abolitam
Fürpfläg, Versicherung, &c.



Casq.

A

Wir Hanns von Lamberg zu alten Lamberg bekhom
entlich mit dem Brief, für uns und unser Erben und Nachkhomen
allermanigklich, das wir mit gutem willen, Zeitiger Verbetrachtung
und wolbedachtem Muet und mueth, und haben und gesetzt wissen
und willen, Jeder von Lamberg, unser alten Lamberg, mainath
eidem Brief, ein freund veindt gestellt, und nit zu nicht machen
redlichen Kauf zu lassen, und zu und seinen von allen rittern und
Knechten, Stett und Markht, und sonst allenthalben an der strassen
und Wasser, gantz Volkomen und gut Kauff und marschal, und sicher
stell, für jedermanigklich mit und ab Kauf, Dann Ehren
und Respect seiner Furstlichen von Lamberg für Ungarisch und
Lamberg-stain, Ritter, Rais. Mt. des Reichs Oesterreich, Land
und Frankhenfelt Obrist Marschal des Regiments zu Inspruck seinem
freundlichen Lieben Vatter, und allen seinen Lieben, für seinen
Lieben und Ehrigen Kauff, rechtlich und redlich zu kaufen, geben soll,
und nicht ein Kauff die Kauffe zu kauffen, gib, mein Hanns
sonder vorgenanten, Ostreich Lamberg-stain, Leben die Ihrige,
von seinen gestalten und Art und gest, mit sambt dem gewonlich
Zoll denselben Hanns darzu den Zoll über und Underhalb der Hanns
sonnen Lechen allen von Lamberg dienen soll, Item, und den
Zollschilling zu erstatten den Hanns, den mag ein Zoller seine
Verschreibung haben mag mit sambt Stallung zu Zeugen Brief,
darzu der Zollner im, das Ihrig ob den Hanns und den Kauf-
leuten und darzu auch zu Zeugen sein Zoll Diener Waidmann,
im die Tasch des Burgrecht, am Burgermeister, Ostreich-stain gehorn,
darzu auch die nachgeschriben Burgermeister, Rath und stain, Kamblich
Lasserman und Strass, von den Burgern Linden, Hanns den Hanns
und gesetzt Kaufmannschaft im, der Zoll Ordnung und Weisung,
und der mehr Kaufmannschaft seinen Brief Zoll schuldig
und den Waidhaus, als im den Tirolen gesetzt an die durch, da
sich der Landkaufmannschaft und den von Hanns gerichten Hainrich, das
zu mit Ostreich-stain von den Hanns mit den gemeinen waren aber durch
den Hanns, mit den Brief von einander gethailt ist, das gesetzt

Und dein sonst mit treiben, fahren, reiten und gehen

N. 10.

Copia
Kauffbrieff Vmb die
Zollbrugg Anno 1517.

# Vertrag.

## Zwischen Graf Ulrichen von Montfort &c. Und Hannß Walthern von Laubenberg.

De d. 19. Aprilis. 1585.

Wir Nachbenannten Sigmund von Hornstein zu Bretzhofen und Landt Lommerschir der Zeit Landtvogt, Hannß Bingruber, Und Conradt Thüring zu Ellhofen, Und Hannß Jacob Abbt zu Zoch, Hauptleuthen, Und Ehrenfriden Gothmann, Landtschreiber, Und dessen Zeit, Alß dann sich zwischen dem Wohlgebornen Herrn, Herren Jörgen Graffen zu Montfort, Und Rotenfelß, Herren zu Tettnang, Und Argen, Unserm Gnedigen Herren

Vnd ansprechung zuerstlagen sol vnd stirbt ein angesetzt,
dieselben mündlich vor den Herren baiden Theilen angemaßen Rechts vnd
fründlichen befelh zuvernehmen, vnd zu bescheiden, was gemelligkeit, sonderlich
auß zu verhütung mehrerer Weitläuffigkeit, Weitter stellen, vnd erstens,
Ob sie sachen mit gütlich hingelegt, vertragen, vnd ausgetragen hetten
mögen, haben Ihre Rhs. dero Vrthayen, Ihr auß schaden des
Montags den fünfften Monatstag Februarij allenthalben Vormittag
gegen Abends zu Marienstein in der Stadt zu erscheinen, vnd am
Zinstag Morndrigk dieselbe gütliche Handlung zu pflegen, fürzu
bringen, vnd alles die beede Theil der Entzweyung gemüets, selbst
eigner Personen, Aber sonderlich auß Vrsachen in der Sachen
Handlen den Vrsprung haben, Herren Jacoben Hannibalen Freyherren
zu Königstegg, vnd Zillenhard, vnd dem gestrengen Veit Leuben-
berg, etwan Veit Adel, als Beyständen erscheinen, Ihr zu beeder Theil
im allen Ihren beschwerden, ablainungen, einreden, vnd gegen be-
richten schrifftlich, vnd mündtlich fürgebracht, notdürfftiglich [illegible],
vnd volgends nach gepflogener Vnderhandlung, vilfältig [illegible]
fürgeschlagnen Mitteln, Angemelten Herren Stain selben die Sach
zu Marienstein, vnd alda nochmaln zu verhandlen, vnd be-
stättigung des angenommen endtschaft, [illegible] Theil
die Manschungen vnd Vnderhandlen den Sachen, vnd Ihren
obenberüert, sambt dem gezeugnuß des Zeugen Verhörten, sammbt,
Ihres Theils Vermeinten, vnd begerten Rechtlichen, Gründen Schrifft Vrgt, vnd Vrtayen zu Altpaiern, zu Ihnen
stetts in der Statt vnd rüeschen einigen, der streitigen sachen
endtlich, vnd gänzlichen nachzudenken, abzuhandlen, Vrtayen, sonderlich
auß alle Vnterschidliche abhandlungen zu Marienstein, Ihnen stetts,
vnd den ausgenommen beschehen, zu samben gezogen, Ihnen, be-
schehen vnd Vrtayen Ihnen Ihr sonnach volgt.

Item, anfangs vnd zum ersten, die obberüerten Vrtayen sind
ist sonnen klaus Vergliche, vnd Vrtayen, des gedachten Herrn
Walthers von Leubenberg seiner Erben, vnd nechst
komen Jemselben des geschlechts Leubenberger stamm, sein
seine

Innsbruck, des Landgerichts Rottenburg, und sonst an mehr Orten
Ihro Majestät Lande, Leuten, Gerichten und Gebiethen, zu
voll ausgemachtem Amt Taufenberg, seinen Leben und nachsteuer
Innhabern des Schlosses Taufenbergerstein, hinfüro zu ewig
Zeit alle hohe, und niedere oder Civil, Criminal Obrig-
keiten, Herrlichkeiten, Gerichtszwang, und Bann, gebothen, verbothen,
Freyheiten, Gerechtigkeiten, und Zugehörungen, aber allein
allein die seine, des obern Taufenbergs seinen Leben, und
nachsteuern Innhabern des Schlosses Taufenbergerstein, Recht, und
gerechten, Herkommen, und wesen sind, dann bei dem Herr-
schaft Gericht Rottenburg, die Pfändungen begreifen, aber sonderlichen, wann
mehrgenannte Herrschaft Rottenburg Pfändungen, mit gutten
Ursachen, (wann die vorgenannte ob der Mysenthäuer
Pfändung daselbst, auf dem Platz dann aufgehen, die andere
Partey gegen dem Gericht der Pfändung fürbringen, die
Pfändung beim Mesmer beraubt, die Pfändung nehmen der Pfänder
dann Herr, und abermahls gegen der Pfändung wartet, bei den
Pfändern und den Pfändern, die nicht abgenommen dann Herr
oder bei dem nächsten Pfändlein, und der Pfändung,
so von Gemeinschaft gegen einander Pfändung gesetzt, und diese Zeit
der selben Pfändlein Ihrer Notdurft, beraubet, und Gemein
sah, die Pfändung Pfändung der Pfändung nimmer, Zwischen derselben
Pfändung, und dem Pfändern, und dann die Pfändung
sey, ob den Pfändern Pfändung wieder nimmer die Pfändung
ob der Mysenthäuer Pfändung Zeugen, gesetzt worden sind,
ausgezogen, und nachgelassen worden ist, Pfändung
sein und bleiben soll, und denen von Mysenthäuer
Freyheit, Brauch, seinen Leben und nachsteuern, Innhabern
des Schlosses Rottenburg, und sonst gemeinglichen
den Gerichtszwang Herrn Pfändung in allweg, dass
soll die angezogenen Pfändung Pfändung dann Pfändung gemein
offen, und unverhindert Pfändung bleiben, in allweg, damit dann
die Pfändung Pfändung Pfändung belangt, ist Abtragen, dass gedachten
Innhabern des Schlosses Taufenberg, seinen Leben und nachsteuern
Innhabern des Schlosses Taufenbergerstein Hinfüro, und

äuſſern ewig zeit die Anlangenden ſtillſchweigend obrakirt, ſambt allem anhang ainfallen
Zugehörungen gebotten Verbotten, fräuelen, püeſſen und ſtrafen, um die
gantze Herr Stain, Grund und anſtoſſend der Felder. Zu dem Holz und
Veld, Waſſer alle ſeine Nutz Ehr Lauterberg, ſeinen Forbar und marſtainen
Gemeinhaben des Biſchoffs Taubenbergen ſtain Teuch, und gnetzher und herzu
auch in den Dreyen Obrigkeiten, Stain, Bräuningk und Hudemainhez
auf ainem Stain gelegen, Forſten und Anſtoſſenden Dorff Aldern,
und Hüelungen Begraiffen, und in Waldungen, Ain dann zu merern
Beſtendigen Nachbarlichen Lieb, die Lande dorff Elder Hüelungk und under
Meinsheim, Gleichfalls zu dem Stain begehen Hr Chriſter gelegenheit
mit Anwachſen Anhängen und begraiffen, wenden, Elend Leben
Volgenndts Herrn Grafen ſeinen Forbar, und marſtainer, ſeinen
Leben und marſtainen Gemeinhaben der Grafſchafft Rothenfelß
abermals gnaten Zuſtehe, Nachfolgen, Innenden, und bleiben ſoll, aber
maſſen Wolgemelt Herrn Grafen, und ſeinen Leben, und
Marſtainen Gemeinhaben der Grafſchafft Rothenfelß und dergleichen
Irrung Anhängig. Damit Nachbarlich ain Anfang, Herrn Nicht diſer
Enthebung, da einer oder mehr ain den Nachgenannten Dreyen
Herſchafft, Stain, Bräuningk, und under Meinhaz ſeinen Anhang,
und aber an die Grafſchafft Rothenfelß, und mit dem des
Biſchoffs Taubenbergen ſtain gehörig, Anſtoſſend Angrenz Felder,
Zu Holz, oder Feldt, Freflungen, Jagd gnetten Brauchen, und die
ſelben zu hüten, den Gemeinhabern der Grafſchafft Rothenfelß auch
zu gehörig verſtanden begehrt werden, Wollen die ſelbigen den
Gemeinhabern der Grafſchafft Rothenfelß ainig Zuſtendig, und
Zu bitten Zu ſtehen, und das aber bleib freſſen, den Begnadigten
und die Zugehörigen Hirten gnetlich, oder dergleich ablag Zu thun
ſchuldig ſeien, der aber ain den Jagt, die Forſten Taubenbergiſch,
und die gnetten Rothenfelßiſch, Friedinbrauch auch die Forſten
Rothenfelßiſch, und die gnetten Taubenbergiſch, Do ſolchen ahn,
dann die ſelbige fräuler den Gemeinhabern der Grafſchafft
Rothenfelß, und des Biſchoffs Taubenbergen ſtain gemainlich
und mit einander Gebotten Herr Jagten und Forſten Jagt
und Zufräuler Zuſtehe, und gleichfalls ſolche fräuler den Begnadigten
Anzuſtehen, darbeim Theil die Zugehörig, und die Zugehörigen
Hirten, gnetlichen vorſtehe ablag Zu thun ſchuldig ſein.

Und ob sich etwan über Kurz oder Lang begebe, daß die Innhaber
des Schloß Taubenbergerstein, andere, oder mehr Leut kauffte,
oder selbst, Kauff, oder im andern Weg, an sich bringen, oder under-
lies dieselben im Thor Stein sitzen, und behausset sein wurden,
das alsdann dieselben den Innhabern des Schloß Taubenbergra
stein, und auch obern Kurz, mit oberkeit und jurisdiction auch zu-
ständen, und ihnen den Innhabern des Schloß Taubenbergerstein
mit andern so ihr sein, und niedergrichtlich oberkeit, begriffen,
mit oberkeit und jurisdiction, gebotten verboten, fräuler thätten,
und straffen, zugehörig und underworffen sein sollen, wie allweg
Ist aber für die Innhaber des Schloß Taubenbergerstein,
und auch obern Kurz oder Lang mehr gelegne stuck, und güetter
im Thor Stein, denn sie itzo Inhalts haben, kauffte,
erwerb, Kauffe, oder im andern weeg an sich bringen,
daß dieselben wie obern Vertrag der oberkeit und
jurisdiction halben nit begriffen, sonder mit Innhaltungen obge-
bunden, und auch gehalten sein sollen, wie allweg, und so offt
es sich begebe, daß mehr oder mehr, der Innhaber des
Schloß Taubenbergerstein zugehörig, ausser den Thor Stein
im die Gerichtshalt Rothenbach wendten, und daselbst
feurungen des holtzes oder treibes oberkeit anhängig begeh-
ten würden, so mögen dieselbige und auch die so etwas allenthalben
ausserhalb des Thor Stein, im die Gerichtshalt Rothenbach
sitzen, und wohnen, und aber an das Schloß Taubenbergerstein
gehörig, solcher feurungen halben, durch die Innhaber der Gerich-
shalt Rothenbach, nach gestalt der sachen, und thun
verhaftungen gestrafft werden, gleichfalls und für mehrmahls
so offt sich gebürt, dann aber mehr, sollen Innhaber die
Gerichtshalt Rothenbach zugehörig im die Thor Stein, und auch
die so heuser im der Thor Stein sitzen, und wohnen, und
an dieselben Gerichtshalt Rothenbach gehörig, im das Schloß
Taubenbergerstein, hohe und niedergrichtliche oberkeit,
als hievorberührt, theil die niedergrichtliche verlangt, den
Zehenden Thor Stein, betreffend, und andere Manschafft,

Innhaber des Hauses Taubenbergerstein, dieselbig Taubenhof, Zoll stet
und den Zoll daselbst wie von alters zu nehmen bleiben, und darzu
alle die, so angesetzt were die, oder denen sie zugehörig sein, mit meidung
oder abtrag des Zolls, straffen sie erkennen, umb dieselbigen Verwirkung
und Übertretungen alle straffe zu wegen, und da aber Landsknecht oder
Gesellen der Obrigkeit Widerwillig und ihren Zollstraßen, und Zollgrenzsteinen
nicht begeben, noch benügen sein, und da auch sonst alle andere freuel
pussen und straffen, die selben, und andere obberührte ungehorsame da sich auf
dieselbigen zu rechtlich zu tragen, und begeben, die angemaßte Herrn Burgen
zu leben und nachsetzen, Innhabern der Obrigkeit Widerwillen
zu straffen, und zu buessen zustehen sollen, und gelang, daß denen
alten strittigen Irrungen abgeholfen, und beigelegt worden,
das hinfüro in wenig Zeit, die Innhaber des Hauses Taubenbergerstein
mit neuen, oder andern Zoll, da des angezeigten Herrn
Burgkgrafen, oder Innhaber zu stellen, sonder ob dieselbig
angezeigten Rothenburgischen Gerechtigkeit, bei den alten Mässen,
und herkommen bleiben lassen, und da sie sich zu Zeiten
begeben, das sich Landts Krieg, schäden, oder anderungen der
nachsten zutragen, oder neu zugen sein, das zu besorgen, da haben,
oder an denselbigen Zeugen zu thun, mein Landsherr Obrigkeit,
oder der Obrigkeit Widerwillen, schaden zu strafen, oder begegnen,
macht, und darum die Innhaber des Hauses Taubenbergerstein,
dieselbigen Zeugen, oder Irrung selbst, gerufen, selbst nit abtreffen können,
das sich dann die Innhaber der Obrigkeit Widerwillen
die, so in angezeigten Irrungen selbst, abtreffen, oder abtreffen
lassen mögen, und haben so bald solche Irrung, und
streben gegen die Innhaber des Hauses Taubenbergerstein
solchen Zeugs und Zoll, und dann aufrichten, und darstellen,
wie von alters und herkommen, ihnen, viel denn da von
Taubenbergerstein zu reden, denen die nit zu vermeiden
nit den Herrn thun, und denn der Obrigkeit Widerwillen
sein selbs, und der auch nit der Ritter Dienstleuten Herrn, da
aber dieselbig Irrung Irrungen von Obrigkeit Rechtens wegen
gelegen sein, verlangen, ist verschaidigt, da vielgemelter
Herr Graf den von Taubenberg die Irrungen zu vermeiden
das Hause darzu zu gehorsam gegeben, und zu nehmen, zu halten
auch Herr darauf zu geben, zu Urkundt dieser Richtung, aufgericht.

Brieflich

Land und gerichtens, dasselbig die beede theil in denselbigen stuck, dieselbe
Königliche Mandaten und ordnung, so beede theil sie zu halten den seinen
daselbst hinfüro, wie vorhin, und vorzeiten gethan, mögen,
und dasselbige ein jeder in seinem obrigkeit, jurisdiction
dienst und gerechtigkeiten, ohne nachtheil und schaden beschehen, wie
dann das gegen einander gelangt ist beredingt, sonderlich auch die beede theil,
dato alle gegen einander gütig und nachbarschaft, und gutwillig eingegangen
und bewilligt, dass gedachtem herrn Hannibalen von Taubenberg, seinen
erben und nachkommen, zugehören des dorffs Taubenberg seine das
jagen und jagen und sonst allen mögen und nachkommen in dem schwarz tan
fichtenen gezürck, so sein anfang an dem ablassen des bachs bey dem
bächlin so da gehet gegen, vom steinern creutz des dorffs daselbst
hinaus bis in obgemeltes ortigen, so dem von Taubenberg zugehörig,
welches ortigen aber vorangesetzt, dass den nüsshalb des jetzo
gefangenen gezürcks ein dorffschafft oberhalb gelegen ist, zu
demselben taubenbergischen gezürck des jagens halben gegeben,
nüchtergenossen gemeinet, und verstanden, sonsten soll, massgestalt
von alters über das alles obgemelt, und wie den
fürstlichen nach, so auf beeden meinsherrschafft seiten ein ein weis
bis an creutz steig gemeint, und also eines die andern, seinen
nachbarn, bis an vorgemelte meinsherrschafft von dannen an bis an
meinsherrschafft ortigen, so aus dem von Taubenberg zugehörig
und das sonderlich aus derselbig ortigen gerichtig mit allem be
griff zu beeden seiten des genannten tannenstrick gleichfalls bis
an den andern ortigen in obgemeltes taubenbergisch jagens ver
fest, gemeint, und verstanden sein soll, also und bey dem
selbigen ortigen über das gemeldt tannenstrick, und dem fürst,
lichen landgraben nach, an den andern meinsherrschafft gegen den obersten
forst creutzstock, hinaus ein meinsmarck, von dannen aus die
ruggen hinab hinder meinsmarck baum, stehen hinaus bis
zu benannten weidtbaum, und daselbst abermals strack aus
die linken hand, hinder demselbigen weidtbaum hinaus ein
strauchen hecken, als aus ab strauchen hecken hinder, oder aus
halb des benannten weidtbaums ab, und ab, bis an strauchen
stehen, und anstehen soldungen, strack hinab an demselben
ahm an selbigen zaunsbaum über die weid hinder gestrackts
hinab bis an das tannenstrick, ob dem ortigen den schlag
zwischen dem gesteine und flarbschen, über da nach über die

flarbschenbaus

Und des selbig Vogtey aber allein mit dem Kloben, oder dem Rüsten
im selben Trübenbergischen gezirck, auss sitzen und Vogten, Ob der
Vogtey im demselbigen bäuse mit gesetzt, was abgetrieben, sonder im dem
stall, Hinderhalb Zügelsteen und verbeschelter thür pey Scheiben hund
Zu dem was dem ab Vogtsmey fünffzehenhundert und drey und
dreyssig gulden jarlich verlangt, Zwischen dem Hansleben des Bischoffs
Ostreichstein einsprach, und beschaid vernommen, aber sonderlich
im bloser Vertrag, Vmbs andern dann verwalbe steine etwas
weit gegen Ost dem Holtz hinden Scheiben engel berüst,
Das es sich bey einer viertel meilwegs zu dem Bischoff Wolfgangen
mit Scheiben, was gegen Zügelsteen nur wenden, Ob dass
fallen sy die von Traubenstein, Ober haben und verschaiden,
Hansleben des Bischoffs Vnterthonen, solch sich mit Jagen,
Esschen und gebrauchen mögen, wie ehen es, der angezogen
Vertrag zugibt denn genanten von Traubenberg, seiner
Erben und nachkomen, Hansleben des Bischoffs Trauben-
bergerstein, Vnd bisher unmüglich were Ob sie dagegen, darum
Innehaben und allerley, der gegen aber selben Und wölchen
Orten vermelten Herr Ewalt, seiner Erben und nachkomen,
Hansleben des Gotshaus Wolfgangs, als vorsteht, einsten
brachen gerichten hierin ein anzeigung der Vorst im angezeigten
des Von Traubenbergs gezirck zugebrauchen, vorsander
Ob und wenig zu haben, vermeinen Ob sie vorbin
Ob stüchten Zeugnissen gestatten, Ob nicht trage, mit sonnen
Ob hinlichen Ob Ob die Hansleben des Bischoffs Traubenbergen
stein Ausgenommen, wie vor angezeigt, die vorbin worden sein
mien, oder nicht wer die, oder wenn sie zu gehörig vorver
zeigten, oder der Von Forst Vrsprunglich wären, Ob sie
selben Thaten gezirck gejagt, gehetzt, gestochen, gebäust
gangelt, oder auch Vrsach vorhanden, wie Ob gemelt, ge-
bräuch Ob und angezeigt vorhanden müchten, getrieben worden
weren, das sie dieselben, Ob Nam bliben sein, Jeden, Vnd
ausserhalb der mahl vorgen, Ob sie sich gehalten vorgehabt
habe, Vnd Vrsach wer und wieviel, oder Ob sie vorgen vier
Ober mit vielen Thaten, oder Vrsach vorgen sein gulden
gelten pinsel, Vnd dem vor sein sich oder Mahrel
Allegen Vrsach vor sein Thaten, und Vorgleichen Thierlein

Vorgen

von Taubenberg beschwert, das ihne der Rathschuldt rechs gegen
Hansen Arenz, in zeit seiner, Commissarien Ihnen ordenlichen Arrest,
den damen auf sprach hinfüro die Rechtfertigung, bis zu dem Schlusse, bey
Hannss Arenzes, und volgunds auf die nechsten sand Jörg Zeigstadel,
und daselbst bei der steinern Feldstul, den negsten um die nechsten
Landsteys gesetzt, Wann sein Leiden an der orth stehen, und müssig
stallen gericht werden, Und aber volgunder sein Vorbringen
Zeigt, Ob der angetrubt weg ach Irrungen, Ob der mit Zu trauen,
oder Zugehörungen, aber nach Anzeigung der Alten Landsberg
sich under Ihnen misshandl ahn Rechten, Ob sie fürstlich Gnaden
Ihnen darumben ansehen, und erhalten wolt, Ob Ihne zwar zu
gebrauchen, und zu unterhalten, fürnemblich auf den fron
Altarn der stat zu fürdern, Ob sich allso bey solchen verlauffen
bestehe, Und bleiben soll, Und dennoch Ihne und seinen
Leiden theil obgeschriebner Irrung, und anforderungen
halben, auf Ihnen den Cleger und seinen anhangk,
Und sich gemeinlich, und sundrlich, Ihnen, Und auf Ihrem
Zustand, zwischen Ihnen den beiden theilen Zeugen tragen,
und verhören, gerichtlich, und rechtlicher ordnung handlen,
auch alle recht, und gerichtlich process, wie dises sachen erlangt,
und darzu gehörig sind, auf gericht, Hingelegt, Recht und ab,
Und bedinglich auf beeder theilen gesucht, und pitt all
andere darselben aufgelaufen costen, Compensirt, und
Abgethon sein, als Ob sich jeder theil den seinen selbs gezilt
und tragen, und fürstlich Ein theil den andern der sachen
allerhalben andere unterredt nit zu langen, zu suchen und
bekümern, Sonder Ihnen und einem jeden Theil sein
mindest Ihrem Ein Ehrn lieb, dem selbigen gnedige
und fürstlich Vergleichung, und Vertrag, Wil und
Ob solche nit Zu Erlangen, seinen Leiden und unterthonen, denselben
den Oberkeit Rothurfftig sein gegen mangolichen ein alles
ihren obrichtern, freyheiten, Recht, und Gerechtigkeiten,
desgleichen den gedachten von Taubenberg, seinen Leiden
und unterthonen, an Ihren freyheiten, angerechtigkeit, alten
herkommen, rechten und gerechtigkeiten, nit endtzogen, auch
ihne unschedl, und fürderlichen allerdings unverlenglich und furge-
nommen, Und allso nun vilgemelten Herrn Ehrnfest Ihr
Gnedig diser sachen Erklerung gnedige endtlichen gethon, Ob
ihne gebüren, und auf den sachen zu gutem bestendigkeit

Endlich

Ehrn, Gestrengh, und Vesthafften,

Dienstlichen seien meine willige dienst Jeder
zeit bereitt, und Gnedige Herr,
Dein angenemb offne Datum stundt heyge-
schehenen casts und darzu gethanen mei-
ster
actis, habe ich mehr meiner Feindtschafft jüngst
gewesten Lantzknechten, Ihnen auch mal ein ge-
rechtes, ihnen erzeigen, und der sach nach-
gedacht; Demnach Vielmehr Ihr Gnaden
Fürsten Herrn Hertzog Friedrichen pfaltz
supplicaron an Ihre Gnaden Ihr Gnaden
Rath und Lehn Herrn gethan gnedig
an und an Ihre Gnaden Ihr Gnaden
ab des Landtschützen Ihre underthenig
gen Bitten mehr, die ihnen gnedigst bei
zu gebieten, der [beiden] actis zu-
gehen.

Tarichäustis

t im gedruckten actis alle angezogne

Fol des Landtschützen

29

Hierauf nun

I

Nach abtheilung der

Wie diese acta ein ausführliche meines unterthänigsten summarie, Gnädigsten, Gnädigsten, ob schon wieder Ihr Gn. Herrn Stiffter von Würtzburg und Fulda, Gn. Gn. Gn.

aber ob jus proprietatis angefogen Jedoch
Vnd ob schon die Clägliche possession von ab
initio nec ex postfacto legitima gewesen od
werde; sonder vitiosa geblieben were;
Sanf man doch etiam (7) d Zeit der obervermelten Herr 3 Gebrüder
contra vitiosè possi- & Landvogt fundirte das der Holzheimer
dentem misse de facto
verfahren; man doch wohl Recht ist inque Regel, quod
datum
† de facto ne prædo quidem possessione suâ ^† dejici
des, sit, deputt sed „ lite pendente
„ in eadem tuendus sit,
bericht fürgewenden.
Dann ob schon die Holzheimische gewalt vnd
Thätlichkeit der Clägeren Ambtleuthen d 10.
jährige possession, vnd lange Zeit [illegible]
falsch gesuchten Restitution gült, eingewurtzlet
vnd abgeschmidten Rechtlichen Ausführungen, nicht
mehr de facto entgiehen, noch prætendiren, d
sie Beklagten in possessione sei, & albin dessen
Vieh gut, consequenter dieselbe nun defendiren
: viel weniger Clägere ohne vorhero
bezahlter Herr Gnad viam facti mit fug fur
sich nemen? (8) da doch Ihr. gn. Gnt die possess.
sein wen da Beklagten Herrn nimmahlen wol einge
räumet

Raumb, wes vacua tanquam obvia den
ad angewisen werd, (2) aus d. gem. Ihr selb-
sten obberüm die restitutionem gütlich ge-
sücht d. alles aliam viam ingeschlagen haben.
Da aber ihnen viam facti angefangen wolten, t
Ihnen den weg rechtens
Vnd dann, da remedium juris ordinarie ihnen
wolte denen obgem. H. Vettern etc., gleichs wie
einigk Vettern Ihr Friedrichen d. Taubenberg
ablieben, und bei Leibes dessen Vorfahren
gehabt, Ihne rechtmes die possession der Lehn-
gueter d. der Lehn gebührt, aus gesetzt viel-
leicht gnugsam Zu beweisen sein. Massen ihr
denn freilich der pretendirten adversariorum
confessionem um den actis finde. Dieweilen
die Antwort beschehen den 13. Jul. a. 1614.
Ihnen, ob sie ihnen niemahls Lehn gewesen d. wes
wisse, da ihr Vetter sei: den Lehen derselben
da verwandt, od Vetterschaft gegen einem rechten
gelt Vetterschaft hab. Dann Ihr Vetter
Ihr Vetter effect um die possession des Lehns gebeten
d. gebe Ihnen seinen Lehen exercirt, [illegible]
Ihnen [illegible] ein Vieh und Frucht [illegible]
die possession, quae facti est, [illegible]

Ihnen die selbsten nicht
ihre Gerechtigkeiten, die
man selbst Zu Dillingen,
Zu Ehrenbreitstein d. am
Rhein selbst anhero,
die interrigenti und
abgetreten, wie der an
sprachen Vnd, den man
die, weg selbst stattlich
Ihnen selbst gerand nicht
Vorbringen mögen.

Ihnen Zu gelassen, da er Ihnen
Es folgt dann nicht, da
die possession

recuperandæ intentio
rem Romam. Vide quæ
Gentilis hic Iurisc.
Lect. quæ Gyl. Doct. de
Venditrix possessionem,
quam ipsa non habuit,
ingressum, ingeräumt
od einräumen können,
einlassen. Es mag
aber d. Christian Brun,
Publicius, pinguius
remedium est
Ist der Käufer
das interdictum adipiscendæ,
dann der Verkäufer
Lambert od die Lieferung
thut, die possessionem
das rechte Eigenthum
Fabri sed, negotium
gerens) oder aber ex
personâ defuncti
Dn. Fabri das interdictum
unde Vi, da
seinem eben seinen possessionem
gewaltsamer
Cod. Contrad.
l. un. C. si de homin. poss.
pinguius remedium
limit. n. §. 1. n. 3. et leqq.
od das pinguius remedium
ex c. sæpe X. de rest.
spol. od aber das amplissimum
beneficium c. redintegranda
qui nullam vim vel violentiam
l. n. 4. g. in causa Finar.

acquirirt
das interdictum retinendæ
Venditrix
Besitzthum
Käufer
aber
Lambert
Publicius
das interdictum adipiscendæ
Lambert
Lieferung
Besitz
Eigenthum
Besitz
Besitz
Besitz

§ procedit. Luchm. de Curt. ap. Montan. de fin. reg. in append. n. 33. pag. 439. & ubi est verisimiles § gründt vnd dergl

praesumptio contra agentem possessorio recuperandae, quod possessionem, ad quam se petit restitui, injuste occupaverat, et de injustitia constat ex ejus assertione, non fit restitutio, nisi justam probet possessionem. Gail. ait Gemin. in c. ad decimas de restit. spol. lib. 6. col. 1. Capyc. Decis. 44. n. 5.

§ v. d spoliacon/ sententiert

§ wasgestalt Zeitlich gewesen, dieselbe

precedirt; darumb ein rechtmässige possession erlangt hatt

Quia possessionem non acquirit, qui de facto

Von dise vrsach kan Jemandt

wegen die Jenige Jegnere wider ihne

Zu vere nimmer Civil Gericht, mit dem anzug

allererst spolii actionem Gerichtlich

nun dessen im 10. jahren sich nicht angemasst, sondern dieselbe gerichtlich eingewendet, und dagegen super proprietate

schriften und schrifften gewechslet, auf welche

Klag angestellt, in sich diser action

selbsten begreifft, in dem dann nun sich

der gegnerische possession v. do gemeinschaft,

viel die nothwendige reparacons-costen betrifft, endlich possession lassen, und sich

an seines theils nichts zu thun, darvon abgestanden, und des darum angerufen hat.

Dagegen seigen anzeig, das sich mit Camerae

Recht alt, ob der Cameral

eben mit gewalt von der Gall seinen

und dergleichen possession entsetzen

abgetrungen, und

gar mit dem gegentheil vollendet

worden; Wissen zu, das gegen dem

Zeugen attestiert haben



Illorum n. per quos possidemus, facto & culpa possessionem perdimus; finis possessione omnino jubetur, tant, cum nimirum alienando et prodendo. l. fin. C. de adqu. poss. l. peregre, ex quibus circa fin. tit. Alberic. in l. creditores. n. 3, C. de pignor.)

Hüchstem, vndern mit der frawen
Landenberg ob ihren Comündigen kind
Vormünder, wie auch mit den itzigen Ihr Di-
gnitet Ihr. Gn. eine, vnd villeicht
geraume Zeit lange Herrschaftliche
Laden vnder, Bronnen, der ermelte
Kind vorhin nicht mit Vormünder Verord-
nung, dann viel Zeit hin-
weg nemen v. einen preliminar streit
mit sein Gegentheil, der einen vnd
der ander vom adel sich à tutelâ exclu-
direns etc.

Ist Leute die sach
weiter vnd fürbringen, Rei, vnd die Andrige
pupillen, sein die principaliores, Rei,
vtpote quorum nomine Serenissimus
et Reverendiss. Dn. Episcopus possessi-
onem naturalem pretensi utilis domi-
nii tuetur, (sein) nicht vel ander twosen,
als die Rei ihre allen vrsach gesucht,
die Actores die Rei, vnd der Rei:
Anwalt vorgebracht, vnd sich
ist dess an seinem ort gleichmig

† Ceden d possessorn v. d. justificaten Rei, die sprichig al vor possession gebrauchen exante, die gegner die Re-tentionem, vnd vnd die vorgehens v. alles wie-derholen, nicht als stand vorhes bestes.

† mögten etwan super competentia judicis vnd litis contestat. Vnd der gleich.

§ per officiales suos tel (sein) ohne einige tergiversation

sig Gerichten. Dann so die Sach
Clend ist bei der Cay. Cammergericht anhängig ge-
macht / und an demselben nicht Gestalt ein manda-
tum sine clausula (genannt der Cammergericht
Process) ergangen / Ob gibt es dannoch
Gestalt ab: Dann es gehören die angezeigten
Ursachen; sintemales diese Bitt eine 4. Mo-
dos, die reformation Gerichten können, Zuel-
dert. Und dagegen bei wem Gericht an-
hängig sein wollen, auch die ordnung an ei-
nen Procurator nit hung / dann eine an-
dere nicht kann.

Wollen dann die Sach an den Cay. Hof kommen; so
gehört es derselbe, demnach sie diese Bitt, ge-
meiniglich auch hungrig. Und sein nur wenig
im Römischen reych die Cayser, die eine
Gerichtsbarkeit
appellation gehören. Aber stehet es
jedoch dieselbe Cay. May. mit einem Resti-
tutions-mandat so es nicht vorgenommen Cay.
Cay. Hof
Neben dem mögen gemeldten eine Mo-
causa notorii spolii, die regulam, spoliatus
ante omnia, erlangen, anbringen. Und
Gericht
hat / wie sie selbsten wol genugsam erfahren,
Cay. Cammergericht
Cay. Hof
wenigste
† ja summarische pro-
cess, die Sach jahr-
lange wären, darüber
ausdeckt. f

gestanden

Sbäl dubia et disputationes zu beseitigen; auch, wohin die Gelder und Waisen, ein jeder Stift,

† quantität d

† et. andm

gen Jahren gesetzen?; ob sie auch Verkäufern willkürlich sind, ihre verpfändete Güter einzulösen, ob Gläubiger, ja der auf [illegible] ordentliche Obrigkeit [illegible] ; ob die Obrigkeit [illegible] ; ob die Obrigkeit [illegible] ; ob die

etenim res litigiosa dicitur, non de qua controvertitur extra judicium, quod l. 1. de litig. 4. C. cod. sed de qua lis mota est. Wes. in parat. D. h. tit.

gedachtem Jrrn Bischoffen deßen Ambtleuthen, auch Vasallen, zu einem, so denne der Holzheimer den ob. Lehenherrn Jrrn Bischoffen herauß dem Ihrigen gebracht zu haben vermeinet, amicabiliter vel extra-judiciatter etliche mahlen disputiret worauß res vendita noch nicht vere litigiosa ist: sondern

Sondern dessen ohnerachtet der Holzheimer Hof prospectu futurae litis die Vollziehung dem Herrn Gerichtsherrn Ambtleuthen et sic potentiori, contra juris prohibitionem, verbauet.

Dann dise disputat darüber, ob denn Vendor noch D. gehalten ad probandam proprietatem adstringiret D. ipsum, tanquam imperatori, possessorium et possessorium gestehen wolle.

Wie lang nun diese Verschreibung währen, wird Er Ambtleuthen, muß D. wohlbesagter darüber gesinnet sein, wie beschwerlich es sein dörffte, mit gnädigen Herrn Gerichtsherrn, ist täglich Verdruß.

III. Dasjenige meinem hochgeehrten Herren ist, Ob Vendor nicht diesem vorgedachten stehe, ob nicht, Ob obbesagtes alles, nicht ein pflanzig vel clan-

sulierlich compromiss [illegible] ordnung
ob aber mittlerweil ein gütliche conferenz
[illegible] mögen fürnen der seiten der Bischoff
[illegible] nicht angenommen gewesen, und vor
gleich angestellt, und bei demselben ein ordig
[illegible] alles inter duo mala minus, und
[illegible] [illegible] der ringern und fusse fürn
[illegible] vere

[illegible] facilitierung dessen wirt [illegible] für
[illegible] fürtragen, allein was [illegible] d
[illegible] [illegible] altem possessorium dienlich, und
dagegen abzustellen, auch die von Lauben-
berg, der imprimierung ihrer [illegible] be-
angeblich "altem possessorium, ihnen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Dan-
nach viel man diss jenes possessorium ex ad-
verso auf allen fall nicht für pro [illegible], son-
dern darfür halten, da d eigen thumb [illegible] ver
allen dingen da eigenthumb [illegible] [illegible]
dig. Ob were diss meinung den [illegible]
gegnern [illegible] [illegible] [illegible]
mündt rechtens, mit gütem bestand [illegible]
den. Darauf wündt die stadtische possessi-

† da gegen stil darzu-
thun

on nún justificiert, mit mehrer ueber d3 petitorium eingestellt vor dem possessorio et-

vval. arg. iudiciorum justificare, aliud, quod aliud est possessionem justificare, "und" d3 possessorium mit

7 pristatem probare, ut pulchre notat Ds. Conrad. in l. un. C. si de mon. limit. 2. §. 7. n. 15.

d3 Libellen an d3 Cathedrum dem Lehn-

brief de a° 1517. ouch einem extract nach dem-

selben, sine welchem die bedingte relation

d3 bürgy und Lüggenhelts villicht d3 gröss

ausdrücklen were, da man die handlung

im grösse. Königsbergischen namen anstehig

were, zuvor ains justen deductione

proprietatis, et refutatione contrarior.

§ ganz nüzl. v. sichorius colo-

riert.

Andr. Clud. rer. quotid. cap. 4. n. 19. et segq.

ond mit mehrmalig examinierung der beweis-

briefen colationiert, item darbei anstehig,

lich bedingen, ouch v. andre nún ad co-

randum possessorium, nicht ad introducen-

dum petitorium, angedeutet habe.

Jacobus

quod reservatio in quocunq. possessorio

fieri debet, juxta Andr. Knichsbar. par.

2. qu. 6. n. 9.

Falls aber Ewd: fürnigst compromiss
nes gütlichen vergleichs Zuhoffen
wäre vielleicht die Sequestration oder
dann die provisional restitution Zuerlang,
v. ergehen mit dem gegentheil, wann
dasselbe nicht mehr in possessione sein
würd, oder es begert, rechts, und gütlich,
fortzufahren.

Summarische Vnd bitt: Falls nun gemelte meinung
oder die Zue abgangenen casus an
gehende fragen; Dass verlasse ihne
gleichwol mehrers ständigem gutachten
gern anheimgestellt; auch alle mein
fürgehabte thun pflicht schuldig
und dienste Vnderthänig mit treuher-
hellig, begehrt und bevor mit weitern
begehrt, Ihme zu mit mehrerm nüz,
lich zu dienen will; Ihr.
lich bittend, solches alles Zum besten
Zuvermercken, und Ihro Ihne mich
ohnbeschwert gehorsamlich Zubefehlen.
Datum mit eyl. Lindau 4 Aug. 1646.

36

Concept ohne
Datum

H. Conrad Pfaum, der rechten Doct. Gnade.
Königsbergischen Raths und Ober-Amtshauptmann
der gnädigsten Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Gesandter.

Meinet gnäd. hochgl. Herrn schreibt, sambt dt. beschlüsß
heb ds anzeigens: d den inhalt mit mehrerm
Standt: Berichte hinaus mit wenigem dis,
Dass die Laubenbergische Lehenschaft alt d wüste
so viel mier bewüsst, gleich seind; und handlet man
sich den stritt ob die darin begriffne et taxatiue
sine restrictiné gesetzte wort, (wie leichtes ihnen
ist: namblich nachfolgende stück und güeter &c:
welche restrictiné et taxatiné stehen, d hoffen
lich ultra species ibi enumeratas, nicht mögen
extendirt werden: excepto vocabulorum
verbo Collectino (Zehnd.) sonsten mag es stan,
dem recht; welches aber nichtsdestoweniger stehen
kan, nisi qd congruit, praedio rustico, dem
Feldgeräth, prata, agri &c: und kein regal sein ist
Zoll &c: Dass dan mein hochgl. Herr meldet
man sey gehorsam gebetten, obstante appè transactione
mit Laubenb. H. die Jurisdiction zu behaupten: das
[illegible], müest ds rädt in spe gros Bedenken
Weil eadem ipsa transactio, die hohe Obrigkeit
expressé gibt: gleichwol Laubenb. die bestraffung der
Feldfrevelinnen, zulasset &c — wie aber die
hoch Obrigkeit zum Schloss Laubergstein belangt: das
d Bischoff zu Brixen dieselbig derowegen vertheidigen, weil
derselbe den platz, in fall H: sein Obrigkeit suchen,

Obrigkeit,

Der Hellbrunner: kan die Grenz Labrer adquirere possed, als Christoph der Landsb. Ver: Sibin: D solte der dahero, begehrt Ihro Hr. Fs., dessen sie remedirt possessed Extra Villing gebürn: Dem Hr. Hall Villing nullo alio titulo q nunc dum, als Pignoris jure, vor administrirte Ihr reparations costen: dessen ain endtliche recess Schaft, glais vol titul[illegible] à d dec. dess aber Ordig gleichl Zeit, sicher verfaren, weil Hr. H. nunc so viel an Hall nicht geb.

Der Hr. Königi rittib, schreibt, das dermahl[illegible] grosse Meinen gl. Hr. Grädi Leibb in disp sition d tödtlichen Krankheit, nicht referirt Ehr: das derw selben also gar bedenklich stunde M[illegible] eingelangte schreiben, bis Ihr Hochf. Dur resolvirt, Ihr hinderhalt Ehr: Verwegen [illegible] sich Land abwesend seyn zu [illegible] dem.

Wolle Meinem gnäd. Herrn nicht Schaden D dabei allerseits Gnädig: g notturftig befehlen. Dat. Gmund. den 15. Jenn. Anno 1640.

Meiner gnäd. Hochgl. Herr

Dienstwilligst

Hans Wolf.

Supplicationum an
die Röm: Kay:
Mt. Unsern allergnädigsten Herren,
Und
Ihre Mt an die Ver-
ordnete Herren Ge-
sandten Churfürsten
Fürsten und Stände

Und Abgesandten Ihrer
Kay: Mt. Unsers allergnädigsten Herren
Churfürsten Fürsten und Herren Gesandten
Churfürstlichen Raths und Legati der Herr Graff
Thurnmoss [illegible] an unser Churfürstlichen
Canzley den 1. Nov. neues Cal. jüngsthin eingelie-
fertes [illegible] ist, da selbe sich
demüthigst [illegible], vermittelst Höchstgedacht
Ihro Kay: Mt. allergnädigsten Intercession und Ihrer
Ihr. bestellten Agenten am Kay. Hof fleissig
sollicitanden, Vorderist allergnädigste confirmation
seiner und seines Mitgesellschafters von der im
Jahr 1[illegible] ertheilten Kay: Mt. Christmildistes angedeu-
tendes privilegium, und ferners allen
allermildiste [illegible] Ihro Kay: Mt. Churfürstlichen und
folgends [illegible] gnädigst ertheilen,
[illegible] Nämlich, Ihr allergnädigst [illegible] Kay: Mt. diesen
Ihr Jahr des Stands denen Herrschaften, seinen Vorder-
Leuten und die Herrschaften, [illegible] selbe allerhand
Und Marktgemeinden in ewigem [illegible] und
[illegible] Vorbitten
Stuck und, da sie von Ihr Kay: Mt. allergnädigst privilegirt, wie
Und allen [illegible] Adel [illegible] geniessen; Und auch

† im allergnädigsten Kay: Mt. &c. Nahmen
†† [illegible]
[illegible] an Röm: Kay: Mt. &c.
[illegible]
Und Abgesandten

Von Kinnen auch Personen Ihre Verwandschaften
~~angehörig~~ auch auch alle gerge Verlassne Kinder &c.
Item gemeiniglich alle V. Verbrechen etc.

Zu dem, das sie privilegium fori haben, und von
keinem andern Richter als Ihrer Kay. Mt. &c. do
Kay. Kammergericht zu Speyer convenirt und be-
klagt werden, dann sich selbsten der Ihrer Kay. Mt.
Hoff- und V. gemeinen gerichten absonderlich
zum Verlag, auch der Reichs, wie auch der Lö-
blich Österreich gericht und verlag, im Schwaben und
auch allen und jeglichen, Häuser, mühlen, Hantwerk,
Leyenen
Weinschenken, und guter Häuser, wie vorsteht,
die alten nemen ~~verwechslen~~ oder neue stöcken,
und von dem nicht mehr als 1. Ct. Zoll,
wie im der vorsehen Landtsag und Zoll-
ordnung von alten her V. nach gebräuchlich sey,
bezahlen, aber nichts destoweniger alle vorige Zoll
und, Ämter, Zeigt, Leg und wag, wie auch Zu-
sehens gebräuch ~~nicht~~,

Zu dem Zum fünften, als die Ämter Comun od gemeind
gerichten und, Landschaften und verwandten, gemeinlich ob,
wegen, Verlust-gebäu, Zaungehen, Hüter wesen, sich
mit einer Ordnung od jährlich gemeinem abtrag
thun mögen.

Vber ain ... confirmation ... privilegien ... begeren ... nicht, ob ... Kay. M. ... ; aber ... lesen. Dann, erstlich, ... darauf dem Registratori ... Vidimus ... Vidimus, ob ... Confirmation selbsten, und ... den Agenten remuneriren. ... schreiben ... begeren. Vberschickt ... privilegia ... confirmation ... zu haben, ... Ehe ... Gnaden, auf vorgehende ... confirmation, anhero ... rata ... vertrauen ... Vber ... begeren

p. wegen des privilegii

dunckt mich im minder angelegt, es sey die Ob-
rigkeit noch viel weniger Zeit und gelegne gelegen-
heiten. Dann wann sie jederzeit vorhanden
wären, da dieselbe einzuhalten und der ordenli-
chen gerichtszwang zu handhaben; alsdann bestünde
vielleicht ursach, dem Supplicanten derowegen
anzusehen: Wann aber die nicht vorhan-
den, vnd selbige nicht gelegen wären,
sub:
sondern tanquam Ex obreptitia anzusehen, vnd dem
einwand, da sie salvo jure tertii, ideog. ipsi
us utpote domini territorialis, seinem habenden
rechten, vnd ihm an seiner landsherrlichen Obrig-
keit, altem herkommen, gerechtigkeiten nicht abbruch thun.
sol auch ein jedweder ander herr vnd Obrigkeit
im seinem gebiet, land vnd leuten gerechtigkeiten
vnbenommen: wie die tägliche erfahrung bezeuget. Der-
gestalt hergestalten nützen gemeiniglich nichts oder wenig
nutz vnd nur an denen orten, wo die Obrigkeitliche
ihre ältere rechte vnd gerechtigkeiten nicht, im ge-
gentheil sondern alle die neue privilegia entweder
sigkeit, ob dero nur besonders gnaden, dieselben an
ihren juribus gnädiglich derogiren wollen.
Was in specie den sonderbaren Regierungs
rechten,

Dieses kommt, wann sich der Herr
den Herrn oder
Herrn nicht
will,

[illegible] ...

Keine ander fundamenta haben, sonder hätten gnug, die ihm selbs privilegium an ihr. fürsten, solche, so nicht wol mit jedes, auf dieses ordnung gehalten, [illegible] freyer hinfüro sein eigen behalten, sondern schuldig simpliciter inferiorsgebens.

Weil dem adelstand etwas schweres zuverhalten sein, und dem [illegible] zu [illegible] mehrers, dann dem gemeinen standt, und derhalben [illegible] gnugsam, [illegible] und [illegible] auch [illegible] nit [illegible] sein.

Vermerkt [illegible] [illegible] [illegible]

dtwn vnd sonst dergleichen exim[irten]
lassen wollen. Dann auß gnad dises
privilegium erlangt vnd von Ihr Fürstl
mgstt vil processe erwirkt, ob gleich dem
Hr C d Isenburg, ratione rei sitæ contra
dtes C de Isenburg ihrer fürstl gnad stehen,
vnd dasselb privilegii im wenigern gebrau
genissen; Nota dan nicht wol Ihr fürst
lan, das Hr C d Isenburg expresse, auß dem
Herkommen der Reichsritterschaft exim[irt] were: da ob
nun nicht expresse versehen, ist es dannoch
nicht genugsam versehen. Dan dise
general exemption Hr Grave Isenburg exemption reputirt aber
nicht allzeit nutzlich, dann wer nur ein instanz
hat, vnd ob gleich viel mehr nur ein benefi-
cium gesetzt, dann einer etliche instantias
hat, vnd appellirt, da non deducta in una
instantia postea in secunda deducirt
vnd non probata probirt etc.

Da dann sonsten die Reichsritterschaft vorbehalten vnd be-
willigt, das die C vnd generalsten
auch Hofrichter sein; aber dan einer jeden orth
Obrigkeit, ohn abbruch ihrer altten gerechtig-

# J. N. D.

Zum sachen der Erndorffallichen Erben genossen
zu Tornberren / Clägern am einem / wider
die gesambte genossen des Dorffs Ebersheim Elmerst /
wald vom Malach im Hinderen Creyenberwald /
Beclagten am andern theil / Rhes ins endtsbe-
meldten / aus dem mir vberandten protocollo
vnd wenigen beyligen / die speciem facti nicht
mit allen vmbstenden / aus dem mehrern kun
ordentliche relation vnd Consilium / vollkommen /
lich thuen; weilen das protocoll sich auf der
beclagten alte brief vnd privilegia / vnd
eine vhrdheit aus einer C. 16. Jahr mayden
anstag vnd sonnst beygelich weiter Erinnerung /
gesandten sub dato S. Johannis. 1483. auf
genigsten) Rathbrief / so dem protocoll nicht
beygelegt worden / sich beziehet; entgegen
etliche beylagen vorhanden / darvon das protocoll
nichts gedencket; auch die im protocoll
beschriebene Zeugensagen vnd andere puncten /
wie auch extracty der gegen einander gewechselten
schrifften / Zimlich kurz / vnd für einen / der
weder die gelegenheit des Landts weist /
noch die mündliche recess angehört /
oder die vbergebene schrifften vnd des zeuge /
was den verhörten Zeugen fürgehalten worden /
gelesen hat / Zimlich dunckel fürkommen.
Jedoch weilen sonn Richtern vnd beysitzern

alle

alle Umbständ des facti und der gerichtlichen Handlung, wie auch / auf rechtliches erörtterung fürnachfolgender Rechtfragen, sich um die sach eines Zweifel genugsamen zu richten, und eine Urthel zu schöpfen sein werden; hab ich denselben mit gleicher mich auf sonders gebeten wollen.

## Jeren vorm Torenbieren Clag,

Und zwar 1 erstens ist deren vom Torenbieren clag dahin, das die beklagte aus dem Bregenzer wald ihren Vorkauf im Almansthwald und dem Mansmad daselbsten Verlichtigt erkhaufft und um die Unkosten fällig erthailt worden sollen.

Dises abredens; 1. dieweil beklagte 4. mans, und nicht mehr Viertzröter,

2. Und der darüber gefallende Fahrtens alleine mahl, weder auf St. Thomas tag und selbige tagzeit,

3. noch dem Schenmeister,

4. Noch auch um das Schenken zu Torenbüren wie der Raichbrief vom ao. 1483. Vermag, sondern dem fürnembsten Schenkenmeister und gerichtsgeschworenen Michel Fieberen, vor St. Thomas gelifert worden,

5. 6

5. Ob dann der beclagten Vich den Klägern
inn ihren Zelg zu schaden gegangen sein solle:
Sie sagten Kaufbrief aber dahin clausuliert
ist, das wann der Käuffer und seine erben,
inn dem jenigen beschreibung stucken allen,
oder einem inhalten, sümig wären, auch
den Zins nicht richteten, wie obstehet; so soll
der Wald und gütter den Klägern verfallen
sein.

## Jeren von Melans Exceptiones.

Hierwider excipiert die beclagte inn Irem weg,

I. Erstlich, das ingemelter Kaufbrief nicht gültig,
dann (1.) das der Käuffer sein Dienstbarkeit
solches nicht vor dem Magistratu loci sive rei
sitæ oder der obrigkeit, da das verkaufte
gütt gelegen, sondern vor dem Thor Zu
Tornenbierg Jörgen Tarckmann, auf sein bitt,
besiglen und bekräfftigen lassen; (2.) Tornenbierg
dann vom Thornenbierg die erkändnus und
cognition über die jenige stücken, welche das
Vich verdienet, eingenommen hab. (3.) weil
die vom Thornenbierg ihm darinn auch
starg und berg Zukäuffen gegeben, welche sie
doch nicht gehabt, sondern der ander Käuffer
erst 16. Jahr hernach, auf denselben acht,
stunden verschreibung, mit gewissen
conditionen Zuerwegen gebracht, und ihm die,

selbe

im Vergangnen wald, darinn

dieselbe ~~weil~~ des vorfalls im Land gelegen, vergünnt worden. Aber dise weren die Klägere dem Reichsbrief halber nicht nachkommen: inn dem sie (4) gemeldte Marken nit, als es weder verkaufft worden, nicht verkaufft; entgegen (5) auß einer Zehen zwo gemacht, und inn disem, wie auch inn andern dingen, den beclagten zu höchstem nachtheil gehandelt, ~~haben dasselbe~~ ja ~~und weil~~ das fürübergehen sich ~~sich~~ geendert, dasselbe ~~nit~~ demselben nit alles geändert. Dessen ungeachtet sein beclagte erbiettig, den Reichsbrief dannoch zu halten, wann Klägere die Zehen widerumb inn alten stand richten, wie sie zur zeit des beschehenen einstellung gewesen, und dem gemeinen Land zum besten gemacht, sonst nicht thun wöllen.

II. Der beklagten exceptionsvorbringen auf das erste clägerische fundament

Auf disen fall aber da der brief bestehen kräfftig weren, excipiren die beclagte weiter, und wollen, 1. die Fründt im Ellnacherwald seyen vierschrötig, oder dahin zu halten, wann der Underer augenschein gegen dem Kürzeren widerlegt wurd, 2. dann beruhen sich sie sich wider die klägerische vermeinte, und vergrösserung des güetts (das es nicht mehr vierschrötig und nur 4. mansmad seyen) mit dem tempore immemoriali, und sagen, es seye disers gütt oder die Fründt im Ellnacher-

wald

wald im inzigen Zillen / marchen / Jägen / tamen / ahesonnen und dergleichen, bei 50. 60. jahren und bei manns gedencken gestanden / da klägen nunmehr sie antworter für eine grosse injuri auch / das die klägere ihren kürtzen rechten / dieses gelt wasser wie ein trolander stein / und wann ihre gnaden auch alle wüssen / wie diese pündt / welchen sie steinreich sein /

General beantwortung des 2. 3. und 4. klägerischen fundaments.

Auf der klägere 3. termino wann der kauf / stenden der bezahlung des zinses herpenomen fundamenta, antworten die beclagte innt gemain / das sie den zins nunmehr 12. jahr alles entrichtet / und darüber wann niemand jemalen / bis 3 jar / da beede theil wegen abfündung einer richt und nicht strittig / geclagt worden / sey / und welcher verjährung willen es auch kein kraft mehr bin kan.

Special antwort auf das zweyte.

Und was insonderheit 2. die zeit der zinsentrichtung anbelangt / haben sie nicht vermaint / das sie selbes gefahrt worden / wann sie den zins eher oder vor 8 tag anlegten / es lautet auch gemainiglich die zinsbrief dahin / das / wann der zins nicht jährlich auf dissen oder jenen tag erlegt wurde / die völlige schuld verfallen sein solle / wurde aber keiner gefahrt / wann er die zins 2. oder 3. wochen vor dem termino richte / auf das dritte und vierte.

Auf das dritte und 4. fundament respondiert sie /

sie, weil die Zehy im Zweyj theil verstieht, auch Vnd jährlich 2 gemeyn Zehenmeister genacht werden; Vnd sie nicht gedacht, wenn oder wasin sie den Zins erlegen sollen, Neben dem ein Zinsmann nicht sicher, wann er sey einem andern einziehen seinen Zinsherren den Zins erlege: Widerstreitung des 5. Clag: fundamentb. des pro. 5. eingewendten, gleichwol contradicirt die beklagte: Vnd sollen hierdurch denn der geclagten fälligkeit, mit abtrag erlittener Costen, Vnd sonderlich deren, welche die Clägere durch anstreuung Vnd desertirung etlicher verglichtung, vergebenlich wenden sagt haben.

## Jeren vonn Melaw gegen-clagen,

Nechst dieser verantwortung führen die beklagte wieder die Clägere Vnderschidliche gegenclagen, pretensiones Vnd reservationes, 1. als die andung allerseits injuri. 2. fürgegangenen arrests. 3. abtrag wegen seines abgetriebenen Vnd verbrieffter waldes. 4. einen sag Vnd ihr gütter, 5. erstattung schatzsteur Vnd Reingelagen. 6. fertigung des obern gütts.

## Quæstiones principales.

Als nun deren vonn Thorneburg Clag anbetrifft, bestehet deren erörterung, allein

anhero

anstoss nach / auf folgender beyden fürgeschlagner fragen.

I. Ob der vilangezogene alte Kaufbrief annoch kräfftig / oder der Klägern zu fundierung ihrer Klag fürständig?

II. Und da dann allso / ob der beklagten gütter / vermög desselben / der Klägern fürgeschlagen sey? Bey auflösung dieser fragen / werden meistens der beklagten exceptiones (die / weil sie fast gleich / sambt die Klägern fundatam intentionem für sich selbsten) examinieret werden müssen.

## Quæstio. I.

### De validitate des kaufbriefs de a° 1483.

Solches kan aber dann nit bey der ersten frag / wegen mangel genugsamer berichts / nicht völlig beschehen: sondern auf der beklagten pro primo fürgewendte incompetentiam Magistratus (das nämlich der Kaufbrief nicht vor der obrigkeit / in welcher jurisdiction das verkaufte gütt und ob gelegen / sondern vor dem Capitul zu Chur bekrefftiget worden sey) hierüber / das die Käuff und andere contractus an und für sich selbst / den gemeinen rechten nach / kräfftig und gültig / wann sie schon nicht

Verbrieft

verbrieffe, noch von der Obrigkeit bekräfftigt
werden; die Verbrieffung aber ist regulari-
ter allein auff den Territorium gebreuchlich,
damit der Kauff und Contract desto beständiger
werden kann. Hierzu ein jeder, der einen
Brief aufrichten will, den gewöhnlichen
Notarium oder Schreiber, noch nicht aber sein Obrig-
keit, oder deren Sigill zum Zeugnüß deren
Sachen, fordern; sondern kan sich seiner
eigenen, oder einer jeden andern, der
sigillmäßig ist, bedienen: es sey denn
an einem orth ein sonderbahr Statutum
oder ein sonderbahr Herkommen, (wie dann im den
Reichs Städten ist) daß kein Kauff und Ver-
schreibung einer liegenden güter kräfftig und
verfänglich sein soll, es werde denn solcher
Kauff oder Verschreibung bei der obrigkeit,
in welcher jurisdiction das gütlich ligt, an-
gegeben, auch von derselben bekräfftiget
und der Brief von ihro besigelt:

Regulariter literæ testimonii vel memoriæ rei gestæ gratia tantùm adhiberi solent. Fdr. Gylmanner. jud. lib. 1. decis. 10. n. 10.

Etenim jure communi, etiam extra territori-
um, pignus constituere & vendere bona licet,
ubicunq. libet et quemcunq. testimonii causâ
adhibere; nec est necesse, ut Magistratus
vel Cancellaria ejus, pro auctoritate interpo-
nendâ, adeatur; sed, more majorum & ex
LL. Francicis, Imperiales urbes (et fortassis
etiam aliæ universitates) id consuetudinis diu

admodum

admodum retinuerunt, ut litera censuum, pignorum &c non nisi coram Magistratu & in ejus Cancellariâ, ubi bona sita fuêre, expediri, aut aliter expedita fidem mereri possent. Adr. Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 35. n. 43. &. adducunt & postea &c. Et jus sigillandi hujusmodi literas ad territorii dominum spectat. Nic. Everh. jun. cons. 47. vol. 1. n. 16. & 17.

Ist bey Statutum oder Herkommen eine allhiesige Gerichts und Zehrobrigkeit, Dieweil ab einer Gerichts oder obrigkeit, Land und Gemeine manuale daraus gelegen ist.

Statutum n. et consuetudinem, quod Creditori ex instrumento non erecto coram Archigramateo vel non sigillato à primario officiali &c, nullum jus probationis competat, valere docet Myns. resp. 9. n. 2. dec. 1. die Brief vor gericht Cedar dann demand Herrligen, & inscribere Civitatis vel alterius loci protocollo, bonum & utile est. Petr. Frider. lib. 2. de mandat. cap. 66. n. 5. & 6. Interest n. Reip. in hujusmodi alienatione, auctoritatem & cognitionem Magistratûs intervenire, Wesemb. in Oecon. Cod. lib. 4. in tit. 46. si propt. publ. pensit. fac. ut ab ipso domino vel ejus primario & ante signano officialium, qui possit secundum jura & equitatem de validitate vel infirmitate contractuum & instrumentorum cognoscere, sigillentur. Jd. Wesemb. d. Oecon. in Auth. Collat. 6.

. 6. Nov. 73. cap. 3. ad idq. faciendum à partibꝫ rogetur & requiratur. Act. Keller. de off. jur. pat. lib. 2. cap. 16. pag. 456.

Ob nun ein blosse statut oder fürkauffung im Thurgauwerwald hinder a° 1483. sey, oder nicht; wurdt hie Richter vnd Recht, sinzung zuuerstehen wol wissen.

Verfolg der zweyten eintred wider den kauf.

2. Sey der andern exception contra validitatem des kauffbriefs zuuerstehen, das ob schon die pfändung [illegible] beschehen, vnd ab, straffung des pfands, so vom vich begehrt, bisweilen zů dem fürtrag gehörig ist; vnd der fürtrag selbs potestatem modicam, vnd manicher orthen imam quandam ruralem, pastoralem, prædialem jurisdictionem, oder ein particulas vnd stücks der niedergerichtbarkeit inn sich begreiffen mag;

uti statuit Chr. Besold. in thesaur. pract. Vb. fürtrag.

auch sonst Historien der Rechten der Emder, stallichen zůgehörden, viel ringerachtet, das wann ein vich inn ihr daly kame, sie ihne pfänden mögen, vnd er ihnen inn dem gericht voranbieten satisfaction thůn wolle; so hab er das fürdern des gerichts voran, seinen jurisdiction allein inn dem fälle,

da

da sein vich den Eründerstalligen delegenossen
schaden thun werde, und schid sein oder seiner
leben sonsst anbetrifft, prorogiert, stirdigs
im übrigen aber dem gantzen land an seiner
gerechtsame oder jurisdiction nichts benomen;
auch dannenhero kein nullität begangen;
dann er kein sich seiner auch ohne vorgehender
wissen und einwilligen seiner ordenlichen
obrigkeit, einer andern verhandnus und
rechtlichen spruchs wol verdenen sollen, und
demselben zu seinem Richter in diser oder
jener sach wahl, oder sich seiner rechten und
privilegij, fori begeben,

Juris namq. indubitati est, quemlibet favori
& juri pro se introducto renuntiandi potestatem
habere, Ern. Othman. resp. 44. n. 30. & segq. vol. 1.
Et quilibet privilegio fori sibi à lege vel Principe
concesso renunciare potest, l. si quis in conscribendo.
C. de pact. l. 1. D. si quis in jus voc. c. significasti.
De for. comp. adeò ut non requiratur consensus
vel licentia judicis ordinarij, sed partium
sufficiat, l. 1. & 2. De judic. & l. 1. §. & post
operis. De nov. oper. nunc. nam privatus consensus
facit eum judicem, qui jurisdictioni præ est,
l. 1. & l. privatorum. C. de jurisd. Gail. 1. obs. 40.
n. 1.

Wann nun hierdurch die ordenliche obrig-
keit ihrer jurisdiction nicht gäntzlich zu beraubet
seyet,

Etenim

Etenim renunciatio fori etiam favorem superioris concernens tum demum invalida est, quando agitur de jure superioris totali exercendo, aut possessionem vel quasi contra istud adquirendo: extra hoc n. prorogatio licitè fieri potest. Rosenth. in feud. cap. 12. concl. 1. n. 77. & segq.

Dergleichen prorogationes geschehen täglich bei aufrichtung pündt, und dergleichen bündten, das nun die vom Tannenbiergg dieses, dieß, beysagten Kauffbrief, als dieses die cognition desselbens, so denn das Discarisch oder der Calagton sich beyfügt, die jurisdiction über den Elmasswald ganz an sich zühen, und das gericht Discarzenberg dero allerdings zuberaubet, oder. 100. Jahren gesessen haben, ist nicht wol zuvermuthen, es habe dann der effecty mit sich gebracht,

Item 3tio. einwand wider den Kauffbrief,

3. Als die dritte contra validitatem des ersten Kauffs eingewendte exception beyfallen, und ob den Gründerstellischen Calogeroschen storg und werg, ist, oder damals, als sie solche Landen Discarzerg mit dem vorbehalt im Elmasswald Zukaufen gegeben, gesessig gewesen, oder nicht; ob sie 16. Jahr hernach gewohnhafft gesessen, oder einen abtrag gethan oder nicht,

oder

oder ob der gantze contract damahls vnd
aufgehebt, vnd ein andrer oder Neuer
aufgerichtet worden sey; darüber sey es
darumb nicht geblieben, weil weder der
alte Kaufbrief, noch die acta der darüber
angestellten nachfahrtigung, noch andere
gerichtl: inn Vorgangenen vergünstigung,
auch weder sich die beclagte Molacher darauff,
bezogen hat worden, dann sey aber, wie ihm
wolle; so kan der erste Kauf vnd darüber
aufgerichtete brief nicht erst anitzo ex post-
facto, inn den übrigen stücken vnd gäntzlich
vmbgestossen, annülliert vnd vernichtet
werden; wann der Kauf vberhaupt nicht 16.
Jahr hernach wer, sey aber durch die an-
gedeutete nachfahrtigung, vmbgestossen
worden ist.

Verwerffung der vierten exception,

Die vierte exception (das nämlich die Clägere
oder ihre Vorfahren zu der Zeit, als sie
Discretion der streitigen gütter vor 150. Jahren
wiederumb verkaufft hat, nicht an den
Kauf gestanden seye) ist allerdings ver-
worffen; sintemahlen der Kaufbrief den
Clägern zwar das anstandrecht oder jus retractus
gibt; aber nirgend mit sich bringt, das sie
sich dessen widerwillig bedienen müssen,
oder da der erste Kauf vnd dessen bedin-
gung aufgehebt sein sollen, wann sie nicht
den Kauf stehen,

Quod

Quod igitur instrumentum non cantat / nec nos cantare atq. inferre debemus. Bald. in c. Universale de elect. & conf. 297. lib. 1. & conf. 189. vol. 2. Instrumenta n. stricti juris esse dicuntur, Socin. cons. 73. n. 4. vol. 1. nec extraneam interpretationem admittere / sed eam ex verbis desumi, & quod illis non continetur / hoc pro omisso haberi. l. ad probationem. 21. ubi Bald. C. de probat. Vnde recte dicitur / verba instrumenti ponderanda / nec illis quicquam addendum / Adr. Gylman. Symph. to. 1. part. 3. cap. 6. n. 122. & segg.

## Befestigung des fünfften einwurffs.

Die fünffte exception ist eines mehrern Vrsprungs / dann in facto nichts / das die Zeugen der Verlagten der Kauffcontract selbst nicht saltey / sondern darneider sandten. Dann kein Verkäuffer kan seinem Käuffer zu entkräfftung der Kaufftabread anfalten / er sey dann darvo selbsten nachkommen /

Siquidem is inique petit ab alio / ut conventionem impleat / qui ipse necdum eidem satisfecit / l. si solutum. 39. de solut. l. cum proponas. 21. cum ibi not. C. de pact. l. qui pendentem. 25. de act. empt. & vend.

Auch kommt kay sich im gemeinen sagen / vber eine endtrung Verlagen / wann er selbsten eine schädliche endtrung zugezogen hätte /

vnd nicht weiter einstellt. Do dann auch einer, der einem anderen ain gerechtigkeit darauf gibt, solches demselben zu nachtheil nicht andern, Dominus prædii servientis in præjudicium ejus, qui in prædio servitutem habet, prædium deterius reddere nequit, aut mutare. l. servitutes. §. si antea. De servit. urban. prad. sed si quis. §. proprietarius. De usufr. l. etsi forte. §. fin. D. si serv. vind. l. si certo generi. §. si totus. De serv. rust. prad. Gail. 2. obs. 67. Fried. Martin. de jur. cens. cap. 8. n. 229.

Ob nun die Clägere wider den Kaufbrief gehandelt, vnd den beclagten am ihrem, Kauffen mögenlichs nachtheil zugefügt, ja das Lehenrecht rigoroselich verendert haben, vnd dann Herrn Richtern vnd Beysitzern, oder dass den jenigen, welche den angestrittnen ainigen Lehen, beraubt sein.

Secunda quæstio principalis,

Von

Fälligkeit des Melaudischen Vor, sässes vnd gütts,

Hierbei nun, das der offtberüehrte Kauf, brief

brief de dato a.o 1483. Kräfftig / vigores und Valor der Klägerischen Lehengewehrs Jahrzeit beclagtes vorgetragen werden, auf der beclagte theil aber, nöthig darbey verbleibet, bey / bis auf solchen fall seiner Zuvorgründen, ob dann die beclagte weiter anzuhören, und zwar dergestalt gehandelt, dass sie sich dardurch des streittigen gerichts verlustigt gemacht haben. / Wann die andere Frag ist.

## Der beclagten erste einred.

Bey dero kan ich zwar das factum, und dessen streittigen Punctum Cob nämlich die streittige Stund wahrhafftig Vierzehen / oder dem für zu halten sein, aber nicht / Dahero mag nicht genau examiniren; weil ich nicht genug, sam informiret bin. Halte dass dem für, sie werden nicht so genau Zeit wissen, sondern die Landsgewohnheit auch etwas dabey Ursach haben sein.

### Erwegung des 1. Klägerischen fundaments, wie der beclagten 2. exception.

Dann bey aber / wie ihm will, und gedachte Stund Vierzehen oder nicht; so kan doch dessen fälligkeit, eines andern, wann der Klägern keines wegs beschrieben werden, weilen solche Stund ihre ihrige Gült, manbar, fäig, Resonnen und grösse über mann gedenkens gehabt, und

die

die beclagte selbige diese lange zeit über
alles besessen haben.

Dann obgen offenwesenter kaufbrief lauter
Vermag, das sie angefangen t. mansmad
bey den Löten anfahen, und vierzehen stein
stehen; und es dannenhero das ansehen
gewinnen will, samb die beclagte selbe
(wann sie anderst besessen oder grösser
sein) weder ihe gewisen noch nicht bonâ
fide innehetten; weil sie keinen titulum für-
legen und bewaisen können, das ihnen diss
mansmad vom den Lägern, durch kauf,
übergab, oder inn andere weg, angefallen
und anderst bestimt worden seie: so
ist doch inn diesem fall gantz kein allegatio
oder probatio tituli vonnöthen, sondern es
dann genug, das sie beclagte Malefiz
selbe mansmad längen dann kein mensch
dawider reden mag, inn der gestalt und grösse,
wie sie itzo sein, besitzen und innhaben.

Sintemahlen die verjährlandtsbräuche zeit der mangel
des bewaisthumbs ersetzt, und bonam fidem
rechtmässig constituiert, auch die stell eines
rechtmässigen tituli vertritt; alles das der
jenige, welcher etliche lange zeit besessen und
eingehabt, vermöchtig ist, anzuzeigen und
darzuthun, wie oder mit was titul und
namen er's an sich gebracht hab; sonders sein
verjährlandtsbräuche einhabung simpliciter für-

fürgen

Siquidem ex possessione temporis, cujus in contrarium memoria non exstat, titulus & bona fides presumuntur, Bald. in c. si diligenti. n. 29. de prescript. Gozad. in cons. 8. n. 37. Fr. Balb. in rep. l. Celsg, pt. 3. n. 7. De usucap. usq. adeò, ut in prescriptione temporis immemorabilis allegatio tituli necessaria non sit. gl. c. Super quibusdam. §. preterea in Vbb. non exstat. x. de d. V. S. Fried. de Sen. cons. 234. col. 2. Socin. cons. 127. col. pen. in fi. lib. 1. & cons. 181. lib. 2. Abb. cons. 7. col. 4. lib. 2. Dd. in c. 1. de prescript. lib. 6. Fab. in §. aquè Inst. de action. Guid. Pap. decis. 408. circa fin. fas. in l. si certis amis. col. fin. limit. 10. C. de pact. Borcholt. part. 1. cons. 6. fol. 69. Imò tempus immemoriale vim habet tituli legitime constituti. Imoc. in c. x. de restit. in integr. Felin. in c. accedentes. col. 2. x. de prescript. Ros. à Valle cons. 66. n. 44. & cons. 89. n. 9. lib. 2. Cravet. de antiq. temp. part. 4. §. absolutis. n. 9. & alij relati ac probati. d. Borch. cons. 6. fol. 70. & fur. Facult. Helmst. apud Borcholt. cons. 9. fol. 109. in fi. Quin, presumptio tituli justi & bonæ fidei, descendens ex lapsu temporis huius est presumptio juris & de jure, probationem in contrarium non admittens. Fel. in c. cum à nobis col. 3. de prescript. Alex. Rube. cons. 13. col. 3. Gozad. cons. 8. n. 37. Besold. cons. 6. fol. 70. col. 2.

als sonsten die Kraft und Würckung eines rechten oder andern contracts,

Tempus hominum memoriam excedens vim habet gestus, Bald. cons. 315. col. 1. lib. 3. Cravet. cons. 10. n. 11. Ros. à Valle cons. 66. n. 40. lib. 2. Fr. Balb.

de

de præscript. 5. pt. 5ª pt. pr. quæst. 6. n. 6. Socin. cons. 86. col. fin. lib. 1.

Und einer auß Stricklichen bewilligung alß einer Constituti,

Tempus immemoriale vim habet constituti sive concessionis. l. hoc jure. §. ductus. De aq. quot. & æst. c. g. morem. dist. 100. c. servitium. 18. quæst. fin. Alex. 24. col. 3. cons. 52. n. 3. lib. 5. Bald. cons. 349. col. 4. lib. 3. Socin. cons. 181. col. pen. lib. 2. Cardin. Paris. cons. 1. part. 4. §. absolutis. n. 9. Rol. à valle cons. 68. n. 40. & cons. 89. n. 11. lib. 2.

Wie auch einer pacti und gedingts halb; ja kräfftiger ist und mehr bekräfftigt dann ein ausstrücklicher pactum,

Tempus, cujus memoria in contrarium non exstat, vitutem sive operationem, Pacti expressi habet, Bald. cons. 185. lib. 1. cons. 218. lib. 3. Crävet. cons. 10. n. 11. Fr. Balb. de præscript. 1. parte quæst. 6. n. 6. 7. & 5ª pte 5ª pt. pr. q. 6. n. 16. imò plus operatur præscriptio immemorialis, quam pactum gl. in l. 1. X6. coheredib. in fi. D. fam. ercisc. Balb. d. part. 5. q. 6. n. 6. Borthold. d. cons. 6. col. 70. & d. cons. 9. fol. 109.

Und ein privilegium oder freyheit,

Tanta vis est præscriptionis immemorialis, ut firmius & potentius jus sit, quod per eam acquiritur, quam quod per privilegium. Sixtin. de regalib. lib. 1. cap. 5. n. 411. cum alleg. ibid. Tantiq. etiam sit & tantam vim habet, ut licet per legem vel

Statutum

statutum aliquod prescriptio prohibita sit, tamen haec nunquam censeatur prohibita & exclusa: etiamsi legis vel statuti verba prohibitoria sint generalissima l. servitutes §. ib. de servit. junct. l. ex hoc jure. §. Ducty ag. de ag. cottid. & restit. Gail. 2. obs. ibi. n. 2. Mynsing. resp. 48. n. 12. cag. cois Dnis. Doctrinam esse dicitur à Balb. de præscript. pt. 5. pr. quæst. 9. n. 3. & à Vasq. ill. 3. vers. cap. 82. n. 7. vers. tenendo ptem affirmativam.

Die: Ob auch ain statt privat ordenliches instrumenti oder offentlich aufgericht brief und versigelten brieffs; und hat dasselb krafft ains alten,

Tempus immemoriale habet vigore vim & potestatem instrumenti publici; idemq. in omnib. & per omnia operatur, quod instrumentum publicum. §. hoc. in c. novit. X. de judic. Bald. in l. 1. C. de emancip. lib. Matth. de Afflict. decis. 239. in fi. Rol. à valle cons. 3. n. 97. lib. 1. Berthold. d. cons. 6. fol. 70.

Widrdt ain die ain laistatt vergessen gesatzt,

Tempus, cujus in contrarium memoria non existat, habetur pro veritate, Bald. cons. 24. lib. 4. Laur. Silvan. cons. 59. n. 9. Natta. cons. 446. n. 12. Cravet. cons. 10. n. 11. arg. glæ. in l. 1. C. de serv. & ag. §mò pro veritate simul & solemni privilegio. Bald. cons. 257. lib. 2. Cravet. de antiq. temp. pt. 4. §. absolutis. n. 9. : et tantum potest, quantum potest §mpor. cum carissâ. Andr. de Isern. in c. 1. X. de flumina. col. 3. quæ sunt reg. fac. in repet. l. quò minus. col. 8. De Ausmin. Gozad. cons. 8. n. 37. Ruin. cons. 118. n. 10. lib. 4. Rol. à valle cons. 66. n. 47.

n. 47. cons. 89. n. 17. lib. 2. Borchold. d. cons. 6. fol. 70. col. 2.

Bestättigt / bestrifft vnd bestärckt / wann sonsten Vnverfänglich / ohngültig vnd nichtig wäre, Tempus immemoriale illud / quod alioqui irritum & nulli rei est / confirmat / validat / roborat / Bald. in l. 1. C. ne de statu defunct. Balb. de cpser. 1. pte quæst. 6. n. 8. Borchold. d. cons. 6. fol. 70. col. 2.

Ja sie macht / das die Pündt für Vrkundt / oder dem Kaufbrief gemäß gehalten werden müssen / Etenim observantia secuta declarat voluntatem concedentis / concessionem & conventionem antegressam / etiamsi verba non patiantur. Jos. Lud. com. concl. 38. n. 54. imò declarat / interpretatur & restringit omnes actus et contractus. c. cum dilectus. x. de consuetud. c. cum venissent. x. de institu. l. si de interpretatione / De LL. l. sed et Julianus. §. proinde. D. ad SC. Maced. Posterius quippe factum declarat prius actum. Crave. cons. 294. col. 16. X. vigesimo primo. &c. Et hoc procedere volunt / etiamsi talis observantia esset contra verum intellectum verborum concessionis. Socin. cons. 145. col. 2. in pr. vol. 1. Quod etiam facile admittendum est: quia voluntas magis ostenditur per facta / quam per verba. l. Paulus respondit. D. rem rat. hab. l. reprehendenda. C. de inst. & substit. gl. in l. de quibus. in xb. factis. De LL. c. dilecti. 2. & ibi not. gl. x. de appell. Alex. cons. 55. n. 12. vol. 5. Barbat. cons. 6. col. 6. n. 10. vol. 1.

Ja loss man / die Vberjarrechtliche Zeit vnd besitzung regulariter wann dann / der sich darauff gründet /

grundbot, vor drey gleich Läger oder Verlagter, bewährlich darzethen vermag.

Etiam immemorialis prascriptio non præsumitur, sed ab allegante probanda est. Rol. à valle cons. 89. n. 32. & 33. lib. 2. sive prescriptio agendo sive excipiendo in judicium deducatur. Cravet. cons. 201. n. 29. Borrbolt. d. cons. 6. fol. 71. col. 2. §. Ist aber

Ja sprechen nun nicht allein mit 80. Und siebenzig, sondern auch mit vier Und fünffzig ehrlichen Zeugen, bestehen; Und nun bloser Zeug auch vom Hören, weil er nun seinem minderjährigen alter gesagt, Kundschafft geben,

Sufficit probare solum, quod tempus immemoriale effluxerit, eaq. probatio legitimè fieri debet, estq. difficilior quam minoris temporis. sufficiunt tm & admittendi sunt ad hoc tpus probandum, & testes non solum 70. 80. vel plurium annorũ; sed & qui saltem sunt 54. annos nati; ita, ut possint perhibere testimonium de 40. annis steritis. Dominic. in d. c. i. col. 4. & ibid. Philip. Franc. col. fin. xs. sed qrit hic Lupg. de Script. in. 6. Florian. in l. servitutes magnæ. n. 76. De servit. Mynsing. cent. i. obs. 30. xs. qnde autem probanda sit, & possunt testes, qui examinanda nantur de hoc tpe, etiam attestari de eo, quod in pupillari etate viderunt, idq. communiter à Dd. tradi & receptum ee. testatur Ittier. de Caval. quæst. 45. n. 3.

Item Zeugt Jacob Graber alter Landmann im Fürstenthumb Burgaw bey Ehrlichen aufrechten eidt. 60. Jahr alt sein mehr; weiln ao

1603.

1603. [illegible] Vorsprechen gesagt, d. des selben marckts und tags selbiger zeit gewesen, wie sie auf heüttigen tag stehe; und des selben zeugenschafft nit gesagt, das sie nicht recht seyen.

Hingegen deponiert Hanß Jacob Scheller Scharfrichter auch contingit 70. Jahr alt zu sein, weil er vor 50. Jahren ohngefehr bey einem ehrn gewesen, d. d. die Feindt damals bey einem jahrs marckts gewesen, wie auch heüttigen tags.

Den übrigen innhalt und anfang dieser beeder zeügen depositionum kan ich alß neuer, dann die gelegenheit des Lands und sonderlich des Steinachwalds bekandt ist, nicht recht begreiffen, und demnach auch nicht eigentlich wissen, ob und wie fern, solcher anfang für die klägere und wider die beclagte militiere.

Dannenhero befinde ich, das den fürsten zeüg Hannß Hannß Forstmaister klar außgesagt: [illegible] das die Feindt (vor 35. Jahren) nicht so groß gewesen alß itzo;

Weilen aber dieser zeüg in hoc p. allein anzusehen mag, einig und singularis ist,

Testes autem singulares non probant. c. in causam. & ibi gl. in. Vb. singulares. X. de probat. c. licet 23. c. licet 47. de test. cùm dilectus. 32. de elect. quia vox unius vox nullius est. l. jurisjurandi, in fi. C. de testib. Resemb. in paratit. X. ad. n. 6.

Darbey dann nicht zu vergessen, Warumb eben der Kronen die streitige pünct klainen, und gros doch sie Vierfüeß, oder

Item

wie sie gewesen. sondern nur in genere negiert, dass sie so gross gewesen als sie;

At testibus duobus in specie deponentibus solus creditur quàm pluribus (nedum uni) in genere. Iper c. generi de el. F. in 6. cum concord. Alex. cons. 80. n. 8. vol. 5. Soim. jun. cons. 54. n. 14 vol. 4. Adr. Gylman Symph. tom 2. part. 1. vot. 23. n. 70.

Auch bloße deposition wider die beklagte, ist, und zumal wider die gerichtlichen Verwüstungen, Crucifixen nur redes für schuldig, und nicht für einen solchen Übelthäter, auf welchen nicht Dieben gehalten würde, dass die Marcken, Wasserdach, oder ein Gut, Brunnen nützlich und beständiglich gebraucht worden sey, sondern das es seine alte Gewohnheit und gestalt habe) nicht überkommen könne, so dann auch dem nach nicht genugsam sein, dieweil die klägere diese andere und vorige Gewohnheit, und des Wasserschlag längst gemacht haben würden, wann sie hingegangen wäre.

Siquidem mutatio terminorum vel limitum non præsumitur sed potius quod moderni termini olim quoq; fuerint. l. in finalibus 11 D. fin. reg. Cuero. in loc. à temp. ad tempus.

Auf gegen des Bräbers und Felders Einwendung, dass Specialior, für die beklagte und deren Unschuld, auf den bemeldten gerichtlichen Verwüstung glaubwürdiger, so denn ihre andere klag glaublicher ist.

At in ore duorum vel trium stat omne verbum. c. 4. & d. c. licet. 23. Wesemb. ibid. & testes negantes pro Reo, præferantur affirmantibus pro Actore Alb. in c. cum P. de accus. Felin. in c. ex literis. col. 2. de probat. præsertim in eo casu, ubi negativam habet juris præ-

sumptionem

præsumptionem pro se, & sic de eâ deponentes veri-
similiora dicant. Gylm. d. tom. 2. part 3. tit. 10. Vot. 4.
fol. 240. n. 52. & seqq.

Vnd wirdt diss Jnen Vnd Jrer theil desto mehr fürträglich sein, Vnd
Jnen desto thunlicher zu erhalten sein,
Da es schon, Vnd sie Kläger die Klägere diss Erwärbt Vnd
Erlebt Zeugnüss zulassen passiren, Vnd nemen be-
hendig, dasselbe verlegte die Verständnuskliche besitzung
etzliger grösse der Fürst, Vnd steinen der Marcken zu-
wissen Protan; Dieweil das Protocoll nirgend mit
sich bringt, dass sie etzliche, Widerstrafen Protan,
Atqui testimonia comprobata videntur, contra quæ
obiectum nihil est Bart. in l. qui testamento. §.
quæcunq. col. per. de testam. Dec. in l. qui jurisdictioni.
de jurisd. Cranet. cons. 566. n. 27. part 4.
Da nun dem also, Vnd die Kläger nicht inn abrede sein,
dass diss Jar Vnd marcken, nun 50 Jnd 60 Jahren ge-
standen, Vnd die Fürst, so gross gewesen, als itz: so ist
Jhr erster fundament gefallen,
Vnd gegen solle Vnd auch diss Jahr Marcken
Vnd Fürsten.
Darbey gleichwol zu wissen, dass neben den Ver-
ständnuskliche, Zeit, für dass andere auch etliche
indicia Vorhanden sein, welche ein præsumption
Vnd mit Muthmassung oder wenigst mit starcke con-
jectur für die verlegte Vnd wirden die Kläger
dasin gelassen, dass nämblich die Fürsten den be-
klagten von den Klägere Verlassen, selbe mörster,
Vnd etliche angrösser worden sein, Dieweil dass

precium

pretium aber den Zins auf rest nach den getruckten
ersten Kauff, und y Bestetigt, und Under den Kaufbrieff
de a° 1402 (Cum Vidimus) nach dem dato allenthalb
gesetzt wurden,
wisse selliand alle die, so dis obgemelt Verschaid und
gut ingesehen, y sich mess Zinsen Jährlich
Darbey ist ferner Rechtens Erkhent,
Nemo enim suum factare velle presumitur,
periura notissa
Sonders Vermeinlich, gegen der gelaugten Cunst gar
grossen) extension der Hündrey gesetze, sein wurd
Siquidem notissimi juris est, quod precii quantitas
declaret quantitatem rei empte, per gl. natut. &
Bart. in l. in stipulationibus. De R. J. Cibi, item
actum intellige etiam actum ratione rei, qua
venditur) & rei transactæ. Myns. decad. 7.
resp. 64. n. 30 & sic similiter in divisione, utrum
sub parte divisa res aliqua comprehendatur, et pre-
tii magnitudine declarari scribit Socin. in l. 1. n.
4 notab. De reb. dub. Curt. jun. cons. 90. post. pr.
Do dann Erkhennen die Erlaugte Statt Lucern, Das
der Kilchöre stag Underwag, so jetzo die Gmeinde Stallig
Zalgenossen Zu Kilchöre gegeben, nest 16 Jahr lanng
andurwerte in Lregenzer Wald Zu Wagen bringen
müssen. Da nun dem also, sind sie abermal, samt
jetzo die Underkilchöre (wie sie jetzo stag und wag dem
Kilchöre massen nicht selbsten, gnedigen Herren)

einen abtrag der ergötzlichkeit darfür gethan, vnd die limites den mannsmed bleiben gestalt, wie sie vil jahr here gewesen sein, erneuert haben werden.

Welchem allem nach werden die klagende ablegen müssen die fälligkeit der beklagten güeter, auß obangezogenen jhren rechten fundament, gründlich beschribnen schönen.

## Von dem 2. 3. vnd 4. klägerischen fundamenten insgemein.

Vnd wer vilmehr mit den andern dingen, außer den beklagten bißhärigen modo solvendi oder waiß der bezahlung formierten argumentis, dann ob schon der alte kaufbrief von a° 1403. jahr mit sich bringt, das den bäuren sambt disen zinß järlich auf Vrbani tag vnd trey darauf volgende tag zu geben vnd verlesen in der abrechnung sind zu verainbaren auch würklich also gehalten worden, das auch diese fundamenta nit genugsam gebracht werden, dieweil die klager der beklagten modum solvendi 12 jahr nacheinander nie dem protocoll angedeuten massen nie contradicirt, impugniert, noch die bezahlung also gestalt anzunemen, recusiert, sondern selbige passieren lassen, angenommen, dabey acquiesciert vnd also darein consentiert, also können sie ab ex post facto allerdings nicht thun, nachdem nie gefallen lassen, was sie einmal angenommen vnd billich haben.

Nam quod semel placuit, amplius displicere nequit. c. quod semel de R. J.

Wann dann auch etliche beklagten, welche abgeander, vnd, welcher eigen, sie sich nicht pflichtig zu beklagen, oder nit fälligkeit anziehen wollen, dann es ist dem gemainen zinß vnd recht zu bezahlung derenthalben fürgeschrieben worden, darmit klagen genommen vnd verlust der streit oder zweiffel, es dann vnd den rechten derselben zuwiderlaufen, nit bestehen sollt; immassen auch der

Anwalter,

wrattan des kriegs & zu gewinn vnd verlust) zu
Colligiren. Nun sind in disen den protocoll kurtz
stracks Wegen Vrsachs bey den 12. Jährigen, zu Raisung
vnd Suspension desselben, die Klagere haben den zu
sein verlust empfangen, vnd gemessen. Dann den ehe
Leistungen nichts drey gelegen, es sey vor oder nach
Jemand tag, durch seinen Lehenherrn oder durch seinen
andern gethorenen gsatz Mann, vnd Lehengenossen, in
des Lehenherrns oder im seinen andern, sein, vnd
Lehstatt worden. Sufficit, das sie den zu sein nutzbarkeit
haben, vnd sich aus ihren verfahren einiger Lehens ge-
wehr sein wöllen.

Nam finis census est percipere pensionem annuam
Fr. Marti de jur. cens. cap. 1. n. 253.

Vnd welches wollen sie die fallig keit bedingt haben;
sintemal nicht glaublich, das sie mit der eh gesambter
bezahlung nicht zu frieden sein, sondern über dieselbe noch
ehrnottige punctualitäten, vnd verbständ gesucht, auch
vnd denen wollen den Käuffer zu gesetzen, vnd vnd sein
zeit zu bringen gemacht gewesen seien: welches eher
Klagern nicht vnd lächerlich zu sein were.

" ceremonien unnöthig

Atqui absurditas in omni dispositione vitanda & reji-
cienda. l. nam absurdum. de publican. l. fin. C. de usur. 201
jud. Wesemb. cons. 199. n. 10. Surd. cons. 393. n. 43. atque
sept propter eam à regulis juris. Surd. cons. 05.
n. 26. cum Seqq. & à proprietate Verborum re-
cedendum est, Bart. in l. Gallus. §. etiamsi probante. de
lib. & posthum. Besold. cons. 29. n. 23. & Seqq.

" D. de bon. libert. l. 1. §. unde quaritur. D.

Special Resolution der 2. Klag: Fundaments,
Alsdenn Streit den zur bezahlung bestimbten tag an be-
langt, stehet zuvor in dem Kaufbrief, das den Käuffer
sonst obligirt den zins auf S. Thomas, vnd desselben
tags zeit

tags Zeit entrichten solle: es habe der term in allem dem angesehen, das der Käufer nicht eher als bis auf S. Thomas tag den zins zu bezahlen, schuldig, auch denselben nicht länger anstehen lassen, sonder der klager ihn langst zu sommen, und anzumahnen schuldig sein wollen, ob nun wol bisher der Käufer ihnen zu gutem gemainet gewesen, das er nicht hat wollen vor Thomas tag zu zinsen verbunden sein, sich ihne des hinderstands entzogen, vermeinet gewesen, den zins eher dan vor S. Thomas tag zu entrichten.

Haec clausula ideò necessaria est, ut debitorem ipso iure constituamus in morâ, ne videlicet opus sit interpellare eundem: diei namq; appositio in contractibus interpellat pro homine ipso iure, adeò ut de mora non pateat excusationi ullus locus, quasi nullus debitorem admonuerit. l. magnam. ibi dem q. Bald. & Salic. C. de contrah. & committ. stipul. l. 2. §. fin. C. de jure emphyt. l. creditor. C. de pign. l. pecunia. De usur. l. si fundum. §. fin. De l. Comiss. l. Thais §. in tra. De fideicommissar. libert. ac quod statim post lapsum diei ipso iure incurratur mora, nec expectetur tempus etiam modicum. Haec sententia communis est, secundum Bologn. cons. 16. n. 2. & Coler. de process. execut. part. 1. cap. 9. n. 27.

Quando tempus solutioni adjectum est favore debitoris, tunc ipse illud praevenire potest, si velit, & invito creditore antea solvere. l. 3. §. duas causas. De Carbon. edict. & l. Divi fratres. in pr. De liber. caus. l. cum qui Calendis. §. quoties

Vs.

Vs. exc quo apparet. D. de V. O. Omnis &. quod
in diem. Inst. eod. non autem potest in vitus cogi
Matth. Coler. de proc. exec. part 1 cap. 3. n. 203.
Bart & Fas. in l. Stipulão ista. §. in certum. De V. O. l.
quod quis. De act. l. quod in diem. De solut Petr. Peck
de iur. sist. cap. 37. n 4. & 5.

Es bestet aber gleich, ob zwar die bestimung des Termins
lag im allen nutz und allein der Obrigkeit zu
gutem angesehen gewesen, oder beede bey beeden
Contrahenten die meinung gehabt, dass der Käuffer
den Zins nicht eher zu erstatten, bevor sein selbs
Verkaufs das gelt bekommt, noch gleichbeis ob etwo ob das
bey dem gemelten gastwirt Michael Fäbrer und
seiner mitgenossen, gestanden, ob sie den Zins respective
vor ausrichtung und Ersten nutzen empfahen lassen,
oder ratificieren, alss ihnen favori renunciert
worden?

Quod si in favorem creditoris introductus sit, potest
ille eandem acceptare, & sic favori suo renunciare.
c. si diligenti x de foro compet. nemo n. cogitur invitus
beneficio prg se introductu uti. l in invitum. De
R. J. Petr. Peck d. cap. 37 n. 3.

Welchen sie nun den Zins vor 8 Jahren 12 Jahr selbs
gutwillig angenommen, oder dass dessen einigen fürs
genommen gehalten, so scheint es gar unbillich, dass sie die
beclagten anitzo darüber gefahren, und zu dem
empfangnen Zins Zallungs nutz die fälligkeit des gelts
pretendieren, auch zu thun und mögte subtilisieren
mögen, somb die beclagte den Zeit selben nutz Zinsen
Klang dem Zinsbrief kein genügen gethon hetten.

Vermeil

Dieweil sie den Zins, welcher auff S. Thomes tag nechst
kunfftig derselben tag zeit geschafft haben, welches dann ie
nit offenbar vnd klerer subtilitat ist.

At in negotiis ex æqui & boni arte & juris gentium
conventionibus discriminandis nimium subtilisare
velle, stultum est & erroneum Ern. Colsmann.
resp. 69. n. 110 vol. 2. eas q. movere à jure naturæ
& gentium alienum videtur. id. Colsm. resp. 35.
n. 10. vol. 5.

## Examinierung des Drittere Klager: Fundamento.

Allein nit obligt offenbar vnd klerer subtilitat ist es
Cayus, das die Klager abermal 2 Verbrechliche con-
travention. des Kaufbriefs vnd fundamenta sor-
tendierter caducitat aus dem, das die beklagte den Zins
nunder den Edelmeistern, nach. inn ihr Hauß ge-
liefert haben. erzeugen wollen, da doch der beklagten
Gilbesagten Gesinnden vnd dessen Leben nit den klarer
Clarnebrung vnder den Edelmeister Hauß daselbst Zu den Zins
Lieferung bestimt, noch nichts, aber die Zinser, aber
precise allein an des Edelmeisters gemache vnd dessen
nimmer, bindt.

Dann Exclusi aber gleins, das nit offtangezogener brieff
ausdrucklich stunde, den klagten Gesinnden vnd seine
Leben selben den Zins den Edelmeister abzuraichen,
Erwarthen, so konnte es doch keine andere Verstand
haben, als das den Zinser treffe, welchen Vnder sich
Edelgemessen zu den Zins abzuraichen schl, vnd das
er nicht gehindert sey, selbe zu den Zins seinen andern,
als den Edelmeister zu sendigen, vnd denselbigen selben
Verlaubt, hinzuziehen, oder sonst nicht in die gemach trungen,
als also zu sein gefallen, liefert, sondern das er vnd denselben

Zins

Zins alsdann mehrmal angefordert worden, Ehe
dann er aber den Zins dem Lehenmann zugestellt,
bis er sterbet, oder ob schon demselben selber etwann
nicht alsbald um die gesetzte Tage: Weliget und
dann im Kaufbrief stehende, worden, Zu gewinne
und verliest, abzunehmen ist, Dann, wo den Zinsern
die gesetzte oder an seiner gelegener ort, ohne
redliche, Ehehaft, bis in den Lehengerichten nicht
gelegen, es sey gleich der Lehenmann, oder aber der
nächste Lehengenoss das gelt zu erst ein Jahr
gefordt, Wenn eine nicht ein ungewönliche oder sonderliche
Bedingung gewesen, Dann die alte Lehengenossen mit den
Zinsern, da er seinen richtig zu kommen, und in solvo ist, nicht
sollen zu frieden sein, sondern haben wollen, das er zu erst
vor des Lehenmanns Hand komme, und von demselben, zu
erst belastet, oder im widrigen, fall, da es der Zinser oder
dessen Leben auch Gemeinschaft Abgestorben, stunde das gut,
sambt dem gelt Verfallen haben solle.

Wenn aber sie, wie ihm wolle, weiter, die Lehenmanner
und Lehengenossen ihnen der verlangten, Dinglichen, für-
nemlichen Mitgenossen und gerichte gebrauchen, dem-
nächste zu Zeiten alle Jahr beieinander kommen, und dieselbe
um der Lehen selbst willen halten, ob es eben viel,
als wenn es dem Lehenmanne selbst Abgenommen
werden, und können sie Lehengenossen, solche Zinsbriefe
ex post facto nicht mehr widerfechten, Vielweniger das
gütt für Verfallen anziehen,

Siquidem paria sunt, solvere ipsi creditori vel alteri
tertio de consensu & voluntate creditoris, vel eo
postea ratificante. l. si cum dotem. §. trans gredimur, ibi:
sive dor ipsi data sit, sive alteri de voluntate ejus. D.

fol.

Solut. matr. l. Solutum & Solutam. De sign. action.
l nihil. & ibi Bald. notat C. de solut. l. etiam
si alii. C. de jur. dot. Coler. de. proc. exec. part
2. Cap. 2 n. 66 & 67

Zum Vierdten, weil sie Klägere den Zins nicht mehr nit, sonder zwölff Jahr dises den fürnembsten Klagpunct eingewenden und angezogen;

Vermeint sie, dise Verkeilung der Klagen, und Jährliche Verendrung der Klagmeister, den sie sich gemessen, klüger machen, Ursach gebe, und dieselbe dises Orts nit Verendrung der Klagmeister ehe nit gemacht, und nit Ursach Augenscheins gesetzt haben, dass sie nicht mehr eigentlich gewüsst, welchem Klagmeister sie den Zins allein antworten sollen.

Abfertigung der Vierten Klag:
Ursach, prätendierter fälligkeit

Hierauf gleiche meinung und beschaffenheit hat es mit der Klägere Vierten, gemelt und anzug, dass die beklagte den Zins nicht an den Klagmeister seins gefallens stellen, auf welches sie Klägere die fürnemmen Klag des Klagmeisters anlegen,

Da meinet Zwar der offt allegierte Zinsbrieff de a° 1403. Lere ausz,

Dass sie Ihrem Herren, und allen ihren Lehen und meistern alle Jare 1 lb. 4 sch. uf sant Thomas tag und bey denselben begryfft, sy gelten und antwurten, an der Klagmeisters seins Zu Thuno Buwy antworten sollen.

Wurdt

Wann aus der art zur bezahlung gemeiniglich ein andrer gilt, und zins bringt, ebenmessig bestimt, und gleich darumb, damit der gläubiger und zins herr nicht dem schuldner und zinsmann nachtheilig, bey dem selben den zins nit fordern, und auf sein gefahr absolen, nasse mieten, ungelegen art annemen, sondern der schuldner dem gläubiger und zinsherren nachgehen, und ihme den zins, ehe an fordrung, auf sein, (der schuldner) eigne gefahr an den bestimten art bringen, und da er gleich, underwegs verlieren, als durch blündrung, abnemen, oder ein andrer weg, darumb kein, wissen, den verlust abtragen, nit nichten, aber liberiert sein soll, bis er den zins an den bestimte art, als allhie gen Tübingen ein, den schuldherr sicher geliefert hab. Wann gleich gesetzt, als dann rest stehet der verlust und gewin dem gläubigen oder zins herren, und allhie den schuldner, zu welchem verstand die tägliche praxis, und neben der selben auch der Tübingische zinsbrief selbsten dienet dient:

Der gewinn und verlust,
Zu khommen gibt. Dann wann gleich nit bedingt wurdt, ist der schuldner seinem gläubiger den zins anzubieten und nachzubringen, nicht verbunden,

Ex naturâ contractus debitor creditori debitum offerre non tenetur. l. 1 §. licet autem. ff. de peric. & com. rei. vend. F. Mart. de jur. conf. cap. 6. n. 309.

Darumb

Damach sich die bestimung der orts zur be-
zahlung eines diebs mit sich bringt, wa ein schuldiger gläu-
biger an dem ort, da die bezahlung geschehen soll, nit
wil, bringt vil dahin angestalten werden kan,
das er daselbsten wegen seines schuldigen zu-
rucke stehen, und der gläubiger sine mehr oder
minder seiner angelegenheit dem schuldner
gelegenheit commodiren muß, wann er nicht gern will

Etenim solutionem destinans in certo loco in-
detur ibi contra fisc. Color. de praesc. execut.
part. 1 casp. 10. n. 14 & solutionis destinatæ
locus dicitur forum competens debitoris
& tribuit in casu mere jurisdictionem iudici
loci, qui aditus indeclinabilis habetur, per ea,
quæ adducit Color. part. 2. casp. 1 n. 51. cum
Segq. & n. 69.

Wann nun, wie gemeldt, ein zur bezahlung bestimbt
ist, schon der schuldner den gläubiger, welcher
seiner willen, an keinem andern ort bezahlen,

qui certo loco dare promisit, nullo alio in
loco inuito creditore solvere potest, l. is
qui certo. De eo quod certo loci.

Das er aber denselben, mit seinem willen, nicht
anderst wo bezahlen, und wann er ihn bezahlt,
ausser der gläubiger die bezahlung nur sonsten,
gnädig willig angenommen, und annehmen sonder,
oder aber das gelt angewandt hat, nicht
liberiert sein, sondern von dem gläubiger

gefordert

geschehen werden soll, wann Ungewüssen zu bewenden.
Atqui absurdum intellectum ab omni dispositione
rejiciendum esse, ff. dictum est.

Ablehnung des 5. Kläg: Fundamentes.

Zu dem Fünfften vermeinen die Klägerische Abgesandte,
sie haben die Beklagte hinlenglich überwiesen, Wildbenutzung
Wald und güter, Wannen Hauß und Vigilien auf denen
Marchsteinen Verbrochen,

Worauf sie sich auf den Augenschein, Zeugen, und
die Klägere beschwörung beziehen, und (als sie (Klägere)
diesfalls gegründet, und die Gegend nit gegen Gestellt) bittet Abtrag machen und nebst eigener
gemachte mühe den Gegentheil hierin gnugsam zu
auf dem Augenschein grossen Unkosten Verursacht haben,
Dass Klägere verfahren, wie die selbe Recht kennen
thun,

Weil die Beklagte die Klägere vor dem einigen Herrn
mit ihnen Vielfaltig beschuldigt, und dem Herrn
haben, die Klägere nach gethaner Gegendung Amb
den Gegenstellung zu bezahlen, bittet aber nicht
gehalten,

Es hat aber diese fünffte nit Jure oder nit dem angezogenen Brief nicht genügsamen, nit den gesucht aber
gar keinen bestand. Dann was das Brief anbelangt, Verklärt das selbe den Förster Amt Hinter
Leben nicht als bald Amb das Absicht Ober Herr —

Beschädigung

beclagten sei, Ihre schrift erlieathen sin, nach wartung
mit dem Urtheil der Ehe beständigs Frotten) Ehemänlich
beywohnung: Welches aber, wie zu hoffen, Ihnen diesen
angebliche beschehene beständigung Und nicht gebührte dem
Ehemann Ihr gesandt gestellung, im protocoll nit gnad
suchen.

## Beschluss

Dass nun die Clagende Ehemännliche Ehe gnossen,
nicht lassen, als frowen beywohnen, und Ihre sach
fundieret Und gegründet sein, so thun Ihnen die Mehr-
liche Verfass, Recht und gnad nit recht nicht zu-
nach den beclagten Malicen abgestrickt, sondern sie die
beclagte müssen Von den angestellten Ehe beständ
gehalt Und absolviert werden,

## Von den Victosten.

Demnach sind die Victosten, sinn denen Verzögerlich Ehe-
sachen Und Verzögerung Und Verfahrl des
processus Ehelich, aber sonst gemeiniger Brauch Von
Alters sei; Und dieselbe müssen dem jenigen, so
Obsiegen, sin selbsten gestellt Und selbig zugezogen
werden, Und gethan werden, so gestalten, gleichsam
die sachen nicht, Und sie sind ein rend oder nicht: dem
Victo Refusion kan, dem andern, so Von Ihro
Zeugung Ausprechen werden,

Nam lite pendente, qui morum facit, in Ex-
pensis retardati processus, Victus reddetur, con-
demnatur; & hæ expensæ non reservantur ad
finem litis, sed in quolibet articulo, qui processum
impedit, refici debent non expectata sententia

definitiva

definitiva. text. in l. non ignoret. 4. spec. C. de fruct. & lit. expens. Ribi Bart. c. finem litibus. s. de dol. & contum. Bald in l. generaliter. n. 4. C. de reb. cred. Cravet. cons. pro genero. 1. n. 480. Felin. in c. significantibus n. 25. de libell. oblat. Gail. 1. obs. 151. n. 15. Myns. 1. obs. 23. & 45. illa expensa restituenda sunt, quæ ob negotium protractum seu retardatum causata fuerunt. Gryven. concl. 151. consid. 3. n. 4.

Dergleichen Advocaten, seyn die Procuratores, welche der Parteyen Anbringen in Ordnung, welche die Klägere begehren oder best behebt, aber sonsten nicht besuchen, haben selbige gefangen seyn,

Die andere nothwendige Advocaten, welche auf den processum generalem wenden, müssen der Rechtsprüche Theil dem absagenden, auch Rechtliche Erkäntnüß, Decretirten, so wenig als dem streitenden Theil, oder dem Compromissario condemniert: Dessen sie sich sonsten nicht beschweren können.

Etenim victum victori in expensis condemnari, nemo est qui nesciat dilucidissimam esse juris conclusionem. text. in l. prosperandum. C. sin. a. alterutra. C. de jud. etiam virum magnæ asperbatq. vitæ existentem. Marq. Freher. Sport alleg. tr. existimat. lib. 2. cap. 6. sub. n. 30. Gryv. concl. 152. n. 1. & 2. Et prædicta regula procedit non solum in eo, qui a judice, sed etiam in eo, qui ab arbitro condemnatus est. arg. l. 1. de recept. iur. Ass. in prax. jud. §. 32. cap. 2. ampl. 3. Borcr. class. 5. disp. 30. th. 25.

ab seq

et sub poena damni dato ad rem verabilis Zuschuß Frist zu Zukunftsweitigen gehabt hab.

Tunc n. praedicta juris regula officium suum perdit quando victus justam litigandi causam habuisse censetur. l. qui solidum. 70. §. etiam De leg. 1. Nov. 82. cap. 10. in pr. Asm de. asp. 2. in limit. in pr. Jul i. obs. 152. n. 7. Borer. d. disp. 30. th. 98.

Welches zu des Richters oder Commissarii Ehren den Rechtsgutachten gestellt ist,

An justam causam litigandi habuerit D. judicio arbitrio Eximquendum sore dicatur. Asm. d. c. 2. limit. 5. n. 2. & alii ap Borer. th. 40. lit. a.

## Von der beclagten gegen streckhere

Obgesetzte der beclagten Malarmere gegen sonderbares sein Zusag mit gute Consideration zu ziehen, als sind aber im protocoll derentwegen kein schluß getthe informationem facti. das als Herren Richtern Rund beysitzern einiges Zweifelen schein an die sind gelangen könnt.

Das seinen obige deduction, ihnen dabey angezogen rechten und supponierten Umbständen nach, den Zeugen und den billigkeit gemäß sey, befinge ich mich eigentlicher Anzeigung mangels Mangels indessen mehrer gemeldtem, Rund bündlich der Herren Richter Rund seiner beysitzen C. denen die Umbstand den gesetzt besten bekandt sein, Mereitarum, Bedenckens, nüßzt Lemanen. Lindau den Juni 1644.

Vergleichung Brudermeisters
in sachen
Brüderschafftlicher Ordnung zu Lauingen,
wider,
Wider
Die gesambte gemeine alte Vorsässer im Almaisser wald
des Mehrern.

Von verschiedener materia retractus, hat sich
allhie etwas weitläuffig; demnach mich neu-
lich Andr. Tiraquellus, under andern Scribenten
den Autoribus, die gantze sach zu weit-
läuffig de jure protimiseos geschrieben, hierzu
verleitet; und dessen bericht zu suchen, dient
l. dudum. 12. C. de contrab. empt. den fremden
den und gemeinden dis orts jus retractus; auch
von etlichen disputirt wurde, ob solches ex
per constitutionem Friderici Imperatoris,
qua extat apud Harmenopulum in epit.
lib. 9. c. περὶ ἐμφυτευτικῶν, et in edit.
tion. consuet. feudal. Cujaciana lib. 5. tit. 12.
et tit. seq. wiewol dem also wirdt vorgebauet
werden, das dis jus retractus widerumb
indistincte statt finde? und schliesst
Andr. Matth. Berlichius post alios
à se allegatos auch contra Cujac.

67

ant negativam und will, es man
sie doch auf conventiones, consue-
tudines, et statuta thun will.
et Julian auf referirt dicht jus an-
drungt auf edicta und wollen sie
auch weitlich extendiren, under die
meye auf gemeint einziehen wolle,
weil es a jure et libertate com-
mi, sey dan einer mit einem
gest thun mög, es sey kauff, ver-
kaufe et cetera gegen ist den ha-
bitatoribus metrocomiæ und convi-
canis es jus retractus in bo-
nis convicanorum, ex speciali legis
provisione vergunst itzo gewesen,
text. expres. in l. un. C. non ic. habit.
metrocom. loca sua ad fiscum transf.
l. lib. 11. quem post Andr. Rauch.
in hunc locum allegat D. Berlich
und seine, dann were es gar billich,
das es auch heutigs tags also gehalten

ganz vil, alss publicum bonum
daran gelegen seye, dz die inn der herr-
schafft ligende güetter nicht inn frembde
hände kommen, alss dz ob schon dz an-
dren gewinnen wolle, alss hetten die Rödtz-
dorff schreiben suchen, und endlich H. Gaisig,
dz es inn dem recht inn Teutschland
fast aller orten und gemein rechtlich s.
vil mehr favorabile alss odiosum seie;

Vergiftete verzapfte güeter
durch den verfolgten
r. geschwinden ihren
praetendierten zug
zu fordern.

Jus retractus (ait) der zug, ex
generali quadam consuetudine Germa-
niae, ubiq. fere locum obtinet. Hu-
jusmodi a consuetudines de jure va-
lere dubium non est, adeoq. tanquam
generis, familiae conservatrices non
odio sed favore potius dignas esse:
lugubre n. et deplorandum foret, vide-
re antiqua (vel majorum paterna praedia in
externas manus transire, et devenire
per text. qui ad hoc optime facit, in
l. lex, quae tutores. §. ergo. C. de ad-
minist. tut. text. in l. fundo. De R.V.

et in l. si emptionem. De minor. ubi
veluti quod majorum ejus fuit
volebat dicere quod jungen evenendum
quod gemineretur, & non possit dici verb,
dicit quod tunc procedit nisi ita, & sic
dicit, quod non Tiraquell. esse, et videt
quod.

Etiam si is retrahens sit alterius provinciæ
quæ forte non utitur hac consuetudi-
ne, tamen si fundum Pictaviæ ven-
dat, hac consuetudo in ea venditione
locum habebit, ut expressè tenuit. o.
Faber in l. cunctos populos. col. 5. C. de
sum. Trin. ubi hanc rem latè tradtat,
et Matth. de Afflict. in tr. protomiaris
tum in pr. col. 15. & 5. item pone quod in
terra. tum §. ult. col. pen. et ex iis
quæ uterq. scribit facile poteris intelli-
gere, hoc procedere quóq., si con-
sanguineus, qui rem venditam vult retra-
here, & emptor, sit etiam alterius
provinciæ, quæ hoc jure utitur. Hæc
Tiraqu. de retract. lignagier. §. 1. Si

Ob aber die consanguinei den convicanis, od' die jenen jüngund angezogen spec, seines ist vnd der Tiraquello vnd vil andern authoribus, bedorf allein die question ob der conventionalis retractus dem lineario, item ob dominus feudi alienabilis dem agnatis preferiert spec. &c. dergleichen.

Dann bin ich d' Cumpfgroi Pfister meinung, weiten sind die den dergen gesetzen nur ein $\frac{1}{3}$ vom gut verstehen; [illegible]

Wenn gesupponiren, ob der sohn vorfahrs im gesetzen

Seine Gutsperson, ob im d' gerechtigkeit Rom- gewand bergs dem gemeinden, ob den jenigen vorfahrs ein- theil, an einem haus ob gut, sterben, der ein stand wie sie &c. sind andern ordnen, sind gesetzen? auf welchen fall nicht nöthig zu fragen. ob die vorgesetzte kind denen gedachten $\frac{1}{3}$ theil ihres [illegible] &c. tragenden pfennig v. dem Colmberg &c. verstehen auszuzahlen seyen, welchen sie

Zu beschluß d' Quaestion Nachbarn v. Cumpfgroi, vorfahrs ist gut gelangt an den Verstorbenen

Alß in dem fall, wo ihm nur $\frac{1}{3}$ theil gebührt

ita n. scribit Joh. Fich. in terminis dissen. cihoribus; cum Simon P. saltem jus proximio-
ris propinquitatis habeat; Valentinus
autem cum jure propinquitatis (quod qui-
dem proximo gradu subsequitur pro-
pinquitatem Simonis) conjunctum habe-
at et jus consortii et jus vicinitatis; qui
utraq. jura in materia retractus (ut te-
stantur passim DD., qui super eadem
sunt elucubrati) vel per se sola plurimum valent; certe praferendus erit
Valentinus pluribus juribus munitus pro
adjutus. (cum plura jura vincant unum
§. si verò. ibi, quia concurrunt. Inst. de
adopt. sicut etiam multæ rationes vin-
cunt unam. ut per gl. in d. §. si verò:
in §. jura. & est l. fin. ibi, ei possessio
acquiratur, qui potiora ex legitimis mo-
stenderit jura. (de edict. Divi Hadr.
toll. Specul. in tit. de disput. et allegat.
§. 2. §. Inducat. et vers. Studeat. et

concord. Nam etiam alias consors rei debet in ejus venditione praferri extraneo emptori etiam plus offerenti, modò ipse dignum precium offerat, secund. Bald. in l. ad officium. C. comun. divid. et Jason in §. quadam. n. 60. cum ibi alleg. Inst. de actes. Richard. cons. Germ. 69. n. 5.

[illegible] ein teil des gutes [illegible] einem [illegible] die andern gesellschafter [illegible] gegen ihnen [illegible] ander [illegible] einem [illegible] gut [illegible]

[illegible] dieselbe ihm gebieret [illegible] [illegible] ein [illegible] gut, will gestehen

Publicè et privatim interest, ut vicinus vicina prædia sibi comparet, neq. ad il-

la vicinum fortè potentiorem, vel mole-
stum, vel rixosum admittat, et sibi inde ali-
quid mali crecat. Ern. Cothman. resp. 92.
n. 10. vol. 4. et hæc magis procedunt si
non sum vicinus sit, sed ea res quærdam
cum vicinis communes possideat, qui jure
congrui sive retractûs utitur. Nam in
casu simili. Et est manifestissima atq.
evidentissima juris atq. æquitatis ratio,
(in petitione Vogleriorum liberorum retra-
hentium), cum jure retractûs ipsis con-
cesso rixæ et contentiones, quæ ex com-
mione quotidie nascuntur, impediantur,
præcapeantur et avertantur. l. in re com-
muni. De servit. urb. prad. l. cum pater.
§. Iulianus. De leg. 2. id. Cothm. ibid. n.
14.

Vid. Disub alterâ mea, minoris venæ sub, tit. §. alle-
gata l. dudum. C. de contrab. empt. inspic. non-
tangen; sintemalen es per Duos Reg. ver. fi-
dem constitution. ämgeholt ist.

Nun ob jem. pleget recht sunder sinen disputat gehen

l. dudum. per contrariam Fridericile-
gem sublatta est, Etsi vel maximè
id in controversiam vocari possit, tamen
hoc nostro casu nihilominus propter com-
munionem juri retractûs locus esset
uti §. probavimus. ita ait in termi-
nis difficilioribus id. Coth. ibid. n.
15.

Denique est una Constitutio Imperatoris
Romani Seniorii, quae und dessen Consti-
tutionibus Imperatorijs im Corpore Juris
Zusinden, die da jus retractus nicht da stifft,
und ist auf diesen casum stattlich zu applicirn

l. si qui communes aedes, fundum vineam, aut
quamvis aliam rem soli habentes, aut alter-
quam communionis jure propinquis praedijs ali-
qua ex parte permixti aut adjacentes,
consortes, vel alioqui vicini et proximi, ea
alienare, voluerint, ne prius haec alii
cuiquam alienanto, quam testatum fac

fecerint, quos in prærogativa ~~Ka~~ ~~Lá~~ ordine succedentes dicimus, ut primi, nquam, vocentur cognati, aut quib. cum aliquid est cōmune, ut ædes, fundus, vinea, aut quævis alia res. Ejusmodi siquidem cognatos lex præsent. verba sunt citatæ Constitutionis.

Verum, respon. ad ista dicendum est eum verisse tum exorbitantiam talem, ut ei deferendum videri nequeat,

per ea, quæ s. ex Gailio allegavimus contra ~~eum~~ ejus objection nihil gēnt grēnd,

Etenim tertia objectio, qua jus congruæ rigido et exorbitanti juri, (ut est, meo judicio, ita respondet Cothman. d. resp. 30. n. 17.) falsissima est, tum quia jure divino jus retractus et propinquitatis probatur, tum quia ex jure gentium descendit, tum

quia jure civili usq. ad tempora Impp. Valentiniani, Theodosii & Arcadii receptum, tum quia subsequ. Impp. constitutionibus revocatum, tum quia Canonibus comprobatum, tum qa moribus feudistricis cognitum, tum quia multorum regnorum, provinciarum & locorum consuetudinibus, constitutionibus atq. statutis approbatum et laudatum. Bart. l. fi. in fin. supra. circa fin. De adqu. rer. domin. Joseph. Cumia. in ritus regni Cuvid. Sicil. c. 105. & c. 106. tum quia venditor non detrimentosum, nihil invitus faciat, cum rem sponte vendat et pretium constitutum accipiat, atq ita ejus non sit detrimentosum. Ita Cothm. d. Cons. n. 17. Itaqui dicet quis aliquid, in eo invitum fe-

vendere, quod nolens liberè vendat, sed vigore vendere teneatur. Sed nulla est istiusc modi actio, qua legibus pietatis, justitiæ, æquitatis & humanitatis regitur, cum illa sum nos facere posse credendum sit, quod possumus pie, juste, æque, honeste & humaniter. l. fin. qui de condict. instit. l. neq. Procul. De V.S. id. Cothm. ibid. a fin.

Numer. V. Cum Viventib, ob pact. de Retrahendo fundum. l. un. C. non lic. habit. metroc. loca sua ad extran. transf. cum jus retrahendi gratia vendi solet; & gibt ob verkauffung dem prælation seiner consanguineis, partiariis & vicinis, welche solchen jus retrahendi haben. Ist ob das mag ihnen dan Retrahenten abtreten. l. gen. mittel zu retrahiren: innmaßen ob den Retrahenten eine verkaufften mittel eben zu handen gehet, sondern ob denen die solchen jus retrahendi haben, vor gut angesehen, etwas abzugehen

De jure retractus
Convicarorum

# N.

## Species facti.

Georg Mosbot burger zu Lauingen hat [illegible] gegen
[illegible] gemeinschaft [illegible]
[illegible] gemeinschaft [illegible] gemeinschaft gehabt
gemeinschaft gehabt [illegible] gemeinschaft gehabt
gemeinschaft gehabt [illegible] gemeinschaft gehabt
gemeinschaft gehabt

[illegible] ob [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

ein wenig galoppiret: Und Zeb. D. Richter gegen
jhm Bermeldt, ob er an diesem pferdt niemand
als d' junge Meyer spüre; Und welche
hierauff der beclagten Meyer ganz nichts excu-
piret, ohnangesehen er sich vor dem examine die ex-
ceptiones vorbehalten,
dessen nach ist der rechte, ob er die clagenden Pfand-
so einen abtrags, jhnen pro sein vorgeben Und Rest
fürhin pflichtig?

## Ratio dubitandi

Und gewiß ist Zweiffel ob es anzusehen, als wenn beclag-
ter Meyer nicht gestalten, dem clag Recht Und
antwort [illegible] einen beweißlichen verlauff zu geben,
ob [illegible] abtrags pflichtig

Sonder D. D. Resp. 1. Dieweil d' clägerischen beclagten nicht, sonder
loco attestation
gegen denselben [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

omunis nam̃q. Dd. concludũt semper præsumendum esse, equum conductum naturali morte interiisse, et sic casu fortuito, non culpa conductoris; atq. ita locatorem probare debere, equum quem locavit, culpa conductoris fuisse mortuum, vel quia ad alium usum, quam ad quem conduxerat, equum applicuerit, vel quod in itinere illum fatigaverit et plus quam par est, et justa ratio postulat, illum laborare compulerit. gl. Bart. Salic. Fulgos. et Bald. in l. qui insulam. 30. §. qui mulas. a. per istum text. l. 30. cond. et alii allegati et probati ab Harpprecht. in pr. Inst. de loc. conduct. n. 3. n. 44. cujus conclusionis ratio est perspicua, quia is qui dolum vel culpam allegat eandem docere et probare tenetur. l. quotiens. 18. §. qui dolo. De probat. l. dolum. 6. C. de dol. mal. et met. Dd. Harp. ibid. n. 45.

[illegible] wie d[er] [illegible] einiger Zeugen producirt, [illegible] wie hergegen
d[er] d[er] Beklagte gleich anderweit Zeugen gestellt
und d[er]selbe darzu Zeit hat; ob [illegible] d[er] Kläger d[er] Beklagten oder d[er] Beklagte
nicht weiß, Wer [illegible] Zeug hat Zeit, [illegible]

Atqui vox unius est vox nullius. l. juris-
randi. in fi. C. de probat. Et unus testis non
et quilibet testis idoneam rationem testi-
monii sui reddere debet. a sufficit. Spec.
in §. restat. n. 1. de test. Wesemb. in par.
eod. n. 6.

Von angezogenen Rechtsgründen aber, [illegible] d[er] nemlich d[er] Rechtsspruch d[er] unterliegenden gleichwie gründlich
nehmen, auch wie [illegible] Recht [illegible] hat d[er] Kläger
gar nicht zu wissen, dasselbe angezeigt, ob d[er] dreyzehen
jung d[er]selben Urtheil Rechtsgründen gegründet sey.

## Rationes decidendi.

Ob [illegible] Beklagten ein [illegible] d[er] meinung, ob sie dreyzehen
Herren Burgemeistern Rathen [illegible] sein gleich einen
andern Juristen pflichtig, Nicht allein derowegen,
1. d[er] es [illegible] sein [illegible] eigenen gleichen Urtheil
v. d[er]selben [illegible] Recht, sondern d[er] Beklagte
[illegible] Klägische gleich Recht [illegible] den Burgemeistern gerichtlich,
rechtlich Rechtlich Urtheil Rechtsgründen, d[er] dem Ver-
tra rationem ist; denn dieses [illegible], ob es [illegible]

nicht so generaliter attestiren, als ob ein Thier gesund
verstandes sei; so sagen sie, sie observiren
ob alles und was die vernünfftige noch übrig
sei, ob sie dann, als sie sich nicht gnugsam
gesichert verstanden, ob sie dann, als sie sich nicht gnugsam
ad unguem; das ist ob
dass nicht, rationabi, ist eine rationabel; dann 1. einer mag gerad
e
in dubio nicht allemahl vernünfftig, als ob auch ein
gesunder Verstand, sondern als ob Corrup
tionen gemeiniglich; 2. weil eines theils
ob verstehen nicht so genau, weil die verstehen
und desswegen dieses als ungewiss verstehen
angenommen wird; das ist als dass vielleicht mehr
als dieses, die ob gewesen, hinzugethan kann
nicht weiter als darzu ob gedenken kann, sondern
gewünschen. Weil nun der jüngste Mensch als dann
Verdrüssen gelten nicht nur zu ob. Richter gewünscht
gegeben, durch eines theils durch Gewinst gereizt
und dergleichen als einiges Verstand; so können ob,
Plus quàm par est et justa ratio postulat, fatigiret, sondern sonst rath als ad alium usum, quam genuxe
rat, gewünscht, und dergleichen werden
od
unde causâ ipsius peruse. concludi possit per
ea quæ conclusitur. g. m. r. rat. dubitandi allegata sunt
2. Gesetzt also, es dass dieses verstehen nicht so gar gewiss sein
müsse; das ist dass, sie es und gewiss und

Atqui §. dictum est, equum culpâ conductoris pessime conseri, ubi ad alium usum, quam ad quem conduxerat, equum applicuit.

3. Victus, dezeugs Arnold bekent, das er dem Kilchherr pferd den Thürhofer trost geschenkt habe, mit dem anhang, das er dasselbig pferd nit zu dem end, sonder allein zu dem gebrauch, damit er desto bas gallopieren möchte, entlehnet habe. Nun sye aber dasselbig pferd in dem arrest gestorben. Ist die frag, ob er dasselbig dem Thürhofer ersetzen solle? Atqui ex rimonia composita videtur, contra quæ objectum nil est. Bart. in l. qui testamento. §. quæcunq; col. ult. de testam. cui subscribit Decius in l. qui jurisdictionem. de jurisd. Franc. Cons. 566. n. 27. part. 4.

## Resolutio contrariorum.

Atqui propriæ confessionis omnium optima, & præstantissima probationem &c., non dimum. ut ajunt DD. & probata probatio, ac firmissima. l. un. C. de rei vind. lib. 3. de caduc. tollend. nullam fortior & efficacior quàm quæ resultat ex propriâ confessione. Mas. in l. Titia. n. 39. de V. O. & in l. licet impuberes. n. 10. de reg. l. facit. per text. de pros. & l. proinde. 2. ad l. Aquil. cum simil. Mynsi. dec. 1. resp. 1. & n. 6. & resp. 4. n. 10.

Ver-

Quamvis, ob [illegible] ein einig Zeug nicht genügsam ist, ob ist doch ein Zeugnüß [illegible] nicht gar unnützlich, sondern dienstlich und adminiculirend anzuziehen.

Quamvis n. testis unicus non sufficiat, proficit tamen, e.g. ad cumulandem probationem, ad juramenti delationem in supplementum implendam, c. fin. de jur. gt. et D. in l. bonae fidei. C. de reb. cred. et in l. admonendi. De jur. spec. d. §. ult. n. 11.

Item ein einig Zeug deponirt, es hab Jemand [illegible] es empfangen etwas zu einem andern Gebrauch, als dem, darzu er gebraucht worden; ob ist doch ein Zeugnüß, Jemanden, welchem es de facto proprio quem datus erat, gebraucht hab; ob ist doch ein solches Zeugen deposition zur cumulirung probation nicht genugsam; Zumalen, wann es de facto proprio testi deponenti [illegible] es Jemand gelogen hab; item, es sey etwas, es Jemand [illegible] gesehen, [illegible] hab, [illegible] de-

Sed ei de ancipiti testi ist,
Nam regulariter
etiam unius testis
assertioni creditur,
quando ea est veri-
similis ex circum-
stantiis,
praesumptionibus
conjecturis. Rum. cons.
178. n. 16. vol. 1. Caurt.
cons. 275. n. 9. Et de-
testus, si quis est, sup-
plendus probatibus
quidem. C. de accus. Hier.
à Monte Prix. cap. 56.
n. 10. Mich. to. 2. lib. 2.
dec. 4. n. 134.

nicht genugsam ist, sondern etiamsi non habeat contestem; imo etiamsi alias minus habilis esset ad testificandum, ut proptes argumenta bat Jason. in l. 1. n. 65. et 66. C. de sum. Trin. castr. l. 2. §. 1. ff. ex nox. caus. et l. servos. C. de test. sequitur Myns. decad. 3. resp. 26. n. 17.

quod consequenter approbetur.

Producens autem testes adeò conseritur eor. perso-nas approbare, quod non possit contra eos opponere testis unicus quando à producente in pe-re, si ab alterâ parte pro-ducantur, licèt non fecerit eos jurare nec examina-re; quia eo ipso, quod nomi-nauit, videtur approba-re. Bald. in l. 1. §. bestias. De postul. cum simil. ut per Curt. Sen. in cons. 56. Crauet. de antiq. temp. part. 1. §. quæritur. n. 14. cum seq.

producentem. Jo. Ludou. conc. 70. n. 6. Ant. Gabriel. lib. 1. tit. de testib. cō-cl. 1. n. 14. ubi de verâ & cōi opinione tes-tur & Farinac. qu. 62. n. 237. cum plurib. alleg.

einbringen, an deßen [illegible] v. übergebene [illegible]
schr[illegible], und eingeholtem Rath d. Gerichts
Zürich rechtens, da derselbige Mosse übe-
gendem Verdacht nit sein Amtsgenossen und
einen ehrsamen Rath [illegible] und sich mit dem selbi
desorgen abzuziehen gebührig sein [illegible]

Salus semper rectius
sententis judicio

J. N. D.

Relation im sachen d Nadlers
wid den Meister

Auf ehrsame durchsehung des protocolls, dass
sen die bey gen, auf den 9. octobris im sachen
des Nadlers wider Hans den Messerer zur
Lampten beschiede ist, da zuvörderist der stritt
ten wurdt, ob gedt Messerer zur Lampten ge-
dürfe, und ihme die verleihung seines Nad-
lerhandwerks zugestehen, welchem sich
ein Zeitlang nach seinem mit Anna Hasenbein vollzogs-
nen heurathen verwilt, auf dem gut Vleis
Güter, als dem nach einig Meister, verwerft
9. neben andern gesellen die sach an d Nad-
lerhandwerk zum Regenst., allda er Messerer
hinor gearbeitet, gebraucht, Demnach auch entzo-
gen zur Lampten einkommen z. Meister an sich
gezogen 9. der einem E. Rath deshalb gebüh-
rete sich ihme einzunehmen, mit der umbstand
sind ist nicht; sondern allein dis, das d
Lehrjg sechs n. 15., ehngedt Rath ihme Messerer
den 1. Oct. ao 1647. 9. alss etliche jahr nach
seiner vorfertigung, angetretten, das er einer
nach der andern Meisterstein seine Lehrjungen

einem E. Rath verkündlich beschainen v. [illegible]
legen, ob aber in verbleibung deßen es [illegible]
abstehen v. dann alß [illegible] auß der Rath
gesetzt oder selbs; welchem beschied, wer
ungelich, nachzukommen, sich rechtert; auf
demselben zuspruch von E. Ehrsam v. weis
sen d' Ehrs. Rotmer zum [illegible] sambt dem
Nachrichtenwerck ein [illegible] von alt 21. [illegible]
an d3 Handwerck zur Vhlen (dann d3 Hand
werck zur Rosen [illegible] disse auf [illegible]
vollmacht dißes tags [illegible]) [illegible]
hend eingeleitet. Hette alß auf fürbrin
gen solcher beschaidt redlich nachkom
mens abkommen, wann ob bei solchem [illegible]
verbleiben were; wie auch d3 beilags sub
n. 6. und 13. clärlich zuersehen. Es; [illegible]
aber bei solchem d' zugesetzten v. des Nach
richterwerck eigenen interessen nicht
verbliben; sonder weilen d3 Vhlisch Hand
werck gemainwerckt, d3 ob ihnen gar viel
daran gelegen, sie die Rumpfische
Meister sein ferner anhalten haben [illegible]
so haben diese, fürdrucks [illegible] Ehrsamen
v. d' Zugesetzten, wie auch [illegible] einen M.

sub n. 2.

n. 6. & 13.

sonders d' beilags
sub n. 6.

[illegible]

n. 7.

ster V. Gesellen nemen ad sub n. 7. ab-
gehen lassen, V. derinnen nicht allein
das Meisterstück gestern specificiret, als 1.
ist es täglich durchgehet, so bei dem
Handwerk der Regen pp. dem Gesellen-
stand promoviret werde und (2) das sich
im seinem jungen stand verheurathet.
(3) zu einer pflicht gestanden, welche aber
hinore mit fürwag V. diebery" beschäft
gewesen, ohne redlich tüchtigkeit und
sache: Denn sie gehen auf dieses
alles zu sehr exaggeriret, und dürfen
kürtzlich gestehen, obwohl die V. ange-
wol abgestanden V. aufgehoben wol dürfe.
v Meinung dass sie (dann diese Mister
und Gesellen, weg das dritten) nicht
verbittig ad Zünfte, dannenhero in
Cöln. Handwerk einnemen V. wer gut
verkommen, v sein, die Meisterin dann in
einem ehrb. Handwerk nicht
verdulden V. gelitten noch. Wolchen sie
thäte, so wenn dem Meinst Handwerk
kein mehr viel Zeit verzogen bestehen,
diesem wol V. zu stellen fürweg gesetzt,
damit es ihnen Klagen nicht einem wol-

n. 3. & 7.

# D Nasstor sub n. 1. wann[illegible]
tig gehalt; D güter aber
v. consorten sub n. 2. pflicht
güng verantwortet, [illegible]
[illegible]erschaid, D Nasstor
söm mit ihrem consens an,
dem d nicht abgetragen sey,
als d es ein [illegible] [illegible]
[illegible] wolten, dass
dises alles zu D Rags vortl
sey v. sie weis kein theil
am handwerck mer sich dessh
zuthuen hab. Wann ihm
dises alles zu Vhn bei d ab
tragung anbefohlen worden,
er aber darüber
ein t.

n. 4.

# Falls wann der Rath die
gesuchte handwerck alch
privilegiren, d wann sich v.
mann wird d handwerck
vermehren, will d selb
vermehrt, vorbehalt v.
ausgereich sey, bis es
ihre ordentliche v. taxt
gelange; damit denn wider
diese nicht mit dem wort
ordig sey, und wenig
[illegible] v. redlichkeit [illegible] d. darbei [illegible]

handwerck sey Rampten v. andern ordig kön
en sey v. nachtheil bringen möge, inn
halt d beilag sub m. 3. & 7. klärlich be
sey sin sey d handwerck sey Vhn, un
gedacht d Regen st. vollmacht und
Rampt[illegible] intercession, ist den Nasst.
ter nicht redlich massen wolle.
Dieweil denn dises das Rampt[illegible] hand
werck betr sub m. 3. & 7, mit der dar
von abgetragner intercession sub n. 2.
und theil dasselbe vbereinstim
ten d handwerck theil jetzo von d in
tercession die Nasstorin gethan v. ihr
enthalben den Nasstor gegen denen
Regen st. handwerck gepflogen ad ver
ängliung sey, nichts destoweniger aber die
intercession selbs mit[illegible]
Do sich ein E. Rath mit dise vereini
gung d D Mäglich seyn d 10 7br
a° 1697. [illegible] billich gn
ehmt v. bestimmt, d dise clage dem
Nasstor an seinem verhaften hinderniss
ein treffliche angemasste sache,
darvon einiche newe vrsach zur ver
hinderung seiner redlichmachung nicht ver
gefallen, sonder selbe sub mit v. ein
gehalt
gefallen, sond[illegible]

= gün t beschehen sei, dardurch sie einander bel-
= ßer in nachsten, nutz E. arbeit bring.
Darbei denn ein E. Rath dem ältesten Mei-
ster Vleis günstern in befehl thun, Handthü-
= gehalten, D3 er, günter, vermög eingezog-
= ner kundschafft, (siehe n. 8.) n. 8.
= vor kundschafft, der sein der Nachbarschafft
= genarung, sich ab Stümperei verdacht, 3
= dessen ding wirdt selber im ihrem eidgan-
= stand ist verbotten, dorüber sie aber
= stets thut, wurd, D3 er günter der ihnen
= deßhalber nichts zu wes legt, sonder für
= zünftig gleich E. Rath gewünscht haben wil,
= 6. Darauf auch d zünfter seinen bericht
gewünnen. Es hat aber ein E. Rath
die Handlung nicht verworfen: sonder allein
dem Handwerk zum Vlm, und nicht der
Nachbarschaft ab stet E. endliche wörter
mit d gemeyen Handwerk, Handwerk kön-
nen E. gebrauch, gleich dem interceden-
= den gestatten, damit man aber sich Hin-
= gebung v. der Nachbar auf seinem rechtlich
= verbotten Handwerk finden alle ob
= einer sind zur Arbeit wol, dessen d ge-
lese sub n. 12. E. entzwischen d partei n. 12.
bei leibs strafft ein wort v. werk sind
gebieten. Befehlen die Sach, weil sich

Maister in ihrer Zunfft einen verbunden
Knaben gehalten, und 3. Jahr lang
darin und Meister gesin und hat 3 Jahr
werk zu thun, einen andern Maister zu dienen,
sich entschuldigt, weiln er nicht allein von
fremden Leuthen, sunder auch zu dem Handwerk
in Kempten belehnt, offt vorgibt, das Maister
ihne eine falsche Prob gesagt, welche nicht gnug
sey, Leuten v. dieselbigen gröblich beschuldigt
gewesen; so können ihne die Zeit weil er
seinen v. bis auf ihr abstehen nicht mehr
gesehen hat; obgemeldter sey auch einem
Maister Lehrknab abgestorben vorden sein
Ob ihnen Knaben wird ihr alte wol her-
gebrachte Handwerksordnung, gemäß v. ge-
wohnheit halte, auch sey auch wegen
ten im Reich einer mehr verantwort
let oder können, derselbig vorgehen abzu-
nehmen, welche dem Handwerk, Ihr groß vorder-
nehmen, welche es betrifft, vorgehen Beschluß
nicht gesinnet haben. Ebenfalls auch
gültig sein, wenn sie ihre Lehr abstorben,
ja sie noch gebührlich Verlust d Freiheit
nehmen ihnen auch weiter thun oder
selber zu gestatten zugewarten haben. Mangs d anlag
halber n. 13. Dieses haben die Zeugen

n. 14.

n. 16.

n. 17.

Ob sie Knaben
v. wollen sie ihre
Maister nicht ein-
ein Lehrknab
selber zu gestatten
sein.

n. 13.

gefallend, sind alle

Gebrüdern vermeint, d Ob Herr aber
n. 14. der selben nicht begehrt sub n. 14. Darauf
es ansteht den d. Müglichen E. Rath den Clägern zu erlauben, einen
noch eine Zeitlang abgeordnet, selb 6. wesen ein gleichförmige abschrifft
worden der Maßen handgetb beschehener Ordnung
und freyheiten Zu übergeben: und d dann
ansetzung, da ein E. Rath Hierüber in sein
em Obrigkeitlichen Ambt, wird der E. Raths
Policey Ordnung, den wolhergebrachten Mah
ler handwerck nicht gering eintrag thun,
sondern viel, anbelangt d beklag sub
n. 16. E haben aber die Clägs Herrn
nicht andt, als d sie selben den Rheinischen
handwerck sub dato 23. Mertz 1[illegible] e
n. 17. n. 17. vorgeben, der sie den selben "E. Rath deßhalb
"ersuchen
kommt, da sie in ihren Erlaubten, volge
= gebnen Ordnungen dergleichen v. in gleich
= fall keinen special articul haben, und
= sie selbst allein ein gemeine observanz im
= ganzen Röm: Reich, welche nicht zuge
= standen, vorgeben abgestrafft v. endlich
= gemacht sich können, begehrt sie dieß
= fahls im geringsten ferner nicht anzu
= nehmen, sondern auch niemals ihne ge
= wehren, einen E. Rath d Stadt K. in de je
= nigen dingen einige schuld beyzumessen, dessen sie sich gg
= ihren bürgerlichen Eydt und Pflichten hinderfahren

„ stellen ihme aber frey, ob er diesen casum a
„ auch Deines Löbl. Regiments K. Rays ad an
„ dorlen, vermittels gehorsahmbl. inter cessa
„ naley gehorig Orts seinen Väter & Mstr
ben das Gewer seinen abgestifft v. disa Da
d. 21. Aprill. hernach verwandt: es ist aber
dis bey Mündlich, weg d. hochansehnlich
Kriegsquartier, v. d. seine beschaffenheit, wid stich
bis hie d. 7. Febr. nechsthin verzogen
blieben; da es endtlich die Clage wider
dises ein supplicat allegirung, d. d. Mstr
ber ihme die wahrung entzoge, wz gier v.
gebetten, sie bei ihrer gerechtigkeit handz
haben v. dem Mstr d. handwerk so lang
einzuhalten v. abzuschaffen, bis er sein
rechtl. Meister gemacht werde.

Bey diesem actis sub n. 19. ein albereit pfandt
tum eines E. Raths Dem Nader handwerck sein Brief sub dato
n. 19. 18. Oct. a. 1693. dises Inhalts gefer
abgewechselt, under Lowend, d. ihme dem wohl
an seiner nahrung
Mstrey gerechtigkeit v. abbruch ein zuem
handwerck beschehe; dessen er doch nicht er
freuet sei, als ein gesell, sonder v. seine
ber, d. wol gesell auch Meister sein ist
handwerck gewesen sei, sondern bitten
bittung einzuschicken, auch Meister v. gesellen
sein Rogenst. für einen gehorsahmen v. gehorsamen

gesetzlichen werd. Vnd ist derselben v
= Gnad, die Maler sein in einem artlos
= Handwerk in Österreich gesetzt, ich
= sich keiner, der d sage, das sie mehr
= angst haben v. andre Handwerks Künstl
= er habe denn d Handwerk erlernt, ehe
= sich nach Handwerks Brauch v. gewohnheit
= verhalt, auch sich unter sie zugesagen gesetz
= v. meister werd: in fall aber einer
= sich, wie sich gebühret, geschickt v. sein
= angehend Handwerks dermassen, selbs d
= selb im ganz Röm: Reich nirgend gedenkt
= werd. Darneben ersuchen sie, d3 ihre gne
= dig v. Herr vor einig gesetz auch ihr er
= suchen etlich simpler v. kurtzer in, das
= v. land abgeschafft, dardurch denn ihr bel
= Handwerk alles Zugangs, d3 itzo 20. Meister
= zu Wien, der Zuvor sich kaum 3. od 4. auf
= kamen. Item, sie haben ihr Handwerk
= mit gutem Fleiss ihrer Altern erlernt,
= v. d mehrer Theil und ihrer d. 8. 9. 10. jar
= mehr jahr gelernt gewandert, auch kaum
= wenig denn 100. Gulden schaden gegeben.
= Bitten derwegen den Gütig Vorsteher Handwer
= Bichten v. den gütigen dessen zu weisen, d3 er
= sich zu Regens d. purgiers v. sonst in vor

beingestellt; Jac. Güßer aber, auf
obgesetzt, hat protocollo vom 26. Nov.
nächst gehöret. Auch eingewandt, daß
der ort nächst an dem Schloß gerad,
und Jacob Schmid Wirth darauf ge-
gehen, auch sich einen Fuß dem Pfister
gnädig. Ob haben auf die vorstehe Zeugen
pliche gerichte schmachwort v. beschuldigung
Jacoben Güßers d. 27. Nov. d. ami 1697.

p. beilag sub n. 4. deponirt und der dessen angestellt stehet
dann
für einmal E. Rath beschaid vom 10. Dec.
hiemacht durch Hrn D. Mägerlin verfaßt,
weil Jac. Güßer die zu gethanen schmach-
worten v. beschuldigungen sich dieselbe nicht
gnädig, als soll er v. die Zeugen in
d Canzley confrontirt werd. Welches auf
n. 10. sub n. 10. beschehen v. die Zeugen ihre aus-
sag in das Jurament bestätigt, ob schon
d jung Güßer da wort gestehen nicht wo-
n. 11. lten wollen. Endlich aber sub n. 11. gesetzt
er wisse ob anders nicht, als wie vor
seinem Vatter auf seinem mund gesetzt,
dessen Tode er bösso verspricht. Wenn ob
Sauf angestellten werd. Darüber diser sich
stracks verantwortet, auch darin sein Schmid
gesagt, d dieselbe beim jungen Fuß einen stich
auf dem Kopf gehabt, welch dem Schmid gesetzig

gewesen, demselben sey er Hannß Blasy aber dz
gantzen V. gesagt, er hab mit einem verlohren,
wo d'selb, wo d' auch sey sein V. hab sich in d'
Hasselbeim stuben gesetzt. Der Hannß aber sey
allein gestanden, da ein alter man Jung, so der
d' Hasselbeim im quartier gelag, die Zech ge-
nommen, V. mußt da d' Wirth ihm eingeschrie
ob etwas genommen: allein hab er ihm
ihn gesagt, da er ihm nichts abzeichnen gesagt:
ob d' Wirth sich entschuldigt, er habe
nicht sehen dörffen

II Demnach ist meiderster auf H. 6. Marty a°
1684. fürkommen, da Vlrich Hüeter der
jetzo Lenhart Meyerin tochter entleben,
der V. d' Zunfft deßhalben abge-
standt werde. Je ob nun aber entschl-
digt erkennt auf, da diese sach vor die
Zunfft gehöre V. J'r Raimund Ineichen
wegen seiner Hr. Schwig auf erforen. Wie
aber auf den Hüeter nicht gründlichs er-
wisen, sein dann theil abgestanden V.
allso aufgehebt V. vorgliches werd.
da sich von d' gesellen.

Bedencken.

Wan solches allso mein vorgliebt dahin
Hüetstein, befinde ich, da die abgesta-
de handwercksleüt sich auf d' gesambten
handwerck Rey. freyzeichen, handwerck Ord-
nung
gestellen, dann

† sub n. 16. obbe-
melter

Handwerck freyheit v.
Ordnung

ungen und ihre gewerbschaft ab ge-
bräuch, gründen v. ursachen, Also ihnen
von einem E. Rath, ihre freyheiten v.
berührte Ordnung zu übergeben, † angn.
lich befohlen. Die haben aber wa-
der freyheit noch Ordnungen bisshe
übergeben od übergeben können, sonnen,
gesehen die Zeugen sehen vor etlich jahren
ein Reg. freyheit, so Ihr Wohlw. im O.
ligen sole, angezogen: sonder die Rhet,
sie Nachts bekommen, da keine Ord,
nungen v. freyheiten vorhanden, und
da ob unter ein observanz sei im Reich
sei, da so handwercks gewohnheit nicht
erblich gemacht sich können. dann
angeblich Reg. privilegium aber Ihr
Wohlw. eigentl. gehet und allein erblich
erhaltung erbauung des handwercks
v. gar nicht auf da handwercks. Nach
dem d angeblich ansuchen, (da einer im
ganzen Reich nirgend geduldet solle) blos
nicht gleichlich stehet v. die ganze
freyheit dessen ungleichlich machet
sol gar genommen
Wann aus gleich handwercks Ordnungen
und Statuta von den handwercks

87

limitatur, super sa-
otis suis professis
& artis, non a. sup
alios. Io. Iac. Speidel.
in notab. Jurid. hist. 66.

verum ffris, bellig v. den rechten miss
Zuend wol verborgen sein,

Statuta ista debent esse rationabi-
lia, cum valeant, ut lex: anima a-
legis sit ratio. Hmia merito reyro-
bantur statuta allegior. meabani-
cor., ut quod unus capit, alteri
perficere non liceat, wel anre
und dz Zun ffamessen angefang
d and nest anbundy [illegible]
cum contra unicuiq., quod ab altero
inchoatum est ke perficiorum, sine
timore alicuo dispendii pficere lice-
re expresse Statutum sit in l. un.
C. de monopol. Mollez. lib. 2. semestr.
cap. 15. n. 1. De iis qud jure coi pro-
hibita sunt, statuta facere non
licet. Crot. in d. l. un. n. 12. Sic neq.
artifices pacisci inter se possunt, ne
quisquam eor. in illa arte alios in-
struat, prêter filios vel nepotes
eor. Decian. in pract. crim. lib. 7. cap.
21. n. 19. nec convenire, ne quis do-
ceat artem, nisi tanto pretio, vel
non minori tempore, quàm per 3.
annos, cum tn minori soent docere.

28

Decian. d. loc. n. 6. Boss. tit. de mun. et offic. n. 4. Matth. Steph. d. c. 8. n. 24. et 29.

Vrsach von den partheyen allhie kein special gewerbschafft d Stadt Lemgow, sonder allein die gut handgewerbschafft ihres ordens geschenckten handwerck angezogen.

Dieweil dann kein sonderbare privilegium, statutum, ordnung v. specialgewerbschafft vorhanden; so hatt man die gemeine rechte beschribene Key. recht ob vermöge beschribene vndorf gültiges gewerbschafften zuerkundigen.

Reichssatzung

Die beschribene Key. recht nun, nemlich die der H. Reichspolicey ordnungen v. abschied de a° 1530. tit. vlt. & handgebott Cosnetz a° 1548. 1551. 1559. 1566. 1570. 1577. und 1594. vermögen vnd sagen v. zu Straßburg,

(1) Es sollen auch einige die jhren ordentlich geschenckten od nicht geschenckten handwercks Meister Söhne v. gesellen nicht mehr, genommen, gesetzt vnd gebraucht; auch keiner den andern vnd schneiden, noch auch vnd vnderreden, od heimlich vnderstehen oder thun, da dem nicht sein voll dem selb beschehe solches vor d ordnung

gefallen, sonst acht

lichen Obrigkeit des orts anzuhören.
Ob aber dasselb streitig angehört werden
solle oder nit, da soll es bei der obrigkeit
oder gericht da sachen erwachsen, es
erkantnus gehabt haben, es lange es will
bis 30 oder, wie offt, es begehrt.
Es soll auch die jenig so angefangen wer-
den, keines wegs zu handwerks, sunder bey
seinem handwerk gelassen, es die hand-
werksgesellen mit es haben ihres handw-
erks schuldig sein, so lang, bis die ange-
zogne jahr in es gehalt, gegen ihnen, wie
sich gebürt, verhalten würdt. Und es soll
nit in die gewalt es handwerks sein einen ande-
rn auf das handwerk oder andre ordnung
zu bringen, es bedünken, es soll nit ein
yeder die obrigkeit oder gericht, darinn sie es
wonen, sich entschlagen, sondern
anhalten. Und welcher Meister dieser
ordnung nit gelebt, obgemelt, zu halten,
und es vertrags nicht annehmen wolt,
es solt oder würde, soll in dem
deutschen nation im Reich
zu arbeiten, es solche gesellen oder nicht
gesellen handwerk zu treiben nicht zu-

...sond auch Gotteslästerung v. was geschafft
dergl. Hactenus die Reformacon gemelt
Policey de a° 1530. fol. 77. Reichsab-
schid de a° 1559. §. Es sollen auch v. dy
diser Policey Ordnungen last et d. Reichs-
abschid de a° 1594. nicht allein verbie-
tens sondern ernstlich auch, da gegen den Ubertret-
ter, auch gestalt begründter mißhand-
lung, mit leibs straff peinlichen klagen
v. rechtlich ersuchen, Vbrigkeit, die
die Mißhandler nicht, oder nachlessig
gen diser Reichs abschid würcklich improce-
dirt, da auch die gesetzten die Mißthä-
ter v. andre gesetzes abtrettige; auch
blos angeben, oder mutwillig gesetzes, oder
alle rechtmäßige ursach v. anzeigung, an
dere gesetzes zuentreiben, die selbe, so wol
Mißthäter selbs, da erweisliche ort vor hä-
den werden, mit straffen anlegen, die
handwercks gesetzes entsetzen, die Mä-
ler auch verbunden, v. durch diser gantz unge-
willten gottlosen, dem Commun v. Reichs
zu schaden ausgetheil v. anreitzung der ge-
meinen Manns, verordnung v. stand zuegen
Diser obern Reichs ordnungen auch der vor
gehen auf dasige bsch v. dem Martini diser
gebotten, sonder haben sich der S. Reichs Policey-

† oder die Professores
Theologiae gebührlich straffen,
od andere, ja strenger
angesehen werden, §. da-
mit dann auch die
allen d recess. de a° 1559

gesetzlichen dergl. acht

Vrdnungen v. abschid ofterwelt, v. ge-
handelt, Zuuil v. unrechts gethan, dz sie
den Sebastian Nesterz (!) gen Hirsch, Re-
gen spi. Vlm, v. anderwert gestrafft, sie
+ diffamiert v. verklagt: unredlich angezogen, (2) auch b offt v.
b lang nach v. an vnschuldige ort v.
vnbefridts v. vnpflicht gehabt. Da sie
+ klag vnredlichs, vnpflichs od vnordnl
an ihn gewist, haben sie vnd sein
Regen spi. vnd Vlm bei dem handwerk
handel bei einem v. Rate der Reuss zu
+ stands v. glich an, bringen v. zu fuhren sollen.
endlich von d ob.
denlichen Obrigkeit d
orts nämlich

Vnd dieweil nun ihr vnrechte observanz
im Ring d handwerks gebrauch gantz wider
vorgangen. Dieweil die Kay. Mt, Fur-
sten v. Stend des Reichs alle d strafs,
ordnen v. setzen auch dieselbe gepreyte Ordnung
gebeuns, denselben v. gemeinlich, so dar-
zu gezogen Reichspolicey Ordnung v. Satzung
wid v. entgen, sol Kay. mayt v. Konigl.
heit, vnsern wirden v. eigner bewegnus auf-
gehaben, cassiert v. vernichtet, dargegen beste-
hen, dz ein ide Obrigkeit vngefehrd macht
v. wil vmb dieselben Reichspolicey Ordnung
willen, auch Reichsabschid de a° 1551. §. vnd
nach dem etwan Vrlb dem auf d

Reichsabschied de a° 1566. §. Ferner haben
wir uns [illegible] ernstlich gebotten, das alle
vnd jede vnser vnd gemeiner Landvogt Haubt
leute, Statthalter v. ihre Aempt verweser,
der Burg Schloß, Stätt v. alle Ober
keiten, ihre Knecht v. Reisig auf andern Plätzen
v. flecken, nicht v. mutwillig gehalten, die selbige
allerdings trewlich verhüten, v. den Landvogt
Meistern, Amptleuten v. gemeinen knechten gebo
rende pflicht thun, sich denselben gehorsamen,
v. in einem jeden verwesslich fürzeigen, alles bey
vermeidung ihrer v. straff 10. marck löthigs fei
gelds, die also v. ihr verbrochen dem Ky
serl. Fisco vnnachläßlich heimbringen, gefellig sein
v. bezahlen sollen.

Wann aber solche gebräuch vnd gewohn
heiten nicht expresse cassirt, vernichtet
v. aufgehebt; sondern [illegible] impropriirt
worden: so [illegible] dem nicht
mehr also [illegible] erhalten werden,

Etenim consuetudo praeterita à lege vel sta
tuto damnata, reprobata et subtracta est.
talis de futuro quoq. damnata intelligi
tur, ita ut rursus induci nequeat, sed pla
nè irrationabilis sit secund. eam ex re
ceptam Interpp. doctrinam. Rosenth. de re
d. cap. 9. concl. 29. n. 5. Schurff. cent. 2. resp. 84.

[illegible]

Anzeig nächst Zünnerich von dem, ob auch
ein Handwerkh gewohnheit v. gebrauch
angezogen, wan [illegible] v. eingelassen wer
auf einen ort, allda selbigen handwerkh
ein collegium v. uns desselben gewohnheit
und übung hergebracht hat, auch könte

Dieweilen dann den handwerkhern gesetzlich
nicht erlaubt noch gestattet, das sie einand
schützen, unredlich machen, äußern und
vertreiben, auch an fremde ort für
ihre Zunfft werben, ob schon d' andere
orts rechtlich begangen hette. Viel
viel weniger ist denselben erlaubt, das
sie einen schützen, unredlich machen, auß-
äußern v. vertreiben, welcher selben
nicht unredlich begangen, sondern
nur ein person, die sich verändert, ge-
heurathet hat? Welches alles sie das mehr
thun, da die obrigkeit dem beklagten zuwesse
Dann [illegible] obrigkeit selber, unredlich das er sich aus
einem gesetzlich aufgehaben, da er noch nicht
darzu bemacht wurde, v. schuld gefunden
hat in seinem angeblichen stand, welches

fremde ort für ihre Zunfft werben

ihre die Vhor ihr redtlich mach v. die Rempt
ihre ihr redtlichkeit gelang lassen. Dis ist
aber, da man einem wegen eigner gebrauch od
verbrechen redtlich machen kann, aber weg
seines wirth verbrechen nicht, ist es eine
thorheit od misbrauch, mit nichten ein bil
gebräuch, rechtsame gewohnheit od prä-
scription zuthun. Da nun die gebräuch,
gewohnheiten v. zuthun, so obangezogene
Rechtsatzung strid sein, nicht gelten,
vielmehr wenig denn die misbräuch, abzu
thätig v. abschaffen?

Wann auch gleich Vhrig güter v. unsern
den Vhrbern nicht geschrieben, noch redtlich
angezogen, auch v. unbekandt: sonder
kan v. einig von einem E. Rath sein ab-
geschafft wol v. hinweg gethan, kann
nun es viellen gebührend ersucht zu
v. zuthun dorf, weil es einmal
zu büng angenommen worden, so sollen wir
hinweg gethan, noch auch ihnen da schad
wurde verboten noch können.

Ita ad similes quaestiones Consistorii
Saponica responderunt. Iste Io. Ja
cob Speidel. in notab. jurid. pol. lib. 4. tit.
in Lib. Landrechten circ. fin.

gespaltenen Post acht

Dieweilen es ein unredlichkeit, sünd
vnd schelmstück ist, eine die seine
von vnsündigkeit mit einem andern
zu bewaren v. zu schlichten. Warumb
soll dann einer deßhalben† hinweg
gestellt, od auß dem sein redlich
handwerk verderbt werden? Vil
mehr sagen die gemeine recht, es
ein ehr ein gutt werk sey.

† unredlich v. Zum schel-
men gemacht.

De jure Canonico impudicam aut
meretricem ducens, opus charita-
tis exercet. text. in c. inter op.
ra. de sponsal. et in c. integritas.
§. fin. 32. qu. 1. Gail. 2. obs. 141.
n. 7.

V. die h. Schrifft spricht, dem d
sein hertz, soll man sein sünd nicht
aufrucken. Wann vns einer sel-
den zu Ehren will ein handwerk
mahnen religiert v. Ehrlich machen
hinweg gestellt od ihm sein hand-
werk verderben soll selb; so
stünde man dergestalt kommen, die
bereits abgestorbene personen wieder
V. alß vmb einer ehrlichkeit willen todt zu machen od mit Ehren
dergestalt
grossen rüthen gestreng; d. empfel-

Aber dise gleichsam die allgemeine observanz im ganzen Rom. Reich gebe nicht zu, das dasselbige verbotten oder etwas widerrechtlich gemacht werde könne, wie die Ulmische Nadler sub n. 17. hiervon anziehen, sie durch [illegible] solchen handel nicht treffen, viel weniger unrechtlich sye: auch demnach sie gar nicht widerrechtlich gemacht sye können, vielen sie nicht treffen noch unrechtlich werden. Was sonsten die Nadler insonderheit selbst ferner anführen, gehet sie gemeinlich handwercks halber nichts an.

Die vermeinte allgemeine observanz auch nicht für richtig zu genug gehalten, oder sie verneinlich nicht zugeben. Dessen ohnerachtet haben die Nadler gar wohl gethan, daß sie sich der Mühe einer gründlichen Widerlegung dieser observanz unterzogen haben, dann sie dardurch gar viel gewonnen haben, wann sie diese observanz für richtig erhalten

94

stellt oder ihnen das handwerk verbotten werden sei. Aber die handwerksordnung selbst ist eine einbildung, darauf hat man nicht zu sehen. Diese einbildung, das der Nadler durch seinen gebrauch unrechtlich sye, hat dem alten güter zu keinem nicht begegnet. Ja sie haben auch selbst nicht gesagt, das sie Nadler können widerrechtlich gemacht sye, dessen gestalten, das Nadler können widerrechtlich gemacht sye, dessen ist ein interessirter wissentlich nicht gewilligt. Folgends haben sie Nadler gewisse conditiones jünger zu halten, welchen sie rechtlich genug wären, nämlich, wann sie einen jungen ehelich, und selbs abgestorben wären, sein weib sich des handwercks nicht gebrauchte. Da hat das handwerk, die Regenspurgische, selbs eine einbildung, das wäre nicht allen gleichlich; und auf allen fall ein jeder seinen eigenen verdienst selber rechtlich gemacht sye könne: also wenig werde lang Nadler bleiben können, bis zu seinem ehelichen abscheiden rechtlich bleiben.

Wann auch gleich güter, anfänglich selbst der Nadler genug passiren lassen, so ist gleichwohl darzu gekommen, wann sie diese observanz für richtig erhalten hetten.

:A seinem begehren und viel wenig Bürde.

Schreiben, H. [illegible] conclusiv observanz

Obigem allem nach kan ich nicht underlassen, als ob der Rhetor vnd sein weg, sachen weg ihm sein handwerck vnd zubringen vnd der selb redlich vnd nicht vnfleissig vorhalten, sondern das er, wie andere, zugedacht vnd zuschreiben: dargegen aber gegen Rheinau günstig vnd wohl gewandt sei, das ich ihm vnd die Reinstadt gepfandet, nüsse, vnd vnsere treuen dienst, vnd das Jacob Güder, das gar viel gethan, das er ihne Rhetor einen schulmeister gehalten hat.

Zum fleissen haben Vnsere v. Rhein gross vnrecht gethan, das sie ihne Rhetor nicht zünftig, wann sie es thun, schuldig wer den Rhein Rhetor gehalten hetten: wolten sie das nit erweisen.

Do hat nicht Hr Obmann v. Fürgesetzter d Rosmer Zunft, sondern einem E. Rath zugestand, aber Rheinau günstig angehören dieselbe der handt Zuerkennen v. ihnen selben deshalben zu stehen od E d dazugehörigen Zuabschreiben. Rhein nun selber ein

[illegible]

# Was Ursachen der Meisterrecht verhindern andere gesellen darvon,
als wo sie sich für einen gesellen ausgegeben, und im
jungen stand gearbeitet hett: Wan ihm dieser handt y[hr]
halber nichts mehr im weg gestanden wer; weil er sich zu der
handwerckh abrichtung, nach ihrem ordentlichen gebrauch,
zum Regen[sp]. v. zum Vlm gestellt, als ob er ein ding ehr-
lichs gethan hett. Neben dem blich gebrauch wil mehr
ein mißbrauch od[er] der disputierlich, oder tugendlich? dann
wenn einer sein handwerck redlich erlehrnt v. darauß gear-
beit hett, warumb soll er nit einen gesellen passieren,
wan er im jungen stand sein, wie er solemniter einen gesellen
stein promoviert, od wil mehr in verschlichs ohnnöthige ko-
sten gestellt wirdt? Oder warumb soll er im 26. jahr nicht
heyraten dörffen? Ist allein recht v. gutt, wenn sich einer un-
terstehen thet, damit Meister v. gesellen Sohn v. töchter nit

95

[illegible] stossen v. Zehrgaben ihnen ins abschlagen vorgehen, all Bösen
Welches ein mißbrauch v. dem Rauhabschneiden [illegible]
handwerks Bürgen nicht Bürg stehen. Wann aber einer sein Handwerk nicht erlernt hat v. in lehrjahren verlaufen, wer da
das Vorhaben, das man demselben das Handwerk Bürgerlich nicht
gestatten, bis er es recht gelernt v. wol kan.

Conclusum

eingesetzt in d3 Oberkeitlich Amt in diser
sach für einen E. Rath kommen, wurde d3
selbe nicht wol anstat thun können, als
sind Obmann v. fürgesetzte Zuvernemen,
d3 sie sich fürohin d3 verbunsch3 halber
gegen verordnen v. lassen, d3 welche die
übung des handwerks nicht betreffen,
sonder enthalten.
Endtlich, weil die Rauchabschied den hand-
werch3 leüth d3 schmieren, auch band umb
treiben, sonder an sonnabd vor spor
zum Feyrabend wegs gehalten: bist
darüber beschehen, d3 ein E. Rath den
Nacht handwerch3 (zum Vlm) theil etc angesetzt:
in dem sie d3selbe vom vorhabenden
ung3 der Obrigkeit gehorsam gebeth.
Obgesetzt alles anders in den vorigen v. d Billigkeit
gemäs.

Salvo semper melius
sententiam judicio

Relation und Summarische Anzeigung
ins Lateyn
des Nadlers Handwercks Zunfft Kampfs
wider
Tobias den Nestlern, Burgern daselbsten.

Volumen 40. Epp.
1553.

Jenschen Zwischen Christen und Jacob Gü-
tern, auf Martin Pfeffern, an einem,
Hobias den Nestler, Nachbarn, am andern,
v dann H. Obmann und Zugesetzten d
Ehrb. Rathszunfft, Interveniendten am
dritten Theil, allen Bürgen allhie und
die etwas jetzo zu schaffen, zu thun oder
dann alhie für, und einzubringen, aufgesetzte
Kundschafften, eingelegte Schein und mis-
siven, auch eingeholten rath d gelehrten,
hiemit dero bescheid, da obgemelten Nachbarn
nicht gezimt noch gebührt, dachgesetzten
Nestler Pfeffern, auf, und zuzutrei-
ben, vilweniger denselben einen schimpf
wie den Zugesetzten, (wie Jacob d Schn,)
noch auch denselben und sein Gesind
zu bezeichnen v. Feuerschreyen, (wie Ul-
rich und Jacob die Gütter sich underste-
den); sonder da sie an obigem allem
Fähl, erwachst v. wird die bestandene
Nachbarschaft, zum theil auch widrig
wort und neben beschehen schimpf Obman
und Zugesetzten gar Vil aufgestossen
seyn, täglich gehört, auch deß-
halben in einer E. Rath Vorträglichs

schwere [illegible] gefallen sein: welche [illegible]
gegen ihnen verhalten, und nit weiss
ihnen samt und sonders, die schwere [illegible]
† denen obgesetzt Puncten, abschidt einverleibt
[illegible] und verbrechen ihres [illegible]
verschuldt gebrauchen wurdt, [illegible] dasselbig
Tobia den Rathen fürsehen thun wegen wie
den Eydtschwüren, auf- und entgegen werden,
weg gegen einander, [illegible] wer d[er] eydtbrüchig
wie, für unredlich anzugeben v. in ander
weg zu verunglimpfen, weg auf an[dere]
re Ehrung seind redlich verhalten zu [illegible]
welche eine einigen weg zuverhinder, weg
besten ihme seiner schwachen vor eine
jetzen abgeredte reden v. mit handlung
für zu werffen od ihne gar deshalben geg
andern zu verschreyen; sonder ihne die fr
nen thun, treibung seind verhalten
handwerck, gewerbs seind, [illegible]
zum Straffen, auch auf allen fall ihm
im namen d' Röm: Key. Mt. unsers allg
† und mit einander
gst den herrn verhalten † Dispensation-
diplomatis, fürter zu angeb[en] [illegible] ma
gesetzten, & angesindt v. sonder einwilligk
rüstig, seind v. mit [illegible] verbinden
stellen; auch die disa sach und streben d
legenden Rathes auch ihrer mit begreiffig

ten Intercession allerseit abgenommen wirdt,
gott sehen an d3 [illegible] Nachbar Handwerck Zu
Vlm, von andn gerüefft werde, der selben
nicht weiter zu beschweren, sonder d3 best
v. glimpflich zu Jhr sach Zu reden v. Zu
den Zu ziehen, d3 sie d3 Nachtheil ohne weis
nicht mehrlich oder peinlich abgestraft
werd, weil ihre selber ihrem nam nach
Zu richten sein. Zum sechsten Wol,
sol alles dem auf ihrem Rathaus und
vorgesetzten Jhr nachricht und bescheid die,
wol. benebens sich denselben nicht Zuge,
sonder weg gebürt, aber den siebenden Vl,
rischen gästen fürgewerffnen diebstal od
entwendung draacht Zu nehmen, sonder
setzen pflicht bezeichtigung Zu oberkeitlich
erkantnüs weisen, so selben v. anzeig
allen: wo sich sie auf fürsehn in dergleich
fällen Zu verhalten wissen werd.
Dessen alles will sich ein E. Rath Zu
ihnen allen sambt v. sonder oberkeitlich
v. ernstlich versehen,

Sol
Vorbesagtes mannig,
lich und insonderheit
meine E. Rath ge Vor,
schrieben.

98

J. N. D.

Species facti.

[illegible] Ehrenfest Creisser Cour. m. Nielaischen
von Dönsing, Burgermeisten im der E. Reichs Stadt
Ravensburg, Eklagten an einem, & dann Frauen
Wilhelm Hannsen von Hanstenberg Schultheissen
Richtern und Cons, beklagten am andern Theil sich
Sachens, beschicht ich mündlich Freibens auch verle-
und verlesung des darüber gehaltenen protocolls,
all dessen hier abschrifftlich extractus und deß
gehörigen beylagen, das vormalen Ihr Churfl. Cour.
Land Cour. Georg Wurtemb. auch Ertzherzog
im besagten Stadt Ravensburg &c: Landes Herr
Klichtib den 5. Nov. im laufenden 1612.
jahr eine Hinterlegschreibung und 300. fl. Hauptb.
summa Capitalis vidimirter abschrifft sub.
nr. 1; und im demselben grad: Klichtib einen
andern 500. fl. haltenden Hinterlegbrief, worüber
ihr ihm gleichmäßig Recepis beygestellt
und so lautet solcher Brief wie nachstehet,
lichen Inhalts, der Hannenberg genannt, mit gemeld und
Bedacht, auch deß. gehörigen Widerspruchsbeschaid,
im einer Neben- verschreibung, vermög dem vidimes
sub n. 2 7 Jun. 1616, nochmahlen und
dann sein mündlich im dem dorf Richtern,
und begehren nichtes, und verschreiben; dann beruf
sich darinn alles gnaden, freyheiten,
gebräuch, gewohnheit, gebott, verbott, Herrlichkeit und sonst

n. 1.

n. 2.

(im seinen replicatorischen recess sub n. 2) die beklagte, und dessen anwalt, samb sie dessen selbsten seyen, nicht, sein exceptio fori declinatoria, dessen sich halten, und derselben dilation begehen sotte; lasse gestalten die vorgeschützte [illegible] general, und particular freiheiten nit gegen recht bestehen; und stendiret allein auf die renunciation, wormit sich durch dessen der gerichtszwang gedachter freiheiten kommb, weil selbige mitgeben der gerichtsstatt und in specie der hier beklagten sache, ihren exceptionem vorgiendet, vor landgericht ihren clienten angefallen werden seyen. p. dupl. diesem [illegible] widerredung auf meritis causae, und replicat recitiren, beklagten kenne sich mit der exception impossibilitatis nicht schützen; 1. dieweil sie selbsten auf ihre seite vor ihr abfassung rechtig judicialiter und extrajudicialiter, factum; und dessen ab aliis idem jeris billich leide; 2. auch eine nicht besser, ist doch wol, als wenn von der ganzen gerichtsstatt eine abstehen, postsetzt; mit beifügung obangezogner rechtmässiger cessionis obligationis.

n. 3.

dargegen sie seiner clienten duplic schrifftlich, [illegible] billigerweis bei beyfall und implbration genommen, sub n. 3. seinen vorigen recess dessen vorstehen, das sie seiner des privilegiis gestendig seyen; auf die renunciation aber sie gesinnet, sie sey nimis generalis, confusa, und auf gegenwertigen fall, zeit und läuf nit zuapplicieren; fürnahm, weil das privilegium

tab Ordini Equestri ratsild, und dessen sein
alls privati, renuncia̅o nicht validi; auch die
Dritzingische allegatio prejudicii orem, ein argumen
tatio ex diversis (res in̅alios acta, und nach
blossen exemplis nicht zu judiciren sey. Dass
vorgeben, als seye der beklagte Englisch, oder wür
liche beding und verwahrung, de rebita causa
respondendo, die treibung seiner gläubiger, seine
und seines gläubigers importunität, exclusive;
die von dem Clagern fürgebne verwägerung an
tragieren, und, nach reichung der eingegen mili
tarischen exactionen und verlohrne, die excep
tionem impossibilitatis zu eludiren, dergestalt
bestritten, das er prägravirt, er offerire nicht gut
thun anzuzeigen und zu beweisen, das er
in diesem die mittel zur bezahlung nicht, ja
(etwann dem gott nicht besserung schicke) den seinen
aber sich dermahlen selber ernehren; ist aber der
rabiosstand, dem sie nach 85. auf die 2. anstehen
liche gemeinder Innsingen und alten zu Kirch
lingen (qui magis solvendo esse presumantur
quam privati) als seine debitores seinen
sein mit bitt, [illegible] seinem Gewerb, das er
von demselben soviel stünde, bis er seinen
Gants ausstand bezahlt hätte, ab zu mahnen; oder
aber, da ihm blossen fürschlag nicht beliebig, ihne
so lang hin zu halten, und zu tractiren, bis sie seine
Debitores auf ihre bezahlung wurd
gebracht haben x. x. Alsdann aber der Clag
ter

per generalia juris & facti weiln probiren; und beede Theil darauf beschehen

Quæstiones.

1. Disem nach ist die frag, ob das todt-Landgewicht im disen fall probiren?
2. und da dem also, 2. ob jenem beclagtem exceptio impossibilitatis allerdings?
3. 3. ober dessen weiln, platz habe, die jenem beclagten sein vorhabens am Todt-Landgewicht wegen Erlassung gebrauchte gaben wären?
4. 4. und dann, ob auf den widrigen fall dem jenen Clägeren, die anerbottene ausprüfung bei den Bauren Zuezingen und alten annehmen, aufgelegt werden könne?

Quæstio. I.

Dieweil nun die erste frag belangt, warumb jener beclagten Herr Obristen von Kaufftenberg, dem selbe ein todt Landgewicht oder ihme nicht gereichen,

Rationes dubitandi.

1. Dieweil denselben, prout alle ein mitglied der jetzigen Reichs Ritterschafft im Schwaben, also ihm sein praetext absonderlich, von der Röm: Kay: Mt: mit exemptions-privilegiis versehen worden, ihr gibt, auch clagender sein gegentheil jener

Hr. Lauring pleibt [illegible] privilegia nicht widerspricht, sondern in seinem werth bestehen lasst: Dann vermög die Landgerichts Ordnung part. 2. tit: 4. §. 1. ein löbl. Landgericht dergleichen sachen nicht von sich schaffen soll,

2 Dannoch sagt der beklagte Hr. Pfarrer dagegen, es sey ihm seine privilegien nicht gegeben; Derowegen er nach den denselben um seine obligen specialiter nicht renunciirt; noch clagendem Herren Hr. Lauring auf dessen clag nicht pure, antworttet, aber sich auf ihme handlösslich simpliciter, nicht lassen will; sondern uns vorbehaltung; wen dem er Hr. Pfarrer diese ausstandliche noch premittirent sey;

wann ich aber, ie und wider verhoffen, ihme vor dem Landgericht respiriren und antwort geben müsste;

welche eben soviel, als ein ausstandliche protestation de non consentiendo, nisi quatenus & in quantum &c. wäre,

Siquidem talia verba, ex quibus animus protestantis elucet, idem operantur, atq. solemnis protestatio. Menoch. recup. poss. remed. 1. n. 166. & Hr. Gylman. rer. judic. lib. 1. decis. 10. n. 91.

3. Wann er auch gleich seinen exemptions-privilegiis specialiter renunciirt hette; so würde doch solche renunciatio darumb ohnkräfftig sein

sein; Dieweil die privilegia der ganzen Ritterschafft
gebürgen, und derselben solglich durch eine privati
renunciation derogiren werden möge,
per l. jus publicum. D. de pact. & arg. c. si diligenti
X de foro comp.

## Decisio. 1ª. quæstionis.

Haben allen Vorwurff ein meinung,
Auf allen theil, ergangenen sachen ist gänzlich dessen (wie dessen
und mögen im übrigen darbey diese sach gar wol für
sich bestehen, wie dann gleichfalls dieselbe mit principle,
Lechgeber gütis bewandtnus massen Vorstehen ist.
Doch verbleibt es bey der Endschafft
tit. de jur. in der, welche darüber
dem sich sonsten vorbehalten.

## Rationes decidendi.

1. Dieweilen vor der Abschied, — der (wie obangezogen
vor andern de dto. 5. Nov: 1612. von sich gegebenen
verschreibung sich nicht eine generaliter allen gna,
den, freyheiten, freybriefen, sondern einem,
jeden theil und insonderheit aller absonderungen
und remissionen, von Fürsten und Ritterschafft vor,
ehe ein jeder Landsässige, beyde der Landschafft Oden. part.
Lemgauischen und 2. tit. 5. Regis, Privilegia Articul
darauff, welchen sich beyde Theile
zu vergleichen,

11. Dieweil der Herr Lechgeber

#

. Nam quilibet privilegio fori sibi à lege, vel Principe
concesso renunciare potest. l. si quis in conscribendo.
. De pact. l. 1. D. si quis in jus voc. l. si convenerit c. si
gnificasti. De for. comp. adeò ut non requiratur
consensus vel licentia Judicis ordinarii, sed parti-
um sufficiat. l. 1. et 2. De judic. et l. 1. §. se post
operis. De nov. oper. nunc. nam privatus consensus
facit eum judicem, qui jurisdictioni præest. l.
81. et l. privatorum. De jurisd. Gail. l. obs. 40. n. 1.

Dismodi derselben in hac c.ª (wie obgemelt) imp
seiner verschreibung versehen und begriffen
et renedeia tanta efficacia est, ut renuncianti omne jus adimat l. pen. C. de pact. & ibi interp
perinde ac si nullum unquam jus habuisset. Bald.
in l. si mihi. n. 1. De serv. pred. rustic. remittentibus
namq. jura sua non est ad illa concedendes regres
sus. l. quaritur. 9. si venditor. De edil. ed. l. fin. C
de remiss. pign. Mod. lib. vol. 1. cons. 5. n. 2.

§. Ad. 12. rat. dub. Und ob er schon sich under seiner special, sondern nur
einer general renunciation gegen, und widerbringung
seiner pfandbrief sein jährig gelt für abgenutzung sol
mall: so bringt doch sein Clagen wie gehört vil mehr
durch redlich beil gnad sich, der sein beclagten nicht
mit exceptioni generalitatis renunciat, sondern
auch sich in specie der abstandnuzung und remissio
von ihnen ordenlich begeben hab.

Doch wil nonnihil rath allein sein beclagten protes
tation de non consentiendo l. 1. C. dann weil er
sich respectiert maßen seiner exemption fori privilegii und gnaden
einmal begeben, so ist in dieselbe durch sein protestiren
nicht mehr fürzukehren gewesen, noch im seiner
willkür gestanden, ob er vor löbl. Landgericht &c.
seinen rhein oder nicht.

Siquidem protestatio tantum conseruat, non au
get vel de novo dat jus protestanti, ut in ter
minis dicit Paris. cons. 104. n. 10. lib. 3. fr. Ursat.
cons. 10. n. 8 b. Mexia. dec. 32. n. 2. tr. 3. & prote
statio declaratoria voluntatis non relevat
in his, quæ ab arbitrio & voluntate protestantis
non pendent. l. Papinianus. 14. De public. gl. Bart.
& DD. in l. alimenta. ff. de neg. gest. Scheran.

decis. Sedem. 89. n. 24. nec deroget consecutario
vi juris communis exorto ejus emergenti
Selin. ad. c. cum. Ph. Ferrariensis. n. 67. de constit.
frustra namq. quis protestatur contra juris
dispositionem, & circa id, quod non est in po-
testate suâ. d. l. Papinianus. & d. l. alimenta. cum
simil. ne hominis voluntas fortior esse videa-
tur voluntate & dispositione legis; quod ab-
surdum esset. l. nemo de leg. 1. & Vult. cons. Marp. 28. n. 7. & 8. vol. 2.

(2.) Ob dem Fr. Beklagten seine vermeinte protestation zum seinem duplic-Schrifftlin nicht nötig,

Cum tamen in singulis actibus protestatio repetenda sit, aliàs ab eâ recessum videbitur, per ea quæ scribit Archidiac. in c. Diaconi. 23. Qst. 1. Imol. in. l. non solem. 8. morte. de oper. nov. nunc. et protestatio de non consentiendo in judicem tollitur, per actum sequentem, non repetitâ protestatione. Selin. in d. c. cum. Ph. Ferrarien-sis. n. 63. de Constitut.

Sondern als ihm der Frau Klägerin seine deßen replic-Schrifftlin sub n. 2). eingegangen;

da sie Beklagten seine sach und sein vermeinte fori declinatoriam selbsten nicht stantes, sondern supponire, daß sie dem stich nicht gehalten worde, sah auch deßhalben die latein beyseits

und die Frau Klägerin gebeten für bestand anzunehmen, auch deßhalben in die Hauptsach zu procedieren; hatte die Frau Beklagte gebeten ihr zu vergönnen, daß sie ihre duplic Schrifft sub n. 3). stellen und eingehen

de singulis duplic Schrifftlin sub n. 3). stellen und eingehen möge,

Qui tacens in judicio, & non opponens pro consentiente habetur. c. 2. de appell. in. 6. Strach. 2. præsumpt. 46. n. 1. & 2.)

und

vnd sich vorrittes fürbasslich ringe lassen / Sye noch dessen selbsten kein vorwar fürgeschrieben gesetzen auf die kasse gebraucht / vber dem vorstehen Klagen / Verantwortung vnnd fürgetragenem debeyden / Jhrem vermögen gebetten sein / Darauf vorlesen alles / Sye dagen vnnd seiner protestation vnderthenig abgewichen ist.

fol 111. ration. dab. Sodann bringt obgenannt allein kleinen abbruch / der Herr Schmidt / dieselbig kurtzen vnnderthenig / vnd sagt die selbige derjenigen freyheit der ganzen Ritterschafft im Viertzehen vnterthenig / vnd alles derselben renunciation gehorsamlich: Darneben vnd Jhnen stehen gebeten will / sambt vnnd sich derselben gnedigen nicht mündig / vnd gleichlich plotzlich vorsehung Landtmeisters der Landtgerichts ordnung / lit. / kein vnterschiedlich: Es ist doch / nach vnnd weisen / der gantz gantze Ritterschafft mit solchen priuilegiis vorsehen / vnd da dem gleich alles were / so / kunnten sie doch derselben nicht vnderthanen / sondern tanquam corpori & collegio / wann sie collegialiter beclagt würden / oder aber / vt singulis membris / einem jeden von Adel / der derselben vorrittes ist / kein besten vnterthan sein. Wann sie nun dem gantzen collegio gegeben / so können sie alle in gar nichts einzeln vnterthanen / dieweil nicht die gesambte Ritterschafft tanquam collegium / sondern allein dero glied / Herr Schmidt tanquam priuatus debitor von Landtmeister conuenirt worden. Wann sie dann einem jeden vnterthanen glied Jhrentwegen vnterthan / so hatt der Landtmeister seinem fauor vnd gerechtigkeit / seine processus abzuwenden / eitiren vnd absagen können /

Juris nemo indubitati est, quem libet fauori & juri proprio introducto renunciandi potestatem & facultatem habere. Othman. lect. com. 9.

n. 2. c. 6 exp. vol. 1. presertim privilegio fori, per
alleg. 5. part. 1. tract. dubit. decis.
Conrads in contractibus; so kan Conrad mainz die von
Conrad allegirte Constitution
l. jus publicum. de pact. & c. si diligenti X. de for-
compet. oder die regul, quod per privati alienjus
renunciationem juri publico derogari nequeat,
gute absurditas omni
nè vitanda est. clem.
Sola l. com. ad constit. antig. Salmud. Jobs subditus nicht gleichen mag
Fürsten Churfürsten
welche der ganzen Ritterschaft
plic §. doch auch
dass)
gliedern competentiam fori sein privilegium nicht renunciiren
können: sintemahlen ein privilegium nicht pactum
jus publicum, auch sintemahlen
pflichten ist, welche denen von der löbl. Ritterschaft
verbindlich, von dem Ober-Landgericht, ihre Comes
oder ihrem exemptions-privilegio sich zu entschlagen;
gleich wie den geistlichen (in d. c. si diligenti und
die Gerichte Archiepiscopales verbothen worden ist, was solch
lichen Personen sich belangen lassen. So kan
und will auch weder die Klägerin noch ein löbl.
Landgericht der gesambten Ritterschaft und gesambt
oder ihren andern gliedern, ja auch dem beklagten
selbst, ausser diesem und in andern fällen die
seine exemptions-privilegia nicht renunciiren,
durch diese actum praejudiciren, oder die gesambte
sind quae rem betreffen, sondern
sondern sich für dismal allein auf einen besondern fall,
natürlich auf die renunciation, und sondern
clausulas generalia und specialia privilegia, wie
gegen beklagten Klägerinnen replicatorischen re-
clärung nach, im übrigen vorige bestehen lassen.
Wobei dann, und da der beklagten einem privilegio
fori sie renunciiren nicht nöthig gehabt hätte;
sondern sie durch diese unnöthige protestationem
rem allegiren, und mit Klägerin sein gehorsa-
damst nicht ferneres samt gebührl.

II Quaestio

verlangend anitzo die Fürbitt vnd die andere frag, ob nämlich jenen verklagten exceptio impossibilitatis allhie platz habe?, so seindt jene Gründ, so die selbe

I. Rationes dubitandi.

im allweg sach, [illegible] alsdann vnd dann von dem jenen verklagten (wie dessen specificè sub n. 3.) angezogen werden vnd Costanzischen exempel weilen,

II. sondern auch darumb, weil er der verklagter ein Reichs vom adel ist, vnd dannenhero ohne das das beneficium competentiæ sat. portugesi. dessen gesetz, das einer von den gläubigern nicht peittlen (getriben werden könne vnd solle, also er täglich oder leidentlich bezahlen kan)

Siquidem nobiles beneficium competentiæ habent, ut conveniri exigique non possint, nisi quatenus comodè solvere possunt. Gerlich. part. 1. concl. 51. n. 18. & seqq. Coler. de proces. execut. part. 1. c. 6. n. 140. & seqq. Mantz. patroc. deb. dec. 3. q. 1. n. 85. usq. ad. 86.

III. Ja wann der verklagter schon dein gebrauch were, das er sich mit seiner unvermögen, krieg vnd impossibilitet schützen, wann er durch dijen krieg vnd militarische exactiones, raub, plünderung, vnd dergleichen damni gravissimi,

Etenim debitores omnes (cujuscunq. dignitatis sint) bellis injuriis adflicti & exhausti de competentiæ privilegio fruentur, ut non cogantur solvere, nisi quatenus comodè possunt. Hartm. a. pract. 15. coll. a. n. 19. Strach. de decoct. pag. 4. n. 5. Joh. Bonifac. de pact. 3. pactum. n. 72. Hering. de fidejus. c. a. 3. 32. n. 7. Mantz. d. dec. 3. qu. a. per tot.

Inmassen dann sein Herr Verlegter Anwald Herrn
Beklagten nach, wie gnug
sam gnaisam bekannten dann Er doch die Belegung
nicht in nihil, ja Traum stott kain Besserung
sicht, dem Principal aber tieff, nichts sagen pösen:
Darneben sich auf die Religion contributiones, mili-
tarische exactiones, raub, plunder, und andere
mögen beziehe; ohne Scheu der Hoffnung, ob sein
die praedones und Leut von Verlierung was er restorirt;
Solche klag ohnerfindlich, dass er ihm sonsten
Verweisthumb entfloh.

## Decisio. II. quaest.

Ob aber dessen allen ungeachtet, erachte ich, die exceptio impossibilitatis Platz habe im gegenwärtigen Fall noch Zu sein nicht statt?

Dieweil Verlegten klare Beweisen und be-
währliche Urkunden schuldig ist;

per ea, quae docet Wurmz. in parte. deb. part.
2. qu. 4. ubi etiam refutat contraria ar-
gumenta debitorum.

Obwolen aber noch nicht pressiert, sondern, wie
gemeldt, Herr Anwald sich allein auf die milita-
rische contributiones, exactiones, raub, und plün-
derungen ins gemain beruffen; aber da berg nicht
Doctrey noch Gerechtigkeit sich erbothen, dass
sein Principal selbsten auch ausgeplündert, oder
mit contributionen über vermögen beschwert
worden, viel weniger dass er dardurch zum Fallit

kommen

dorffen sey, welches er doch billich derffen oder dergleichen sich erbieten sollen; Dieweil er dann solgiebt, wann schon die ainer abgebrendt worden, daß er dem andern auch geholffen sey; und wann schon gleich geschehen, daß er gar daß alles schon wann sey, dann eben derwegen, weil die soldatische plünderung ziemlich gemein worden, sey er desto sorglosender, und beizeiten sahe, wie er verstecke,

Mantz. c. qu. 4. d. Will man auch

damit er nicht umb alles schomm, sondern daß meiste und beste behalten möge, derwegen die generalis allegatio der soldatischen plünderungen noch kein selbsaffte presumption auf einem jeden insonderheit specie mergen dan. Nihilweniger ist die rechtliche vermuthung, daß einer, außer falls gerichtl. gemacht, mit ordentlicher contribution, nicht sein vermögen bezahlt, und pro grund gesetzt, werde, und derowegen der jenige, so dergleichen fürgiebt, sich, mit der general allegation der beigetragenen contributionen, plünderungen, daß er verarmt und nichts mehr hette dan, behalten sein verderben, unvermögenheit und impossibilität, in specie beizubringen, und wie rechts genug, probiren müsse, daß er auch solcher gestalt verdorben und im unvermögen, oder ad impossibilitatem solvendi gerathen sey,

Nun gibt zwar der Fend vorliegen bemeldt für, sein principal könne mehr gnug an gewissen bezeugen, und bescheinen, daß er für dismal die

mittel Gräbzahlung ie nicht gab: ob sie aber gleich noch Gräzahlung nit nuda assertio, sondern bloßer Zeugen Nam ob auch gleich mit einem eyd bestätigt worden sie cum stipulatione des des eyds schuldigen bewandtnus, sondern allein ein unvollkommne ald semi-plena probationem;

Tand mit dem eyd nit nicht vnterschid bestehen, wie wort:

vti DD. communiter statuunt, per text. expr. in c. sicut consuetudo 2. X. de probat. Berlich. practic. concl. part. 5. concl. 515. n. 4. edit. in fol.

also der der Beschuldigt einigen eyd nicht gnug; ob schon dem, der andermaßen bewisen vnd semi-plena probatio vorher gangen sei.

per ea, quae in terminis nostris habet Mascard part. 2. qu. 5. n. 4. & seqq.

Einige Gräzahlungen der vngelten Almosen der nämlich Gräz diß mal gebräuchig, vnd stillstehen plen ein jahr vnbezahlen ist; einige nachkommen Gräzahlung ein Principal mittel Gräzahlung bekommen können.

## ad rationes dubitandi.

Zu anführung deren allegirten vrsachen, warum obstehende rationes dubitandi alle miteinander beklagten Theilen nichts einbringen, dieweil der factum darauf sie gegründet, nämlich sein strenge declaration examinirung nicht erwiesen; anbedenken wenig auf selbige rationes examinirtes, oder der vermeinte limitationes & conditiones diesen zu ziehen, offenbar ist.

Nudetio

Iudicio. III.

Die dritte Frag ist zwar bei angesetztem Lantsen ver-
nachgeschlechtig, und sie können sein der schuldig-
keit, das der Beklagte so lang Ire gedult angese-
hen werde soll man sy beclagt und schuldig
am Landgericht gebürlich zu bezahlung anhal-
ten. Dann nachdem soll er auf seiner gläubigers anspre-
Zu bezahlen angestrengt worden, wann sie ihme einig ausstand
seine schulden zuerkennt würd? Aber diss folge
doch nit werde im Concern noch nun der billigkeit
setzen grund. Dann ob schon recht und billich
der ein wol. Landgericht dem fürm beclagten ein
gleitsman stellen (wann er die gebürenden würde)
gleichwol recht würd setzen lasse, per jur. vulg.
so ist doch diss orts, noch kein gleitsman hergestellt,
ja nichts allegiert worden; viel weniger (das probi-
ren) sondern stan gar wol sein, das fürm be-
clagten schuldigen bessere exceptiones würde ihr
als er sy beclagter würde, seinem gläubiger fürm
Dr. Lauring, stehen:

2. Wann auch gleich disem nicht also; sondern fürm
beclagten schulden, ihne zubezahlen, nit eilends
fürnimmt, oder auch ein wol. Landgericht
(vorhabt dass vom selbigen ganz nichts zu
~~niemm~~) fürm beclagte würde seine schulden
nicht, so stünde recht, als sein solte, er stricte:
so könne doch sein vorsichtiger gläubiger fürm Dr.
Lauring dessen ganz nichts entgelten,

Etenim factum cuivis tuum, non alius, no-

core, & mora cuilibet sua nocere esse debet l. factum cuiq. De R. J. Manz in terminis nostris d. tr. de patroc. deb. part. 1. qu. 3. n. 6.

noch jrer Belegte eine oder mehr andern zuerkh, oder

[l. loci corpus. 9. 3. competit. 7. & ib. Patr. Costal. l. si fero. vend. l. si donationis. 9. 3. si quis. 1. De condict. caus. dat. caus. non. l. si socer. 44. 3. Luig. 1. D. sol. matr. postalios Berlich. pract. concl. part. 2. concl. 583. n. 34.]

vil weniger eine oder mehr andern vorgerechnet, oder vnrecht, wie exception formirens,

per doctrinam Manz. d. qu. 5.

## Quæstio IV.

Alß die vier zu zway vnderd Thaler gegen Francken der clagenden Partey Burgern zu Danzig nicht anfordern, oder haben können, sich bei der Communion dem nechsten vnd Alten vnder seinen willen anzeigen zu bekennen; sintemahlen seiner pfündig ist, dergleichen anforderung vnder seinen willen zu empfahen, oder von seinem pfündner dessalben anzusprechen, wann er ihme gleichwie einen vielfeltigen oder Leibeigenen diener, als er selbsten ist, nemlich,

ita docet Manz. d. part. 1. qu. 3. n. 21. Hac enim esset aliud pro alio solvere; at creditor aliud pro alio recipere non cogitur, & aliud pro alio invito creditori solvi non potest. l. 2. 3. D. si cert. pet. l. cum is. Cod. Wesemb. in par. De solut. n. 4. Gail. 2. observ. 73. n. 8.

Beschluß

Endliches Vorbringen

Wann dann Beklagten seiten Exceptionem und exceptio impossibilitatis und seiner Unvermögenheit noch unterwiesen; Ihr Kläger aber werden auf Ihr Beklagten fürbringen condemnation und bezahlung Ihrer anforderung, doch, daß von dem Ihrem Beklagten die fürgeschlagene delegation und anweisung angenommen werden ist; Erfolgt hierauß von selbsten, daß Ihr Beklagter den Ihrem Kläger die gelegte Hinderlegung bezahlung Ihr aufgelassenen unkosten, verlust, beschädigung, wie solches part. 3. tit. 11. in fine, ohne fernere beweisliche vorstellung zu compensiren sich bezahlen oder aber seine exceptionem impossibilitatis barzeitlich beibringen sollen.

Dieweilen aber Ihro dieses verwalt badurch, damit aber so bald gantz ein mal Ihnen, bey diesen laidigen Zeiten und durchgehendem geldmangel, etwann Ihro selbsten und Ihren Damen sonsten nit wohl tunlich, Ihr begehren, Ihrem beklagten, die bezahlung alles anstehenden Hinderlegs, gantz mit einmal anzufallen; sondern ubrigen ohne [illegible]: die verwaltibere Ihrer Excellenzen Ihr Excellenz ꝛc, samtlichen Vorgesetzt. H: H: Regierung, Ihrem Landrichter und verichts nach nicht thun, auch man bey diesen allgemeinen calamitatibus mit den Schuldnern rigorose und Exekution verfahre: Sondern in der gnädigen gnedigen meinung, es könte Ihrem beklag ten die bezahlung wenigst einer noten und Ihrer alten Zinsen, innerhalb 4. wochen, so bisher aufgelegt, und beede beantworten, wegen der übrigen Hinderlegs Ihr gnädigen weitleuffigung beiderlichen Zahlungs-

* Buch 4 artic. Landes Ordnung

Ende

freisten, oder andernmahligem vergleich, abgefaßt, lich, folgender gestalt angewiesen:

Verfaßt

Zwischen Ehrnvesten Hochgelehrten Ehrsamen Fürsichtigen Herren Nicolaus von Dürring, Schultheissen zu der Reichs Stadt Ravenspurg, gläubigern und Klägern an einem, Jo dem Herren Philipsen Jacoben von Stainhaimb Ehrnfesten, Fürsichtigen, Hochgelehrten und Ehrsamen, schuldnern und beklagten am andern theil sich haltend, ist wordnis die remission abgeredet; und dannenhero allem für, und einbringen, auch ringerhalter schuldgerschreibung nach; aber ein gefallen rath, [illegible] ertheilt, den beklagten Herr Philipsen klagenden Herren Schultheissen Dürring innerhalb einem Monath frist einen neuen, statt Gnaden alten Einen aus den ausgelosten gerichts Herren bestellen; wegen der übrigen ausstehenden Jahren aber sich mit ihren Herren Klägern, auf leidenliche Zahlungs fristen oder andere wenige abkommung, gütlich vergleichen solle,

Oder aber den beschluß am Ehehalten, widrigenfahls; und anlangs, oder auch sonsten, wann die partheyen sich mit einander nicht vergleichen könten, ohngefährlich auf disen klag instehen werden,

Item

Ich Jacob Conrad Vlrich von Ehingen,
Ehingen gesessen zu der K. Reichs Statt Ravenspurg, Kläger und Clägers am einem, und
Jacob Ulrich Schmidberger von Schaffhausen
Beklagten, Kläger und beklagter am andern Theil,
thun kund hiemit für uns, und unsere Erben, auch einige
Rechte Theilhaber, nach eingelangter rechts
fertigung Ihro Excellenz, des Herrn Lobl. Land
graffen
[illegible]
Herrn Landvogts [illegible] der Lobl. Landvogtey
Schwaben [illegible] Ritter und Rath, Ihro
Excellenz sein mögen und wollen beklagter Ihro
Excellenz sein mögen und wollen impossibilitatem
solvendi [illegible] unterthänigen Gehorsam, dero zu bitte
weiß gebührlich anrufen, der [illegible] gestalt
werden; und ihnen [illegible] der nechste Landgra
viche pro termino angesetzt sein; auch alsdann
da geschehe also, oder nicht, weiters zu ver
fahren, wie Recht ist,

Ja ich nun obiger also dem rechten und der bil
ligkeit gemäß, und demnach also hiezu ersuchte
Obmänner mit meiner eigenen Hand und
hingestalteten Signet; ich aber Unterzeichneter
gütlichen und Lobl. Landgerichts wer
besserung [illegible] benommen. Ehingen d. 16. Nov. 1683.

Divino auxilio debuer imploratō.

[illegible] hat weitern H. Georgen Heim, d. Rechten Dr.
[illegible] Landvogts
vnd Landschreibers seines Herrens, wie auch [illegible]
Hauptmann Rüdtlins an dem Tage, den 4. Nov. 1619,
dess eine actionem injuriarum, darumben er
gestellt, dt H. Dr. Rüdtlin ihne vnd d.
Heimen im innern Rhat des Tags,
da er im Rahts Gang heimgeht & Rhatsherr
e conspectu & praesentia eines & Ehrsamen
Rahts e conservirt wird. Jetzgen Notarii
Scripturen, vnd also sein d. Rüdtlins Clien-
tes (bei vnd mit dem probatorial articul
vnd praetendirter mit gesetzt vnd Ehrnen)
abgewiesen vnd Rechtens verlustig.

Hingegen hat angebracht H. D. Rüdtlin gedt.
Herr D. Heimen, wie e. Ehrs. Raths Herrn
gar recht wisse,
weil er [illegible] Notarii Zeugen, welche Herr D. Hei-
men ein [illegible] [illegible] gezeugt vnd ver-
† Rüdtlins sch. [illegible] den 31. Aug. darüber
ein scharpf verschrifft Schreiben gestellt vnd ge-
dacht Zeugen Hn Schreiben abgelesen, sie alle ein-
hellig vnd ihne Herr D. Rüdtlin darzu, dz
er selbige ihre eines Schreibens halber
[illegible] [illegible] alhie für e. Ehrs. Rhat
Heiligen vnd ihrem Hrn da es Recht, rüdtlich
sey.

Den 2ten Decembris ist Hr. D. Rößlin vor:
den 1. Septemb. jetzigen 1621. jahrs ver-
wichtens; Den 3 mensis aber ist
ist Hr. D. Heimen lis negative con-
testirt; Wie Herr D. Rößlin zeugen ge-
führt; selbige examinirt, v. vber die
Klagschrifft vnd bitt jhnen gewexelt
worden, ob Hr. D. Heim darüber gehört,
den 15 Jenner jetzigen jahrs Richtstag zu
assumendam causam, citirt worden (wie
jhme pictum
ist) in d rea dumption, mittag a vmb jhrist,
an statt vnmittelbar recessus, mit nach volgen-
dem interlocutori den 1. Oct. 1625. hernach
jetzo verzeichnet

Vide Dr. Rößlin wider
Fr. citation

F Catharinam Heimin
eine citation

Ob sie, jhren hergewandten eintrag vnd vnbefugt,
likem zuprosequiren v. dennoch vber vnsers
clägers den 6. Nov. a° 22. judiciat eingan-
genen jhrist, an statt vnmittelbar recess,
jhr gegen Kläger einzubringen gebühre

#zuvid, auch darinn
angezogen recess judi-
cialiter nichts gehandelt,
sonder Clägr hrg v.
klag concept sambt
ads hrg Dom suppto)

aber obgemelte Heimin ein eigen richtig, dieser inter-
locutori #contrarium hat sie, ob schon, wie gehört,
v. dessen hrg Dr. Rößlin eine vorer-
wehnte vnd jhrem vorgeben nach eingelegte jhrist schrift
v. Rößlin klags clägr, den 8. Jan. 1626. an-
hr D. Rößlin, Jun. Notarii Heimen, materia
vnd gebrechen zuvor, [illegible] dessen contrad, ob vnd Dr. Rößlin, in
gings angefelchs, auch sicco recommentore,
sich auch bloß vor Landgst bezogen; dadurch sich vr
Dr. Rößlin, auch beschehene abtretung, hergestellige ahnung

Ebenmäßig, vmb gnädige, die Hand gebung erbeth; Dass sowol d. Heimin,
den 8. Jan. 1626. die jhrift an statt vnmittelbar einred v. abtrettung thun
nec petitione, adm jhrift, nec submissione, imo absq; recognitionis vorbehalt

„einer bey diesem Lobl: Praesidio Hey. Landgerichts
„den 7. Octob. Anno Dominj 1624 Jahrs, eines ehrs,
„Fürsichtigen Rahts, gemeiner Stammen producir-
„ten formalen Deduction- und probation
„verius aber famos, schrifft, hefftig gedruckten D.
„saumen, dick und vielfaltig Vberschidigen,
„obbelt er nit allein ein ehrnuestiger
„und manigelich wolbekandter Cautidicus
„gewesen sein, Sondern auch seines Clienten
„den Mannen, auch sonder bevorab
„hass und naidische affection, so er gegen
„Herrn D. Krottlin fuhrt, zu anstellung
„seiner angenommenen wichtigen verrichtung bey
„Laitet, und Gott wohl wissen ist, dannenhero
„propter positum juramentum calumniae
„& dandorum, so dann perjurii anlass gegeben,
„und darüber auch sonsten, gar callide, perverse,
„dolose stratonice und perfricta fronte
„falschlich, ja ex ignorantia juris, gar in
„eptissime bey- und angebracht haben, welches
„dolum & fallaciam Er von dem mille
„artifice, der Matthej am 4. gegen dem
„Herrn Christo auch dergleichen fallacias
„gebraucht, erlernt haben. — — — —

Do fab

„Do sab er auch in allegationibus juris gar
„nit candidem und wie einem rechtschaffnen
„Advocato, qui vir bonus & justus esse debeat,
„Füglich, gehandelt, sondern sowol falsa ponendo,
„quam falsè ad defensionales respondendo, sich
„grobe calumnias und contrarietäten heraußt
„und begangen, dass er pro aperto calumniatore,
„und der des praestiti juramenti calumniæ
„& respondendorum, wenig anzugedenken, also
„gerichtlich zu halten sey.

welches alles heimliche victis und stumm, für ein
einmaliges erschreckliche strafe gnügig und dem
höchsten exägerirte wort und schlagen, atro-
cissimas injurias verbales, & quidem distinctas &
separatas

auf gedachtes, mit dem anhang, das sie
„viel lieber 2000. Pfeffer haben dann dem Herzogen
„oder mit haben wollen, dann das sie ihres („vorliebens H.
„lieben eheliebs, Vaterland beraubet, under dem Endruck
„für einen offentlichen confidicum, authorem perjurii, callidi
„persecutum, dolosum & pestifera frontis hominem, wie
„mit wenigen auch für einen offenbahren calumniatorn
und ehr-

" und ofgemeldten Advocatey, ja recht das aller
" schwächist ist, für einen solchen Mann der alle dolos
" & fallacias von dem Lieby Vatter angriffen, plötz
" lich ofschildiglich aufstossen, und solche Handlung recht
" auch höchstbemörlich auffs und fürlegen, sprach
" auffhören als ihrem selbsten zu schon und ofrecht sitzen und
" obligen lassen,
— — des Wegen sie anrüffen und bitten,

ihnen die obgedachten Dr. Krottlin ein
rechtliche citation und verkündung zu
erkennen, zuhören und sitzen, das derselbige
mit erstangezogner schrifften und gründlichster
Fürbringungen, nit allein dem vorstehenden
Dr. Jamey sey, cum etiam morbo injuria
fieri possit, an seinem hinderlassenen ehrlichen
Namen, weiden alle verschulden, ein unrechtlich
Handlungen angefangen, sondern auch
sie mündern, dessen willig, und Ihr. gestrengen
vil zu ofgütlich schimpfen, und dessen
billich, neben offentlichem widerruff,
zu erstattung obgesetzter gelt summ, und
zwar ad pias causas zu seiner wenden, sodann
rechtliche taxation vorbehältlich, sich
dry und vorbemeldt sey.

9

Dieser Schreiben hatt sich eines H. Dr.
Leutholts nicht Schreiben; sein Lehnsherr aber
aber hat sich abermahlen protestirlich
beklaget, und weitläufftigkeit, beschwer,
weiterstellen und beschwil daher bezeuget,
Derowegen sie bejdem Herr Dr Hölin Herren
Burgermeister, als seines guten Freund und
Herren Dr Samuel Brs Freyagen, der bey
der Hr: Wittib stehenden begehrten grüße, der
Ihnen genommen abstrungk und seines Hr:
Schreiben Ihnen Ihnen oder begfall und der,
bey weiter bemüht, er sah von seinem Herrn
Obersten Ihnen,

daß er in seinen Schrifft anders nichts
geschrieben, als was der Leutholt ihme
so mündlich erzehlet, Schrift auch bey
seinem eyd erhalten, Dem ist benüglich
animo injuriandi gemachte sache.

mit diensflichen ersuchen,

er wölle ihne Ihr sondern gefallen, die
streitigkeit dahin setzen mitlen, und
Ihnen Leutholten damit unmüglich Ihr
meinsten und einigkeit gelang und
bil bergebener beschwerd Ehrsach auch
anderst beschwil Ehrlichen bleiben möge.

Nach solchem haben Ihrer Fürstl. Gnaden Rhäte, vermög
[illegible] ihrer Exception vorgestrichs nächstgesetzt und den 2. Martii sub dato 20. Decembr.
1626. abermahlen, [illegible] seiner und deroselben
(den 2. Martii) zu erscheinen, mit diesem anhang, es werde
dem klägern solches (vorgelesen) alsbald angedeutet,
bis zum ersten Landgericht, so dan andere
Martij sein werde, gerichtlich übergeben und ratificirn zu lassen, [illegible] dem klägern
sein. Im fall aber [illegible] dessen der beklagten
solchen Eyd nicht schwören, mit acceptirung und
alsbald ausstandig lassen wolte; wolten sie, nach ge-
fall ausgangener, und ordentlicher weis ihrer ver-
theidigung, und darüber ergangener sententz,
bis zu obgemeltem 2. Martii selbst andern
Landgericht seiner antwort gewertig sein,
alsdan angefangner weiter sein werden,
sie auch fortgehs lassen, und dises Rechts
klag in Contumaciam erwarten.
Dessen [illegible] exception ist dise gegen
Herr [illegible] Erstlich die erstere [illegible] Reconventionis,

Hierauf hat [illegible] H. D. Rüdlin d. 7. Mart. fürgeschützt
am Tägst — [illegible] citra litis contestationem & contestationem
& personas [illegible] excipiendo, quod ipsis non competat actio, &
actionem [illegible] welche nicht cassiren, wyl sie Kl. ob
den principalem [illegible] injuriis
und klag angestrengt &c. die ex. widrig auf die
vor etlich monat vergangen inter actori de
reassumenda & reconventionis ganz nichts ge-
hab. dass H. D. Rüdlin hiero excl. [illegible]
currirt habe, obwol sie die güetliche composi-
tion, ohne grund & inscio reconventore, hin-
gewendet, dann ad [illegible] zuvil ohngh. Ver-
fündung impetrirt, dass billich d. process
wird sie in contumaciam fürgeschlagen, auf dem
mehr, petitis ceteris paribus, ac minime con-
tentis, begehrt H. D. Rüdlin einige antwort nit
nöthig wer, bis sie auf den process vnd
und klage mehr, [illegible] cassiren &
[illegible] und absolvirung von d. instanz,
jurata implorato officii super petitis & pecu-
nijs additis quoad reservato &

[illegible] dise exceptiones [illegible] dass H.
D. Rüdlin [illegible] damit [illegible]
& güetliche Handlung [illegible] damit [illegible]
da H. D. [illegible] procurators [illegible]

Klagt d. reconventionem [illegible]
ihm wort zugesagt,
& hat dass H. D. Rüdlin seine excl.
prätendirt

[illegible]

und dergl. gesetzt, [illegible] sonder seine [illegible] gnedige
hingegebne dienste [illegible] gegen [illegible] ihne dienen
ihne zuerdienen [illegible] gebrauchen [illegible] so wolle

er solche gesetze nit erwarten, sondern über
sende ihme seinen Exception brieff, mit
bitte solche den 3. Martii einzugeben, mit
dem anerbieten, das wo der Bibib und
seine consorten die billiche gütliche
handlung nit beliebig, sie ihne solche nit
zuerdienen lassen wollte: im gegenfall solte
er Procurator ohne nachsag bey der contu-
macia processum widerumben wider Bibib seine
damit ghülffen gehalten werde.

Demnächst hat sie der Rath den Interponenten
und Advocat zu sich hinein erfordert, und ihnen
sein hin Ex Decreto ad seine consorten abge-
ordnete schreiben, darin sie ihnen
den [illegible] verlesen ihne [illegible] ganz spöttlich familiär
& probrose perpetuam ignominiæ notam inuren-
zu wenden, sondern [illegible] und dieselbe pro tum-
mâ & atrocissimâ injuriâ ad animum revo-
cirt, auch sich rund erklärt, dero,
ehend er derglichen, will geschweigen diese forma-
liche ehrenrührige revocationem, welche
einen verstendigen, und die höchste infamiam
auf sich trüge, einzugehen, er ehend sein schwach
leib und leben, hab und güter darauf
setzen wolte, dann er selbst seiner ehrlich

vorlesen, besonders aber seinen
H. Vöhnen sie offenbößliches stuck
nit anfüren wolte; bevorab, weil er
meiner gnädigsten anlassung, gegen
Herrn D. Faimen sor: ein wenigsten bekandt,
lich, sondern auch nit geschaben, als
wol augenscheinlich erwiesen werd könte,
und dannen zu, justo animi dolore,
auch eyferist provocirt worden seye.

[illegible] der clagende theil aber hat vil an H. Herrn
Vöhnen haben sollen, [illegible] die pro-
recantation gnedig wollen; bei die injuriae in
scriptis eingelegt, und auf den 4. Maji
angesetzten rb. gehalt, wird die rechtliche excep-
tiones non-competentis actionis, repudiat
und gebotten, den declagten die litis ingre-
gation zu compelliren, ad quae er Herr beklagter
und dann ein nothen Herr-
kommen und hinwesen, wie anfangs, rac sum
ad actus pauperum zu verrichten bisher gebotten
oder aber sich sonsten disorth, [illegible] der recht und
nach beschaffenheit dem er advocats [illegible]

~~Wo~~ neben abstattung aller sowol in albigen als itzigen unnöter verkündungs Clag, auch erlassener vnkosten, gantzlichen abstehen, Actionem litis & causæ renunciren, vnd die vorstehende vns klags beschribne injurias, so Er sonsten Dr Gregorio Jamen pflig schuldtlichen Zu. kommen, vor dem Kay: Landgericht durch übergebung dis Ehrlichs revocirn vnd cassirn solle, auch — — — — —

vnd darauf ein Löbl: Provinz: Rath: Ehrlichs alhie, ex officio vnd durch richterlichs Decret vnd ratification, aufheben vnd destwegen dem beklagten theil, vnder des Landgerichts gewohnlichen Innsigel, glaub, würdigs vrkhund mitheilen solle.

Herauf

straffliche injurien halben, aigner hand ge-
büran wurd, gestalt thue dann für
bitten und samt Augend Ewald seiner
principalen action, expresse in formâ cri-
minali angestellt, auf die nit thuns straf
und verschuldigt leg, in fall sie widers-
setzen zu bessern intent mit taugenlich pe-
weisthumb, wie recht und wes in rechten
billich sei, erkent haben wolle,

Actum 5. Jun. 1626. hat der Ehrgestrenge Fiscal
seinen Ao. Rechtlichen mündlich einen impetrationis
[illegible] begert, [illegible], es wie im obangezogen Edict de-
dutum und placat-brief, auch auch rechtlich fürbracht, die gfell-
gen [illegible] wurden;

Ist l. quisquis. C. de postul.

Zeugt hierauf Ao. 26. 4. exhibirt und
Ao. dreyerley ob sie auch so mancherley privile-
gien haben wie sie fürwenden, und Ao. haben pri-
vilegium ohnerachtig sanctissimum pp injuriosissimè
angriffen, sie auf ihr Ao. gesetzten Zeugen
10. Artic. ausführlich verificirt, darauf sie
zu rechtlicher vindicirung der excess hinc
rechtens wegen bey, mit bitt, ihnen, wie ge-
melten, gewöhnlicher verkündung fürzufahren,
und dann zu wohl hierinnen und zu straffen,
als ihnen solche lasster, und famos schrifften, coram
hoc laudabili provinciali judicio, anbringen zu-
lassen nicht gezimbt, sonder ay denne alten
billich und rechtens gethan, auf derjenige wo nit
in den gesetzten Fürfall al. Ehrgestr. privilegien
nichtbiet, dessen ein malefactor straff, pro arbi-
trio, cum refusione expensarum zu condemniren, bitte.

Hierauf hat Ao. Rath,
den 8. dem. hiesd. an-
ni 1626. in d. rechten,
tions-sach einen schlus ge-
macht, darin sie
und und andern gebotten,
d. praes in hac c. worden,
wie schrifft, als viel Monat zu statt und vorder die
ordnung eingestanden, mit vorbehaltener straff zu verfahren
oder von dem acto abzustehen.

118

darauf ihme Fiscali die gebetene Abschrift
Herrschaft v. beschehen sey d. Rodtlin
informiret, daß aber die sach nicht gütlich
beygelegt werden; under dem dann sey
Fiscali moram des Abschieds d. 1. Jul. a° 1631.
(Wirdt seines excesses) angezogen
entschuldigt, die denselben verursacht, seine
defensa
als ego zu thun.
Es d. Rödtlin, und seine feindt aber durch
aus production ihrer repliccatorischen judicial-
ter nichts weiter gesuchet; dannen
endlich Hr. d. Rödtlin v. auch ihme sein
sohn Hr Gabriel, auch auch demselben Hr
d. Nördling, deren tochter Ehegemahl
Catharina Haidin genannt; so dann Frau
d. Haimenhofer wittib a° 1638. gestorben;
deren erben nun auch sich also, daß auch
dem sie 13. jahr ruhig gestanden, und frau d.
Rödtlin. sel. noch in voller gesundheit gelebet
wittib, zu recapituliren; und dann sie ihrem einem
Hr. Rath zu Nürnberg. Hr — — — eine end-
thänige informacon, petition & in eventum resti-
tution & reservacon, übergeben &. gebeten,
Sambt d. Hinder & ihnen erbetten die am
Hr. Rath d. Nürnberg gethane
Fürbitt & Schreiben &
m die Rödtlische erben, antwortlich zu angehörter
oder gütlichem austrag dieser streitigkeit beförder-
lichen, und anstatt durch die angestrengte Exe-
cution

Bestehen (quod cum onere transeant.)
auß beider theil Personen injuri sach zu
enthalten,

Und dann Ihro Gn. Herr, ob Herr

Dr. Krottlin, auß vorangedeutte in
sinnister verkündung und producirte Replic
schrifft, dise gelogte Injurien eintweder
widerlegen außführen, oder den angebottnen
gütlichen vergleich maturiren, und solches
nit allso lang, gefahrliche weiss, zu einer
Zeit für der andern, allein sub pretext dē
außschieben: und vorfinden selben, bis
man entlichen die vorgangnen langgewarte
leidig Sterbend, und Kriegs laüffen,
auch vorgenommnen flüchten und langwirig
ausgestandnen Krankheiten, nit ehe
füglich Sitzung haben, und dise Injuri
sach gütlichen vglichen und hinlegen können;
dessen er allein in mora gedenken, und
ob Ihr gnaden vorthel allso lang vor,
sindet und prolongirt,

Auf den widrigen fall wolle sie Injurisse in
sinnister weiss dessen [illegible] vorbehalten, (dass sine animo injuriandi.)

die nach langer anhaltender, unterschiedlicher
herren D. Jaimen &c. eingebrachter Rundtlicher
anzeigung und verordneter Peinlicher Frag-
" stücke Injurien, von dem Landt und Burger vor,
nechsten Urthaltt, genzlichen ab; und hingegen
auffnehr Dr. Johann Baptistam Röttlin, auß
dessen hinderlassner Urthaltt, vberzeugende gewisse,
gestehen, und Ihne für eglichs Doctorn mit allen
obberührten Jünamen, und Ehrentitul beneh-
nenden, mit welchen Er offtermelter herr
Dr. Gregorius Jaimen &c: erst in seinem
Rechtlichen, unschuldigen weiß nominirt, ange-
" last, Ihr statt und standen Jünamen begert haben,
" lang und vil, bis endlich auf herren Dr.
Jaimen &c: die Ihr rechtgnugsamb, erwisen
und dargethan worden gehalten, und dargegen
alle weitleuffige nothürfft reservirt, auf
diser Vrsachen halben, und erkandtnuß Er-
klärter abtrettung Ihres Ehrendienst
gebührende occasion Ihrer dienst und Ehr-
brüchigkeit gebethen haben.

Hierauf hat die frau Beklagte Jungfrau sagt, wie die klag
" zwar nun 13. jahren moviert, aber nicht prosequiert wor-
" den, und Ihr Jungfrau dessen gantz vnerfahren, bis
" erst jetzo, bis auf allen Ihr herr D. Röttlin,
" sonders auß seinen Mund, als einigen Erb ab intestato,
" dieser Peinlichen sachen berichtet, welche dann gar leichtlich
" hett geschehen können, und

9 „ſye bey ſi alß Eduard Cob ſiranumbre
„wider vnder vnd vorſantvort zugeben
„ſchuldig, ſi dann benennte vnd anſuchung
„actionis vnd Clagen thätig ſich beſonder
„alß in 13 jahren verjärten

mit angeſtellter Eidt,

Vnd Gerichtſchreiber vnd mit abgeord-
„ner, den diſer benennter, ganz mit
„nichte gültiger, wider ihne aber ganz bey-
„ſtendiger Clag, abe vnd zu nüſe ſi weiſen,
deſſen ſie auch, daß ſie den nachgedachten
Herrn Dr. Fayen ſey: anderſt nichts, alß
Liebt vnd guetts wiſſe, Crafft diſs, vnſ begern
glaubwürdige Kundſchafft zuerthailen.

Auf diſes exceptiven-ſchrifftlin haben Ihr gnaden Herrn
ſey: rathe im 1/4 jahr beſchaidtlich, vnd dem
nach erſt eine Endtliche reſponſion vnd beid-
ſeitige cum reſervate producirt: darinnen ſi
moram damit entſchuldigt, dz ſi die acta nicht
eher bey handen gehabt; vnd darauf ſeine re-
plicirt, ob ſey

5 Zwar plose benandtgenuſte Inſtanz ſeye drey 13.
jahre hinn Tobl. Recht: Landgerichte in

in Oberaw, der maistatt Altorff, angestandne
pyrr, vber dises beede Fleischer Zünfft selbsten selber
process intentirt, lis contestirt, [illegible] und eins
ad conclusionem volkhert, darauss beeder Fleischer
Zünfft Herr Dr Krottlin emergirt und anstehens, in
emergentibus verò non requiritur, litis contestationem
Bald. paulò post allegandus, sed per principalis eadē
litis contestationem supplet[illegible]. Et in diby Summarijs pun-
ctis Cujusmodi sint etiam emergentia Bald. nil. sup-
pliare c. de lite pend n. 6. ubi dicit, in emergenti non re-
quiritur libellus, nec litis contestatio) proximum subsequens
tem actus habet vim efficaciam litis contestationis. Roland. à
valle vol. 1. cons. 71. n. 36. aber allein bey Jus Fleisch
Dr Krottlin selbsten (weilen er den Vltro anerbotten und
gebottnen Eyfer mit prosequirt und die sach vorhin gericht) so lang aufgehalten worden,
und er dahero in mora & culpa gewesen, und sonnsten sich gantzlich verlassen dörffen,
nach dem vor dem Rhat Herr Dr Krottlin zu vorderst seine anfangs gemachten process nianaschi
abgestellt, sonders haben allein auf den Krottlischen sitzt anerbottnen process vermasch
tet, welcher dann alberait aufgehebt ist worden, und nun bey den Fleischern
stehet nun gantz allein die rechte Ab angenommen,

& sey sie auch alsdann pro & contra Richter
zu verstehen, und ihnen Krotlin noch ihr und seinen
nahmen gleichfalls zu defendiren, auch die noch offene
örter vorhandne und haben aufzuheben schuldig
und verbunden.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

angestungnen injurii erst an jhne entgelten,
und der fainischen freundtschafft über die 500 fl. baars
gelt desto mehrers nachdruss geben, auf andere viel jetz.
Jrrsachen, gemeine, same processe. nuz, Advocaten, Procuratores, Gerichts und Schreiber
belassten verbiet müssen, welches unfehlbarlich weis
lumen verursachte verlosten und hingeflogte stuck, endtlich
stim auf dem tisch daran nichts ermangeln,
da sol etwan jemanden erclären, es wisse er sein
J. gnaden sey: nichts mehrers zuthun oder zuhandlen
sonder endtlich die sach entweder endtlichen aus.
führen, oder durch gütlichen vergleich hinlegen,
auch da selbe lengst anerbottne gütliche vergleich
mit sich effective in die cost gerichte: alsdann
mit dem endtlichen process hurtiglichen verfahren.
da Jrrsachen, und über die bereits ein kommene
acta und actitata ein urthail zu ergehen, endlich
und entlichen,

wesentlich bittend,

weiters sey: gnaden nach dem allem über,
klissig, die gütte und endtlichen austragen,
fallen zu lassen, sonsten in den Ertentum
alle gebürende notdurfft, zu send soll aber der
vorsevolenmelten klag. endtliche angefangne
process hausgerichten aller seiner rechtl.
verfahlung ohnklich in promptu zu reassumiren
und zu prosequiren, hierin Jrrsachen auf gestalten
dessen gegen theil verhoffentlich

Und die endtliche Jgnaden ersuchen sie auf solche vorige, auf die pro rata
bei: confessionem debiti
propriam, und den
hierauf angestellten Fiscalischen process

juria angezogne wort sie einer verschmelt v. famos
schrift angezogen, dann klagers sachen gerechtfertigt.
[illegible] gleichfalls [illegible] gestalt [illegible]
werden.

# QVESTIONES.

Ob disem allem nachstehende fragen. I. Ob
herr D. Heinrich sey: welches er [illegible], wa warum sie
vns solches thun, vnd herr D. Rüetlin sey:
der der obgemelten vns in allen wege, die practen
dicke actionem injuriarum gegen vns anhebig od fürg
fürnemen thäte, od ob dieselbe schon [illegible] sey?

II. Ob der klag Heinrich sey: der [illegible] calfatrund
assumptum, vnd gedr klag Heidin als verwandt
[illegible], [illegible]. Ob Heidin sich mit ihrem einig
III. Ob der [illegible] schuldig sey einhälig der klag,
ob heimliche rath wenigst ad damna et inter-
esse agiren mögen, exulensas,

IV. Ob ihm die abgelegte reden, vnd herr D.
Rüetlin sey: vnd derhalb recht, genugsam sey,

V. Ob denn ob vnd wenn gedr klag Heidin, auch
die heimliche practica, wer einem E. Rath vnd d.
Reichs stadt Nürnberg, [illegible] od [illegible] gestalt sie sich mit pflegen reden [illegible]
handlen möchte.
Wer [illegible] ist ein ordenliche Cammergerichts
urtheil.

# Responsio ad 1. Quæst.

Verumtamen nun die erste frag; ob wundt und den Dreyzehenern zu straffen, da eine schrifftliche injuri innerhalb 30. jahren vorhanden, oder aber innerhalb 30. jahren nit, præscribiert, vide; da dann herr D. Matthiä Berlich concl. 69. n. 1. part. 5. darvon disputiert, welche statuiert, da eine jede injuria scripta innerhalb 30. jahren præscribiert; und gleicher mäß folgen gründ.

## Rationes dubitandi

1. Dieweil die schrifft allzeit bleiben, verbleiben und haben können;

Quia scriptura sit perpetua, semper manet semper loquatur. l. Arriani C. de hæretic. l. quædam §. nunc autem ff. quarum probatio scriptura continetur ff. de edend. Petr. Paul. Paris. consil. 112. n. 44. ff. ex quo semper vol. i. Et semper habeat actum permanentem Bl. in l. un. C. de confess. numer. 2. ii. med. ff. quia scriptura dr sey; und gleicher gestalt auch allegiert und zugelassen wird, ob sey derhalben in unterschiedliche weg getheilet, die, schrifften sein und in der geschrifft, auch gar zusammen kunfft erhalten worden, wann und wenn offne gesetze wider sie gegeben, einem mit allen schuldigen, oder vorgesetzt und alten.

2. auch die schrifftliche injuriæ, den injurias realibus gleich, pro perpetuis gehalten

werden, dann

Si injuria scripturâ facta est temporis nulla ratio habetur, sed instar realium perpetua esse censetur. Ita conclusum in Camerâ in c. 2. vo. Resp. 9 Vranck. Gail. 2. observ. 104. n. 1.

123

Rationes Decidendj.

Nec valenti agere non
currit præscriptio. l. 1. §.
ne autem. C. de annal.
præscript. Stat. cum
l. 1. de diver. & temp. præscr.

Quamvis enim quidam velint, injurias scriptas de jure civili esse perpetuas, nec, nisi triginta annis, cessare, eo quod scriptura perpetua sit semper maneat, semper loquatur, actumq. permanentem habeat: contraria tamen opinio longè verior est, eamq. amplectitur Joh. Baptist. Plot. inter consilia crimen. Electi Consil. incip.

Navarra

Navarid. n. 19 vol. 1. quem sequitur Dan. Moller. in com. ad const. Saxon. part. 4. constit. 46. n. 6. 7. 8. & n. seq. Matth. Coler. de proces. execut. part. 4. c. 1. n. 92. in med. vers. adeò ut quamvis injuria & seq. Joh. Harpprecht. n. 8. stae addit. 12. Instit. de injur. n. 12. vers. idem tamen à theorica n. 13. & seq. Wesemb. cons. 22. incip. ne frustra n. 7. vers. quanquam autem Zypius & vers. seq. part. 1. Andr. Fachin. lib. 9. controv. c. 9. incip. injuriam perscripturam per tot. Berlich. d. concl. 69. n. 51. sic appellatum alium damnum und Unrecht verbal oder wörtliche injuri[illegible] und genennet injuria scripta per omnia & in oribus est & dicitur verbalis. Plat. de re lit. jurand. §. 46. n. 4. Hepp. Anspr. re addit. ad Cupell. Tholos. 127. n. 9. Farinac. quæst. 103. n. 4. Andr. Gail. lib. 2. obs. 104. n. 1. Wurmbs lib. 1. observ. tit. 47. obs. 11. n. 1. Ludov. Roman. consil. 378. incip. quoad primum n. 1. Omnibus autem notum est, injuriam verbalem anno finiri. per l. si non convicii C. de injur. Et JC. in l. lex Cornelia. 5. §. si quis libellum ff. de injur. injuriam verbo vel scriptis alteri illatam per via pariscat, tam quoad poenam, quam quoad

1. Die geschrifft vnd da sie injurien, [illegible] sie appellirn

Injuria verbalis, für injuria auch alß pro injuriis verbalibus angesehen werden

Die injuriæ verbales oder, wie alle Juristen und Disputat. innerhalb einer Jahrfrist verjähren

delicti qualitatem. Ludov. Roman. d. cons. 370. n. 1. vers. primò quia textus & seq. #

[a] injuriarum annalis

aus die gemeine praescriptione annalis auff die iniuriam delicti, sondern aus der iniuriati zeit

Officium judicis

officio judicis ut actioni praescribatur. Wesemb. parat. 1. cons. 22. n. 7.

Haec praescriptio annalis non ex qualitate delicti, sed ex negligentia non agentis, est inducta. Schuff. cons. 61. incip. licet ni fienti n. 10. cent. 1. Dan. Moller. in com. ad const. Saxon. part. 4 const. 46. n. 9. Wesemb. d. cons. 22. n. 7. post. princip. vers. addo & illud & seq. part. 1.

contra actionem, so aus contra

gehet, und dann solchen nicht gegeben werden, da

dieser injuri, welche nicht sind

und der gemeinen praescription

ist,

cum enim poena famosorum libellorum sit gravior, quam injuriarum scriptarum, longiori praescriptione, quam ea opus habent, quoniam semper, quo gravior poena, eo etiam longius tempus praescriptionis desideratur. Deinde cur libelli famosi dicantur perpetui, non item injuriae scriptae, sed

# und wird per civilem nicht per criminalem actionem

Myns. cent. 5. observ. 7. n. 2. Hartm. Hartm. lib. 2. obs. tit. 49. obs. 2. n. 4.

[a] gar

aus officio ex mihi grandet eyd Rhemen,

post lapsum à me injuriatus ne quidem officium judicis implorare vel petere posset, ut injuria sibi illata ex officio punirentur, ut scite tradit Clapper. ad. in summa. 10. Inst. de injur. n. 79. col. 96. per quatuor pulchras rationes. Berlich. d. concl. 69. n. 6. et. 9.

ha anno finiantur, tabio diversitatis
ni promptu est, quia pro injuriis scriptis
actio à jure prætorio datur, l. item apud
Labeonem. 15. §. generaliter. 27. vers.
aut crimen conferibat. ff §. 29. ff. de
injur. ideoq. mirum non est, quod ille
anno præscribantur, quoniam omnes
actiones prætoriæ anno finiuntur. text.
ni pr. vers. eas & quæ ex propria instit.
de perpet & tempor. action. Peter. Heig.
d. quæst. 31. n. 20. ni med. part. 2. Secùs
in libellis famosis, qui non ex jure prætorio, sed ex constitutione Cæsarea in
l. un. C. de famos. libell. & vindicantur
& puniuntur. Peter. Heig. d. qst. 31.
n. 20. ni med. part. 2. Notum autem
est, quod actio ex constitutione alicujus
principis proveniens, sit civilis, & perpetuò duret. princ. instit. de perpet. &
tempor. action. l. in honorariis 25.
ff. de O. & A. l. 3. & l. 4. C. de præscript.
30. vel. 40. annor. Harpprecht ni §. hæc
tabio. in. Instit. de injur. n. 4.

Item wann ein Frembder wordt, der Cæsar
seine Minister spricht, für ein injuri angesehen werd.
kein libellus famosus sein, sondern da sie

injurios & injuriandi animo geschriben,
allein pro scripta injuriâ gehalten werden,
vnd können sie nun allweg bey 30. vnd zwar
in minori dese geschrifften werden, Vnd wolten
sonst gehört vnd consortes, sonnen D. Röttlin
ver: mund libelli famosi vnd famosschrifft nit,
insinuiren sich vnderstehen, so ist das für
sich selbst klar, das vnsrangenste wort,
weil sie von hrn D. Röttlin, allein einen
in causa Rotloffischen treiben ein Mannen pro,
dictirte deduction schrifft, ad defensionem
clientis sui, inserirt, vnd kein absonderlich
vnd sonder schrifft hr sonnen D. Hainrich sonnen
darüber edirt, spargirt vnd ausgestreuet
worden, mit grund vnd bestand kein
libellus famosus oder famosschrifft genennt,
was für vhrsachen gnugsam oberhalb angezogen
geben werden können, dahero dann auch
sonnen Hain der sachen anfallen fall, so weit ge-
standen, das sonnen D. Röttlin ver: mund
libelli famosi ad famosschrifft ~~und~~ [illegible]
per supra deducta bil schwere vnd
straffliches, als simplex injuria ~~ist~~
bezeichnet hett.

# Responsio ad 1. rationem dubitandi

ad 1. Ob es schon die Meinung beständig verblieben, und dafür gehalten, Clarissimi dafundamentum contrariae opinionis sey, dise worte des Edicts nicht auf das selbige, sondern auf die gemüths Beschaffenheit der schreibenden zu ziehen, und bey Nichtbezeugung dessen meine Erklärung des Worts, nicht stattfindig sey.

Siquidem injuriae non à facto, quod ex scriptura perpetuò durat, sed ab animo injuriandi pendentur, qui post annum cessare intelligitur. l. l. si non. convicii. §. C. de injur. Wesemb. in com. ff. de injur. n. ult. subfin. ysed consuetudo non absurdè &c. seq.

ad 2. Warumb, bey dem Punct der 1. rationis decidendi anderer Meinung, als die gemeine injuria de per omnia et in omnibus ein verbal injuri sey; dass es dann in realibus nicht gnug gesagt werde; Immaßen Paul. und Gailius beim andern ration, auch die Wörter die injuriam scriptam in Stadt der real injuri gnug hält, allegiret, und perpetuitatem scripturae, worauf ratio per praecedentem &c. modò enervirt wird

ad 3 Verum [illegible] sein gemeine. Immaßen die wörter Edicti, nemo dolum, noch culpa et negligentia agendi, mehr nicht purgiret, als es thun, die [illegible]

auf angesetzten gütlichen Rechtstag zu warten, dann
das ist nicht genug, da einer einen gütlichen Tag
gütlich steht; sondern er soll darauf fürsichtig sein,
und die rechtliche Handlung nicht zu lang
lassen an stehen, bis er Gefahr leide; sonder
muss alle die Zeit tractiert, oder nicht alle
Zeit verflossen sein.

Multa tractantur et dicuntur, quae non
perficiuntur. Bald. in l. multum n. 2. C. si quis
alteri vel sibi. per text. et authoritates, quas
post ipsum allegat et sequitur Gail. 1. obser.
140. n. 10. Quapropter circumspectus et de-
bet litigans, ut non obstante tractatu ordi-
nationem debito tempore prosequatur, ne im-
pingat et actio praescribat. id. ibid. n. 5.

Und hat demnach sein Widerpart auf gütlich
Rechtstag nicht wenig warten sollen; als sie sich zu
Rottweil sollen einen Termin gütlich den 12. Mayen
1626., zur effectuierung desselben angesetzt; und
ihr erschien, da sie auf den widrigen Fall den
ordentlichen rechten Termin nicht ihr anberaumb er-
warten wollen, betrogen, da auf denselben gütlichen
widrigen Fall hat wollen; da d. Rottweil aber sich

vnd vocirt, d3 er ehe vnd bey, sonst
d gült Jemer lassen erst dz[ehen]ig nit
wolle. Nach volg[end] rechnungen ist clagen
im 1[er] jahren bis anher a[nno] 1628. ihr clags
vngefehrt einig getr[eide]; anher aber a[nno] 1628. vnd
1629. bis anher a[nno] 1632., da wie nicht wenig
g aber a[nno] 1633. ad dem 1635., vngefehrt
der kriegs, eben d wol sonst selber erf[ahren]
Letzlich Fiscal die angetzogne rechnungen anzu-
nehmen, [illegible] Jhm d Rödtlin zur
transaction, gemelt wie allenthalb d gült
Fiscal gethan, vorbey stehen; da sie
gewollt vnd die sach nicht etwan vmb d
reconvention willen, zu verzug ersetzen. Do
fort sie anzog d. Rödtlin sey: vermeint
sonst an fortstellung d clags nicht anderst
allen ad dz; da es nicht gnugsam vor-
legt erschinen, sonder hie gegenwertig durch
einen Anwald wol fürtrag, sie anzog einen
Advocaten in facto informiren, d. den volg
die widerpart [illegible] ersetzen, ja
wo den es dem anzog inn d reconventions-
sach per procuratorem litigiren sol. Nolen
dem es, vnd stehet also Fiscalem, vmb a[nno] 1631.
anzog nämlich eins die kinder d. seligen Hans
Schmuz, [illegible] vnd [illegible] dz
sol; d hette sie billich ad hinc hängst sollen,
vnd wann d. Rödtlin litem nicht stets contestiren wolle

Fiscal hat sich auf sein Schreiben beruffen ut judicium reddere. ter in reum meritum ler notisc. ju. ja es sache Vollfisch Anet. sich

ut judicium redderetur in meritum, per litis-jo-

dar reconventum, quem ... ad. ...
... [illegible] ...
... [illegible] ...

Actio injuriar. ideò, ante litem contestatam, non censetur in bonis nostris: quia existimamur injuriam remisisse, quam non persequimur. At si injuriator id, dum viveret unicè egit, ut injuriam vindicaret & adversarium ad litis contestationem compelleret: sed huius tergiversatione, & post subsecu-
"tâ ipsius morte obtinere non potuit: sanè iniquum esset, ipsius liberis (per quos hodie vivit l. liberor. in fi. de V.S.) potestatem eam eripi. Mant. de Afflict. tr. de jure protimis. §. 3. notab. 4. n. 6. vs. & hoc verum. pag. 823.

## Resolutio II. Quæstionis.

... Rationes dubitandi.

d Quispian Colleg. Pisan. vers. Sed (Nisi de
Numery ventiliertey sind emergiert bey,
bis stund vnsch, da Baldus schreibt,
quod in emergentibus non requiratur
litis contestatio, Bald. in l. sapiens.
ze. C. ut lit. pend. n. 6.

2. Nicht wenig hat hierinn victio iserm libell der protestation, da in mehr solemniter, duda ipse sumariè libellirt hat vorgenommen,
Atqui in sumariis causis non requiritur nec libellus nec litis contestatio. Rol. à Valle vol. 1. cons. 71. n. 6.

3. Hat die handlung auch die hierinn replic bei dem beclagten gestanden, und durch desselben tergiversation die contestation litis aufgehalten worden,
Sed iniuriatoris negligentia et tergiversatio eidem emolumento esse non debet. l. non enim. D. ex quib. cau. maj. l. si servus. in fi. De pign. act. l. q a. §. Sciendum. l. pupillus. in fi. D. q. m. fraud. cred. Cothmann. resp. 87. n. 42. et 43. num. 46. et 47. et in omnibus causis pro facto acci-

situr id, in quo per alium mora est, quò minus fiat. Plomp. ad l. in ædibus. 39. de R. J. l. imperat. ff. eod. in 6. cum similib. allegat. à Gail. de arrest. cap. 9. num. 10. & 13.

4. Ja ob ist sein transmission d' actionem ad hæredes verbeigeb tagts nicht mehr wärig, d'orten lis contestirt, burg, gericht, & d' ordnig citirt ist.

In Camerâ tamen Imperiali, cum multitudinem causarum & certam ex ordinatione præcedenti formam, plerung. intra annum litigantes ad litis contestationem pervenire non possint, ita quod non voluntate libera contestandi, sed tempore excludantur, ideoq. meritò solâ citatione & ejusdem reproductione absq. litis contestatione actio injuriarum perpetua efficitur. teste Andr. Gail. d. obs. 64. n. 6. ibi, & sic in Camerâ solâ & Obs. 74. incip. etsi citatio n. ult. fin. vers. & obiter observa. lib. 1. Joan. Harpprecht. in § hæc actio &c. Inst. de injur. n. 67. Imo Judicio auspiam ampliùs in usu est, ut ad perpetuandam actionis injuriarum lis contestetur, sed sufficit sola citatio, quoniam hodie raro, aut propemodum nunquam ni primo anno, ob multitudinem litium et exceptionum dilatoriarum, ad litis usq. contestationem proceditur. teste Frid. Pruck. cons. 22. incip. cum vir. n. 26. ibi sed & quod dicitur & seq. vol. 1. Joan. Harpprecht. in § hæc actio in. n. 68. vers. eandem rationem in nostris & seq.

RATIONES DECIDENDI.

Liber rationum angezeigt, sol es ihr gemeine ursachen warum sind D. heimend stehe wie actio injuriarum wie sind D. Rötlin pro, in ihrer

sind

[illegible] offeriren; dann wo einer [illegible]
[illegible] vorgesetzen haben wurde; alsdann soll [illegible]
[illegible] einem rechten ein
[illegible] genug sein solche recht [illegible]

sive civili sive criminali sunt accipiendi : cum, quia indifferenter & indefinitè loquuntur, ideoq. distinctim & definitè accipi nec possunt nec debent. l. de precio. De publ. in rem acti. tum, quia in utroq. tam civili quam criminali actione, ratio una eademq. militat, ut idem quoq. jus in utroq. constitui & observari æquum et justum sit. l. illud D. ad L. Aquil. Quæ ratio civilem injuriar. actionem ad hæredes injuriâ affecti transferri impedit, quod & ad vindictam tendat & comparata sit. Odofr. in l. 1. n. 2. de priv. delict. Eadem in criminali injuriar. judicio obtinet, cùm id quoq. vindictam exequatur. §. in summâ Inst. de injur. Bened. Rebuf. differ. jur. lib. 1. differ. 67. n. 2. Cothm. resp. 87. n. 1. Ha. Bo.

competens fuit. de si
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

1. Nun ist [illegible] H. Heimert [illegible]
[illegible] Clägin [illegible]

2. also d beclagte H. Dr Krötlin, von ihnen jahrs vnd Quartier, vnd [illegible] selben d Krieg [illegible] nit [illegible] worden; vrlaub Clägers [illegible] wider nicht abredig sein, weil [illegible] sein [illegible]; allein ist die witib gebetten, den 4 maj. a°. 1626. in ihren replicis [illegible] gebotten, den citirten Herrn Krötlin ad litis contestationem Jn compellirt, vber aber den Krieg vorstand für [illegible] Jn setzt; den 16 Sept. tagts aber, wurde Herr D. Krötlin ad contestationem litis compellirt, welchs pro contestatâ accipirt [illegible] vnd [illegible] den 13 d. Jahrs [illegible] instruirt gesetzt, vnd worden.

3 Dritens, setzet offtberührter witiben vnd H. Jacob Heim gegenthl vnd d Krötlin vor: wann vnd wass Gabriel sie: sein testament helffen aufrichten vnd [illegible]; die injuri aber gegen denselben vnd gemeldt wol reserviret. Sonder dissimuliret vnd [illegible], die action (wann gleichs contestirt) [illegible] actum amicitiæ facite remittiret; dann dieses actus sein actus amicitiæ d. ein Notarius dieselbe vnd seinen eigen Gutwilligkeit gemäs nicht könne; d. ein testament offt vbergeben gar wol [illegible] condiren [illegible] aber [illegible] vnd [illegible] d. die actus nem injuriarum [illegible]

Actum

Atque injuria extinguitur dissimulatione & tacita remissione. §. ult. Inst. de injur. l. non solum ii. §. injuriarum. i. ff. eod. Wesenb. in com. ff. eod. n. 13. Joan. Schneid. in §. ult. inst. ibid. n. i. & n. 13. XX. 7°. per dissimulationem. Joan. Harpp. eod. n. i. & seq. Jodoc. Damhoud. in sua pract. crimen. c. 106. n. 19. in med. Jacob. de Bello vis. tract. eod. lib. i. c. 3. n. 84. & seq. Prosper Farinac. in sua pract. crim. part. 3. qst. 109. n. 339.

Quae fit ridendo, ludendo, comedendo, scribendo, loquendo, conversando cum injuriante, aut similibus actibus. text. in l. non solum §. i. & l. sed si unus §. fin. ante. De injur. & §. fin. junct. gl. ubi etiam Jo. Fab. & Arch. Inst. eod. Luc. de Penna quaest. 9. C. publ. Latii. lib. xi. Afflict. in c. i. §. injuria a. 107. vers. nunc videamus & n. 110. seq. Pet. à Placa in epit. de delict. lib. i. c. 6. n. 43. XX. ceteram quia. Nic. Moron. in tr. de fid. treug. & pact. q. 102. n. 25.

Demnach jetzmahls erstlich vonnöthen die reassumption wider den Herrn D. Böcklinen sel: vermög vorigen Raths Conclusi Dorpsiam Laudin daselbsten einige vol Zeugen abzuhören, ob sie jetzmahls dieselbige gegen dem vorigen Herrn Gebrüder Böcklein nit reassumiren? oder sie desz Landvogts Laudin weiters ihro ad reassumendum anzuhalten sollen.

Ubrig. enim receptum est & recessu Deput. Spirens. de a°. 1600. §. nachdem auch im Jahr 1600 ein recess gemacht worden, ut hæredes omnes ad reassumendum processum citari debeant, sive principalis ante, sive post litem contestatam, per ea, quæ allegat Berlich. concl. 27. n. 5. 6. 7. & 8. sive actor, sive reus moriatur. Guid Pap. decis. 527. n. 5. XX. sed pro posito id 16. n. 17. et hæredes deliberare debent an litem continuare, debeat an. v. cedere velint, ut pote

facie litis per mutationem personæ non medio, criter immutatâ. Herm. Vlr. Rosacrb. in resolut. Imper. Statuum Imperii c. 57. §. seu den Leben pleum rationem deliberamus. fol. 24. in Berlich. ib. n. 63.

Ybisweilen seyn D. Advocaten sehr wider die Jurisdictionem, sonderlich ad assumendam reconventionem ohne citation anzuwenden, weilen sie nun der gegenseit wider ihren Herrn D. Advocaten seinen Leben keine citation ausgebracht, da sie ob dessen wol selben sein könig Landsassen, so wird solch nit gebühren, dessen man sich jetzo Ybrig wider ob verbrecht erkennt worden, und dise actio odiosa dannoch nit transmittirt werde.

(ob sie den Advocaten seinen Leben sein Landsassen)

Actiones n. injuriarum admodum odiosæ sunt, ac quibus fieri potest, modis & rationibus constringendæ & temperandæ Cottman. resp. 69. n. 170 vol. 2. ☞

~~Deutlich aber hat Jemand recht nicht gebraucht~~ Do dann jemand seinen ihm actionem fürsetzlich, wann ihm solche ohne competirende facta: Da sie solche nicht am Tag thut allein, & allda sie ihrem Vermögen nach angehangen werd, sondern andern einem E. Rath zu Lucern ꝛc. angebracht hat.

Atqui trahens reum in judicio coram uno judice Si postea conveniat eundem coram alio, amittit causam. l. 1. §. fi. ibi jure suo privabuntur, ubi & Salicet. notat. C. de assert. toll. Matth. Coler de proces. exec. part 1. cap. 10. n. 192. adde Lanell. limit. 2. n. 70. infin. Borg. Cl. Caval. decis. 1. n. 14. qui alios plurimos allegat. Roman. Cons. 369. circa primum n. 39. & seq. Hier. Cagnol. in interp. l. diffamari n. 27.

Resp

Aequi injuria extinguitur

## Responsio ad rationes dubitandi

ad rem. Disen allen bringt [illegible] abrüff d3 (Cränd 91. 4ng 7.
rand. rationes) in p.ie emergentibus e[illegible]
[illegible] d3 [illegible] dub.
[illegible] d3 [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

principalem aufzustellen bewandt; mit absen-
derlichen libellum übergeben, auch mit eigner und
sonderbarer handtverschündung an obberührt
Röm Cammergt Landgst darüber ausgebracht,
und seinen D. Roötblin nisi minus [illegible] ; da,
pro libis contestatio in alienâ causâ principali
facta, in aliâ causâ principali, ebenmessig
keine Krieg verstand erstreckt kan. z. — —
so muß auch in jeder parthey selbsten item und
dessen procuratorem, litem contestirt,
Nun sind in jener angeführter handl ausweisung
seine D. Roötblin Reus, mit seinen D. Hainhofer:
frau Wittib, actrix mütter und gesetzte actrices,
sonder Vollmächtige Leben, und unsere Mannen
respective actores und Reus oder principal parthey gewesen; auch sind mit ihren
D. Roötblin und Hainhofer: Wittib Krieg
verstand beschehen; dahero auch ipsorum aliorum
litigatorum libis contestatio auf denen vor-
mundten injuriantes & injuriatum casu
die selbigen parthey Leben nicht sein, und nicht
gehören, was die Kriegsbeschaffenheit, die
ihnen selben, durch ein fremde contestor
verhalt werden können,
Deutsch ist zwar nicht ohne, da inn emergirenden
fall und summarischen sachen kein sonderbare beweis-
lichkeit eigentlich erfordert wird: ob ist aber diese
regul

regul nō de solemni, formali & specifica
cā contestatione litis, und nit wissen aber
das sy Gütersloey, als wenig in eyttmoss
l cautis gar kein litis contestōn oder kein
alsponsion angeben gelaugnen emergirend
fürstan, oder nit summarischen process haben,
ersehen sy. Statuimus nit wenig, ad merita causæ ad ausf
den emergirenden oder v. summarischen causarum
gantz abgeloffen
nit wenig, als dem fürgenommen process
nachgangen, als dem fürgenommen process
nit stat.
ion generaliter und nit
auf alle und jede punctan der libells specificè gestellt
wurd) die stell der litis contestōn vertretten und
dero effect und wurckung haben.

In summariis causis solennis litis contestatio non
requiritur, sed primus quilibet actus, in quo tra-
ctatur de meritis causæ vicem litis contestationis
habet, gl. in c. Statuimus i. §. sed hi pars. in
verb. absentia X. de elect. in 6. Ludov. Roman.
consil. 174. incip. amplissime Doctor. n. 5. vers. quo
ad in proposito Alex. in l. nulla dubitatio. ff. n. 2.
C. de probat. Paris. de Put. in tract. syndic. verb.
sententia c. utrum judex. n. 12. vers. tamen litis
contestatio Mynsing. cent. 2. 44. in. vers. ad hoc re-
spondetur. Felin. in c. cum M. Ferrariensis. §. X
de constit. n. 9. ff. ita primus actus junct. vers.
ubi dicitur, quod utilis. Kun c. diffinitiuante. 25. n. 16.
ibi in quantum X. de offic. deleg. Roland à valle
cons. 71. incip. visa processu n. 36. ibi, & ita est, lib. 1.
Franciscus Balb. de præscript. part. 3. part. 6. princip.
qst. 4. n. 32. vers. ex quo infero, Franciscus Marc.
decis. 217. incip. quæribus quia. n. 1. & seq. lib. 1.
Vant. de nullit. sent. ex defectu mand. n. 110. ibi, & si
causa foret talis. Hartm. Pistor. qst. 13. incip. creditor.

guidam n. 25. ibi, & primus actus. lib. 4. Natta cons. 573. incip. Vetus extat decretum n. 16. vers. secundo & Summarische Zang. de except. part. 1. c. 2. n. 24. ibi, habetur enim in hisce causis. Paul. de Castr. cons. 91. n. 2. lib. 1. Tusch. tom. 8. verb. litis contestatio concl. 389. n. 6. & seq. & concl. 390. n. 7. & concl. 394. n. 9. Gemin. cons. 58. n. 1. vers. in contrarium. Ideoq. recte concluditur quod in ejusmodi causis specifica litis contestatio non requiratur, sed qualis responsio sufficiat. Berlich. part. 1. concl. 17. n. 5.

Nun ist von Ihro Herrn D. Krotzlin, ein vorbemeldtes exceptionibus, de meritis causæ pretensarum injuriarum, nichts gehandelt, sondern nur den Klagend Herrn „competentia und sachligkeit intentirter action disputirt worden, welche exception die Herr Kriegsbaumeistigung nicht stattet, noch derro Crafft und Würckung haben kan, per ea quæ supra diximus

Sondern viel mehr zur bestätigung des Klägers animus litem contestandi erforderet worden, c. penult. de juram. calumn.

Der selbe aber an seiten Herrn D. Krotzlins hat, bei dem auf die seinige communicirte injuri Klag exhibirten vorten und einigen actu judiciali, nemlich bei producirung seiner exceptionum non competentis actionis) ohnumbständig ermangelt, hat seine deßhalben nirgendts protestation selbst klärlich außgesetzt.

c. cum de lit. contest. ubi Socin. n. 6. & Hostien.

n. 2.

n. 2. gl. in fin. l. 1. C. quod. Impediter litis
contestatio, quando quis protestatur,
se non animo litem contestandi respon-
dere, Myling. 3. obs. 74. p. 7.

Ad 3. rationem dubit. Ob litis contestatio
Dato Herr D. Zwölffer, advers.
auf Zuschlagung d. Gut. [illegible]
ist, vorgegeben gewesen, die
action selbige peremptorisch
wieder ob er d. [illegible]
darzu angestalten worden,
ehe mich vor sein, ob
sie peremptorie vor reus
peremptorie actores sein
wollen, d. also die vor
genom zur Handlung com-
pellirten d. selbe selbig,
ut pro in meritum rederetur.

Ob nun auch gnug sey
Zwölffer beyfall Herrn
einige subterfugien d.
gebraucht habe, ob
dass sie nicht ehender
pro contestata gehalt
werden, als bisher

sicta litis contestatio [illegible] d. victis non
[illegible], de si — criminalem injuriarum
actionem movet [illegible]

Quia ubi criminaliter agitur, propter ejus-
modi subterfugia litem non habere pro
contestata, sed requiri veram litis contesta-
tionem, tradit Br. in l. civilis. 1. ff. de
privat. delict. n. 9. ibi, ulteriùs quidem
post primo.

Ob fundament d. 4. dubitandi, d. [illegible]

zeit; [illegible] d' parteyen willig und ehrist den zugestandt
zu keiner rechtlichen tagung zuerscheinen nicht, [illegible]
sonder [illegible] nüe an d' zeit erwarten ist da
nämlich, wag mangs d' exceptionum declinatoria-
rum, od' langsamen procedirs der richter nicht
darzue haben gedrungen können; und da ein jeder
seines theils an seinen orten ohne nachtheil verzug
verrichten [illegible]; mit nutzen aber alle handlung ganz einig ist, und solches nicht pro-
segui; so könnt darin gehalten, wo sich
die injuriam machen lassen,

Injuriam n. remittere praesumitur is, qui eam
non persequitur, ut g. dictum est

und die actiones auch doch noch nicht recht trans-
mittirt.

Ob gleich die exceptiones declinatoriae sach-
walters und d' beclagte ad litis contestationem gebracht
und thonnen; sonder
ist genug, da d' be-
clagte citirt wor-
den. Dann ad d' klag

Nun sind die zeugnuss wichtig [illegible] und nicht nüe
in jedem [illegible], die litis contesta-
tion zu vergiren; sie gar nicht weiter post
produktionem replicae urgiren und responsionem

ad

ad replicas, litis contestation usq; sententiæ inclu-
sive an Legist. sollicitent ob petere
cessante igitur ratione legis, cessat dispo-
sitio quod per tritis.
Videtur dum de Reigo singulare nimirum de-
cretum cum solemnis de regestro dilationis non
inserta

proprie enim, & secundum communem opini-
onem, judicium demum à litis contes-
tatione (quæ hic nunquam facta est) incipit, per
text. in c. super quæstionem. ubi gloss. in verbo litis exordium
de offic. & potest. jud. deleg. Felin. ibid. n. 6. text. in l. 3.
qui se obtulit ff. de rej vendic. & in l. cum fundus ff. si cert. petat.
ponderando verba post acceptum judicium ~~de rei vendic. &~~
~~in l. cum fundus. ff. si cert. petat. ponderando verba, post acce-~~
~~ptum~~ Jas. ibid. n. 4. idem ad rubr. C. de in jus vocan. n. 2. Bost.
in l. cunctos C. de transactis Angel. in repet. l. 1. n. 1. C. de judic. Ante
enim litis contestationem non dicitur, quis agere, vel petere, sed
agere vel petere velle, text. in l. amplius ff. rem ratam habet. Paran.
in c. 1. n. 4. de juram. calum. spec. tit. de salar. jud. n. 10. gloss.
notab. in l. & quia ff. de jurisdictio. omnium jud. in verb. antequam.
Et Bald. in auth. clericus. n. 8. C. de episc. & clericis, dicit, quod
lite contestata judicium incipit habere formam contradicto-
riam, & ea quod procedunt lite non contestata, propriè non
dicantur acta judicij, sed præparatoria ejus. Alex. cons. 102.
n. 2. vol 6. incip. in causa & lis. ubi dicit, quod qualibet
causa, seu judicium dicatur habere tres partes, videlicet,
principium, medium & finem: Principium dici ipsam
litis contestationem. Gail. 1. observ. 94. n. 1. C. Legg.

---

(a) Etiam si ante citationem ordo judiciarius non resu-

Rud cum antwort

Zuspoben

[illegible] wer [illegible] haidin vid [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Damnosa donatio plane nihil videtur agere.
Zypheus
Zypheus, verum si damnosa debe-
neficium restitutionis in integrum nil valet.
Injuria semel remissa recuperari re-
quit, re quidem per restitutionem
in integrum revocari potest. elegantur Fab. in suo Codice lib. 9. tit. de injur. 20. definit. 12. n. 1. et seq.

non licet recedere. l. non
sum. §. 1. De injur. §. fin
Inst. cod. Nic. Pistor.
vol. cons. 73. n. 20. vol. 1.
ea n. c. filii. 33. q. 4. ea
enim

Rub. ad 3
Enodatio III. Quæst.is

Ob diese frage, ob nämlich d[er] jene seine verletzung. nu; s. ist der actio ex l. Aquilia noch vorig, und nicht remittirt.

Remissâ injuriâ vel pacto, vel transactione vel juramento, vel dissimulatione, non censetur remissum damnum & interesse, l. qui servum. 24. ff. proin. ff. de oblig. & act. & l. dominum. 9. C. de injur. Mynsing. cent. 4. obs. 10. Baptist. Villalob. in communib. opinionibus in lit. I. Franciscus Vivius in communib. opin. in lit. I. opin. 141. Menoch. de recup. poss. remed. 1. n. 307. Jacobus à Bevil. ad l. admonendi n. 90. ff. de injur. pag. 272. Vide Bart. ad l. i. huiusq. adeo ff. de injur. & consil. Crotus 2. cons. 65. n. 10. & 10.

Ja ob schon d[er] geschwächte nicht nun in casu remissionis, doch im alten falles (die injuri gegen den Beamten ad[er] und weise extinguirt) auch die schuld, interesse und unkosten leiden mögen,

Jn

In omnibus casibus, ubi injuria vel tempore, vel morte vel remissione, vel alio modo est extincta, injuriatus nihilominus ex l. Aquiliâ actione interesse, dapni, & impensarum restitutionem agere possit. l. qui servum. 24. ff. de O. & A. l. item apud Labeonem. 15. §. si quis servo. 46. ff. de injur. Gail. cubi hoc communi calculo Od. receptum & multis prejudiciis in Camerâ confirmatum esse testatur) lib. 1. de arrest. Imper. c. 14. n. 6. sub fin. vers. illud quoque in materiâ num. 7. & n. seq. & lib. 1. obs. 63. incip. Communis n. 9. ibi, item observandum, Myrsing. cubi ita in Camerâ Imperiali causâ Johann Stern & Ludovicum de Bernhausen, item in causâ Jägern & Vechtorders observatum testatur) cent. 1. obs. 24. incip. cumulat actionis per tot. Hartm. Hartm. lib. 2. obs. tit. 49. obs. 3. n. 10. Wesemb. in com. ff. de injur. n. 13. sub fin. vers. certè actioni ad id quod interest. & seq. Anton. Gomez. vers. 18. n. 11. Gaden. cons. 100. incip. dominus igitur n. 1. & seq. Schneid. in §. in summa 10. Inst. de injur. n. 4. Ant. Gomez. to. 3. var. resol. cap. 6. n. 9. & n. 10. Jul. clar. lib. 5. sent. §. ult. qst. 50. n. 30. ibi, quatro modo & n. seq. Hartm. Pistor. qst. 20. n. 7. & n. seq. n. 9. sub fin. & seq. lib. 4. Bl. in l. si tibi 17. §. quidam 1. ff. de pact. n. 2. ibi, extra quatro Roland. à valle cons. 89. n. 18. vol. 2. pulchrè Jac. Schult. in addit. ad Modest. Pistor. qst. 107. n. 24. ibi ampliatur hæc n. 25. & seqq. & n. 50. part. 3. Mascard. de probat. concl. 1196. incip. quoniam pax n. 26. ibi, limita ut ibi. Menoch. de præsumpt. lib. 2. præsumpt. 24. incip. jure & quidem. n. 3. & seq. Specul. tit. de accusatore & un. n. 8.

ff. quid si vulneratus remisit. Covar. lib. 2. var. resolut. c. 10. n. 7. vers. Et quarto eodem jure & illud Panorm. in c. si vir casti. X. de injur. n. 7. ibi, ultimo tamen per textum quero. [illegible] hæc actio l. Regulariter etiam heredibus & contra heredes datur. Hunn. Pistor. lib. 1. qst. 27. incip. juris est non incerti n. 1. & seq. Andr. Fachin. lib. 9. controv. c. 5. incip. cum quadruplex sit actionum. in princ. Jacob. Hommy. decis. 44. n. 15. ibi, cum q. certum certissima sit. Francisc. Viv. decis. 6. incip. Jacobus defunct. n. 7. ibi & hæredes Jac. Schult. ad Modest. Pistor. qst. 107. n. 15. & seq. part. 2.

Ratio decidendi

secundum canones, juxta quos etiamsi negotiis cum injuriante & vulnerante contestata sit, nec quicquam ad heredes ejus pervenerit, nihilominus tamen contra heredes ipsos ad damna & expensas agi potest, ut individuè tradit, & latè comprobat Francisc. Viv. d. decis. 6. n. 1. & seqq. usq. ad n. 9. quem sequitur Jacob. Schult. in addit. ad Modest. Pistor. d. quæst. 107. n. 50. ibi, verum secundum canones & seq. part. 2.

Ratio

ad rationem dubitandi

Und ob schon das jus Canonicum dem [illegible] Recht: welches spricht, das ist das das Recht: recht ins dem [illegible] auch das [illegible] im H. Reich zu observiren & nach demselben [illegible]

Vnd dieß aber Ehemann fürnemlich die jenige Exceptiones, welche sie zu Verhinderung, Verzögerung und Verlängerung der Rechtlichen Schuldforderung angewendet, am Rechtlichen nicht helffen; Dz es Rechtlich nicht were, zu einiger Exception oder Vrsach der Rechtlichen Reconventionclag, als zu dieser fürnemlich gehören, angesehen. Vnd der Reconventionclag wirdt billich am ersten derumb angesehen werden; Zu obigen Vrsachen ist nicht verisimile, es fürnemlich viel gesteltes werde wöllen; dann die wirdt sein, wann dero an obsteender, beyden seiten D. Vrtheil abgelauffenen schreiben (so fern gedachte nicht eigen sind nunmehr sol.) gebührlich vermerckt, dz der nicht gelauffenen cösten nicht viel sein werden; dz ehemann auch dero nicht viel sein; sintemahl fürnemlich solch verzug nicht nachtheil sondern klag und nit exceptio geberen thut. Was aber die angegebne damnum emergens, oder die jenige vor. baare geld (auch welche sie sich gedachter beyden E. Consorten fürgeben were, offtgedachte Victrix, darumb nicht drey sein, ihre freundschafft bezeugen, und dieser Vrsachen derowegen desto weniger hinaus gegeben,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

# Ad rationem dubitandi.

Quod ob eam jus canonicum disserendum Rectori existat, videri possit quod ea Rectoris nostri disputandi ratio, quam Melanchthon Dialectices suæ Rectoris observationes vocandas esse censet, [illegible]

cum jus civile & canonicum inter se pugnant, jus civile servari debet in foro Imperii, jus canonicum verò in terris Ecclesiæ, per not. in c. possessor. De R. J. in 6. Mynsing. loc. n. 6. Bart. in l. privilegia. n. 2. C. de sacros. eccl. castr. in auth. at qui semel numero 10. C. de probat. Jason. in Rub. Inst. matrim. n. 31. Phil. Decius in c. Clerici in pr. De judic. & idem cons. 452. n. 6. Rittershus. in Diffen. jur. Civil. & Can. in prooem.

# Responsio ad IV. Quæstion.

Ob die retorsion des worts Du gemein worden sey,
und der Beklagte bevorab sey, warum er sein
"gemüeth eingerichtet." Und ist nicht offt, es bitte
einer dem andern gutlich gethan begehrt.
dem gestalten thun folgen dan ist es gnug
die retorquirte retorquirte wort an sein statt zu
jurios sein

Injuriam etenim verbis propulsare licet,
etiamsi illa verba per se sint injuriosa,
ita ut extra casum provocationis profecerit
injuriarum recte conveniri & condemnari
possit. — — —

Br. in l. item apud 29. §. ait prætor 2. ff. de
injur. n. 3. vers. idem si tibi re improperatur.
Jas. in d. l. ut vim. ff. 3. de l. & l.
n. 32. Gail. lib. 2. obs. 100. n. 3. vers. tametsi
illa verba & seq.

Zumahl wan sie de animo non injuriandi protestiren
etc. ibus nam q. per.
mitta & tolerabi.
lis defensio l.
qui cum major. §. fi
libertus. de bon.
libert. & Dd. ubiq
text. expres. in l. q
ria. ref. ff. visitor.
& purgare per leg
Dd. procur. Lubecæ.
& Dd. ubiq.

gnug wie einem verbotten ist, gwalt mit gegenwalt
abzuwenden
l. ut vim & injuriam. De just. & jur.

2. Einwend, wenn sie schon protestiren worden, quod
non injuriandi animo fecerint,
Atqui protestatio talis juvat, cum quis ejus

medi dicat lacessitus ad existimationem
suam tuendam. Angel. in pract. crimin. ad verb.
verba injuriosa n. 9. Jas. late in l. fin. n. 3. supra
quisque juris.

# Ratio decidendi

Dieweyl nun offtbesagter gantzer Handel, ob dessen
und wegen der Hämische vorhin ihre Retorsion
nicht justificiren, sondern darüber
im Gegentheil weiß zu sagen, Ursach ge-
habt, und eine injuri darmit begangen,

Ob sie die gerechte
Ursach seye d. Recht,
sie vor: d. dessen
rechtschaffl retor-
quiret

1. Dann erstlich, gleich wie ihnen obgedachter nicht
kein actio injuriarum zustehen mag; also
und noch weniger hat denselben die hinder-
standene retorsion, wider sonst die Gröblin
vor: als eines todten Cörpers, und dessen rechtsch.
Erben gebraucht; dann wann die actio injuriarum
nicht competirt; kann auch die retorsion
nicht gebraucht: Es bestandt, ob die retorsion
der action stell vorzuziehen seye, und ob
satt, ceteris paribus, erlaubt ist.
Siquidem in confesso est, quod retorsio in
locum actionis injuriarum inventa sit, & ei
succedat, atq. ideò tanquam surrogatum
induat naturam & qualitates ipsius surrogan-
dis. Harpprecht in §. hac actio. 12. n. 196. Inst.
de injur. & autorr. ad quam eandem, cum sive
finem

finem tendant, l. item apud is. §. si quis servo 46. De injur. Berlich. part. 5. concl. 64. n. 41. & 43.

2. Haben nun den jenigen, die selbsten geschlagen worden sein, solche mögen die, ihnen selbs zugefügte injuri, an ihrem eigenen nahmen rechtlich gütlich oder rechtlich suchen; den andern aber, und in einer andern nahmen gebürtet oder recht suchen; wie sie dann auch wider die Rathes in nahmen des Raths, der ihnen ein nahmens spricht schreibt,

Sabei & graviter injuriam filio & uxori illatam sine more vindicare non possunt. cleg. Joh. Harpprecht. in §. hac actio 12. Inst. de injur. n. 135. ibi dubia exurgit lit. n. 136. & seq. n. 141. ibi ex eadem quæst. & n. seq. Walbritter in tract. de injur. c. 6. de retorsionibus, subtit. qui possint retortionis remedio, vers. sub fin.

Der Ehemann in seines weibs Principalen,

Harpprecht. d. §. hac actio 12. n. 143. ibi resolvenda hæc loco occurrit n. 144. & seq.

Oder sein Ehe-weib in ihrem gnädigen Herrn allen gestalten sach,

Harppr. l. §. n. 150. ibi, at quid si procurator. n. 151. & seqq.

andere injuri zu rächen macht hatt,

3 Zu gleichem werden die injurien allein dem jenigen, welche einem dieselbige zugefügt haben; nicht aber zugleich auch andern, so seiner blutsfreundt, zu rächen gütlich oder rechtlich ihm nicht rathen

queuen ~~nicht dienstlich sein~~ kan.

Actorio adversus eos, qui injuriam intulerunt,

interponi potest. Harpp. d. §. iz. n. 60. &
seq. non alios; & retorquens debet certam
personam (non bona & facultates) exprimere:
aliàs nullius momenti est. Harpp. §. iz.
n. 195.

wenn aus einer obrigkeitlichen offenen Brief. und Siegel
klag, wann einer die retortionem injuriarum
gegen einen verklagten anstellen wolte.

4 Nicht weniger darff und soll einer allein die bon.
dige mit der retortion erscheinen; dann er muß
wieder seinen Gegentheil seine injuri selbst sprechen mag;

Siquidem
Nam in defunctum pronunciari non potest, quia
sententia contra mortuum lata non valet, sive sit
mortuus ante judicium inchoatum. l. in summa De re
jud. l. fin D. quod sint sine appell. sive etiam lite pen
dente. Cost. & Zas. in d. l. in summa fin. test. in l. de qui
re §. cum absentem De judic. Mynsing. de ad. i. resp.
7. n. 33.

als gebührt auch einem, der an einem Gegentheil eine
injuri retorquirt,

retortio n. induit omnes qualitates & naturam
actionis injuriarum, in cujus locum succedit, se
ca quæ ad i. dictum modò diximus,

und sich in seiner selbsten wehr stercke, und seine
ehrlichen die retortion nicht straft;

Nam
Qui retorquet, excusatione fit reus, & hic injurians,
pene loco vel agere, vel alteri injuriam illatam
ipse ferre cogitur. Besold. disp. de injur. th. 10.
fol. 10.

ein Verbrecher bleibt. Wann aber nicht recht gestraffet
ist, per notiss. jura.

§ Wann dis

5. Vbi dicit quod pro forma relationis sufficeret, dari [illegible]olisse in continenti, si bald. minus diligenter [illegible]

Subtilitas in injuria

kundt werde, deutlichst werden [illegible], ghnug were einer dan gewaltt, disen begegnet, in continenti nicht gegen gewaltt abtreibes mag,

test. in l. quod omnia §. 1. ubi dic notand. Bart. n. 1. & seq. n. 3. de procur. pulchre Jason in l. ut vim n. 16. de just. & jur. & alii relati à Gail. l. obs. 100. n. 4. Pro forma relationis injuriarum requiritur, ut in continenti fiat, alioqui pro non injuriâ habebitur. Gail. lib. 2. obs. 101. n. 5. vers. n. 4 tellige à hanc fallentiam & seq. fac. Schult. in addit. ad Modest. Pistor. qst. 122. n. 39. ibi, sic & respondit part. 3. Modest. Pistor. consil. 3. incip. Polisse plagen n. 24. vers. vielleicht wissen nun &c. seq. vol. 3. Joan. Harpp. in d. §. hac actio. it. nisi. de injur. n. 96. & n. 209. Vinnius. lib. 1. obs. tit. 47. obs. 15. n. 8. ibi quando quis Jacob Menoch., [illegible] communem dicit.) cons. 107. n. 42. In continenti

a. relatio fieri dicitur, & tunc, licet ex intervallo fiat, eo tempore intelligatur, quo quis relator, quendi habuit potestatem [illegible], quo primum certo rescivit & cognovit, sibi absenti injuriam factam esse & quo Notarium ad insinuandam injuriandi relationem comode habere potuit. Joann. Harpp. in d. §. hac actio it. nisi. de injur. n. 97. ibi, in continenti a. n. 90. & n. seq. Atque

6. Do [illegible]redes vidua Heimians hge, dudum sie verunt. [illegible] bey mier erlaubten relation nach gestalten sachen, vergestalt und also, dass mier [illegible] ehren, andres nit disse obberuhrte. dergestalten [illegible] bedarf [illegible] andres dergleichen nicht [illegible] disen [illegible]

Cum, qui vocavit aliquem furem vel latronem (cautidicum, audacem perjurii callidum, perversum, dolosum hominem) non permittitur retrus vocare furem, quia hoc tendit ad vindictam, sed licitè dicimus, tu mentiris, cum hoc tendat ad defensionem, juxta Bart. in l. quidomnia §. 1. De procur. Myns. 3. obs. 17. n. 3. & 4. Treber. de epistim. lib. 2. cap. 8. n. 14. Oberecht. tr. de necess. defens. cap. 2. n. 26.

7. Do dann jetzan die gegantheil sich der retortion hetten auch dawümb nicht hinderstehen wöllen, dz sie fürgeben, dz ihre Exclassorien in dem tödl. Krieg Landgfft. eines processs, wider Jonas D. Wolff, ein angestellt, und also die rechtmässige oder actionem injuriarum verwürckt, auch die Landgrafft pro judice erkhennt sey: Sind sie doch der sag für dem andern mittel, nemlich der retortion, darüber abgestrickt worden,

Ubi ex uno facto jus duo vel plura competunt juris remedia ad unam eandemq. rem sive finem tendentia, tunc unum tollit & perimit alterum l. plura 53. in princ. ff. de O. & A. l. nemo 43. §. 1. ff. de R. J. l. 1. C. quand. civil. act. crimin. præjud. Boer. D. c. 2. n. 53. & n. 54. Harpp. d. §. hæc actio 12. n. 82. cum ergo ex omni verbali injuriâ duo competunt juris remedia, retortionis scilicet, & actionis injuriarum, & tendant ambo illa remedia ad unam eandemq. rem sive finem nempè ad

con-

contumeliam expellendam & removendam. L. item apud. 15. §. si quis servo. 46. ff. de injur. ex quâ contumeliâ nascitur ipsa injuriarum actio. l. si unus. 27. §. pactus ne peteret 2. vers. non enim ibi injuriarum actio nascitur ex contumelia ff. de pact. l. i. ri pr. vers. specialiter ff. de injur. Inde sequitur adhibito remedio retorsionis non amplius competere alterum actionis injuriarum remedium, Bocer d. c. 3. n. 53. vers. cum ego ex verbali Joan. Harppr. d. §. hac actio. 12. n. 62. vers. cum ego ~~62~~ ex omni & vers. seq. & vice versâ,

und ihnen nit mehr offen gestanden,

certum enim est, viam semel electam nobis tantumdò patere debere. l. si mulier. §. fin. D. quod met.

vor erlaubt gewesen sie retorquiren, das ist, sich selbsten wehl zu rächen, ihr eigner Richter zu sein, dessen sich ein jeder retorquens unterfangen thut.

Retorquens namq. se ipsum vindicat, ipseq. sibi judex existit & ultor. Bocer. class. 4. disp. 4. n. 78. & Dd. communiter.

d. Do dann jetzt hinwider, wann mir an meinem andern etwas, an welchem er mich injuriirt worden, die retorsion anstellen thät.

Quia retorsio eodem tantùm loco fieri debet, quo injuria facta est, & qui diverso loco & tempore injuriam retorsit, non videtur eam sui defendendi causâ eam retorsisse. Roman. in l. cum mulier. td. n. 64. vs. secundò si apparet, & n. 67. Fulv. Pacian. de probat. lib. 1. cap. 59. incip. Ista practicabilis

n. 46. & legg. Modest. Pistor. cons. 3. n. 34. vers. welche alhier nicht statt haben, lib. 2.

Demnach dann Diesem allem zuwider und entgegen, [illegible] der jetzige seine Ehr: Wittib nachgelassene Leben (so wolche dann von seinen D. Brötlin nie injuriert worden) sich nicht geschämt, 2. [illegible] ihre seel. D. Brötlin eine meineidt, 3. und dessen nachgesetzte (die doch niemand injuriren können) die vor 13. Jahren, in einer Landgrafft producirt conceptus Worte, nicht nur stipulirt, abforquiren, und dieselbe sein verdicht, unverschämbtliche, teuflische, verfluchtliche und unerhörte injurien aufgetzogen, (welches an sich selbst nur injuri und schmach ist,

Reborquens si tm acceptam injuriam regerit in facientem injuriam & criminis obiecti suspicionem purgat: sed nihilper cum affligit & onerat injuriâ alia: quoniam per mendacii obiecti onem opinio ipsius manet apud honestos viros gravata, donec de crimine obiecti veritate fidem fecerit. Jo. Harpprecht. ad § hac actio n. 91. Inst. de injur. & Henr. Boer in com. ad l. un. C. de famos. lib. cap. 3. n. 56. circa fin. 29.

sondern ihne auch dessen entgelten wegen darüber, sein jetzig Doctorem, mit allen Injurien und Schlagen, mit denen er seinen D. seinen Ehr: ehe gewesten Manne selbsten Advocatum, pro defentione sui Clientis, beschriben hat, nun 13. Jahr darnach, modum deborationis excedendo, loco alieno 7 und zwar vor E. Hochw: E. E. Rath, ubi pote Magistratu celendissimo & eidergestalt schelten, auch nun darüber dessen beschwerd eben solchen Injurien, Verdrusse [illegible] nicht

Quoties defuncto fit injuria, siquidem post aditam hereditatem fiat, dicendum est, heredi quodammodo factam: semper enim heredis interest, defuncti existimationem purgare l. 1. §. quotiens 6. de injur. at hæredes dñi vidua Heimiradi non tantum tacitè & per præsumptionem sive extentionem hujus §. Justiniani, sed etiam expressè injuriâ gravaverunt,

dann ob sie schon [illegible] worden, sondern allein die [illegible] ihrer selbsten, in personaliter genannet, sich derselben annehmen, und weil sie vorgeben, [illegible] die reassumptionem actionis injuriarum prætendiren, auch [illegible] für seines D. Brötlins sel. Erben angeben seyn, [illegible] und [illegible] des sie die retorsion auf sich genommen.

#dicens, Solum quidem Sempronium, si quis verba injuriosa #in personaliter convitiatur, nominaverit Cajum neg. ceteros quam mentionem faciat: tenetur in vero, quem non nominavit, tacitâ mente perstrinxerit, dummodo ex indiciis accurati cujus personæ contumeliam verba illa injurijs evidenter eluceat, in contumeliam Cajj & ita prolata fuerit, tunc siquidem personam actionem verba ista prolata fuisse injuriarum adversus illum exercere posse non magis l. lex Cornelia 5 §. si quis liórum ubi gl. de injur. ti juris est. d. l. lex Cornelia. 5. §. si quis librum & l. quod facit. l. cum pater 77. §. donat.

26. Delegat. 2. Bart. in l. item apud 5 §. fin. de injur. Alb. de Rosat. in tr. 2. pt. tractat. q. 40. Jas. in Cburpia ff. in pr. n. 10. De leg. 1. Luc. de Rem. in l. errat. 3. col. 2. C. de exhæred. lib. 12. Sebast. tr. feud. part. 9. c. 4. n. 100. & Harpprecht ad §. injuria autem 1. n. 110. Inst. de injur. Vel si quis injuriosa verba

144

S.C.m 6. De injur. Bart. in l. item apud. 15. D. eod. Gl. D. cad. Socin. jun. cons. 30. lib. 3. Capye. decis. 50. Halbritt. in disp. de injur. sub thes. 10.

wiewohlen sie dem pleto conditionaliter gethan, so mag sie dem pleto nicht nachtheilig.

Quia id, quod prohibitum est per viam principalis dispositionis, non etiam per modum conditionis fieri solet, sed rejicitur conditio, vi cor. qua docet Afflit. Cons. 14. n. 14. to. 1.

welches ist, als personæ miserabilis ac jam ante satis afflictæ nicht thunlich ist fernere Pön zu erlegen.

Responsio ad rat. dubit

de animo non-injuri, andi

de animo non-injuriandi

de animo non-injuriandi

Quia id, quod prohibitum est per viam principalis dispositionis, non etiam per modum conditionis fieri potest, sed rejicitur conditio ut cor. quæ docet, Vran. cons. 14. n. 14. to. 1.

Ventilatio 5. Quæstionis.

Ob nun dem frawen Sophia Catharina Feldin oder Ducierter mit dem abgestorbenen Hrn Hannß Wolff Feldin ehlich beygelegt, vnd Hannß Wolff Feldin: oder, ob die Visa den 8. Jan. 1626. d. mit Verbindung der Rechten an den Rey. Hofgericht angebrachte, Klag, Antwort, Replic vnd Duplic ad finem injuriarum & causam principalem, vnd an Volgenden Rey. Hofgericht, worbey von einem E. Rath, zu Raum Fuß, einzuhalten, oder Visa vnd Rud antwort derenthalben Fürgebung: also ist Visa nicht Zuerachten, das Beklagte Rud Visa Valor V. andere Ihre Gerichts Personen, oder Verlegung die Verlag,

vergebigung gebürgter wortag Vberrumpf,
im [illegible]erwegung, ob die, vnd jrer
[illegible] Rüdtlinb &c: o rettag, ergangne defi-
nitiv Zwischenurtey präjudicierlich, vnd
gestalt frawen Zeichen jnen der sach nichts n.
förmlich ist, wol jhnen die Vmbständ d.
selben vnd jrer D. Jrmenb &c: qualitä-
ten, leben, wandel, schin b. lasters, b wor
weist, als sie d. Rüdtlin &c: schlüge
gewüsst haben mag.

Wird aber die retorsion abgelangt, auf ob
angezogne vrsachen [illegible] frawen ob-
[illegible] Rüdtlin schmachlich an vrn innen, afa-
ligenlichen foro incompetenti [illegible] angetragt
vnd abgetrieben vnd jrmal mit angehefter
schuld ohngründtlich vmbstürtzen, [illegible]
[illegible] vnd dardurch jrer D. Rüdtlinb &c:
vnzimliche dings gütten nammen, schmach an jhren,
stamm beschimpfen, verkleinert, auch
die frawen zeichen jrrlich dardurch auf
vnbefindliche weis d. misuriren haben:
Welches ihnen D. soll v billich [illegible]
als ein misuri [illegible] jre gemüet ziehen, v.
gebührend andern, ihnen angethan Rach zu
Raimpt. schuldig erkennt, auch [illegible]
[illegible]

[illegible] exaggeriren

[illegible] misuri
[illegible]

Ihro Gn., d3 Caren den selben / weiter nichts
zu replicieren,
zu tractieren noch zu handlen, bueden sonder sich
dessen Examinatoren und ~~auch~~ extinguieren 4. oberte
und Doctores des Herzogs ime Rich, sinte dan
Haimisch bitte die sine sach weiter diskus-
sion noch weiter; so hette man Rebellinisch
sitte eben 6 Richt und viel dergleich, die re-
convention-clag zu reassumieren, wol lis
notorie darunder Contestieret 4. gegen d. Hai-
mison victis reassumiert worden.
Item gleichsam weren auch die ~~selbst~~ aber beede
Haimischen rebelles und Contumaces, und pretendierte
selben von allem weitern disputat nichts zu
sagen; bey welche sach Friedin viel mehr
Contumaces sind die Haimische, weg d reconventi-
ons-clag, als dise an die sach Friedin, zu pra-
tendieren haben.
Dandlich aber hat sach Friedin kein Ursach, d3
von den Haimischen von disem aufgesetzte con-
cept zu gleich zu approbieren, d ~~Herr~~ derium da
~~sind~~ dise ~~Haimische selbst~~ seine beigen weis noch recht
weg sind Herr d. Rebellin sie: pro suma e-
atrocissimâ injuriâ gehalt worde sie. Und ob
~~auch~~ die Haimische victis 4. ~~Contes~~ beleg, dan

(Revocao injuri" est jus personale, quod in solius injuriati favorem, adejus famæ restitutionem est inductum, jura personalia non transire ad heredes, omnibus notum est. Tusch. to. 6. pract. conclus. verb. personalia concl. 320. incip. personalia n. 1. & seq. Ludov. Rom. consil. 417. incip. in casu proposito n. 7. & n. seq. Jason. in l. qui se patris C. unde liber. n. 44. ibi, quia regulariter privilegium & vers. seq.) wille gesetzt weig ihro rch

Si injurians post litem contestatam moritur, ejus heredes, licet ad resumendam causam, sint citandi, ad palinodiam tamen astringi non possunt, sed Judex panam in aliam emendam convertere debet, Lud. Gilhaus. in suâ arbor. judic. crimin. c. 2. tit. 34. §. 7. n. 16. vers. & si injurians ante publicationem n. 17. & n. 18. Joan. Harpprecht. Cubi rationem assignat.) in d. §. hæc actio. 12. n. 74. ibi, ceterum ad heredes injuriantes. & n. 75. Berlich. concl. 62. n. 25. part. 5.

ejusmodi revocatio injuriarum est juri scripto incognita, & odiosa, ut suprà n. 1. dictum, Revocatio autem alicujus rei cationem delicti competens & odiosa ad heredes non transit. Jason. in d. l. quisque patris C. unde liber. 44. ante med. vers. nam illud facit pro ista parte & seq. Deniq; quia recantatio injuriarum ideò est recepta, ut quis per eam restitutionem bonoris & famæ consequatur. Wurmbs. lib. 1. obs. tit. 47. obs. 16. n. 2. vers. sed parti agenti. Hartman. Hartm. lib. 2. obs. tit. 49. obs. 3. n. 6. vers. Scilicet restitutio. Injuriatus autem famæ restituì non potest, cum jam mortuus sit, & amplius non extet. Berlich.

lib. concl. 62. n. 26.

Dl ein Mann wird die seine handlung für gerechtig,
auch selbs an sich selbst verhaßt und odios,
Revocatio injuriarum est juri scripto incognita, & odiosa,
ut suprà n. 1. dictum. Revocatio autem alicujus rei
ratione delicti competens & odiosa ad heredes non transit.
Jason. in d. l. qui se patris C. unde liber. 44. ante med.
vers. nam illud facit pro ista parte & seq. Berlich. d. 62. n. 26

Actio enim ad palinodiam est famosa. Joan. Harppr. in §. in summa. 10. instit. de injur. n. 7. vers. eadem itaque ratione Anton. Faber. in suo codice lib. 9. tit. de injur. n. 2. ibi: irrogatis enim &c seq.

Es ist auch ein gemeiner Rechtlicher
Mann, pro summâ & atrocissimâ injuriâ gehalten
werden ist, wann er seine Ehr und Leben, Haab
und Gut in Gefahr setzt, als dieser Rechtlich angesehen
werden; so kann und soll er seine Feinde, weil sie
ihn, seine Ehr und Leben, Haab und Gut, öffentlich auch angriffen,
gesetzt;

+

Da sie aber sich mit den Feinden eine einigen Ge-
fahr einlassen will; so kann sie sich mit denselben
wegen der an ihnen begangenen, ihre Ehr die retorsion
und eine andere wegen obangezeigter mehrern Zugefügten
injurien, auch Ehr die bei einem E. Rath und
Rämen. angesetzt eine Zugefügte Unbillichkeit,
und Verbrechen und einen abtrag, auch es sie den Ge-
den Feindschaften nicht mehr gedenken, sondern die selbe
als billig ersetzen und ihres selbs ermessen
und Doctores immerfort rufen lassen.

+

Die eben selbige Ehr aufzurichten Unbillichkeit halt sie eben so wenig
Zu straffen; als sie eine confessionem delicti und sich selbs N. an
Ehrs estimation. gründlichen
praejudicirlich thun könne,
per ea, quae allegat Berlich. concl. 63. n. 11. pt. 5.

148

Consilium

inn injuri- sachen

Cl. Georg Jeigenb sa: und dessen Lehen

Widers

H. D. Wf. Crispistam Cöstlin sa: und dessen Lehen[d] pacis sa. Catharinam Cop[p]ischen Jeiblin

m. Jul. 1642.

Divino numine desuper implorato.

# Species facti.

Nach verlesung der Landgrafischen, im besten Heimbschen Rechtsstreit wegen der Rauen Fürst Lehn und darzu gehörigen Gerechtigkeiten beschehenen verlesenen und hiemit eingebrachten protocolls, auch desselben beygelegten, respective in und beantwortung, auch der gegen die Verfassung nicht in den Heimbschen Rechtsstreit, sondern auf ihn selbsten abgefaßten beyden Rechtsbriefen der alten, auch wegen der erwehnten Rauen Fürst fürgenommenen, und gegen die nicht vorgelegten Zeugen gehaltenen, sondern hierüber gemachten gründlichen Gegen vorstellung, Actum Hochfürstlichen Hauß Gleichen in nechstabgewichener Mittwochen den 2. Septemb. des 1638. den 6. Nov. 7. Decembr. 2. Oct. 6. Nov. und 4. Dec. des 1640. 5. Januarii, 9. und 30. April, 4. Maij und 4. Junii, 7. Augusti, 3. Octobr. und 7. Novembr. des 1641. wie auch 29. Sept. 3. Octobr. 3. Maij und 5. Augusti, und 2. Octobr. und 2. Novembr. ob denen 4. Novembr. des 1642. jahrs von obbel. Landgrafl. Hochfürstl. Regierung

Am Rande: Vorbündigs,

nicht vitii citationis gutwillig resignirt; Und dy
10. Christmonats obgesetzter tägt. jetzt albereit abgelf
verstendigt besser gemeldt; auf deßhalben obge
lucassionen, und ihn von d' instanz Gerichtswegen
setzen; ihnen sich in den hendelß eventualiter
weiter einzulassen; als ist im nachfolgend bescheid
ergangen.

Nachdem sich ime streit
ordnung gebürt
wirdt
constanz d' 10 Xbr.

Es soll weiland Martin Rüdlin der eltere
Christoph Rüdlin Weber bey: obgedachtem Gericht
Radolfzell in dem alten auß bey: dem 9.ten Monats im
nechsten 1624. jahr, zu verthädigung einer schuld,
100 fl. gelihen; aber von demselben, sich innen be-
stimmten und verschribnen zeit nit bezahlt, sonder
solche nächst und nachgehends auch nit bezahlt,
angesetzt, sondern allein einen Gerichtsbrief, des ihme
gemeldte schuld glaubens und bekennens von Radol-
zell, sambt 16 Batzen ußgab auf vorbesagten 1624
jahrs, verfolgt haben will, gemeiner Statt Radolf-
zell oder Verwesung, auf dem selben Radolfzell solcher
den jährlichen Zins sein eigen sey, nemlich dis auf
a.no 1626. ausgangen haben: vnd sein Rüdlin
sind aber demselben Gerichtsbrief dem Clag zu recht
gehalt, Gegenhalt, und von demselben eine rechtig
angenommen, auch darauf Rechtsatz inn seinem Fa
den sein: wie er dieselb alles, inn seinen ob 8. Tag,

anno 1641. contestatum repliois sub n. 4. fin.
wendet.

petitio actoris. (wegen dises angemasten, oder bey den actis nicht befindlichen Hinderstands, dann beede an (Lager) an den beclagten Thomas Glatthorns bey 3 fl. 100. Capital bis auf 3 contestatum 1668. verfallne Zins, 3 ist, 300. (laut prot. fol.)

exceptio Rei contra personam actoris. Darwider excipiert der beclagte, (inn seiner beygehenden deduction pto. sub n. 9. wie auch inn seiner ferneren deductionspto. sub n. 11. utrobiq. circa fin.) dise gantze Lagerbuchische Rechnung nichts an; dieweil dardurch inn d' obligation nit können einstands benommen, noch dargethan sey; auch dann gerichtliche obrigkeit zu weisen, einigen beweis dessen, das er, dem orts halb gegenwärtigen beclagten, einigen Zins an (dem beclagten) begehrt, oder v. demselben empfangen hab; dass er, dann er mit seinen Rechnungen sor: ingrossirt gehandelt hab, mög er deßen orden Dominus setzen.

exceptio rei contra petitionem ipsam Hierauf excipiert beclagter wie die pfandverschreibung, (vermög fol. 40. defensional articul ad finem pfandlich, ferners antwort cum insertis defensionibus ehistris, junctis reservationibus et petitionibus rubricirt, sub n. 4.) ob sey die strittige

pfalzischen hinaus Walter den 9. Decembris 1622. in
hessen gold, welches damahlen noch 8 angeben gewesen
seyn, geliefert, und [illegible] annoch über einige obligationes
[illegible] de a° 1578. (welches der beklagten Theil
Mandatum gehorsamen V. deßen sich ihnen gewiesenen
pfändern Pfennig Pfennig zum Werth zu versichern
(se dem) mit diesem andern einig vergliechen, da der
Beklagte seine Beklagten ihnen den Hindersaß, bis sie ihre eigentliche
dazu gehörige andere obligation, zum pfand haben will, die noch
obligation abtreten schuldig, als da gelt gedachter ab-
gezogen gewesen, aufgekündigt, und deßhalben von
dem beklagten, weil die pfänder von einem Walter
verwechselt, ein anfang zu dem Rauschen begehrt,
auch von demselben bewilligt, und da capital auf
50. reduciret, und endlich noch ein Rauschen und
Tod ab mit den hindersaßen rothen Ochsen Rauschen
einem Vogten Georg Rauschen und Ehrbar Ver-
mann auf ein gedrittes vergleichen, und dasselbe
de auf sein (beklagtens) verlangen zum Rauschen ge-
richtet; hergegen von gedachtem Vogten die vor-
gesetzte pfandverschreibung, de a°. 1578
den; der dem beklagten nicht anders zugehöret,
als da die Vogtey sonst keine andere obligation hatte.
Zum andern deßen bitten sie, (wie auch gesetzlich
hinlänglich sub n. 3.) auch verbeschreibung von dem beklagten, ersterer

petitio Rei

Zeugs

tünge der Contestation, und Herein Zugebüngs der obligation vom 16. May 1624.

replic Wieder dises alles Replicirt clagend Anwält hin nichts verdenckhlichs, dann dz es, (laut ires protocolls vom 6. May 1640.) eingibt, es syen d. Hinderbrüel gewesen, und [illegible] dieselbige vor alte abgetheilt worden, dessen aber nun kein Brieff noch Zeügnus vorhanden; Herauss aber (in seiner Replic sub n. 4. und Responsionibus sub n. 7.) schreibt, es sey ihm verehrt, und sein Behausung sye: und dessen seithero Clagender Vogt, mit dem beclagten vil dessen Gütteren sye: dz streitigen gelts halben gehoffet, dz selbes; dessenthalben er klägers dz beclagts exception, dann als und wie articulos elisivos atq. defensionales dilatorios, und nicht wesentlich.

duplic Hierauf Wieder spricht d' beclagte, dz sein Vatter sye: und es dem Beklagten unverborgen, dz d' Clagend dz gelt nit vor der mehrbesagten 100. k. wolle herauss thun oder reduciren und endtlich auch eine gute Summ vorhanden were, vorzimet sich, (dann sonst vil. arth); und ob sig d' alte Hinderbrüel dem Beklagten, allein die Gewonheitung einer wegs verstreichung, zum pfand eingesetzt were, (dann sonst der Clagend arth).

der geclagten brief, lich bericht thun,

vnd sind derselben vnd erstlich sie d' beclagten
sein articulierte exceptiones (sein vorallegirten
duction pro[bi]rn; vnd seyen die selbe erste
articul / welche darin gesetzt, (1) das sie d' Rüeffen ein ge-
thün gantzen vnd rechten gelt a° 1562. hingelehen;
(2) entgegen dieser jenen, das den verkeufern, eine ver-
pflichtung nit zuzuemessen sey; vnd inmassen obge-
melten alten gemeinbrief eingesetzt sey: (3) das sich
eins solchen alten verstehens; (4) vnd demnach die wie
verkeufern, indem (5) der zeit als das gelt erlegt
angesetzt were, vorgedacht werd; vnd (6) demnach die
bedingliche einlösung des alten briefs erfolgen; (7) wie
weit d' Rüeffen sie pflichten nach dem wesen eines pfand-
herren; (8) da er des selben eins pfandt geben selle;
(9) verhoffe aber sich, als ein pflichten beantworten, d' ver-
fahren gehandelt, derowegen nichts begehrt hab; (10) da er
ihne nichts mehr nutz gewesen (sey) mit vilvermelten
altem Brief; inn welchen dem Rüeffen, inn der
gemeinschaft vnd sie mangelt haben an Offenburg, auch
in subsidium hand vnd gute verschrieben; auch dem
innhaltigen acht nach, sind d. Michel Rhaselius vor
mangelnden Rechtens inmassen gehandelt, dawegen
dann vber einer andern meinung sind sie beredig
sein Rhaselii Zeil gestalt gewesen; aber es ist aber-
dings nit gredigen gewesen, vnd wie vnd gleich wi-
wie recht, als sich d' andern Zeil, auf dem 9.

Beclagten

verfaßt im 1627. jar, an den end'lich gab hün-
derts, an den vierten, erlegen auff nechsthomenden
martini tag. zu zahlen; d' gemeigt aber von dem
brief dauon ist: das nun obgen. Augustin Vogt sich
nit gemeinen disen eingesetzten brief ihme beclagten,
bey einlieferung der gut waar, auch alles radirten
(wie dan der 31. und 32. artl) zurück gegeben; mit gegen
(33) die rechte schuldverschreibung handhalten, und (34) beclag-
ten umb dieselbe nichts gewüst, (35) sonder gegentheil
hab, die Rechtsspruch seien dauon auch als d' gut-
rück gegeben beer; dessen will er mit besagten
Zeugen, und dem seinen eydt pflicht sub n. 11. artl
sin. abzuwenden ein fall sein, mit hinan ge-
setzten. #

Darmit will er mit producirt er sein quittungen, eine
von seinen Reutlingen umb f. l. a° 1625., und die ander
von Augusti Reutlingen umb a 1/2 l. a° 1633. wegen
nun hinab; mit denen er beweisen will, d' die sum
d' 100 l. auf 50. l. reducirt worden sei; Als er dan
(einmahl abgeschrieben)
sein reduction den Reutlingen nemlichen 50. l. je den
disen einigen pfund, nie nichts pfundig gewesen, und
hinder sich hab, dann dem auch weder mit obligation, noch
inen andre weg verwisen noch thone: auch dem zufolg
dann dise halter d' beclagte den (11.) d' nemlich sein
von seinen ihme Reo und andern auf diese pfund an die
hand gegeben; und (12) er d' dass pfund gewesen, d'

(17) und darüber die obl.
(20) die obligation er-
lassen d. inn ein
dieser pfund trans-
mittirt

# die jüngste quittung
die ältere derogire.
Der aber auf diser
reduction
(20) die obli.

1. anlaut; alß d3(1) der angezogne alte Hinsbrigk sambt
2. den durch gütlichung gefelt hab; und (2) nicht vermöchte
lich sey, d3 hanß Reinhart sag: Jetzo glaubwirdig
dunckt: auß einem alten brief, im verlaß sein Vat-
ters Marckhart Glatfarers sel gegen Stephan Krapfen Cam-
50. mer Zum schulter bekannt hab, 100fl. darfür
haben wardt; sie tätten sy damit liederlich versichert
gemacht, und die (im gedachten brief verschribne)
hypothec nur den halben theil dises Capitals anzeigt
hette; da hingegen Landkündig, das man einer
auf einen brief entlehne, d3 müsse der (der entlehner)
im selbigen gläubiger und nicht schuldner sey, auf das
darinn begriffne Capital viel stärker alß die under
3. schulden. Darbund wellen (der Kläger) (3) auß
der differenz beeder eingelegter gütlichungen beschehen
schlossen, ob sey der beklagte oder sein Vatter dem
verstorbnen Landtgrafen 2. hundert gldiche Capi-
talia schuldig geachten. Das übrige alles aber
fertigt klager allein mit der general contra-
diction ab.

Ob beklagten &c
auch die Clägische
Objecta.

Hingegen will beklagter seine seinen gemachten deductions-
schrifft sub n. 11.) die 4 principal- die fürnembste sind seinen alten Hins-
ad 1. brief darmit abthun, d3 er d3 gezeug selbigen,

wer dessen nüt die gebürende bezahlung thet und darin
verfolgter rechtlicher, darumb zuerkennen, weil
dann bisher ihm weither nicht mehr dienlich gewesen wäre.
ad. 2. Auch die A. Clägerische objection und vermeinung auch
wenter ꝛc. (sonst pr. gedächtnüß H. Veitemahers und
erstlich) die præsumptiones wurden nichts, wo die
warheit dargegen stehe. Nun sey dann dem genug,
wann diser alter Zinsbrief vorhanden gewesen,
abzunemen, ob der gebührende usus: welches allein
B pro interim, bis die auffrichtung der neuen ver-
schreibung, angestellt sey; sonst were das anlehen
der 100 ℔ nicht darauff verbunden worden; sonder
wie der brief dann der Kaufmännischen wörtern nicht
genau zu nicht gegeben worden, wann sie dan
selben niemahls für verfassung angestanden hetten.
Darnach und weil diser ansatz nur pro interim
gestanden, sey unmittelst kein grössere Caution
vonnöthen gewesen i auch der natür und eigenschafft
des mutui oder anlehens keinen vorgang zuwider,
das gar kein, oder auch nie geringere underpfand
verschrieben wurde. Drittens, weilen die 100 ℔ den
9. Jun. 1623. inn damahliger Kauffer creyßung dar-
gelihen, und das gelt nun wenig tagen darnach
abgestanden worden; so sey dannenhero, der Kauff-

... wüssen werde dise fürhabende devalvation vorge-
nommen haben; gestalten er das gelt nicht borgend, oder
vor ain gündigung der neuen obligation, dargestellt hette;
demnach sey er Käuffynne, mit einstellung der brieffl
per 50 fl. gült gelt und allem darfür verschribnen
underpfandts, und seine 100 fl. häuß gelt gründtlich
versichert; auch die creditores selbigen sich nit verkauffs
halber gewesen, wie sie dise fürgebne ursachen gegen sich
auch die debitores bringen mögen, ob sie schon nicht
gleichbrieffl und underpfand bekommen.

K ad 3. obj. Die Klägerische illation beruhen underschidlicher sagi,
saliter widerspruchs belagter, ains dem er (S. Velchs
alles ante fin.) widersetzt, sein vatter und er, seyen
dem Käuffynne vor einnemmung etwas mehrers, als
die in anno 1628. fürgelüfne 100 fl. und hernach
in anno 1632. auf 50 gülte fl. reducirte summa,
schuldig gewesen; vermög sein verlassen schuld-
büchlin, auf vor handt mit bringen, und hernach
legnete Käuffynne bestanden müssen, das sie ihr
gesetzte forderung (der 50 fl.) keinmahl als bey
dem seinen Käuffynne bekommen hab; demnach sey
er belagter auf den fall bedürftend, erbietig sein
laisten, was ihm deßhalben auferlegt werden würde.

Nohmalige Red des Advocatens.

Nohmalige Red des Kläger Advocaten. Nohmen obigen allen fal Kläger (ains mehrgedachten

seiner Confutation schrifft. Sub. n. 10. ante fin.) dem
Beklagten zuvor für ein crimen falsi, deßhalb ab-
straffung Fiscali zuerwarten, oder deßfalls einer
solche correct vorsehen, und andeutung, hinder welcher wenig
erbar- und redlichkeit stehe, außgedrucket, auch be-
klagter Schlatgaar seiner sub. n. 9. vorher produ-
cirten schrifft) deßgl. die neun seine Schlatgaars mit
n. 2. signirte quittung gar hinweggethan, daß dem
alten hauß Kaufhoffen allein 50 fl. Capital a°. 1625.
verfallen worden sagen p: Da dessen mehrer Kauf,
oder einer derselben quittung außstrücklich und 5 fl.
auf verfallenen Martini (1625.) verfallenen zins
quittiert hab. p: Dieser scharffen außlegung beschwert
sich der Beklagte (ghilt im reingen seiner schrifft sub. n.
11. in pr.) alles seines Calumnioserns und vermessens,
listen insimulirung und groben Calumni, (wie er ihn
H. Volleses allesiedorfs. nennt); reservirt sich auch
alle rechte gebühr zu reden; stellt aber bald darauff
(seine H. Wort kurtz andere p.) den gegentheil selbsten
auf seinen eigenen Calumnien, und entschuldigen,
selben sie H. samb er villeicht die seinige, welche alle
handschrifften listig und böslich außlege, die fürnehme,
daß kein verschreibung so kräfftig sey, welche sie nicht
einen

Andung deßelben,

und gegen-expro-
bation,

" eine forsche Frisan Könnan, emitte p. 2 Aug. 3
diser verfas, diweil er klägers Cinsheimer Instanti.
dessfalls m. io.) der verlagten angebrachne brief und
zwo quittungen, gehandelt; inn dem er angebt,
das sie alle sigellos sayen, und inn der minne gut-
tung stehe, sonder Rauchysin hab sein sigill, inn der
ander aber Agnes Rauchysinin hab sy gebetten auf-
gedruckht, da doch nicht glaublich, das sy ain
sigill gehabt; diser aber rund bekann, sie habe kain
gebetten, Nach dem aber verlagter in d. s.
vrtelles alles Zwar gestandig, das er, vergess oder
gedunder sandtigen gestalt, inn ersetzung des ein-
gelegten der ainen quittung, vergessen; deshalb aber
dasselb kain böse Cassierglaubt, hinder dem das Cri-
mencalsi oder ain betrug, als vnbillichlaich stritten
mag. i dieweil die ander quittung nicht zu-
sonder von 50 fl. haubtgutt lautte; und also der
irrthumb in den quittungen, als falsitet, listig,
sumirs gewesst sey: hierumb, weil verlagter
.z. seiner schrifft die ain quittung selbs verworffen
und vnderschrieben hergelegt hab: auch kain betrug,
noch den willen an falsch fürgewesen, obstand i
p dann. 4. die summ der quittung bei sy gelegt
darsein, und also bei dieser beschaffenheit

Re auf den Clägischen fürwurff.
auf den Clägischen fürwurff crimis falsi, sind ist

Datum der Falkenstein Lehenbrief gegeben
sein Herrn; auf den Namen seinen Sohn, der
nächsten Lehenserben, Heil. Weil und Arbeit Herrn
Conrad &c.

Endstr

# Quæstiones.

I. Vrsachen allem vnd ist die frag, I. Ob der im ge-
genwärtigen streit bisher gepflogene process, wegen der
im der verschreibung begriffenen clausel, nichtig,
vnd zu cassiren; vnd hernach gleichwohl, vnd der sachen
selbsten gleichwie, mit zuerkennung der gerichts-
kosten, von der instanz zu absolviren seye oder
nicht?

II. Ob auch disen fall obgemelten Christoffen Künßlin
eine actio, wider seinen pfandherr hansen Rauchen,
sub spe rei: vel non angebliches debitorem, eine actio
pignoratitia vor d' pfandherr excussion, gegen seinen
debitorem oder nicht ob er sine actione agire?

III. Ob der Clägerr auch jenen fall zu obiger actione
genugsam legitimiert; vnd wan ihm ein beweißthum
ihm auch jenen fall zu führen nachgelassen sein möchte?

IV. Ob, auch obigen verstands, dem beclagten seine einge-
wente exceptiones gegen obiger begerung dannoch
etwas zu verfangen sein?

V. Vnd ob er solche bereits erwisen habe; ob seine
eingestellte Zeugen abhörung zu verschaffen sein
möchte?

VI. Ob dann ob d' beclagte der Landschafft Fiscal

Hie erste frag.

## Ratio dubitandi

a Cum tamen citatio sit principium & fundamentum judicii. text. in §. fin. Inst. de pen. temp. litig. & in c. quoniam contra de probat. text. in clem. pastoralis, de re jud. & ibi communiter Canonistæ. text. in l. de unoquoq. D. eod. & in l. nam ita Divus. De a. Dd. ad rubr. D. & C. de in jus. voc. adeò ut omnis actus judiciarius contra non citatum regulariter ipso jure nullus sit. per jur. allegat. & late Dd. in d. clem. pastoralis. Afflict. decis. 90. n. 29. Citatio n. invalide nullum producit effectum, & si super tali citatione procedatur, processus & sententia nulla sunt. text. in c. fin. de fer. gl. in c. de causis, verb. venire. de off. deleg. cum simil. Gail. 1. observ. 48. n. 1. & 2.

Ratio decidendi ex R. ad
præmissam rationem dubit.

Da gewiß ist dess nicht, ob der diß streitig process, deßen angefangen, nemmen fürsetzig und vorsätzlich sey: dann es offt zum gantzen, auch die im diß fall außgenommene verschuldung vor voll. kundigst zuo offnen, außzüglich nicht schuldig gewesen were, sonders ohne gefahr zeit zuo bekleiden kommen ist nicht sein, sonder nur seine Anwalt nemmen und die insinuation citation gesetzt werde;

per multa jura, quæ ad hoc allegat Vant. de null. ex def. cit. n. 252. cum seq.

indess, weil er diese verwendung der geschehen sach zum bessten stellt gethan, und auch dieselbe angenommen worden, auch auf insinuation der verschuldungen, zu allen im diß rechtshandlungen verübten handlungen, vor dem gantzen sein anwald gütwillig versehen ist, denselben darzu legitimirt, und ihn caviert, und diese ihn vollmächtig gehandelt hat; allermassen der als wenn sein nemmen im verschuldungs gestanden, und er ordentlich citiert worden wer: so hat er diese schrift allen den zu fort eingebrachten verschuldungs-schrifften selben zugestellt und dieselbe, auch alle bisshero ausgegangene gerichtliche acta

[illegible] generaliter: dicere vel unam [illegible]
exceptione vitii citationis unam [illegible]

Nam citatio enim illegitima, quatenus
ad notitiam citati pervenit, per comparitionem
perinde arcetat citatum, atq. legitima citatio
per text. in clem. causam. & fin. de elect. Alex.
in l. de pupillo §. meminisse. n. 5. & ibid. Alex.
stilla. De nov. op. nunc. proinde si in termino
comparet & excipiat, quod citatio invalida
sit, talis exceptio non admittitur, sed ipsi
injungitur, ut in causâ procedat; quia ex
comuni Dd. sententia citatio aliâs nulla per
comparitionem convalidatur, text. elegans
in l. 1. §. sed si de fer. & ibi Bald. n. 4. &
Alex. n. 7. Aliî allegati ab Ond. Gail.
1. obs. 80. n. 1. & 2. & d. observ. 148.
n. 4.

[illegible]

Sola etenim presentia sufficit, quia præsens
regulariter citari non decet, cum citationis
effectus sit comparitio. Bald. in l. consentaneum
n. 36. C. quom. & quan. jud. licet igitur non valeat
citatio, valet tamen comparitio & processus postea
habitus. Socin. de citat. art. 5. n. 21. per D.
de unp

de unoquoq. Bibl. Zas. n. 6. & comuniter Dd. tex. l. ult. etiam d. fin. de minor. Dd. in l. i. de in. jus voc. Vant. de null. ex def. cit. n. 17. & sott cum Gail. d. obs. 98. n. 2. & 3.

Die ander frag.

## Rationes dubitandi

Nachst disem vermeind declagtes glatfirens die strittige schuld nit eingeredt Kräüßlin mögte zu / : die weil dergleichen im der schuldverschreibung nicht benamset worden, weil mit einigem Buchstaben darinn begriffen seye,

1 At experienti semper obstat exceptio, Tu non es nominatus in instrumento, per l. ad probationem. C. de probat. l. Julianus. cum l. si sim stipulatus. & utrobiq. Jason. de V. O. id. Jas. in l. si cui legatur. §. Titio. n. 4. de leg. 1. allegando Baldum in l. 1. n. 4. C. quor. leg. Rebuf. de liter. oblig. art. 1. gl. 9. n. 28. uti eos refert Matth. Coler. de procss. execut. part. 2. cap. 2. n. 82.

11. Darauf bekennt d' Clager inn seinen replicis bestem, das sein Kräützlin sein verlorne schuldverschreibung seinem Vatter Martin Kräützlin auf sein gesuchen zum widerpfand vor verfallung seiner schuldforderung zugestellt hab; welches aber alles Gestalt der sachen nichts thue

villen gestehen; und dessetwegen zu dem Cläg
nicht obligiret sey können:

Nemo enim invitus obligari potest. l. nec emi
re. C. de ju. delib. l. sicut. C. de adr. hinc is, qui
à creditore suo alteri delegatur, in delegatio
nem non modò consentire, sed etiam stipulan
ti vertis promittere debet. l. 1. C. de novat.

Dessen zu Clägers ihme beschehen anerbieten gnug,
III. oder dess, deswegen, nicht genugsam 6 wuchen, die
gehaltene Rächtstäg sein? Clägers Kundschafft gehört worden
und Gebührnussen nicht vermögen, unangesehen beklagter
per od. aber, nicht einige fine actione agiret, sondern ob
und die beclagten begehren nach, an ein gericht weiter
ad Principales, gewisen sey soll: allermassen
unsere Pfälzische Rechtsordnung statuiret, ob sey die ex
cussion der Hauptschuldneren auf ihne klagern, da
ein gläubig eine action wider seinen schuldner da
forem anstehen will, gegen bürgen; oder auf den
seigen fall, da pfleg gegen den Bürgen nicht be
obachtet werd, der ganze process nichtig:

d Principalis namq. debitor ante omnia legiti,
mè excuti debet, antequam tertius à creditore
conveniri potest. per text. in auth. præsente. C.
de fidej. ubi communiter DD. & in auth. de
fide.

fidejussoribus §. si quis igitur. & §. non solum. Auth. hoc. t. debitor. C de pign. & hyp. cum simil. alleg. à Jac. de Arena tr. de excuss. bon. n. 4. Gail. 2. obs. 27. n. 1. & hanc excussionem in omnibus requiri quidam, (referente Bart. ad l. si convenerit id. De pign. act. n. 4. & ad l. somen quoq. 4. C. quibus pign. n. 8.) statuunt, ideò, quia lex generaliter loquatur, Auth. hoc, ita. C. de pign. l. non prius. C. qu. fisc. vel priv. Aret. tract. 137. col. fin. Bened. de Plumb. tr. de discuss. n. 5. l. 1. c. de novat.

At exceptio excussionis tanta efficacia est, ut creditorem à limine judicii, tanquam sine actione agentem repellat; quia est exceptio intentionis, & impedit litis ingressum; cum nemo sine actione experiri possit. l. si pupilli. §. videamus. De neg. gest. Gail. d. obs. 27. n. 6. Bened. de Plumb. d. tr. de discuss. n. 1. & 5. quod si Judex eam non attendat, judici-
um erit nullum, Gail. d. n. 6.

Ratio Decisio.

minung, Clägerischer Rechtsbeistand agiere und den beclagten Herrschaft Conrad vogt absq. actione, vnderm Schein derselben Ob seyen er Clägermaßen seinen Rechtsgrund vorlag vnd schuldig ist, denzufolgen, vnd auß verwegerung erzehlung nit zeit anzusetzen, wol befugt, er sie gleich eingeklagt rechtlich vorgesucht vnd executiert oder nicht; Dann vnd weil dieß, da sie oder ihr vorfahren d. Rauchsyen sey: ihme Clägern die von der beclagten Vatterm Herrn Conrad: ihm Rauchsyen ihm 16. Monat 1624. auf Jahresfrist schuldig Ihm Landtpfund verschaffig eingesetzt vnd verzogen haben.

## Ratio decidendi.

Dieweilen die Clag: vngt ohne dß Beweisen, da ein jeder gläubiger, welchem dessen schuldner seinen schuldner Verschreibung eingesetzt v. obligiert hat, auß eigner fall seinen schuldner schuld bey dessen debitore vnd einziehen, vnd demselben aus der schuld abschreiben möge;

Siquidem nomen debitoris pignorati posse jam pridem placuit. verba d. l. nomen quoq. &c. proinde si convenerit, ut nomen debitoris mei tibi pignori

pignori sit, tuenda est haec conventio, & tu in exigendâ pecuniâ, quam eandem exactam tecum pensabis. verba d. l. si convenerit. ro. in princ. & si debitor is satis non fecerit, habebis utilem actionem adil, quod tibi debeti à creditore ejus probaveris, quatenus tamen ipse debet. Cit. l. nomen. quoq.

Item, der mann gluubt an sein pfleger pfan debitorem jrgluubig gelüstig anzelangen jemer der gläubiger seinem pfleger fürsichtig, quod si debitor meus agat contra debitorem suum, cujus nomen mihi obligavit, & ego quoq. contra eundem agam, ego praferendus ero, cum agam utili actione: quam habens praferitur directam habenti. l. i. §. qui superficiem. De superfic. & l. l. convenit. Bart. ad idem alleg. l. nomen quoq. n. 10.

Und dunöthig ist, der der gläubigerpfleger jemer executirt worde, auf dannenher die exceptio excussionis dem pfleger pfleger nicht fürzuwenden sey, cum dem dan,

Veritas namq. est, quod non sit necesse praecedere discussionem, quia nec de jure antiquo (quod haud imitatum est) necesse erat. l. creditores. De distract. pign. quod igitur

non mutatam, quare stare prohiberetur l. præcipimus in fi. C. de appell. & l. 27. C. de testam. deinde cessat hic ratio, ob quam inducta fuit, uti postalios tenet & docet Bart. ad l. si convenerit. n. 4. & l. nomen pueri. n. 9. Alex. Cons. 17. lib. 1. Cons. 217. lib. 3.

## Resp. ad rationes dubitandi.

Ad. 1. Jorerinder hatt nichts fürbracht, dass Belagter anerkendt, der Kläger sei im der Verschreibung mit seinem Buchstaben benambst beordnet; das offt ein Kläger regulariter, mit diesem für, einwerff, nicht offne Ursach abgewisen werden mag; & sal dass diese regul ihre abstäg; und dan dieselbe sonderlich dem jenigen Kläger, welcher an dz Belagten Gläubiger, oder dem dieselben eine Schuldverordnung hatt, nichts fürgeworffen werd;

Etenim exceptio, Tu non es nominatus in instrumento, experienti obstat, nisi probet, se causam habere à creditore, & hâ interesse, per alleg. ibi ad hanc. quæst. in. 1. ratione dubit. für einen. Damach, weilen offtbemelter Zeugschreiber dem Kläger nichts produ-

„ eint werden, „ so kann auch ein Lehl Land„
gelicht noch nicht rehaimen, ob er klegerischer
Ansprüchin, darinn begriffen sey oder nicht: im
widergang, das fürtrigl tragt die schuldverschrift
nicht nur auf den darlaihen, sondern vil„
mehr zeigt sy auch alle Innhabere,
Inmassen: Dolte nun der vom klager allegirte
Innhabere obangezogne nicht der rechte Innhabere
gewesen sein; so were er klager gnugsamb darinn
Convincirt oder begriffen.

Istiusmodi namq. accessorii possessor satis
nominatus est in instrumento, licet non no-
men ejus in eadem expresse non contineatur,
tamen tacitè comprehenditur sub personâ
ejus, qui possidebit instrumentum istud,
ac sufficit aliquid per se esse certum, vel
relatione ad aliud. l certum. D. si cert. pet.
& l. in summa §. 1. De re jud. Coler. Cit. cap.
2. n. 66.

Art. 11. rat. dub. Ob auch wol etwan kündte importiren, der fürb
ander, gesagt Innhab, habe zwaren der beklagte
noch sein haben Gebürende: inn den besatz, oder
übergab hiebeygedachter obligation gewilliget:
sintemahlen dieselb zwar (in delegatione Cund inman-

obligationes, aber ein gegenwertigen und darglichen schaden nicht, angesehen er wird, sondern ein gläubiger seinen nächsten regulariter seine fürderung, ohne der schuldner verwilligen und willen, ja wider seines willen, einem andern fürgenommen und gar fürgeben mächtig, dieweil er ihne dardurch und seiner einen obligation entsetzen, sondern allein die einsetzung der alten, einem andern, fürbehaltung seiner rechte, aufträgt.

[ Cessionarius nomine personam creditoris repræsentat l. 2 C. de ben. & ideo large creditor dicitur l. ab Anastasio verb. alium creditorem. C. mand. ]

aufträgt;

siquidem nomen debitoris ignorari potte, s. m. dg. docuimus: & nominis venditionem, cessionem, etiam ignorante debitore contrahi solere, patet ex l. 1 C. de novat. nec aditi consensum ejusdem requiri, res ipso invito fieri potte. certum est. l. 1 l. nomina de hered. vel act. vend. l. si nominis C. de donat. quia nulla nova obligatione implicatur. Wesemb. in tit. de novat & deleg. sub fin.

Ad III. rat. deb. so dann etwas, deswegen, die nemmung etlicher Rechtslehren, welche in disen fällen die execution der schuldner gleich nöthig erachten, ja den schuldner nicht, als einem der schuldner seinen gläubigen seine debitoris fües einmahl haben & erlaubt were obzuziehen sie

selben,

gaehen; sondern der widrige theyl ist eine andere
fällige Creditor, und den letsten genennt,

per ea, quæ I. prorationē decidendi ex Bart.
ad l. convenerit 10. n. 4. Cubi etiam ad contraria
respondet, adduximus. Isse etiam Benev. de Plumb.
opinionem suam, quod nempe creditor agens con-
tra debitoris sui debitorem repellatur, nisi priùs
discutiat primum debitorem, l. 2. n. 5. ita
limitat, nisi sit constitutus procurator ejus
dem suam, uti dicat Bald. ad d. l. 2. C. quan.
fisc. vel priv. ad at utilem actionem habentem
vel cessionarium vocamus procuratorem in
dem suam. Coler. d. c. 2. n. 32.

Letzst aber gnug, auf den Beklagten die exceptio
excussionis zu stellen: Es hatt es doch dieselbige
hinzugefügt, auf Examinirung der Zeugen
selbe ex officio nicht zu probiren, noch zu erkennen.

Licet enim hæc exceptio juris sit, tamen per
judicem suppleri nequit, ut not. Boëri. & post
eum Gail. 2. obs. 27. n. 4. Sed in judicio ad im-
pediendum illud legitimè opponi debet, aliàs non
competit. per text. in Auth. hoc ita. C. de duob.
reis. l. si mancipium. De evict. & l. si quis delegaverit.
De novat. Gail. d. obs. 27. n. 5. & Cassiod. 46. n.
19. Coler. de process. exec. part. 1. cap. 10. notab.
315. Ant. Hering. de fidejuss. part. 1. cap. 27.
n. 252.

Die dritte frag

Ratio dubitandi.

Dann der dritten frag will es scheinen, es mueßen gravamina contra vorige Clagende Principalis Beklagten gegenwertige action beruhte gemeine legitimiren; und dessen dann seine worten die edition der allegirten schuldverschreibung vom 10. May 1624. were die verweisung deßen einigen gegen Clagenten, nit genuegsam sein: dieweil der vorige Clager von den inhalt dieser verschreibung, were dessen verneinte inzahlung, als thatsach vorhero, were dessen edition nit noethig sein: auch dannenhero der Clagenten ob eine obligation, durch gantz ohnerhebliche inzahlungen, vom rechtlichen vogen praesumirt, und dem beklagten darüber nit zu antworten were.

Etenim de jure communi ex instrumentorum originalium traditione mandatum de agendo colligitur. per text. notab. in l. fin. in pr. C. de pact. conv. & ibid. in verb. ratihabitione. Bart. in l. maritus C. de procur. n. 3. & l. vulgo n. 4. de administr. tut. & Bald. in l. n. 11. C. de proc. Innoc. in c. coram de off. deleg. n. 3. Felin. ib. n. 9. & communiter canonistae. Gail. 1. obs. 133. n. 4. sive jus & potestas exigendi debitum in personâ producentis, adeò ut non habeat necesse, aliter docere de mandato vel titulo, qu

ex

ex traditione originalis probavitur. d. l. fin. Coler. de proces. exec. p. 1. c. 2. n. 51.

## Rationes decidendi.

Siquidem judicis officium est labiosissimum, text. in l. 1. De jurisd. omn. jud. is enim cuncta rimari & probandâ veritate modis omnibus laborare debet, text. in c. judicantem. 20. qu. 3. & in c. cum causam. de testib. & in l. judices. C. de jud. unde ipsi in causâ nunquam concluditur. c. cum Johannes. de fid. instrum. gl. ibid. in verb. postquam. post alios Gail. 1. obs. 100. n. 5. & obs. 107. n. 5. sed post eam, & quandocunq. æquitate postulante, partibus dubia circa meritum causæ movere & eorum resolutionem petere. gl. in d. quia verò. Ruin. de testib. Gail. d. obs. 107. n. 8. & partem in jure in

« terrogare licet. l. ubicung. De interrog. act. is. Gail. 1. obs. 100. n. 5. præsertim, ubi ipsius officium pro administratione juris & justitiæ per clausulam solitam implloratur, tunc n. quis judicem interpellasse censetur; adeò ut supplere & officium suum aliter non petitum impartiri possit. ut post alios à se allegatos præclarè docet. is. Gail. 1. obs. 100 n. 7.

2. Anrehaut die production der schuldbrieffen darumb nöthig sein wöllen, damit ein Löbl. Landgerichts wissen, weil für warbarer beweis stumb dem Kläger fürzuladen sey, und ihm nicht etwann mit ohnnöthiger probation beschwärung möge, dz etwann der schuldbrieff nicht mehr auffhanden Kräfften sey: und dessen Erben, wieder auf alle gestalte brieffe gnugsahme, lautet; pitte der producirende Kläger seinen titul oder ursach seiner forderung, und also anzeigt, dz er demselben sein underpfand für 100 fl. bekommen hab, sonder nur bonam fidem oder dz er ihn mit waissen und willen des darum benambsten gläubigers sonsten Verschrieben hr. und seinen erben nicht. « Eigen und besitze, zubeweisen,

Possessor n. talis instrumenti non arctatur de titulo possessionis suæ docere, sed sufficit ipsum

ipsum possidere. l. cogi. C. de petit. hær. facit. l. fin. C. de re vend. & probare bonam fidem, sive quod ex voluntate & traditione domini possideat. Coler. de prov. exec. c. 2. part. 2. n. 64. junct. n. 60. cui adstipulatur Matth. Berlich. part. concl. 55. n. 50.

Wann aber der Schuldbrief allein auf seinen Namen gestellet ist, und der Kläger vermeinet darauß zu schließen, daß der Beklagte ihm denselben sein Vermögen eingesetzt, oder mit demselben ihm einen andern Titul ex ipso dato geben habe; #

Quia non sufficit, cessionarium probasse cessionem vel traditionem sed insuper requiritur ut titulum doceat ex quo titulo instrumentum illud obligationis accepit Matth. Berlich. cit. concl. 55. n. 47.

Alias debitum per alium Creditum nomine proprio exigens non auditur, nisi probet de titulo: quia nec donationis nec cessionis aut alius titulus sive onerosus sive lucrativus ex productione instrumenti præsumitur, nisi de tali titulo vel causâ liquidò fiat fides. Andr. de Barbat. in c. coram. n. 9. X. de offic. del. arg. l. cum in debito. §. fin. ff. de prob. & c. super hoc. X. de renunc. imò probatâ, etiam traditione instrumenti, in quo continetur nomen debitoris, nondum intelligitur probata cessio actionum, quæ competebant Creditori adversus debitorem. Alex. de Imol. in l. possideri. n. in. De acqu. poss. nunquam n. ex nudâ traditione præsumitur

vel donatio vel venditio, vel alius titulus.
nisi probetur, quod talis titulus processerit
& in ejus executionem traditio subsecuta fuer
Bald. in l. Maevia n. 1. & Alex. de Imo.
n. 2. De solut. matr. & alii, quos allegat &
sequitur Coler. d. c. 2. n. 59. & seq. #

nam titulus superveniens non sufficit # Berlich. d. concl. 55. n. 45.

auß wie vil Jahr Kauffgeschäfft sye Urban schuldig seyen;

per s. d. l. nomen quoq. ibi, habebis utilem actionem ad id, quod tibi deberi à creditore ejus probaveris C. quae res pign.

wolle albet der beklagte gnugsamb negiert oder weitleuffig mache; inn dem ersten urban der General Contradiction, den mangel gewöhnlicher übergaab; item die hinderlassne anforderung und begehren, sie nemmüsse.

aff.

[illegible] ist, das eingangs [illegible] der
[illegible] nicht genügsam legitimirt
und dasselben anstatt die [illegible]
production des [illegible] schuldigen [illegible]
[illegible], so [illegible] die [illegible] Cam-
mer, [illegible] auf die [illegible] und diese relation und
A. beygebrachte sub lit. A. eingeschickte [illegible]) und denen
neue [illegible] edition, ferners die [illegible] [illegible]
del. [illegible] ist, das er [illegible] [illegible] mit einem
und [illegible] [illegible] Kaufleuten [illegible]: oder [illegible]
den im seine Hände [illegible], [illegible] den [illegible] der
einhelt, das selbe auf alle gestalt [illegible]
der [illegible]; oder widrigen falls das er nun
auf denen Kaufleuten A. einen rechtlichen
der Demonstratio [illegible], nämlich das [illegible]
einlegen [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Interlocu-
B. C. tori eingegangene das [illegible] sub litt. B. C. [illegible]
[illegible] [illegible], aufzuheben; und es [illegible]
als [illegible] und der sein [illegible] auf diese [illegible]
[illegible] gründet, das er [illegible] [illegible], und
allweg [illegible]

b Nam in genere quilung. [illegible] aliqua facto,

vel in aliquâ qualitate fundat, vel eandem allegat, fundamentum illud intentionis sud probare debet, l. testium. it. C. de testib. l. 5. C. de fid. instrum. l. 6. in fin. De ed. l. 9. n. & 23. de prob. Et actori regulariter incumbit, fundamentum petitionis sud probare l. i. & exc. l. exceptionibus l. quoties in. & de prob. Cum simil. Wesemb. in Tr. D. eod.

Falsch nun d' Kläger obigen beweis thumb spradt
den and will, and also sein gegen theil diser
action nicht genugsam legitimirt, den and will;
vist der beclagte den der instanz gradt zu
absolviren; so d' Kläg aber nun die gerichts d.
sein klags fürbringen; ohngeacht nit die gegen
widrigen vermeinte sub lit. D. angezogene
sein; and also ohnwürdig, so hab beclagten ex-
ceptio solutionis vom beweis probirt, so sein
widersprechens Gnügen beschehen soll.

Actore enim non probante reus absolvitur, etiamsi ipse nihil praestiterit. vulg. l. accusare C. de eden. c. ult. §. sane si actor. i. fi. de jurejur. vel etiam in probationibus oblatis defecerit. gl. magna in l. circa. ubi Bart. & alii. de probat. quam sequuntur Bald. Salicet. & Jas. in d. l. qui accusare. Jo. Fichard. Cons. 150. n. 2. vol. 1. Jos. Mascard. de prob. vol. 1. Concl. 76. n. 37.

Resp.

# Resp. ad dat. dub.

Ob zwyfler dises allen nun klagenden Kaufleüten die fürgegebne innhabung des offenbarten Schuldbriefs nicht schaden, wenn schon beklagter seiner klag und des fundaments kontrahiert. Dann wann ersten disen Schuldbrief innhändig hette; so würde doch daraus noch nicht nothwendig erfolgen, dass ebe gemelte Kaufleüth sye: ihm denselben zugestellt hab.

Nam quod instrumentum devenerit ad exhibentem de voluntate domini, ideò probari debet; quia potuisset esse furatus. Imol. d. c. coram. Super gl. verb. mandato dubitabatur. in pen. notab. n. 9. Coler. d. c. 2. n. 34.

und wann es Kaufleüthen ihrer klagen oder seinen Verthaan selbigen ihnen eingehändiget i so folgt doch nicht, dass ebenen schuldbrief gestohlen seÿ; sondern kan wol sein, dass der brief nur under ihne selber, oder ihne verwahrlich aufzuhaben anvertrauet worden.

talia instrumenta ipsum in causam depositi apud producentem esse. id Coler. ib. d. n. 54. & sic non parerent aliquam actionem depositario, per ea, quæ tradit Bald. in l. Mevia n. 2. & 3. C. sol. matr. id. Col. ib. n. 60.

wann aber disen erbiethen were, dass der Kaufleüthen selbsten die klagmoltan schuldbrief seinen glaubigen innhalt Kaufleüthen sye, und ihne

Underpfand, eingesetzt habe; sobeyst dass nun nicht
desto weniger dissem oben gemelt 100 fl. schuldig gewesen,
und schuldige Zinnerstatten verstrossen i nächsteinzes schuld-
briefs ihme umb 100 fl. saumbgrett, und darum verfallne
Zins, eingesetzt habe: sondern es were abermahl wie
vor, derowegen umb ein viel geringeres sümme eingesetzt
habe: sintemal der Klager obberstandene mussen,
klostenlose, das die saumbsümme einer eingesetzten
Schuldbriefs viel stärcker sein müsse, alss die neue
schuld, für welche er eingesetzt worden; und ob sie dess
nicht eben stärcker sein müsse i sie ist kein und ist sie
dess gemeiniglich stärcker.

Zum anderen dessen ist dem Klagen obstehende be-
weisthumb billich abzulegen.

Nam qui fundat intentionem suam in aliqua
qualitate, quæ habet se ad esse & non esse,
semper qualitatem probare debet, tanquam fun-
" damentum suæ intentionis. l. ei incumbit. & ibi
Alb. le Ros. n. 8. De prob. l. habebat. in prine. De
instit. act. l. eum actum. De neg. gest. l. si creditores.
& de privil. cred.

Und demnachsero die Zumessung der Schuldbriefs
strugnussen, auf denen pro tat. dubit. allegirten
Dd.um opinion. Zu verwerffen; entgegen der andern
pro decisione angeführten schluss, bewehrter.

Die

## Die vierte frag.

Ob dann der Clagende Krämlin sich des seiner clag gebührend legitimiert, und dieselbe mit ehrn gnugsamen, wie Recht genug, erwiesen: Obgemelt sich abgelehnen, für Zum vierten mehr weiter, ob ihm abgelehnen sein angewendte exception der verjährung und darüber getanes Vorgeben, auch darauf erfolgter bejahung, etwas fürzutragen schuldig oder nicht?

## Ratio dubitandi.

Dann vorsehen allein da Kläger geschrieben werden möchte, weilen der Beklagte, seinem eigenen geben nach, nicht mit Hansen Kaufmann selbsten, sondern mit seinem Vetter Agnes Kaufmann oder der nächsten nachkommen jemand abtheilung beschaffen hat, da dann ex. Hans Kaufmann den schuldbrief nach seines seinem Leben Martin Krämlin sr. Kinder empfangen haben, und dahero die bezahlung ihres Vatters oder seinem Leben dem Kläger sollte geleistet werden sollen,

Daß ein jed weis sich vergleichen, auch derselbe nicht dem Krämlin, sondern rechtgedachtem Kläger

per ea, quæ S. in præced. Augt. ad rationem decidendi dicta sunt.

## Ratio decidendi.

Ordo dicit, quod debitor conventus præstare debeat, nisi doceat, se ab eo, qui ipsum convenit, id, quod petitur, jam accepisse: Quia verò, qui se debitorem confitetur, id est, qui se ipsum obligatum esse fatetur, probare debet, se à creditore suo liberatum esse, aut ipsi satisfecisse, quod dicitur

per textum expressum in capite d. l. nomen quoq. C. quando res pign. in fin. ubi dicitur, si debitor is satisf. non fecerit, habebis utilem actionem ad id, quod tibi deberi à creditore, ejus probaveris, quatenus tamen ipse debet.

Hat nun d'Beklagte vor: er habe vorhin dem Clager dises einen Vorschuß 50. oder 60. R. vorgeschossen, ob er mit demselben nit ein Kauf einer accordiert. Ist dis jenige nun. nemlich 50. R. oder 55. R. ob nit gnugsam seinet-halben ihme dem Clager, gar nichts mehr, schuldig /

Cum consequenter ein jeder seinem creditori Clägern, ihm Beklagtem, Frovisima. C. de pact.

pacta enim posteriora derogant prioribus. l. vadat. C.

## Ad rationem dubitandi.

Nun ob schon der beklagte schuldner die schuld, wegen streitigen pfands nicht mit Martin Beklagten ꝛc.

oder mit deßen ihr dem Cläger sich dürfen
mächtig vergleichen, weil ihm ds sein angebührend Lohn
beim bezahlt, sonder mit seinem Käufer sie ver-
den nachgehends mit einer andern Argelist Käu-
ers seinen Cläger accordirt, dass derselbig ds gut
dem geliefert hat; so mag der selbst sein verlo-
ligung darumb nicht finden; ob schon dann d
Cläger bewährsmann darthun, ds er der sein Vor-
fer: dem beclagten die Verpfändung des gut,
beweis, oder ds er ihme auch nicht mehr dem
Käufer als deßen andern Einen A. Jahrs pfle,
angerechnet hab: wofern er aber in his nicht
nirgend fürgewenden, sonder Eidmehr des beclagt
fürgeben, ds er nämlich dem ihm nie angefor-
dert worden, ohn wider seinen Willen: dasse
der beclagte sich billich mit seinem gethätigen Eid-
beschützt vergnügen, und dieselbe verpfändung dem selbigen
fürgestellt hat.

m Siquidem debitor nomen, ante denuntiati-
onem factam sibi à creditore sui creditoris,
suo creditori solvere potest. d. l. nomen quod
sibi Bart. n. i.

## Die fünffte Frag

Inwieweit aber jemand [illegible] rechtlich
fall obligirt: weil [illegible] einem jeden declinirenden nit
gemein, der erwarb zu seiner defension

[Nam reus, qui in exceptionibus suis aliquid ad
sui defensionem dicit et asseverat, actoris par-
tibus fungitur. l. 1. De except. l. in exceptionib.
19. l. fin. §. ult. ff. De prob. l. 1. C. eod. cog. excepti-
nem suam meritò probare debet. d. l. 1. & d. l. in
exceptionib. Wesemb. in tit. D. eod. n. 6. in fi.]

Und im widrigen Fall einem jeden, welcher die exceptio
oder Einred fürschützt, im rechten obliget und Recht, die
sein exception rechtlich zu beweisen;

Cuippe debitor, qui se creditori solutionem fecisse
contendit, ejus rei probationem præstare debet.
text. in d. l. 1. & ff. l. solutionem. 25. C. De solut. post
alios Matth. Berlich. practic. concl. 27. n. 9. part.
1. edit. in 4to.

ob Einred, sein die fünffte, was weiter zu beweisen, ob das-
selbe, von dem declinirten bereits praestirt worden
sey oder nicht?

## Ratio dubitandi

Dieweil derselbe zu allem auf den meiste Theil und

Verzeichnus seiner jüngsthergangen Zeugen brieff, und alle,
so sich berührende acta, so Jetz der eingewendten Einrede
verzeichnus, darüber erfolgten urtheils und antwortung
verzeichnus, mit Beilandt seiner Adm. Matthesen Glet-
tenbergs etc. seiner Adm. brüder: ihrem gewesenen
Vormunder Christoffen Hünen Anno a° 1578. den 3ten Augusti
und producirten Hundbrief, auf welches rationes beruhet
ein pell, ds die einige. richtige schuld den 9. des Monats
Januarii im 1623. jahr gemacht, v. dise alte Hundt-
briefe sind von 3 Personen darüber sie sich
auf die Verschreibung einer neuen obligation zu gehalten
eingesetzt, ds auf Jeremin producirten
quittungen, gültbr. aus den probiert. Item auch
den Contract, und auf vorgemelten alten brief verzeich-
net gewesen sein pell, und zum theil auf
[als nämlich die revers (dere g. bractat 1623.)
item (hundert) item, auch nechstkommenden Martini
tag] gültig ist, schliest der beklagte, ds die schuld
der noch im rechten verstandt nach dem gold ab-
zug gemacht, und d. Jeremin eingelegten acht 50.
cajetan und 2½ Hundt thalern gültiger
abzug arguiret er, ds dise acht 50 gut gold redu-
cirt werde; weil er den Rechtsspruch bey der
dise schuld nit mehr schuldig gewesen, noch gesinnet

Ist der der auf gestandnen schuld bekommen ist nämlich

Fand d'alte brief zum theil eingelöst, auf die Summa als rei veritatem evidentiam, inges. pro. sumptis sive. 2a. obj. schuldigkeit beg:

171

Vnd dises diser jüngere spricht dem eltern derogiren

Vnd reprobiert dises selben spruch,

Item si idem inferiori ex pacto aliud pignus obligato, hoc posteriori pignore priori derogatur. l. Si eadem res. C. de pign. act. Item si debitor creditori pignus tradens velit pignus recipere, et ideo petat restitui, et creditor id negat, videtur pignus liberari. l. Si pignus. ff. de pign. act.

wesen sein ~~gedachtt~~ will, dass die gegen objection[e]n
~~aufgab~~ vor ~~ihnen~~ genug zu werden, es sind
mit obligation und spitzfindigkeit, weil inn und lag
fürwissen, es sy der Beklagten, auch gegenwärt
tiger pfalt, ußstand gezimbt, das sy pfandts gewe
sen seyn, sy Clagstette den, haben, und dem clag ein
gestanden haben, es gegen sie fürzuwissen.

Rationes decidendi.

Wan dise allot mag nit ein rechtsbestendt pra-
sumption, will gesetzigen eine probation angewend-
te bezahlung, erachten. Dann es sein der ein-
gesessen und bürtl[ich] sich bringt, es sige den alten
abgestorbnen pfandbrief ein neue pfandt Cam 100 fl.
vorh. verzinsat worden: 1 p ist das wol der
pfandherr und der glaubigerin nun, viel weniger es sage,
der alter pfandbrief sein gerad für alle neue pfand
eingesetzt worden sy, zu abtrag zu setzen, und diser
mit vleiss ametaon nicht fürzuwissen, es etwan
gewis, was für eine pfandt verzicht notiert gewesen,
consequenter für zuwissen, es gegenwärtige pfandt
ins rainen gelt gemeint, und der alte pfandbrief
sei der versicherung vorbehalten worden sei. Neben dem
ist kein authentische ametaon, sonders eine dem einge-

vnderschribner privat hand geschriben; vnnd der brief sey
von ihr Lechgrien Ärbn gevolmechtiget ist. entgegen
rüefft sich der Clägerr einer ordenlichen authentischen
nicht den 3. Hornung a. 1623, sonder den 16. Mey. a. 1623
hat vorgelegt
zu welcher die rauhe Währung nicht mehr gemeldter
Lesen vnd Ingesessenen, vnd Cantonsherren jüngeren
obligiren, welche sich in andere nicht sein steinget
die rechtliche Communung zue sein hett,

Etenim instrumentum arguté probat, quod in
eo emtinetur. Ang. in l. desiderium n. 6. depos. e
in l. ad probationem n. 2. de prob. allg. a Cole
d. c. 1. n. 31. part. 3. et plenam fidem facit in judic
ex eo oritur presumptio
quod omnia, quæ in eo scripta, sint acta et inte
partes conventa, verè sic gesta sint. l. in exe
cendis. C. eod. in Auth. de instrum. cauc. et fid. pos
alios Vesemb. in pavat. De prob. n. 6.

Gesetzt aber, es gegenwärtige pfändung rauhe Währung
gewüsch gemacht. [illegible] vnd auch der eingetragnen 50
capital obligenden zinsbrieffen nicht entwendet
sich zuschlagen, es die 100. auch 50. gülten gelt
ducaten werth sagen, wenn gemeine d. nachgelten der
Rauhen Währung, ausser dieser pfandt, zu den nächst gezinsten
gelt; sondt schon wol sein, es der rechten Herren
und die pfandt und schatz gleichlich vertheilt wer
den sorgen.

Aber

[illegible] gesetzt, es [illegible] die reduction auf den allegirte mass d. 50. [illegible] der ersten Vergleich nicht ein [illegible] sein, [illegible] d. Vergleichung der alten brief de a. 1578. [illegible] [illegible] [illegible] amotaon, verificiren wenn: so were [illegible] die bezahlung der Vergleichen nicht vorhanden, [illegible] bezahle amotaon eine [illegible] [illegible] nicht [illegible] gewesen: sintemal [illegible] [illegible] reduction oder nachlass nicht gnugsam nicht gemacht worden,

Nam reducto pignore, obligatio personalis manet.
l. 2. et 3. Despad. Hunt. Hering. de pactis. cap. 20. §. 8. n. 12.

und die amotaon nun eine privat, [illegible] (wie bedungen [illegible]) allein pro interim gelassen, sondern eine ordentliche [illegible] und publicum instrumentum aufgerichtet, [illegible] [illegible] gegeben, [illegible] vorhanden, cancellirt oder zerrissen worden ist; so [illegible] [illegible] als nicht [illegible] vorhanden, [illegible] so lange [illegible] [illegible] [illegible]

Vb. oportet. C. de prob. ac pac. §. si moriantur
Aut3. de instrum. caut. et fid. coll. 5. Oldr. po
1. cap. 3. n. 61. nec ei alia exceptio opponi po
sit, nisi solutionis. id. ib. n. 62. quæ etiam p
rè probanda est. per alleg. §. in pr. hujus q
quæst.

Wann dann d' zeugnuß nutzlich, vorgeliß und
zallungs nach nicht, wie gnugsam gnug, vorsein:
volgt dann für sich selbs, das nit vorgeregter zeug vor
handen clag, nit notturfft sein wort, das vorlag
denominierter zeugen Vorsein, wider nicht vor al
to. dann das 6. 8. 10. 17. 20. 24. 35. 36. 38. 4
und 40. sein juris; das 5. 7. 9. 11. und 12. vnder
nötig; das 18. und 19. sein negativi, dan ei
sich zu dociren dem clager zu stehe gnugt; das
und 35. darinnen nit das vorlagen zu beweisen, und
müssen nit den ordinarium. mit seinem eyd
ersetzen gedacht vnd nit vor das 1. 2. 13. 14.
16. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 33. und
37., artickel für gnugsam zu halten: vnd ob gedan
mittel nicht genugsam beschaid nit sein

su

[Nam quæ in intellectu et conscientia nostra consistunt, juramento probantur reste. c. cum in tua. §. fin. X. qui matrim. accus. cl. pastoralis. in fi. de except. cum similib. textib. Gail. 2. obs. 141. n. 24.)

E

E Hierumben sub lit. D. vorgedachte gemein gerichtliche ordnung, auch darauß meine anleitungs gelassene, ritsere deduction-puncta sub n. 9., alß ime wolle d directorium gnädig meiner vorgewissen in d gnädig Rathschlag ordnung der 1. 2. 3. 4. 14. 15. 16. 23. 24. 26. 27. 28. 29. 30. 31. und 33.; deme d Rathe ordnung der 1. 2. 3. 4. 14. 15. und 16.; d Schreiberey ordnung der 23. 25. 26. 27. 28. 30. 31. und 32.; d. ordnung endtlich vermög dis gnädigen ordnung der 26. und 30. art negative; wo aber ihre verwandtschaft deponirten weren, vor gnädig ime, vor depositionum, ihre pflichten zu leistung d gnädigen ordnung. Ihre pflicht zu beyseyn d schafft ordnung der 28. 29. 30. 31. und 32. articul, examinirt sich klärs.

Falß nun die nächstbende mündtschafft genugsam mit sein vorigen gewest, da weiberpersonen mehrers d sach und getrewen bewust gewesen, auch darauß erfolgte bezeugungen excipiret werden mögen; so ist ohnnötig, da dieselben vor angebotenen eyd darzu seind, ohnnötig,

Nemo enim superfluo juramento onerandus est. ff. Supervacua enim juramenta nec deferenda sunt temere; nec præstanda. C. 2. de probat. Specul. de test. §. 1. n. 41. Wesemb. in tit. De jurej. n. 5.

Creditorem facit, de debito ab illo solito,
[illegible] etiam debitor debet [illegible] probare
[illegible], alioquin debitor debet [illegible]
aqua gratia [illegible], donec ex illa obligatione [illegible]
ne [illegible] probation [illegible].

Nam in causis dubiis, ubi semi-plenè tantùm proba-
tum est, defertur juramentum in supplementum se-
mi-plenæ probationis, per text. expr. in c. sicut consuetu-
do. 2. X. de probat. & communiter Jd., quorum mul-
tos allegat Berlich. practic. conclus. 38. n. 4.

Dann nun die vorgeschützte solution [illegible]
[illegible] ; ist alsdann der [illegible]
[illegible] der angestellten clag gänzlich [illegible]
[illegible] auch dem Kläger die [illegible] [illegible]
[illegible] im [illegible] [illegible] [illegible]

Siquidem debitor, solutione facta, chirographum vel
obligationem suam à creditore undiscere, & à quocun-
que alio possessore vendicare potest. per text. singulare
in l. plures apocas. C. de fid. instrum. text. in l. fin. C. de
solut. & in l. fin. C. ad exhib. l. absolutæ C. de condict. ex
lege. l. sicut datam. C. de lib. cau. l. si pupillus. de novat.
& ibi Bart. n. 1. Gail. 2. obs. cap. 37. n. 9.

Der [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] gegen [illegible] [illegible],

[illegible]

geheissen; als dem Clägor als er seine an statt
Rathsherrschaft wider beklagte pfändtsverdings, und dieses
alles den richtigen pfändtsweis gehandelt als ehrlos
eingesetzt hab, erwiesen ist; dann dann Beisitzer dann
beclagten und dem Rathsherrn Bann ordnen wider
hingegangenen mehrers da Vorgehen, dann verfolg-
ten Verfassung, aber dem beklagten gebracht mehr
impertinor wenig kam: wobei mehrers wenig thei-
lungs der Regress an die Rathsherrschaft wider Gute
servieren sein; also abgeschlossen sind die Gut und di-
ab consilii sub lit. F entweder sein verwahrt. F.

Stunde aber der beclagte, wie den mehrers 50. ℔
oder auf den Vorgehen nicht ein gutes wissend, entge-
gen aber derselben wirkliche Leistung nicht vorbrin-
gen; so were es dessen gutmeinens, als er die
Vorgehenen wenige 50. ℔ als als accordiert suchen
wissend mehr der Rathsherrn, sonder abgemeldt wenig
sein es selbst selb. Dieses eine Verfol-
gung sub
lit. G. gehöret.

Wollte aber die Kundschaft also befunden sein, als d
beclagte wieder rechtlich absolviert, mehr Gutdem ju-
ramento suppletorio gelassen, wer auf abstand un-
demnach gar stunde, es aber die gestrengen ab-

[illegible] der Zeugen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] wollen; [illegible] [illegible] exceptiones in
tra personas testium auß die beste bringen; [illegible]
[illegible] die sach abhören, im fernere verdachten ge-
zeugen und dasselb gedruckt [illegible], die ferners ab-
schwächige weiter[illegible] [illegible], im dise eine pflicht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], abzuspeisen [illegible] [illegible].

## Die sechste frag

V. Ob [illegible] [illegible] die beschehe und
beste frag [illegible] der [illegible] ob [illegible] Advocat
den Landgrichter Fiscal, [illegible] auf das crimen fal-
[illegible] [illegible], oder [illegible] gegen denselben und dem [illegible]
ger, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Landgrichts Ordnung part. 2.
tit. 6. §. Item, [illegible] [illegible] &c. seq.), da dem
Fiscal die jenige [illegible], welche crimen falsi begeht
oder einen offentlichen [illegible] und betrug der Landge-
richt, im [illegible], [illegible] oder [illegible] da were, anzu-
anzuklagen; dem Landgricht aber, derselbe auf ge-
[illegible] [illegible] [illegible] abzustellen, gebühre;
dannenhero [illegible] offenbar und augenscheinlich, da die [illegible]
beklagten eingelegte [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] original, was dann [illegible] Ho. [illegible] Fiscal [illegible] de velegato
im [illegible] privat expressenlich eingezogen gebracht
[illegible], sondern nicht [illegible] von [illegible] Kundschaft [illegible]
: aber ob gleich die Kundschaft, meinab vorgestanden
dann ob Advocaten anfänglichen, weil [illegible] [illegible]
wären an die Hand, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
men falsi, was [illegible] ein [illegible] und [illegible]
heit, wie [illegible] [illegible] [illegible]; sondern [illegible]
ein [illegible] und [illegible], [illegible]
dann [illegible] Advocat Fiscali, [illegible]
[illegible] gewöhnlich [illegible], nicht [illegible], [illegible]: sinte-
malen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
und die eine, allein nicht original von [illegible] und [illegible]
sol von [illegible] [illegible]; wolte der Advocat
viel Bewegnuß [illegible], und dann [illegible] [illegible]
die [illegible] angesetzen, [illegible], als sie gewert,
und nicht eben dub [illegible] einen andern im [illegible]
gegossen haben [illegible]; Zumal, weil die Sach selbsten
nicht angefochten, und [illegible] desto weniger [illegible]
ist, da er als Advocat, [illegible] Clienten [illegible],
im einen [illegible] Sach, dergleichen [illegible] [illegible]
begehren werde. [illegible]

[illegible] qui in fuit

[illegible] da der Referent den [illegible] viel [illegible]

Et in dubio dolus, non præsumitur, sed potius qua-

regulariter. l. quoties. §. qui dolo. De probat.
& l. dolum. C. de dolo; & ibi DD. communiter. text. in l.
Si prætor. §. Marcellus. C. de judic. sicut nec animus de-
linquendi. text. in l. merito. D. pro [illegible] Cail. a. cons. 110. n. 7.

[illegible] produciret und [illegible]
ein [illegible]. Zudeme
nicht betrügen kön-
nen was wollen, sonst
[illegible] an der original
nicht producirt, auch
der Referat also
[illegible], alle dem
gegen zu [illegible]
den [illegible] wol ge-
[illegible]. Das aber
[illegible]
[illegible] publice produciret
[illegible]
[illegible]
[illegible]

vel delictum. Ern. Cothman. resp. 2. n. 2. vol. 1.
Et quilibet bestialis, levis, temeraria,
libet etiam falsa, et injusta causa à dolo ex-
cusat. l. igitur. De lib. can. (cum simil.) gl. in l. un. in fin.
ubi late Jason. D. si quis jus dic. non obt. Ern.
Cothman. resp. 53. n. 24. vol. 2. resp. 59. n. 18. vol. 2.
Oesemb. in par. Del. pub. 7. n. 12. et actus qui in utram partem bo-
Gail. de pac.
nam et malam accipi po-
test, per interpretationem
in meliorem accipiendus
est. text. in d. l. meritò. D.
pro soc. l. semper. De
R. J. Dec. cons. 242.
n. 5. in cip. si effectu-
uti eundem allegat
id. Gail. d. observ. 110.
n. 4. et 5.

Jm ersten Clägerischen Advocat der beclagten Gemahl Frauen
d'ehrsame und ehrvest der Edelleuten Frauen
Clägerin; Jhnalten bitten er Clägerischen seinen Con-
tractaen gestalt sub n. 10. §. Er vergleicht d'beklagten
seine Gegenwort und dem beclagten seine Contrarie,
ters und gestalt vorgeld mit Clägerischen Ver-
meinlichen Clägerischen Vorgeben, und imputiren, seine
Jm ersten 31. artikul
sein er, streckt geständnus, es der Argument Vergl
Clägerischen seine beclagten den alten Verpfändern
ten seinen Schein zugestellt, und seinen in d. dedu-
ction gestalt sub n. 9. der widerspil Vorgeben:
der sey d'beclagte die Jhr bekändige Verpfänder bezeu-
get ein anstand 31. artl nicht negiret, sondern
affirmirt hat.

Jm gleichen seine der beclagte d'sein Patronus
die gemeinschaftliche Schuld der beclagten Ge-
mahlen d'ehrsamen Frauen beclagten Ge-
mahlen abgestandene gebrüderen; mit mehrer
aber den Clägerischen Advocaten einen unbesin-

nachweisen satorem stellen, und demselben verbis
Latinis formal Clausulam setzen,

Auch ob villeicht die jenige, welche alle handt-
steinstein ietzig und bößlich außsagen, sie
erinnern, es kein Verschreibung vorhanden seye,
welche sie nicht im Original selber gesehen, imma-
ginirt;

ob schon der Kläger die mündtl. und ordentliche der-
selben Inhalten signirten brieff und Versicherungen
vorgelegt, gemeldt; ohne die Antwort nicht zuläßig,
weil gar absq. causâ, auch nicht gar bräuchig gestellt
ist.

Dem seiner Confr. nach steht sub n. 1 p.

Dieweil dann beede theil nicht einig verbleiben wollen,
sondern weil darüber ein ehrn steinstein, mit Vorigen
Contestationen anzeigen, bitten die gesetzte Beysitz
beeden, welcher dann in der Landgerichtl. Ordnung
part. 2. tit. 14. §. wann wollente außsprechen, der Anwe-
send klare stand, verbleiben ist: so möchten sie er-
wegen beede, wegen Verdächtigung d. wesentlichen Ge-
richtszeugen, und einen theinen stand anzustehen sey,
od. von dem Fiscals deßhalben angestellt sey
klagen.

Beschaid und Urthel

Worgen allem weil Beyd den gesetzten ins d.

Landschaft von allen dingen ein bescheid abzufassen
und folgende form Landtschaft sein,

A

Zum ersten das gericht Hirtzberg Landschaft
burgern allhie, klägern an einem, und dann den
von Gartzkaven auf Tannigkaven beklagten
andern theils für gehalten, ist auf eingesetzt
rechtsbegründung, verdienst der bisher gepflogene
process, angefangen ab inn d' ausgangung der
pfändung einschließig, und von dem beklagten
den 10. Dec. 1624. angebogten mannigvaltigen
fürbringen, und darauf allem fürbringen nach
weiter erkannt, es sollenden Landschaft die alle-
girte pfändtverschreibung vom 16. May 1624 sambt
und was sonst von Landgericht produciren, ob
dess auch binnen innerhalb 14. tagen sein Cum-
ex clausa, und darüber auf jenen fall weg
fund, auf disen fall aber bis Pfingsten nechst dem
Landgericht, weiter vorgesetzt soll, werd zu recht ist.

Auf vorgehende edition und beschaidung, es diser pfand-
brief nicht um auf Tannes Rechtfertigen und dessen vor-
haben alle beweisthumb haben bleibt, thun erkandt
obangezogenes folgend gestalt weiter interloquiert soll.

B.

[originaliter ad in
registrata abgefertigt
worden,]

B.

Zum ersten Christoffen Krüsslin, Burgl
allhie, Klägern, wider Hansen Glatzen, Inn-
wohner bestellt, beclagten, ist auf dessen
edition sub dato actis allegirten Endtwurffs
vom 16. May 1624. eingeschlossen Rechts
d gehaltenen recht nach, sonder Gnad recht erkennt,
Klag und vill Clägerischen Krüsslin, wie Gnad
recht genug, bewisen, das sein Vatter Martin
Krüsslin sel: verlassen Endtwurff, mit wissen
und willen seinen Creditorn, gewesten Burgl
allhie wol: ob dessen hinderlassen sonst, ver-
handlungen hab, auch obiger Endtwurff seine Kay.
allein nach sonder Rechten und redlich Gegen-
schrifft verfaßt sey, das obiger Beclagter schuldig
darüber, ob dessen recht ob nicht, weiter
ergehen soll, recht sey.

Befindt sich dann, das der Endtwurff nur auf
Jacoben Krüsslin sel: und dessen Erben gerichtet
ist; so kan die interlocutori obgefaßt folgend
gestalt formirt werden.

C.

Zum ersten seinen Christoffen Krüsslin,
seßhafften Burgern, Klägern ann einem

und Jenßlin Matthaeus beim Jenßlischen Be-
klagten am andern Theil fürgestanden, ist, Ue-
bergebung des in actis angezogenen Inhalts
beim 16. May verwichenen 1615sten Jahrs, ain-
gestellt, daß gnädig Herr erkennt, Ain
und zwölf Klagender Bräuslin bewährlich
darthun, daß seine Kaufleyssin d alte, ge-
wesner burger alhie sey: darauf das Inhalts
sein Klägers Vatters Martin Bräuslin auf
sol: seinen hinderlassnen mit geschafft hab, und
sein Kaufleyssind sey: erben ihme Klägern
100fl. Capital und die gelangte b. Jens
schuldig seyen, pillichst gehört werden,
und darüber ferner ergehe, was Rechtens.
Wolte dann der Kläger mit schuldigen beweis stumb
nicht aufkommen noch sein gesetzte Ziel dieser setzung,
auch legitimiren können; so were die Rechte auf
folgendes ungefährliches Klag zu publiciren.

D.

Dem nach Zwischen Christophen Bräuslin (Act
supra) ist auf alle für, und einbringen
auch darüber eingestellten Rechts bericht erkennt,
daß beklagter Matthaeus denn diser instanz
zu

Absolvirung; anlangend Klägerischer Käuf-
lin inn die aufferlassene gerichtl Costen
fällig zuerstatten sey; alles wie sie dann sie
entl respective absolvirn und fällig erstatten.
Erstattet aber der Kläger den beweisthumb und
legitimirt sich genugsamb, so steht ein erbaren
Gericht anheimgestellt sonnder erkandtnus,
Jun sachen (ut s.) Christ Belagten
Matthaeus Fürgeschlagne Zeugen, und zwar
Georg Rauschin über die 1. 2. 3. 4. 14.
15. 16. 23. 25. 26. 27. 29. 30. 31.
und 33. Hans Dattler über die 1. 2. 3. 4.
14. 15 und 16. und Isaac Frauas über die
23. 25. 26. 27. 29. 31. und 32. artikul
zu verhören erkannt, und dem Kläger, ob
er wolle, interrogatoria auf beyde artikul
zu stellen gebe; der übrigen Zeugen
halber aber nechster Zeit weiter erkandt werde.
Wurdt nun der Belagte den artikulirten Ver-
gleich und darauff gebrachte auf so genugen an-
genommen bestehe, oder Citirung des Klägers deinen
sachfellig erweisen; Inmaßen die Urtheil auf stehendem fuet ohngefährlich vorgriffen werden.

F.

Jun sachen (ut s.) ist auf alles für-

und anderungs, ain gehyte brief und quittung,
auch anfyschens Kundschafft, was eingestellten
Lasters gehalten, zu recht erkhennt, das Belangter
Schultheiß Hann dann angeführtes clag ledig zu
sagen, und Belangter ihme seine Vatterey Schuld
Schultheissischer Schuldverschreibung zu reichen,
schuldig sei; die Unkosten auf beeder gegen
theil, jedoch mit vorbehalt der Regressen ge-
gen Hanß Kauffmann sr. Erben, Erkhennt.

Würdt es aber nur den Vorgliff auff 50 fl oder
auf 35 fl. oder auf ain fuder Weins; desselben
restattung aber nicht erdenken können; so mag die
Ortens Obrigkeit auf folgende weis gestellt werden.

Ex.

Inn sachen (ut s.) erkhennt, das Belangter
Schultheiß die (oder, das) Inn Hansen Hen
land seeligen Hansen Kauffmans sr. (oder
dessen erben Jenerlle Kauffmanin beroord,
ustan Wägtes) Vorgliffne 50 fl. (oder fuder
Weins) Klagendem Krämplin erstatten; und
auf dessen erfolg, der Krämplinischen ob Schuld-
brieff dem 16. May 1624. weiter zu reichen
schuldig; so dann die gelichte kösten Compensirt
gegen selben.

Auf vorgeschriebene die übergebene gelichte kösten an
erkhennt,

„ weiß, weil mir nicht wohl zugelassen pro-
cedere in dieser sachen, mehr rigentlich bekandt,
als ihnen selben einem Rhaum oder besonder bescheid
und befehl zu geben; sondern diesen punctum
Jn formiren oder obigem ersten bescheid anzu-
sehen, einem Löbl. Hochgr. Cadigelisch Verlassen
Collegio.

Dahingegen obligt allhie den Herren und der billig-
„ keit gemäß, ihr acht pleiße dorauf haben thun
und fürkehren sollte; bestünde ihnen nit zugesinnig
underthänig meinet nachsuch und ersuchen
Lottschafft. Lindau den 24 Nov. 1643.

Salvo Melius sentiendi
ertium judicio.

J. N. D.

Hat ist auf gleichlautende Ueberschrift der
beyliegenden extra-
ctum Protocolli
v. darzu gehörig
Beylag extrahirt.

nirgend wird
Ersten, auch wo
im dritten Ex-
tradt
Eine dem 3. ter extractu

Die sach, neben andern vorstehenden, [illegible] extra liorum
und beschid [illegible] gegeben, auch [illegible] schrift abgegeben
auf [illegible] Maximum, gebotten sab,

11. Demnach ist M. Sebastian Fesen [illegible] in gedachter
prælations verfal die nechste stell mit dem gedinge
heim wenden,
wofern er ehrnächtig wolle sein oder ad praxin
mit tüglichem underhalt versehen werde, das
er die, im seiner Landgerichts den 13. Nov. A. 16
eingelegten rechnung, specificirte ausgaben
tempore pestis und ihre heim vorgangen verbun
lauffen, item den Brunnen, wie auch den ver
storbenen gerichtsknecht, die nothwendigen arbeit und
underhaltung, oder anderer, denn damit be
schriben fürsten nothurft, angewendet und
vorwendlich aufgelegt; auch wonderlich der ordnung
gemäs gnugsam versehen bei seinen vorigen, oder
umb die nechstgesandte und ersten nachgehabte
vor belonung, alhie seine zahlung eingelegt;
dasselb noch für diesem process von verhörgen
gehalten sei, resolvirt wird.

Demnach vor [illegible] sich der nechsten Landgerichts den
6. Nov. [illegible] bottmes, der ausserlohne gleichs [illegible]
ren; — aber diesen beschid darnach empfangen,
Wann er, der jüngst publicirte [illegible] vorhin
vorsehen in specie aufzeigen werde, was umben
vorsehen nach [illegible] gelegten belonung, hinder
stellung angebracht und demselben noch für diesem pro
cess, und ihr nach ausstehen [illegible] selbe

alhie

- alldem, wegen des anerbotten glübdt, auch ge-
bührende bescheid gegeben werden,

Nichtsdan nun das protocoll[illegible] sich bringt, das er
Ihro disse verfassen angezeigt und bürgschaft gab;
So ist der Proc. Fiscal, im seinem namen, obsagen,
Pfarrern gewalt, Landgerichts, 25 bis jüngsten,
Ihro praestirung des glübdt admittirt werden,

III. Drittens, demnach Conrad D. Strong Bürger
gesi im seiner abgabrung rechnung, (habe alda
und 2. malter haber schuldig) dargleichen auch jährlich
4. viertel haber gestift und gestanden; der copirlich
eingelegte lehen revers aber selber 4. viertel haber
thue, sonder nur der 2 tail und 2. malter haber,
machung 4 1/2; als ist ermelter Bürger D. Strongen
Ihro gesi die dritte stell mit disen bescheid anzu-
weisen werden,

Dieweil im dem eingelegten lehen revers lit. D.
allein 2. malter haber verschriben und gestanden
worden sein, das die im beigelegter specifi-
cation mehrere beigesetzte jährliche 4. viertel
haber, nach jedes jahres gang, im gestalten pro-
Defalcirt und abgezogen: als were dem, das
ersternanten 4. viertel haber abermahlig
noch sechtigen oder lengst nechsten Heimlichs
tag, mehrers und Ihr genügen bescheint werden
können; welchen falls stund benanten nechst,
als bis abgesetzte zällige Anna [illegible] 38 bis
sein verbleiben gelassen solle,

Quæstiones.

C. Ob dem Stifft Öfri sein gefordert völlige summa der 76 fl 38 kr abgefolgt, oder aber die dem impetitionat jährliche 4 viertel jahr oder den Contest darein abgehogen werden sollen?

Resolutio 1. quae.

Rationes Dubitandi.

Die erste frag belangend, ob Graf Carl Anton, dem solche völlig mit Thurn in Öfigel sein Forderung verschrieben, oder wie weit derselbe renunciert, dieselbe gebe, immer der bestimmte peremptorische termin, worin mit summa brief belegt, nach dem anlehen beschaffen sein: da dann aber in vertrag vom 8. Oct. 1722. ihm dasselbe ausdrücklich auferlegt, und diese forderung anderer gestalt nicht, als nach vollzogener belegung und anlehen selbigen tags oder Jahr lang stark auf rechtes Landgericht prestirt werde, Grund fundi statt,

Arg. vi is, qui patitur elabi terminum sibi prefixum, videtur jure suo, quod intra terminum illum exercere poterat, renunciare l. 53. quibus. De fideic. edict. Adriani in c. si tibi absenti in vi. conferre & ibi quae. Gemin. in gl. vlt. lapso in fin. De praebend. in 6. Roman. cons. 4. ex. & post eum Surd. cons. 236. n. 20 & novissi. Rota Lucen. per Magon. decis. 31. n. 11. & non amplius audiri potest neq. agendo neq. excipiendo. Rob. Lancell. tr. de attent. part. 2. cap. 20. limit. 19. n. 2. quia ejusmodi lapsus termini (Matth. Berlich.

Bis citatus pro vero contumax habendus est. Gaïl. 1. obs. 123. n. 6. Corres. ap. Meichs. dec. 1. n. 93. Farin. 2. in fin. fult. D. quib. ex can. in poss.

. . . si verò nimia sit, privatur quis jure suo quo aliàs regulariter non privaretur. Cart. in l. Fulcinius. §

Quò minor est summa, eò major est contumacia existit. D. in l. un. C. de
qu. jud. non obt. Canonist. in c. quoniam frequenter. §. in aliis. Vt lite non con-
test. & c. de cais. & de offic. ex state jud. Cæser. ap. m. rer. jud. lib. 1. de
Cs. 46. n. 10. fordrung damit fortsetzung vorbehalten #

Et quilibet mode
dicetur contem
ptum ut judicem mulctare simpliciter. Landgericht mag auch Strafe
stati posse dece
Wesemb. cons. 46.
n. 93. vol. 1.)
grossem. Judex pt ex officio mulctare contumacem
parte non petente. Post Bart. Panorm. Gia-
cer ad l. Titiamen. C. 8. n. 19.
pribus Reg: rectors

Nach der ordnung
zu der Sache
und der
zu der specificirt
ordnung

# möcht pflegt von an-
dern Gerichten ins Ge-
legens gezogen &.
dass sache. Landgericht
kamen desen zu Strafe
ihres Verachtung, pflegt
recht ins der besse
macht sey, samb sache,
es zu protestationibus und pflichten
der Appellationen & dass auch Strafe, es dass dieselb zu tractiren
zusten, verfahren mag und nach gelegenheit der protestation, ins allweg zu dess
Zuständigkeit stehe.
Nam si judices noluerint, nullus tam audax inveniatur, qui possit
invitis illis litem protelare, aut Imp. Justinianus in l. properandum.
13. §. 1. in fin. C. de judic. propterea judex nulli rei magis studere debet
quam abbreviandis litibus. Coth. resp. 29 n. 27. vol. 5. et quamlibet in-
obedientiam & contemptum mulctari potest. Wesemb. cons. 43. n. 98.
vol. 1. & publice n. interest illius finem imponi maturè. Menoch. cons. 188.

Quamvis n. jure suo quis privari vel ut tantum max. sum. si negeat, tamen obtinuit, ut in omni contemptu proc.

Arbitrio judicis mul-
tas exigi posse ut in quist
Hostiensis de multa. n. 2.
prout eum allegat
et legitur Vc.
semb. d. n. 98. sive Dotasian. sive
initio litis, sive in me-
dio sive in fine non
pareatur. Roffred
in sum. tit. si quis per
dic. non par. ed. Vlad.
ord. quamvis etiam
si altera pars damni
ficata non sit. id.
Vesemb. cit. vc.

## Rationes dubitandi.

## Rationes decidendi.

Act accusato non
macia requiritur
ad id, ut quis ob
eandem condemna
ri possit. (Decimus.)

Multa n. per Judicem concedunter, parte non opponente, quæ aliàs non concederentur. Menoch.

Remed. l. recup.
n. 164. gr. Mevius.
tom. 2. ib. 2. dec.
4. n. 45.

in quibus tributa, reditus et annui census
conscribentur, vulgò Bsatz- Buch oder
Lib. Cens. u. dem Bonifacii Bimbo plenam
fidem mereri docet Matth. Berl. d. prob. concl.
part. 3. concl. 36. n. 18. edit. in fol. per text. exp.
in c. ad audientiam. 13. de præscr. & author. ibi
à se allegg.)

Dan Adolff Meyern die 5 Brunnen Matten und 4.
viertel Jaber [illegible] 2. Dergestalten, daß solche
von ihm und seinen Erben jährlich und dann 3.
Pfund alß Hauptsumma dem Rathe, so machen sie
mir Herr Jacob Faesch, daß dem Rathe sie solche wol
liegen lassen in bene eventum gestanden man dann
abgefolget werde selbe.

Dann ob schon bishero in dem eingeschlichenen Gebrauch
gewesen, daß wann jemand dieses mangel
[illegible] oder anfallen, daß [illegible]
[illegible] dem Fiscal und Rechtsgelehrten
[illegible] diese observanz genugsam, so aber
Siquidem observantia subsecuta omnes actus
& contractus precedentes declarat. c. cum
dilectus. x. de consuet. c. cum vanissant x. de
instit. l. si de interpretat. de LL. l. sed & Julianus
3. proinde. D. ad. S. C. Maced. Posterius quippe
factum declarat prius actum. Rabet. cons.
294. col. 86. vs. vigesimo 5to. &c. Et hoc proce-
dere volent, etiamsi talis observantia esset
contra veram intellectum verborum conces-
sionis, ut tradit Socin. cons. 145. col. 2. in pr. vers.
quod etiam facilè admittendum est: quia
volentes

voluntas magis ostenditur per facta quam per
verba. l. Saulus respondit D. ibi. ff. bab. l. re,
prelendenda. C. de instit. & substit. gl. in l. de
quibus. in fin. ff. de reg. c. sibert. a. & ibi
not. gl. X. de appell. Alex. cons. 55. n. 12. in vol
Barbatias cons. 6. cons. col. 6. n. 10. vol. 1. Haec
probat ex observat. subtilis de sumpta,
omnes alias probationes sieperat. per not
Decian. tract. 124. n. 15. vol. 2. s. n. intellectus
semper praefertur, quem verum exitus verum
esse demonstrat. Jason. cons. 128. col. pen. in pr.
lib. 1. Cravet. cons. 294. n. 8. p. 2. post pr.

Von der Victoria.

fundtliches

Ob Victoria
Victoria
Victoria

Victoria

Victoria

Jacob Disch alhie den zechsten und dreyßigsten ge-
mäh, bekenne ich mit eigenhändiger underschrei-
bung, daß ich meine gnädige underherren, und
sonderlich meine hochgebietende verordnung
in allweg vor gefällig. Lindau d 2. Sept.
1646.

Auspice Deo.

Volenter,
p. dass. Obl.

Vide de adris abs.
num. et sign. ti.
pendit Vidimus
Von einem Zins-
brief de date 17.

Vide protocol.

3 Dritttens, Hans Hannigen Hofmeyer seinen
mann Hr Hinterbolten Sitten wegen der ge-
meind daselbsten, vmb 5 ß 4 ₰ Ringgl Costen,

4 Zum dritten, sein Taglohn sein magd vmb 9 ß 4 ₰

5 Zum fünfften Taglohn gnädige Herrschafft die Herren Cas-
tenvögten, vnd inn deren namen Hr Conradin
Seiler Obervogten Hr Teuringbuch vmb 6 ß 17 ₰ 2 ₰
hinf. von a° 1632. bis auf a° 1642. inclusive, jedes
jahrs 10 ß 8 ₰ alss 34 ₰ 2 ₰ ab sein Jacob Taglohn
vnd allen seinen Vorfahren Taglohn auf ihm
verschriebenen Haab vnd grüthen, vmb 1 ß 4 ₰ 2 ₰
Frohnzelt von a° 1632 bis 1642, item vmb 100 ₰
capital vmb welches nit beim a° 1639. dahin
verfallen gewesen sein soll, 5 ß 4 ₰ hinstregistrand de
a° 1632 6; vnd vmb 70 ß von gelt bis auf das 1642.
jahr ausstehende Zins, mit dem anfang, vnd ver-
bösel, samt die Ringgl Costen betreffl, weil selbige
gegen der Herrschafft Hofmeyg etwas streitbar vnd
bis dato noch vnerwisen, Item die nothürfft für
dismal vnd bis fernern Bedrag der sachen nit
angesetzt worden,

Vorbescheid. Disem glaubigen ist Landgerichtsdato 8. Oct. 1642.
Durch zieben beschaid ertheilt vnd darin 2.
monat peremptorie bestimt worden (1.) Herrn
Hofmeyer vmb eigentlichern anlaben Herrselben, des
sie worden vnd inne wärenndem Lauf der ordnung
nichts gemeldt, dass pflicht verfahren, vnd wer ihro

Ob gehorsam nach ist frag, ob alle

Quaestio 1.

## Ratio dubitandi.

† sibi præjudicium videtur juri suo, quod intra eundem exercere poterat re-
nunciare. l. 1. §. quipus. De accu. §. edict. Archidiac. in c. si tibi absenti. in
verb. conferre. et ibi quæ. gemin. in gl. verb. lapso. in fi. de præbend. in 6.
Felyno. cons. 116. n. 22. & amplius audiri non quit. Rob. Lancell. tr. de absent.
part. 2. cap. 20. limit.
19. n. 2. quia elapso
ultimo die, parti ad
versæ statim jus
quæsitum est. l. 1. ibi
gl. De appell. clem.
ficit. x. eod. Castr. in l. 1. D. si quis caut.

Nam propriam dilationis est, esse peremptoriam. l. fin.
ubi Bart. et Dd. De jur. et dilat. Marant. de dilat. n. 2.
Scharf. cons. 29. cant. 1. et perimere actum, qui in assi-
quato termino fieri debuit. Specul. §. 2. n. 4. et 8. et 9.
Scharf. d. cons. 29. imo „qui patitur elabi terminum

comparuit, condemnan-
dum prater

cum tamen etiam ad veræ contumacem, qui nunquam
condemnationem contumaciæ non
tamen trinam vel ienā pro tribus citationum
requiratur, sed ut contumax etiam contu-
macia accusetur. per l. properandum. 8. &
siquidem, ibi, adhuc contumaciam Rei accusan-
te. De jud. Bart. in l. contumaciam. cum duab.
n. pen. Quem & gl. jud. quem sequuntur
Felgas. Paul. de Castro. Alii. et post eos
Rom. Sifin. Marquez. cons. 10. n. 110. vol.

Sedem. 19.

aliàs contumax non dicitur, si in die cadentis termi-
num contumaciæ non accusetur. Ant. Thesaur. dec.

Ut delicta, quod interesse partium, mutuâ
compensatione tollantur. Sald. ad l. ut vim.
3. n. 10. De just. et jur. Menoch. arbitr. cas.
366. n. 118. contumacia autem delictum est.
l. contumacia. De re jud. et ibi Dec. n. 5.

Fehlt da etwas? Ich meine, im vorigen sei d' Landgfl.
dieser antwort nicht gewesen Faber.
Itaqui etiam de eorum contumaciam primam quis causæ dicendæ
nullo modo mulctari debet. Cothman. vol. 4. resp. 12. n. 71. per gl.
in l. sed si. D. ex quib. caus. maj.

4 4

verè nec contumaces,

Quæstio 17.

36. n. 18. part. 3. dict. 3. in fol. quàm praeceps huj-
us doctrinæ.

Und ob schon diese prærogativen gegen den freyen Eigenthümern, Zehendherren, oder andern Landsobrig-
keiten, denen dergleichen nach, theils von
noch vorhanden sein, so hat doch erst gedachtes Frauenlob
solche also nicht gegründet noch specificirt, sondern
allein die Freiheit, und das recht darüber zu disponiren
solche nicht specificirten Stämme angemasset.
Und dieses recht ist ihm gnädigst verliehen
gegeben, das sein gnädiger Herr in possessione
denen nimmer nicht ist: dessen sie der Herr sich
sonsten, ohne præjudiz gedachter Freiheit, seine dismal
real adjudiciren mögen. Imgleichen wird
diesem Herrn (3). auch die Frauen über das gelt
haben, die Töchtern sein, wann sie selbe denen Herrn
Eigenthümern, anmobilirten massen mit præstirung aller
oder gleicher beschwerde.

Was aber (4) den Todfall oder Fahlrecht anbelangt, Thom. l.
4. de Z.
ist selbe nicht zu weisen, das solches recht eben- a. 12.
falls nur dem Landesherrn sein müsse. Denn es ist das Fahlrecht
ein recht, und gerechtsame eines Herrn Herrschaft legitima-
tionem præsupponirt, und ohne solche nicht bestehen kann.

Klem. Homines proprii frequenter dominos suos
post mortem, aliquâ ex parte, hæredes relin-
quere; vel si hoc non faciant, tamen tales do-
mini pro consuetudine locorum accipiunt vel
medietatem, partem bonorum, vel tertiam, vel
quartam, vel etiam non-nunquam optimam
vestem mulieris, aut vaccam, vel optimum
equum aut jumentum, si homo moriatur, qua-
rum rerum [illegible]

Fiema morum
in exercitu um-
tertie Goldasto in
animad. ad Kö-
nig Tyrocin.
Belgicum pag. 457.
ubi ait scienduum est
servos mortuis, non
filios modò fugisse, at
ipsos etiam dominos
succedere, Stumpfius
verò ait, homines proprios
dominis suis emou-
menta successionis
præcipua prædiant.
Si n. ejusmodi lib-
ri quos decedit sine
liberis, domino de-
betur tricus mobilium. Sin a. decedit, relictis liberis, domino
ibi vendicat. Hunnius. in Chron. Helvet. cent. lib. 3.
et Wesenus inquit,
Homines

Canonistæ vocant mortuaria, Leibfall, wahlfall,
vti post alios docet Wehner. in prax. observ. in
verb. Leibeigenschafft, & in pleb. Leibeigenthall,
Dergleichen Leibeigene aber werden Leibeigene auch
verstorben, wann nicht aus seiner gnädigen
gnad befreyt,

Etenim legitima, quarta Falcidia, Trebellianica,
legatum, fideicommissum & similia, sunt pars
bonorum defuncti, non hæreditatis, debentur
ex bonis defuncti. text. in auth. nouissima. de
inoff. testam. & communiter DD. text. in l. Papinia-
nus. 8. quarta. D. eod. 9. cum autem. 3. Inst. de L.
Falcid. Schurf. cons. 28. Ang. in d. Papinianus. 8. si
conditioni, n. 2. Gail. 2. observ. 119. n. 12.

Item: Dieses alles muß gestrichen gut, nach meiner Meinung
der Leuten abenteuerlich.

Certum est, illa demum cujusq. bona esse, quæ
deducto ære alieno superarent. text. in l.
subsignatum. 3. bona. De V. S. & in l. non amplius.
in pr. De leg. 3. cum autem. 3. Inst. Gail. 2. observ.
119. n. 12. & econtra id, quod alijs debemus, proprie non
bonis nostris non est, sed ea minuit. l. subsignatum. 39. §. 7
grd. Leibfall, als nemlich, wann
als dise ihres verstorbenen Leibeigenen mannes gelübd
und pflicht, von der gnädigen und nicht von der Leibeigenen,
gütern genommen. Item es hat offt ein Herr, so
Leibeigene, seine Leibeigene, wann sie sterben,
Leibfall, als nemlich, wann
als dise ihres verstorbenen Leibeigenen mannes gelübd
und pflicht, von der gnädigen und nicht von der Leibeigenen,
gütern genommen.

Tbona. l. et l. bonorum.
tg. De V. S. Gadd.
al. nepas. 26. n.
9. et 13. Dec.

Item et dulges
Alemannorum
lexte, Goldast.
in animadv. ad
Leg. Wisig. Titro
de servis
pag. 467. versus

Item; dieweil

in mortuarijs succedere, ad similitudinem patroni l. unus libertus. D. si qu. in fraud. cred. lib. Herm. Stam. de servit. pers. lib. 2. cap. 7. n. 9.

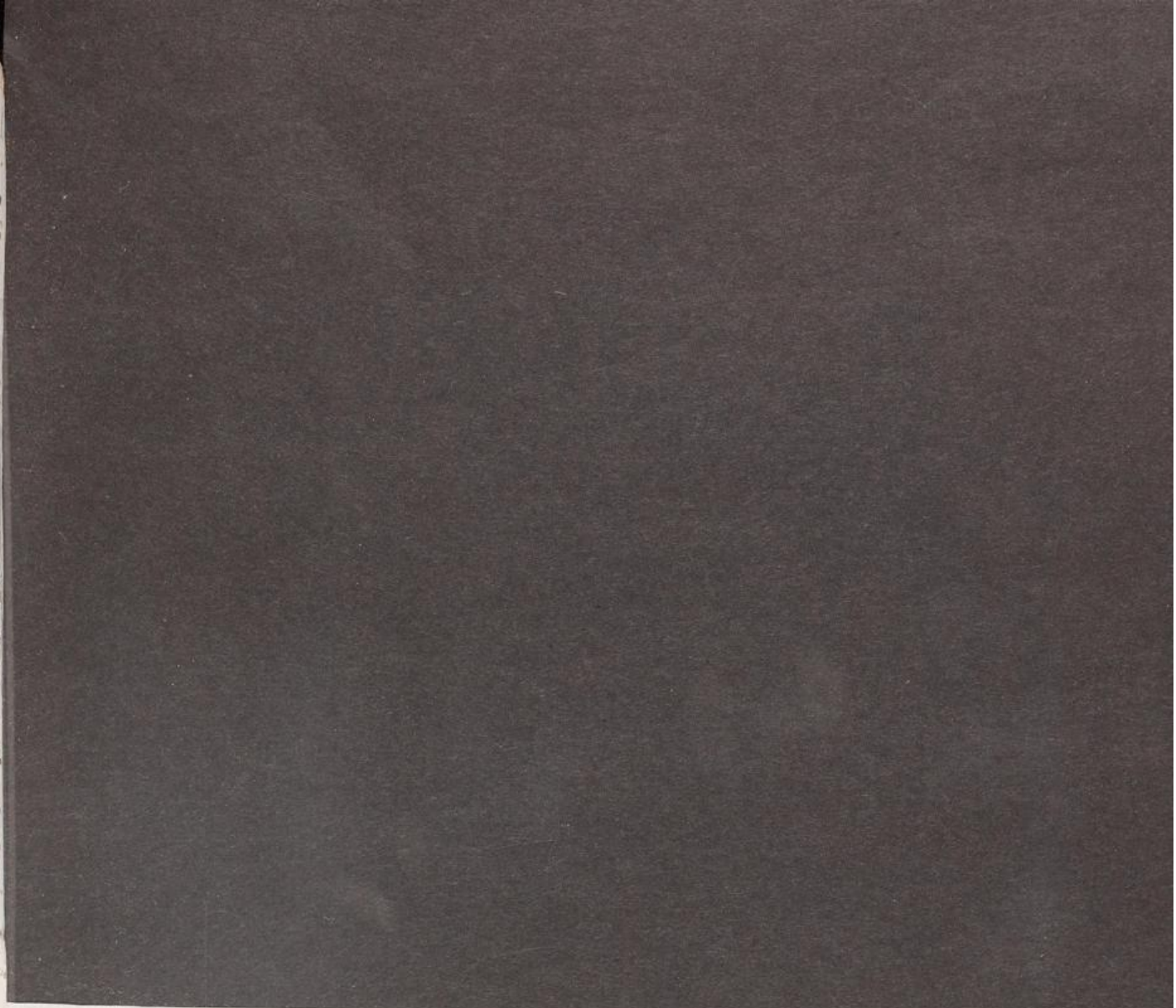
Ersuchen demnach gebigen Gnaden Gnadenthron; wollen sie beede partheyen mit der sach, und Landsatzung gnädigen Regierung (darüber der Kläger vom a. 1603 und 4. nechsthin vorhandenen schein beygebracht) gnädigen verordnen, gegen verbietthung allen mangel, und verstand gebührenden Gnaden Gnaden, mit urgd abweisung, Kosten zu bezahlen, rechtlich gemacht:

Sol. 5. alleg.

Nachdem dann der vom Martin Rudolphen eingelegte pfandbrief vom 2. Mart. 1628. fol. n. 5. inhalts klar mit sich bringt, daß der verschaffte Ehrschatz von selb 12. sollen jährlich (wie ab dem darinn verschriebenen underpfand gehe) und die von Thoman Hagbon weiland Michael Risen a. 1589. verfaßte pfandverschreibung anzeigt, daß ab dem darinn verfundten hypothec jährlich 18 ß 4 ₰ Ehrschatz gehe. Daß aber (3) daß von seinem Vatter selbem in den vorigen specificationibus sub n. 2. gesetzte verschrieb[en] belangt, ist solches abzuschaffen, weil es nicht darauf, auch von dem Ehrsatzen selbigen, wie die andern specificatos n. 4. gleichfalls abgelassen worden ist.

III. Anbelangen ist Martins Rudolphs, sein fordern Zeit, Kosten; weil er dieselbe mit dem gestrigen lib. obligationis fol. n. 5. genugsam dargethan hat, und sich darbey erbotten, die procedierung, wann man ihm auferladen werde, daß die obligation von seinem Vatter hin auf ihn erwachsen sey.

IV. Ferners, wann Thoman Hagbon Michael Risen verfaßten pfandbrief dem Valentin Michel Gerbtlern gestandig ist, Er auch des seinen nutz daß angesetzte pfand sein Feld damit auch verkaufen, und dasselbe Ihr selbigen ohnfallen Er admittiren, unsern



vor Michael Lauttler) anderst beweisen kan, dass diss stell
jetzo bisher eingenommen sey, und dass der beyder Ge-
meinen vorgeschriebene vorderungen ungegründet und unbefug-
sam ob schon Martin Rudolph diss stell besser zum seinen
vorgestand mit Zeugen beweisen; so scheint es doch
gemelter Lauttler anderen vorderungen, dieweil diss
Salomon breif nach d. 8. und jene s. Simplicii breifel jen
n. j. bey dem rotten extractu protocolli ligend) nambar
gemacht sein; auch der Rudolph breif jünger als der
Lauttlerd ist, und d. ob nicht

muss

contractibus n. & reliquis conventionibus,
Magistratus expressam hippothecam anteriorem habentibus non præfertur, sed cum illis pari jure annotatur, ita ut is qui prior tempore, potior sit jure, sive privatus sit, sive fiscus vel Magistratus,

text. in l. si pignus 3. D. qui pot. in pign. l. si fundum 4. C. eod. Petr. Rer. Mor. 2. de pign. col. de naturalibus n. 27. Ant. Reg. 2. tr. cod. part. 3. memb. 2. n. 11. & alii, quos allegat D. Berlich. d. concl. 44. n. 50.

Jmò de jure civili nullum nec privilegium nec privilegiatus habent ut docet Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 8. n. 22. Koopen decis. 28. n. 13. & post eos Henr. van Antwijnen Diss. Acad. de prior. & concurs. credit. lib. 6.

Dann Edler Veste Manhafter Hochgelahrter Herr
N: Friedrich der Teutschen Kayser des Kayserl.
Königl. Stadt Lindaw Syndico meinem
Sehr geehrter Herr.

de dato 25. April.
1646.

Lindaw

+

# Species Facti.

Demnach Hans Jacob der Zeit Vogt Hindrach
Schwabach Hans Barthlome Memmel Schultheiß
alhie vnd sein Frau Hailig: Communion gangen, Ihr
jeniel seyen Pfarrers schrifftlich bey sich gehabte
Zeugnüß Ihro Hr. Superint: Hr. M. Jac. Arg den
Herzogl: Land Gericht Frau Margaretha in
Meyßing wider Leonhart Walthi Keller Frau
Dr. Barbara in Verhinderung anzuzeigen,
Ihro sie seine Vogt Hoff mit Verlaipfung vnd
Verlegung in den Klepp Thurzli gemeldter Zeit,
Ihro auf beiden Seiten zugesagt,

Darauf sich beklagter Keller am Landgericht erschine,
vnd anfänglich gelängnet, Ihro er den Knaben sich
Ihro gehen, Ihro sich zu selbiger Zeit in den
Klepp gemacht,

Da er aber durch Zeugen überwisen worden, Ihro
er zu selbiger Zeit in den Klepp gangen,
sich er mit andern gerechtfertigen wollen, Ihro
alein er sich den Knaben nit angemaßt, sonder seiner
seiner Dienst Verrichtet,

Hierauf mehrere Handlung angestellet worden,
auf sein Keller Vermerken, Ihro die Zeugen wider
Ihro Deponiert vnd Aussagen gegeben, seine
vorgebracht, sich den Knaben alein gefangen,
vnd nichts anders ihme angethan, Darauf dergl die
Handlung abermals beiderseits zu bestimmter
Richterlichen Zeit angestellet worden, dannenhero,

203 74

Den 3. Septembr Anno 1645.

Zwischen Hansen den Claus Voltzin, Contra Leonard Voltzin zu St. Ingbert,

Matthes Keller von Waldtlings deponirt, daß er sambt den Keller Voltzin unten Tabernen Recht gangen, was Ingalt Recht, Entzeuge seye Ihme Keller hinderwegs anspringens Ihrer Vngenn, da ein Knecht darbey gewesen, sey Er Keller die Thür Voltzin offen, sah Er Jung gesetzt, daß der Knecht gesprungen sahe, ob der Keller zu Ihme schaw, endet damit,

Entgegen stelt er Keller Voltzin obgenug, der anfangt Er weitters daß Er Voltzin gesagt, were gut der Knecht gesprungen, sah sie nit angesehen

Zwischen Hans Voltz weitters Contra Leonard Voltzin zu St. Ingbert,

Michel Leibel ab der Claus gibt Kundschafft, daß er Verspürung Samstag Zeit mit Hans Voltz, zu dem Keller Leonard Voltzin Knecht, bey St. Niclas Kirchen zu Waldtlings Ihne angeredt, wan Er Keller Disen wegs des Knabs schuldig were, sie ob Imbay Pfennig gelt zu thun, Er wolle Ihme

zwergleich, te Keller gehabt te haue selbigen Jud
mit Recht gerechtfertigt, so mich hette in der Hexerey,

Donn. 25. September Anno 1645. /:

Ambrosi Hasels Vogts Lauffig Schreibers ab
Clarys contra Herr Keller zue St: Vaelich
selbst,

Dienstags Madlene zue Waldbreitbach Anno 645.
eingesetzt in Secret sein Herr Schreiber ersch.
der Clarys bezeugt und gesagt der Keller
habe ihr Schreiben wegen der Hexerey in Dölles
auf sein Haus gesetzt, sein ihme weg und aus te kein
Heus, und die gemacht gejagt, habe te sonst ein
mes Recht zuwieder ein Pfand gestürtt, dasselbe
te ihme Tiriac eingeben wolle te sich in Hauss schlagen
und gesch in Brieffmeis geben und dz Pfand. 2.
mahl über die gemacht gelegt,

Anno Clays ab Broederich bezeugt Verstehendes
sein te mit dz Velly Schmitz, dz Keller und
den St: Nicolay Herr zue Waldbreitbogen,
und der Schmitz sie angeredt, te habe dz Schreiber
sein ein Leibeigen zugesagt, welches den
Keller ganz abgelengnet, selbig Tag wahr
sey wahr,

Maria Waelthartig in der Clarys gibt beschaffen,
das sy dis Pfand dz Schreibers te. 3. Jahr

alß gerechtig gepeth, und ist mit dem Teichfeger ußtrag
geschrieben, auch Jacob Wenßig dasse bey stehen ist
die Klepp gangen, jme ab ganz gesmidt gerechtig, stets
vorbehalten,

Item gemelte Maderaney hat Valtin Wenßig
das ßig bessern lassen in der Klepp in Thal 3 Tag
gerechtig, der jahr ßig und Brendt Heid, der Thrab-
fassen seyg Dessen, und als sich ßig Trostlis gesamet,
habe der Keller jne Lerch ein Krumb genomb,
und ußtheilen stene gehenkt, darauff syge der Tro-
stelbigen Lehendt verbrennet, und der andern teyg
mit mehr ußtheilen stendig,

Dem 30. octobris Anno 1645.

Demnach Valtin zwe Pf. Thonelt Contra Lembrecht
Frossard Vogt Barthli Thraber in der Klepp
selbstig,

Demnach Bernhelt zwe Pf. Thonelt Deponiert
Dessing lasse in Brassmatt, sein der Keller
in die Klepp gang, und die ihr bey Thrabsen
selbsten Vermomby jne Pfandtschatz gemacht, wie
auch zwener Tagwan bey jetzig mess thun in
Dess Thonelt Lanz Pf. Thonelt Klepp, habe aber
jme ganz kein Landt angethen, wie der Thrabser
angezaigt,

6 Georg Keller bey Dr: Harold contra Georg Reisig Zeug der Graben habe gesagt, weil der Keller ihme die Haisky wunden wolle,

Alij ebenmessig der Claus Lugt, weil d Keller nächt ihne gezeugt, habe er bey 2 ij Vnschuldt, 6.b. vnd der Knab sein seinen 2 ij Vnzucht knöpf ij die Klepp gangen, vnd ihne gleich anfenglich anzeigt, daß der Keller ihme ein Tübschaft zugetragt,

6.c. Catharina Lorenz ey der Claus gibt Kundschafft, wie negster Zeug, daß der Knab gleich darauf mit d Haisky in d Mull gelaufen, vnd herauß nit gehöndt die Haisky mit recht dahin bringen vnd Melchy, alß habe er ein Schmertz gehabt, vnd sich mehr mahl müest Vnderlegen, daß die Haisky wider nüst die rechte getriben,

Dann 18. Decembris Anno 1645.

Jacob Keller bey Dr: Harold Contra Georg Reisig vnd Alij ebenmessig Zeugt Vndrach Graben sel: Sohn,

Anna Mayerin bey der Claus bezeugt obgehörter Geschicht nicht daß er Schandt, da d Knab

Dieses befehl beygenat Jorbeb Zů sehen der
zeugk hern, Die habe zeugk dy Buch offer-
mal gefragt, ob der Keller ihme dyssorch zeugk
sage und Der Buch Jemiller Exprimiert hab,
sagt, bey dem Keller sage sehen nicht gesehen, dem
offermals,

Obgemelte Wegt stelly eh, gemelte Hern Rath
Schuder und Schenck Die Buch der Grob als d
Keller und Knecht mit einander, stell die Kelp ganz
bald darnach und selbst gefangen, und der Ch Zů
sehen heim, sah ob sich übel besetzt, aber nit gesehen
wo oder wie sein sprach besetzt,

Maria Waltery gibt schuldigkeit, Das ay einsten
Herr Richter zwischen Jacklin Ellj ehrsetzt wird Zů
sehen zeugk hern, und die befragt, ob sy mit dem
vnsin Buch des Hendrich Schneider sohl: Buch
sey Herr etlich Kesen über ey Ch nacht gestanden,
und dasse sahe sy dy Brandy bekam, ob sahe ablise
andres Buch, bliebe gerad, aber Jerzünder Buch
sy nit konne Darum wisse, Darnach sy gesandt
wenig vnsin nicht sein ihre Kindt, findet damit

Jacob Waltzer by Dürnigen bey bekandt, Das sy
by einiger zeugk als sey Besichtigen gehört wie die obg
wandtelis angesagt, Dessmegen den Keller
ernest gebetten hände Zů dem sahe sey Besichtigen
Zů sehen gestanden Das Das Kelp abgesetzt wird

gehabt, der der Knab sah selbsten bekennt, er sein
dimal mit andern Knaben über die Hecken gan
strungen, und disen selbsten [illegible] gestossen,

Den 8. Januarij Anno 1646.

Conradt Walthi Zun Ob: Hasle, Wattet Bosshart
Hof als Vogt Rudolf Graffen Knecht Hinder
stolzen

Ulrich Stremingen Zun Dulz, Bekennet, da er i
Sommer ij die Kehren gangen, habe er die Jung
Magt gefragt, wer der Walthi den Knab
gestossen, Sagt jenige, habe disen ein Stein
und habe disen anfangs den Knab geheissen, habe disen
nüt gethan, Ihm der Knab habe die Hand ver
sert gehabt, sye über ein Graben über disen
Zaun hinab gestrungen,

Hanns Kaser Zun Wolfhalden bezeugt, er habe
bey einem Akt gehört, wie er aber mit Ringhalis
ob er den Stremingen gesehen hy, der gesagt, sein Knab
denke Nein mit Ja hy angstein, der Knab hat die
Hand verlet gehabt,

Hanns Müller by Dietzenwelt, sagt, er habe den
Stremingen gehört ab gesagten den Knaben gewalt
und bruest, der Knab habe die Hand verlet gehabt,
er seye mit andern Knaben über ein Graben gestrungen
und alda seine Hand verlet, wie er in die
Schul gehn,

E. Contra der Regt: stat ein,

Jacob ab Wedenig Zue Wradert be zeugt, der Keller
habe Zue ihm Zue Dr: Herwich gesagt, ob habe ihm
ein Akhen in einen Korb Brath angezaigt, dab er ain
gerennens Pferd habe, dy der Turch dy Pferd
in einen Graben bohrung, dann sie sonnst Zue Valdt
hinaus angespannt, und gantz unbrauchbar wer
dy Pferd bestehn,

Dom: 29. Januarij Anno 1646.

Leonhardt Walchi Keller Zue Dr: Herwich, Contra
Andreasch Kosch als Regt Landwal Knabens, Pro
Knaben stat ein,

Fragt Khalin bey Schwörter Pflicht Ob sie be-
kennen mit einen Akhen Zuerath zwerch Wagn dyer
Schaffthy Knaben, und by ihne gefahren Ob gemelter
Knab sonst mit andern Knaben Ichter ein Graben
gefahren sey, und alderth ihne selbsth were gefal-
lendt Damit,

Khert begern Leonhardt Walchi

Dom: 20. Febrs Anno 1646. ist Andreasch Knabens ab der
Klagh Wagn Leonhardt Walchi Zue Dr: Herwich streng
Examiniert, und nächst beste auf sonste einmuetig verne-
der sagt, Ob Knaben Vatter, der Leonhardt Walchi
in Die Klepp, Agatha Waldtgemandt Khomy, und da ihne
die Knaben Ichter Ob were in Dr: Herwich Pfarr
antreffen, habe sie Walchi gesagt Sezo thue sie dy Pferdt

1. N. D.

Anbrosius Hos ab der Hauß, alß Vogt Conrad
Landolt gerachet, hinderlaßen Hansen Jacob Hosen
einen armen Knaben Bübli,
welcher Knab ungefahr bei 13. jahren alt, ein
kleines, schwaches, schwächlichs Knäbli jederzeit
gewesen, die wochen lang hat den 3. Augusti a. 1645. jahrs
einen starken mann
die Conrad Ulrich, Keller zu Y. Gerold, an
den Hrn: Hungen Tochter zu Rauschwil, ein Ver-
kündigbrief, daß Er Knabli daselbe einsetzen, da be-
sagter Keller, seinem gehabten Vorschein, in
Thuren der vorgesetzt 1644. jahrs, einen lieb-
haben auf beede seiten Hüpfet. ime den er
denselben gestrichen & gestrafft. welch lieb-
haben sich i mehr & mehr Thaten ergeben; alß
d Knab d schmid Handwerk erlernen wollen, daß
er sich abstehen ime nicht allein
Beschwerden gelangen, da er dem Knaben diese ge-
den Hüpfet; sonder auch, da er sich d ime d clag
angedrohet Zeit ime gefährlich greifen. Worauf
Clägers gesetzte Zeugen, daß welche Beschwerden und an-
dern Ubelwesen wahr, da er sich berührter Zeit
ime d Clag gewesen, alß sich derauf er Zeugen, dessen

208

nicht mehr im Land gewesen; sondern hingegen allig
er Zeit[en] Landes mit Gefahr, [illegible] seind dry
dem[en] Christen. Clamber

Clägers Anwalt mel[det] unsers Gnigen den 23. Jan. 1645.
Beclagte Schultheiß nicht ad partem, sondern im seinem
beclagten Namen repl[icando] d[a]s [illegible] diese Attestation
den ihme sein; [illegible] deßwegen weiter
fürgebracht, er hab den Kauf nit geschrieben: Und
weiln [illegible] auf anforderung d[er] Clägers
schen Zeugen, quae loco publicationis attestationum
fuit, allerseits d[en] 30. Oct. fürmehr seine Ver-
dingsbus Amtsverwalt Hansen und Georgen d[en]
Leuchstetter von d. Gnad. Ihr. Hochfürst. Durchl.
Wirtten Landt an d[er] Cämp; welche deponirt, wie
die beyder mit sich bringt.

Nach offentlicher verhörung dieser Zeugen hat be-
clagter Anwalt den 10. Dec. fürmehr seinen Mag.
ein Zeug ein und den 8. Zeug. diesen
jacob Vlmer Gmeiningen, Hans Nasen und Hans
Müllern, deßgleichen den 9. ej. Mensis Hansen
Zeugen fürgestellt v. mit denselben ver-
fahren wollen, d[a]s d[er] Kauf nicht erst im a[nno] 1644.
sondern lange Zeit zuvor den Leichtpfund Käse
gen verkauft worden sey. Clag[er] Anwalt 4.

mehr

[illegible] Zeugen examinirt
Clag[er] Anwalt
Beclagter.
Nach dem er nun

F 3 Zeugen producirt.

† die gerichtliche Kauf-
ungen

wessen Zeugen Zeugnüss producirt. Und
nachdeme d' beclagte angesetzt, ds d' kuntschafft
schon ex officio examinirt worden sey, welches bestehe,
und sie alles, was an. seiten d' beylage, bekennt.
schafften vor. angezogen.

Aber welches allein auf den kuntschafften dieser beyder
ayderley theyls vor. Deponenten sie jederzeit wie
einem theyl zum besten gesagen oder bekennt
haben, ist nicht zu consideriren, sondern dem Richter auf die gest.
Nun ist zu wissen Quæstiones.

Ob alleg die klag, weil aber widerred an dem
klag, ob selb dem kläger, der die beclagten
Zeit, und von dem beclagten selbe Zeugen
gesagt worden, oder aber ihme beclagten anderwerts zuge-
standen sey, wie d' beclagte fürgeben

1. Quæstio
Clägerischer Beweisthum.

Ds d' kuntschafften recht a° 1644. inn d' Calw ge-
kommen, und inen Zeugen gehabt, worauf dass
1. wollen, was rechtens gegen dieselben nicht zu presumi-
ren, sondern erst zu beweisen.

Nam facta, quæ facti sunt, non præsumuntur,
sed probanda veniunt. per vulg.

Nun hat beclagter, dem dises fürgehalten worden, schrift-

a° 1644
die Gerichtliche Vogt
beclagt
klag Zeugen
von einem Stuck
von einem grab
bekommen, sieb

Jacken Hüglerin Leb. befragt auf nach jetzigem
examine worinnen derselbe, d. o. Pfarrer allein von
ihm empfangen, worin er vermeinte seinen schwang
Leib abwarten empfangen haben. Allein auf vorhergehende befragung
befand, d. d. Knab eigentlich examiniert, ob sie
o dann er dessetben darauf gedrohet, auf Pfarrhof zu
kommen, circumstantibus vor alles circumstanz
nichts weil ganz Unwissend.

9 Bei diesem allem stund, d. Hans Madlener von Vorderbüg
Amts seinen Kundschaft, nichts weiß von seinem Kind
sagen könne, d. d. Hannsische Weib den jungen Ge-
sellen auf ein Roß gesetzt habe, d. ihm vor sei,
Bub reiten auf welchs bei dem Knaben könne, sei
desselben gewahr worden, einen stark Rauch
ihme etwas darüber gehabt, auf ihm gesehen, d.
er sich im Kreis gedrehet hat, worüber dann
Knaben mit großen Forchten sein worden.

Der Beclagten Beweisthum.

1. Lobsagen erzeugen Vlrich Grüninger Jac. Vilby Maria Waltherin und Jac. Jacob Walther, Hans Rosser Jac. Wedlich, Conrad Müller d. R. Gerold, Jacob ab Lindau, Jacob Hellin, das d. Clagende Land ains ja rechtlich gesetz Jahrmarkt, wie die Waltherin sagt, den Sand Johannes Tag, in dem er aber seinen gerechten Schlangen sei.

2. Darnach erneut den Anna Meyerin das d. Clags, wie auch Conrad Gerolds den Jungherrn d. R. Gerold attestiert das Ihnen eigne Gnaden dasin attestiert, das ihm sein Land nicht von dem Keller, (wie sie die Meyerin sagt,) sondern Land (wie die Gerold sagen) angehörig were sei. Darum d. Gerolds Keller den Lindau kein Recht gethan; das müss ihm d. Land nicht a° 1644. Sie d. geclagten Recht Fürgestand sein.

Dann die Gegenzeugen ain Stand d. Clagenden Beweisthum Gänzlich elidiert Gestalt.

Es sein aber diese Zeugen alle v. dem Beclagten erst

stath, vnd dem ihm v. examina ob gnügen Zeugen
fürgebracht v. dem anklagen vnd verklagten be-
klagt gewesen, fürgestellt worden. Ob dann wol
sein klagen dz er beclagter, d' im vnrecht gethan
habe vberwisen könne.

Ad. 1. Dwil aber die ersten Legalischen beclagt, habe
selbige Zeugen allein von hören sagen deponirt,
dann Vlrich Gröning sagt von d' Vermeyden Grede
(anna Meyerin), Maria Walthein & Vli Lehenhofs
weib, Jacob Walchi von Maria Walthein, Hans
Müller von Gröning, Jacob ab Trudrich von d'
Vlrich von Gröning, Hansli Vlrichs, sagt nit dz er
einen roten Bart, sonder v. dem selber gewinnen gehört.
gehört. † Vlrich Müller d' Schmidwerk von d'
Vlrich, sagt nüt, sonder allein, dz er vermeine,
dz d' Gröning, Hansli, einen roten Bart habe.
Vnd dieweil dann obligat testimonium.

† Do: d' kamen Zeugen,
d' da sagte, dz er
den einen gesehen,
welch er selbsten be-
schreiben hette.

Sy v. dis vnd andere Zeugen, die nüchts wisse dann dz sy gehört, vnd dz sy nit wüssen wellen, clagten selbe selbsten v. Hans Vlrich, wie auf den
Hansli von einen roten Bart gesagt; jener d' Vlrich
meint, dise ware,
de testimonio de audito im rechten ohn crafft &

Sonderlich ist dis kündschafft, dz d' beclagten
selbsten bekennen habe, nicht verisimile. dz, dz

gerantwortet, ob sie ihm d' schuldt peinigk vom Rat
erfordert. Ja ob sie [illegible] ihm damahl zu
angeigt widersprech; Zeugen [illegible] allein bestrit
ob plus

Vide dann die gebreuchliche Inhaltung ordi
confessum anbringt: ob [illegible] die selbe allein
von den gemeldten Commissarien (ohne Mayer
und von den gemeldten Burgern, Jenen V. ge
gen den Burgern bezeugt: Die sie ohne
vorgehen Rollen, als einem Contumacem abzu
weisen und verwerffen; und vermöglich dem ge
gegen
den viel, Jene durch aber wenig gegen gemeldt
weil y diser die gesetzen [illegible] worinnen sie
gemeldte Satz [illegible] lassen, jenen aber
denen abgemahnt. [illegible] sie [illegible]
Zeugnüß, [illegible] genossen od entgegen
kommen. [illegible] aber sind erst [illegible]
offenbahrung der vorig Zeugen depositionem
producirt worden; alß nicht omni exce
re majores sein. Von [illegible] deponirt
se allein extrajudicialem confessionem,
quidem pueri impuberis, absq. ullis circum
stantiis; sie [illegible] allein von einer
extra-judicial [illegible], welche sonsten
den Inclagten bestehen; und ihme nicht
präjudiciren kan, weil die [illegible]
ist; v. von den gemeldten [illegible]

ad 2. probi

Zeugen

welche sie im deßhalb
begehrn abgelehnt,
bei ihme

deßwegen

#

*Præliminaris decisio.*

Im Fall in Sachen Jörg Hansen Kläger ambo pupillum vertheidigen Gnaden Zu d' gerichten Zeit ein Anwalt od' pfleger verordnen und zugeschaffen sei.

1. Item ob attestorum od' supponirung pflicht nicht in der Sachen Jörg Ulli Hansen, und Caspar Meyern, und Veiblin, wie auch Maria Walthorin, als ab d' Clägs, — — — d. andr tacite.

2 pund ob bezeugnus auch Margretha Madlenerin von Adelkofen, Catharina Veiblin als der Clägs, Anna Meyerin, und Hans Madlener, expresse. Item dan die Madlenerin auch sagt, das d' Veiblin Jemanden verkumpfet d. der andern sach nicht mehr gesehen können, die Veiblin aber, das sie von Jemanden die gaisen nicht wol in den stall bringen d. melken können; auch, als sie pflicht wird auf die Veid getrieben, sich manchmal niderlegen müssen; Anna Meyerin sagt, das der Veiblin nach dem gestorben (Jemand) zu ihr kommen d. sich wehe geklagt, (auch) zu ihr kommen d. sich wehe geklagt, gleichwohl sie mit Gesellen sey, wo ab wie sey

213

[illegible] Do bekündgeschafft der
Mathurin nichts mehr, dz er d' seinen Eheweib vorhin
gesagt, er bei dem Leben were, sonder er sy
auch selbsts zu ihm kommen, hab sein clag gesagt,
den Scheb begriffen und eine Ehe gehabt darüber
gebraucht. Neben dem Zeugen
3. dessen, ob d' Leib nicht schwanger sey? examen angestellt
begert und observirt.

4. Da ob schon sey, als wenn Empfindlichkeit were,
dz dem Leibe zu Schaden sein Empfall möchte
kommen sei.

Quaestiones.

Ist alles die frag, ob ihme Damian erst[10] d. Jun.
selbigen Empfall der geclagte Leibschenk auf dem
1 Leib, Zeugstand od aber lang Empfang sei, d.
lich jahr were, durch einen Sprung oder einen
gehabt, Zugestanden sei?

2 Und dann ob Beclagter Recht zu Gericht ihn
solchen Zeugschuld habe?

Quaestio 1.

Dass der Beclagten Vorsatz Leibschenk seinen Leibs
den nicht zu offtangedeuter Zeit eine a° 1649. abkom
erst, sonder were lang, ja etliche jahr were durch
einen Sprung oder einen gehabt, bekennen sich

Gemeint, der klagten Keller gnügsam erwisen
Gsin

Ratio dubitandi.

Weilen Hans Güntzinger Gs Vogts, Maria Val-
terlin, und ihr Bruder Jacob Walter, Hans Heer
Gs Vetters, Conrad Müller von D. Jeroch,
Jacob ab Brodel, ß dann Paul Hälmi pl.
sich gütlich mit den bezügen.

~~Ratio~~ decisio

Ich bin aber d meinung, d Wilhelm, durch
seinen bishaar erstellen und nicht erfüll-
ja erwisen, zugestanden si.

Rationes decidendi.

1. Dieweil, erstlich, ein jeder ohne bishergebrachter
heit p leges praesumiert würdt, bis d gegen
widrig od klar manifestum indicium erscheint.
Do würdt auch kein schädlicher schein, utpote
in facto consistens, nicht praesumiert, sonder
muß erwisen werden oder
Nam ea quae facti sunt, non praesumuntur,
sed probanda veniunt. per vulg.

f dis zugegebne causa
dess alten schadens,
nämlich

Item hat Lechaytor Gorsek wend die fürgegebnen alte Gebbverlegung, wes da angezogen verlaufs, einen Stumpf Leder einen gerbel, wie Gebrauchs genug, erwisen, wie dennoch in responsione ad rationem dubitandi, als die bestätigung seiner Zeugen depositionum, angezogen wol sollen

Dagegen attestiren Maria Waltenstein, Vlr. Lehenfeg und Catharina Vaiblin alle 3. ob d Clausen, da d Kindt, ihres wissens, gesund und frisch inn die Kirchen an dem tag, da es sol abendts Kempt Heimbsuchung nun, inn die Alp gezogen sei. Und gedachte Vaiblin, (welche Gemeldtes des Kindes Stiefmutter ist) sagt weiter, das sie ihm, als es 3. jahr alt gewesen, (scil. in domo mariti) gesunden; aber wie lenge es ihr gesundt sey. Ob sie depositiones wol zuattendiren, vel disse Zeugen des Kindes nachbern und Mütter sind,

respective

quia
vicini, et multo magis domestici. sepe noverca facta et conditionem vicinorum scire. praesumuntur. per notis: ff.

Domen 6. punctis d depositen des Kindes Leibs, Gesichts, weil es auch noch klein ist, nicht wol erklert sein sollen Gegen 6. Zeugen gleich können.

13. hat

3. Ist an d[er] Stadt d[er] kind, dem Ehebruch
gleich anfangs angezeigt, d[a]z esm d[er] Keller
d. gericht den Kindspfand zugefügt, hab.

4. Ist auch an d[er] d. nach angestelltem nichtverlassen
pferstem examine, bestendig darauf verbli-
ben, d[a]z er Keller im wenigsten keinen
schmerzen gespürt, od[er] ichtwas empfunden hab.
Ob nun wol d[er] kind der Klägin Vogtsson d. principal interessent ist; so kan doch d[er] Beklagte
derselben nüssig nicht allerdings verwerf-
fen: sonder müss dieselbe, denselben, wo
nedüs probandi testibus,
currentibus alüs quoq. probationibus, praesumptio-
nibus, conjecturis et circumstantiis, erwart gel-
ten lassen, weil er dises examen selbsten be-
gert hat, d. kind kinds schmerzen ordenlich exa-
minirt angestellt worden: da dann nicht ver-
mutlich, d[a]z gedachte Vogtsson, als ein kind seinem
kind, auch falschen fürgeben bestendig verfer-
tet haben würde, dann es sonst gewesen wer-
den müssen, dass d[er] kind sich einmahls oder
gespürt, gewesen schmerzen gespürt, sich mit lagen
können, nicht wol lassen können, d. ist gesprochen
worden gewesen: da er doch weder nie nichts geschlagen,
noch schmerzen d. gehirn angethan seit gespürt.
welches allen vermutlich nicht ausgeschlossen, wol

d. die auch Margretha Mader-
inn, Catharina Schmidlin,
Anna Meyerin, ebenfalls
Madlener, kundschafft
zugeben:

erst an dißbesagtem abend einmahl kommen wäre,
wann er d knab schon vorhin mit dem todtschlag
auch beyden seiten abgefertiget gewesen wäre. Darüber
gleichwohl ein offentlich Gezeugnuß wäre.
6 Für 3s sechste, ist d beklagte selbsten nicht in
abred; und bezeugen seine eigne Zeugen v. vorgesetzte Geschworne deutlich Laub und Gras als
Zeugstock, wann man den knaben geschoren,
3s er ein gesundes Gesicht" gehabt, v. wie die
vorgedachte Meyerin außgesagt, wann sie
v. zwar dennoch sagen darf, 3s d todte beklagten
sich machte selbst deposition, selbsten exclamirt
wie hat d Bub geschrauen? Dann vorhin
3s kleine, schwache v. ohn- gesundt gesicht allein d knab eine ruptur od Gebrech bekommen können. Darüber genugsam peritorus
de 11. od 12. jährig, in arte Medicâ, mit führung des knabens, unterricht noch nöthig.
ge knäblin wol
7. Es ist aber bei dem sechsten v. gesetzen nicht vorhin:
sonder, ob schon, was mesure causa hujus mali incurrirt: sintemahlen d beklagte, den als ein starcken
mann, 3s knäblin beim arm genommen v. gezogen,
od geschlagen hat, v. mit gewalt auf ein Bank gesetzt. Als Margaretha Madlmeirin attestirt, und
d Bub auf gethanes examen deponirt, auch dasselbe
verisimile und glaublich ist, weil d beklagte auf
den knaben entrüstet gewesen, derowegen 3s er die
Epilepsia formen mögte

griffen inn d. gerechtt alss schlagen od entleiben
lassen, d. gwer nicht nur einen pueb unehrenhaft-
ter weis abzunemen. Und ob schon d. rechtt nur der
obrigkeit d. gerichts befelch sein will;
v ist doch d3 billig wird ihm darumb nachzu-
dencken, weil er hierumb offtmal die gefahr
seins eigenen d. lebens gebraucht, dis er dem
diebe wehrt, die species sachen mit sich bringt.
Zu bestehen, d3 d. knab klagt, er hab ihm auch
nicht nehmen dörffen
8. Do dann bedencken hat Jacob Madmer, d3 er
selbst der buben genädt begriffen, und einen
stich gestossen, auch darüber gelacht hab.

N. Gesetzt aber gleichwol, d3 dem knaben schon vorher
etwas widerfahren were: so muss der richter
nicht d. sach nicht so gross, weil er d. buben
vorhin offtmals gehabt haben od gestrafft gewesen,
sonder er muss d. sach erst, durch vorhergehende
zeugen grosser machen, diesen od jenen
d. straffen gewaltthätigkeit und stosses durch die
rohe, grösser, ärger d. gefährlicher machen.
Weil d. knab zuvor nichts gethan d. empfun-
den hat. Dass er aber einige grössere beschwerd,
schmertzen, d. gefahr ausstehen müss;
für welches allen, ist je nicht allein für die gröss-

fügte injuriam realem, d̄ dieselbte ihm damals
vorig Gütlein schuldig were, dann es gleich vor
dem einen Leibschaden gehabt hette. Jedoch dan
einer Ehrn Mig Obrigkeit bedunken aber dis
orts angestellt seye.

## Responsio ad rationem dubitandi.

Ob dann nun wol vndschidliche Zeugen von einem
Zeug vber einen gerathen, d. dieselbe auf stand.
nem alten ja etlich jährigem Leibschaden, deponirt
d. Leben sie Dorf alle mit einand nun von Heren sey,
d. keiner einige idoneam scientiam causam anzuzeig
gewüst. Dann Maria Walthein hat d. von Ulrich
Horst weib, welche es von andern leuth, die nicht mehr
Leuth bei sein wollen, erstandt. Und Jacob Walther
von ihr Maria, Claus Gröning von d. geschwornen
Junckfrauen Anna Meyerin, und Ihsmal Müllers von
ihme Gröninger, Jacob Rost gleich von einem andern, d
ihr geschwigers d. Gröninger bedunckt, Jacob Schulin
von einem andern nit recht berichtet worden, d. von dem
Jacob als Friderich von dem Lechaschen Leib schaden
gehört; d. keiner und allen Zeugen sagt, das er von
einem, welcher den Zeug vor dem Schaden schlechter ge-
sehen gesunden hingehe, erstandt etc. Weil
nun nun, laut der Zeugen, von Heren sagen ge-

liegt

liget; und ds testimonium de auditu alieno
im rechten nicht genugsam ist.

gl. in l. 2. §. pen. De aqu. pluv. arc.
c. licet. 22. X. de testib. et cent. Testimonium de auditu alieno regulariter non
6. obs. 50. probat. c. tam literis. 23. ubi Myns. n. 2. et
Specul. §. nunc tractandum. vid. de testib.

1. Ist derhalben sein fürgebens, seines
verlohrnen hirschgeweihs, dises gehabt zeugnüs nicht
wie für recht genug,
erwisen,

2. Und gehabt, hierb auch, und gnuel destoweniger,
weilen der selbe nicht gar glaubhaft, weil er
vorhero offentlich; wie ab obigen Beygehen
t nüs. l. testium. 4. §. 1. und §. ratione decidendi zu collegiren ist.
de testib. at verisimilitudo requiritur in testimon

3. Beygesetzigen, als die zeugen selbs etwas ver-
dächtig, und nicht alle recht in stadt, post
publicationem der zeugnüs, und vorigen attesta-
tionum, neue dem beclagten producirt wor-
den sein.

Quadro secunda

Obigen allen ungeachtet vermeint dennoch ge-
zweifelt, ob eben beclagten Conrad Rebelin dem
clagenden Vogts pupillen Barthelmes Graberen den
gedachten schaden zu ersetzen und zu vergüten
sein?

Ratio dubitandi.

Darumb, ob er gnugsam bekhenn, [illegible]
[illegible] bekhennt, ob sie ihne von dem Teufel
mehr besessen, wie gedachte Anna Meyerin de-
poniert, oder, ob sie ihne ganz kein Zeichen angethan,
wie die beede Zeugkhen bezeugen. Und ob seine
diese confessia extra-judicialiter beschehen; ob sie
sie gemeinet Anna Meyerin auch offtermahlen
fragen erholet v. vielfeldt wordt (wie Anna Mey-
rin aussgesagt) und selbst auf der Tortur
schuld oder absolution: Also sie nicht vorwerffl.
bey ihrem will.

## Rationes decidendi.

Aber es ist viel nicht destoweniger viel glaublich, es
bezeugen Teufl Weiber den knaben den schaden zu-
gefüegt ab verwunscht, oder wenigst übrige, gesagt
v. gethreulich gedrohet, und ihme
v. gefluchet, ob nachmahls angehaben sich schmerzen,
verdrüssl v. gestalt zugezogen sind.

Erstlich weil er aber ihme knaben entkhommen gewesen,
als er ihn auf d' Flucht, da er seine gespielen im D.
gewohnt, ihnen, selben zu schaden, drohen hören, er wirdt
v. da solches vorhero nachmahls erfolgen.

[illegible] bestl niemand, Zeugen gewesen, als ihnen knaben v. [illegible]

[illegible]

etiam ad torturam sufficiens
Aut indicium oritur ex eo, quod quis reperitur praesens in loco, ubi fuit commissum delictum. Ita tradunt Abb. in c. fin. de purg. non ab homine, n. 19. de indic. Afflictus, Carerius, Bartolus [illegible] et alii relati à Jac. Menoch. lib. 2. praesumpt. quaest. 69. n. 134.

2. Item [illegible] confessione facta [illegible]

[illegible]

Et indicium quoq. ad torturam sufficiens oritur ex acclamatione, ut puta si audita fuerit puella, vel quis alius, succurrite, succurrite, et visus deinde sit quis exire domum cum gladio vel aliis munitus armis (quibus dic non opus fuit), et deinde reperitur mulier stuprata vel vulnerata: nam tunc [illegible]

218

tur iudicium contra eum, qui exivit. post Baldum et alios plures à se allegatos id. Menoch. d. quæst. 69. n. 109.
3. Wolfgang Dietrich, ob schon mehrere darwider den beklagten Gütern wären, weil er nun mehr solches bekommen müßte, so er dises verspricht, [illegible] aus welchen 18 Stücken mit springenden Löwen, [illegible]
q. M. A. dem, dem Vertrag, [illegible] so [illegible]
dem [illegible]

5 [illegible] Margreth Madtaurin,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
clagten [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

6. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

7. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

8. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Wegen obangeregter Fragstuck zaigt ablaug, nämb d. Verbrennung Hanns Scharl

Nam mendax in uno, in omnibus praesumitur mendax. arg. not. in l. fin. De rei vind. et in auth. qui contra imperiam. C. de non num. pecun. Jos. Mascard. de prob. vol. 2. concl. 1006. n. 44. D. Leyser in Decis. prax. jur. lib. 1. cap. 7. obs. 7. n. 2. Hinc ex mendacio et variatione accusati in criminalibus sumitur indicium sufficiens ad torturam. Menoch. d. quaest. 99. n. 67. et seq.

9. [illegible] [illegible] [illegible]

ein iemand ander auß den im 3ten clag angemeldten a
land od ihre Zeit der enpfolchen, angestöbt, bei de
knaben gewesen sei v. ihm der selb Jermaben ge
ingesagt; beuelh allein, da er selbst jhen der
sten ab etlich jaren Zeugnus gehabt durch ein
ferung, bekennen thab: verlasst aber wol er ge
sen wenig, wol glaubwirdig sei. Darumb nim
sie nit bestendigk wurd, da er allein der sach
der erfahren sei.

Auß allem nit mag er der beklagten, warn
gelt d knab Günter einen teil sach gehabt, dan
und er denselb wol gehaißen, wol auch die selb
mit gewalt nidergesetzt hab; sonder allein gesehen
gehört hat. da er dann nicht destoweniger
jhne knaben einen abtrag gethon schuldig sein
sei, weil jhne knab durch dises selbst erfahren, d jen
den obbesagten maßen böser wenig v. er er
des beschwerung darumb causirt hat.

Cui alicujus imperio & potestati subjecti sunt, vel ab eodem male accipi possunt, repelluntur à testimonio. l. pen. de test. l. etiam. C. eod. Henr. Bocer. class. 6. disp. 23. th. 35. cum seq.

## Ad rationem dubitandi.

Si adversus quem testimonium dicerint, testium fides diligenter examinanda, & explorandum, num inimici sint ei, adversus quem, vel amici ei, pro quo testimonium dant. l. testium. 3. De test.

Der knaben eigne confession bekrefftigend, darob schlegs
ser, weil sie nit mehr dann 12 jar alt, d jeder
den obbesagten maßen böser wenig v. er er
des beschwerung darumb causirt hat.

Ad rationem dubitandi.

Der knaben eigne confession bekrefftigend, darob schlegs
ser, weil sie nit mehr dann 12 jar alt, d jeder
den obbesagten maßen böser wenig v. er er
des beschwerung darumb causirt hat

bat. l. certum. ff. si quis absente. De confes. Jos. Mascard. de prob. vol. 1. concl. 347.

5 Wan aber [illegible] die Confession [illegible] gethan, [illegible] gesprochen hat, darauß sein Verzeihung [illegible] abhandig worden sein thun. Et existere, sive verum esse accedet id quod in confessionem venit. l. 4. [illegible] l. [illegible] fin. De confes. ex idonea confessionis ratio exprimi debet ut confessio locum habeat. Lanfranc. in c. quoniam. de confessionis. n. 16. & 25. de probat. Wesemb. in parat. De confess. n. 5.

6 Ist offenbahr, daß Adelheit den Kindt gethan, [illegible]

7 Kindt diese Confession [illegible] daß Knaben gleich anfänglich den Ubelthaten gethan angezogen, daß ein ordentlich Landgerichtlich examen erfolgete da, [illegible] ordentlich zu der Person [illegible] welche viel verisimilior [illegible] est verisimilitudo in depositionibus sic standa, [illegible] Da dann der Knabe selbsten, auch extra-judicialiter gesprochen [illegible] praejudicieren können, weil er noch ein pupill [illegible] nicht gar 12. jahr alt gewesen ist

Siquidem confessio pupilli, sine testibus

7 nicht zu achten, weilen [illegible] sein verhör seine diese depositiones hinzugesetzt, auch [illegible] wordt, weiln dann ihme Knaben die Ubelthat zugestanden, da were in demselben Verhör fast klar, weil er die Ubelthat, da derer die Ubelthaten gethan worden ist, nicht gethan haben will.

Nam idonea confessionis ratio exprimi debet ut confessio locum habeat. Lanfranc. in c. quoniam. de confessionis. n. 16. & 25. de probat. Wesemb. in parat. De confess. n. 5.

wenn der vormundt nicht beystendig ist: vel
er nicht gegenwertig, vel
pflegers, vel
sein ab Brabeut. dispositiones nicht bringet.

1 Et confessio extrajudicialis regulariter
non praejudicat. un. C. de confess. c. fin. (praterea. 10. de transl.) x. eod. c.

2 sed confessio parte absente facta sive non
acceptata nihil probat. l. certum. §. si quis
absente. de confess. Jos. Mascard. de prob.
vol. 1. concl. 427. item confessio pupilli
sine tutoris authoritate facta non probat
sed est nulla. d. l. certum. §. in pupillo. ex
ibi dd. communiter. l. clarum. C. de auct. praest.
pupillus namq. ipso jure tutus est ab
omni praejudicio. c. parvuli. xx. qu. 5. Masc.
d. vol. 1. concl. 371.

Dan weil die vom beschuldten eingewandte vermeinte pupillarische confession dem pupillen nicht zum praejudicirlich; sodann, weilen die schuldforderung [illegible] die rechte allein mit einem Zeugen [illegible] darumb mit andern praesumptionibus bestättigt; so, wirdt er darumben schuldig zu recht gesprochen, und demselben nicht zu gestehen sein, das gericht der beschuldten testium examen ex officio in abwesen seiner, auf [illegible]

221

ligende Interrogatoria, wo abgebürlichen d. Cläger
bey examinirt werd, damit mans wisse, ob sie
inmaßen wie gesagt der beclagten, ihre fürgende De-
fension circumstantiis oder einreden.
Ob sie weiter oder mehr Gerichtliche
wegen oder obangezogne gelegenheit, d. gebürlich ob sie
Clägerischer dem nach auch dieses ds allein
gesetzte geschrey für sich können? Zu verneinen
und inmittels sie gegen dergleichen fer-
tigen Gerichtsleuten!

Item sagen Gerichts Amboths Rosen ab
d. Claus, als Vogt wider Andreasen
Jorberd der klagt hindersessen sey Cläger
me, Clägern an einem, ab dem Conrad
Wettin, Hellern zu d. gericht, am andern
theil sie stehend, ist da dergleichen Gerichts
beclagter Andreas sich mit clagendem Vogt
an statt seines Vogtherrn, einer gütte innerhalb
d. tagen abzüfinden. Widrigen falls das
alle und jede Gerichtsleute, die stab recht-
lich monirt, und darüber dem abtrag auf
gebürende straf gegen ihne beclagten,
wegen freventlich abtrüngung einer d. der
andern, fürgenommen sey soll.

Salvo cujuslibet rectius
sentientis judicio.

Item reimert,

Ob Jorberg ob alsdann sein
Vorbringen Jorberg;

Coram Vobis Admodum Reverendo, Nob. & Ex.
— — — cellentissimo Domine Officiali
— — — Curiæ Constantiensis comparet

Interrogatoria
Auf
Jacoben [illegible] gefangen die Trostberg, auf den
den Meyerin,

1. Ob Jörg nicht von dem Keller zu D. gerolt
seinen underrichtet worde, was sie für ihre ge[illegible]
und den jungen graben und den Vogt [illegible]
soll?
2. Ob Jörg nicht geschworen, er müsse bei dem Keller
im Angnest bleiben & ob etwas entgelten müsse,
wenn er nicht und den graben vor den Keller
Gefangen würde.
3. Ob Jörg nicht lieber dem Keller, als Ambrosi Ruf
ob dem graben, den sie rechtens gönnen wolle?
4. Ob Jörg dem graben nicht Angnestig sei, weil
er die gaissen ime D. gerolt also hab, an lasse.

Auf die 2. zu Trostberg
5. Ob Jörg von dem graben selbsten gehört, da
er gesagt, d keller hab ihm ganz kein Red ge-
than?

6. Wer den Graben deßhalben bestellet hab?
7. Wie viel darin gewesen? Wie lang, manen gehabt haben? Wann ist es geschehen?
8. Wer dabei gewesen?
9. Ob der Graber gesagt im vorhin, er wolle gerudt, es aber gestrichen hab, er dörfte nicht wie den Keller vor ihme sagen?
10. Ob der Keller nicht ein Zornigen mann sei?
11. Ob der Keller ihme gedrohet, es er ihm das etwas thun wölle, wann er die gehörige mehr im 8. Gericht Calw thun lasse?
12. Ob Hans glaube, es d Keller den jungen Graber nicht angerührt, weil derselbig ihm ganz kein Leid gethan hab?

Hans Zaugg alhie.

13. Ob Hans den Graber selbst hab hören sagen?
14. Wer selbsten hab gesehen, es der Keller dem Graber die gehörige hab wollen nehmen?
15. Ob Hans allerdings dabei gewesen? und wie er ganz kommen sei? wie lang er dabei gewesen?
16. Wie Hans wissen könne, warumb d Graber da sein hab?
17. Wer dabei gewesen? od Zeugen?

18. Ob der graber nicht freisch und verdächt gewesen, als d Keller Hr. Jesum um den Gerichtstab kommen sei?

Auf

Annam Meyerin allein.

19. Ob Zeugin den Keller nach dem jungen Graber im Gerichtstab angetroffen?

20. Ob sein geschrey gehöret, als wenn einer Jesum um Hülffe, oder als wenn einen etwas schwers, wie Holtz, Stein oder dergl.?

21. Ob Zeugin die Reden gehöret?

22. Ob Zeugin glaube, daß der Knab nichts dergleichen gesagt, daß Keller Jesum bei seinem Leben nicht, beschehen?

23. Ob d Knab Hr. d Zeugin ein gutes Etwas Leb?

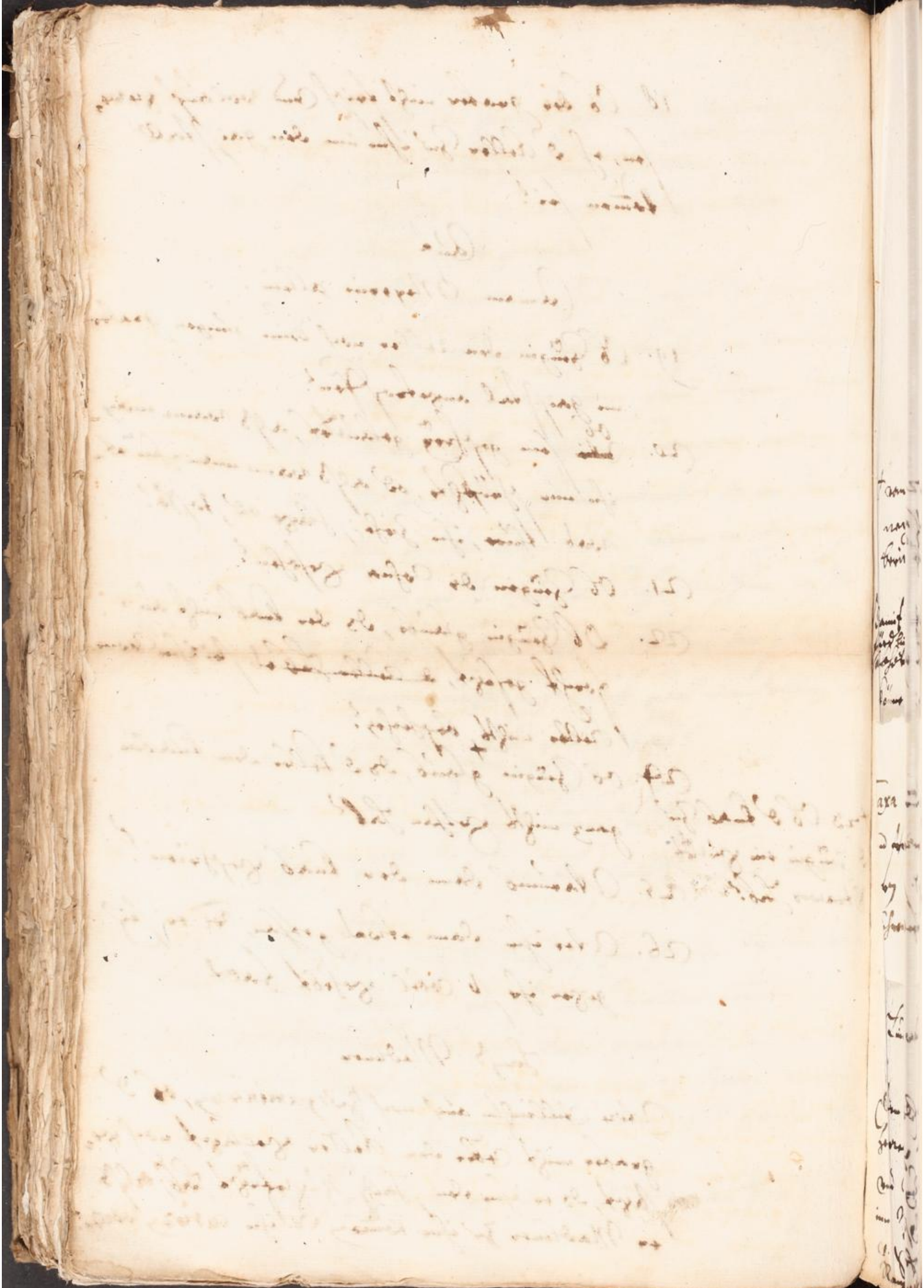
24. ob Zeugin glaube, daß d Keller dem Knaben ganz nichts gethan Leb?

25. Warumb denn der Knab geschrien?

26. Ob ihm denn etwas gethan, daß er sich gegen ihn so übel gestellt hatt

Hans Madauer

Ober Richter auch noch zu examiniren, ob d graber nicht Ober den Keller geschlagt noch gestoßen, da er ihm den Stock Zerbrochen Leb, als er Madauer zu ihm kommen Ob ihn curiren wollen?



Taxa ~~[illegible]~~ de Relaçam, ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ pera
~~[illegible]~~ Interrogatoria de 14. ~~[illegible]~~
deste 7. $
Despacho 1$ ~~[illegible]~~.

224

Edler, Gestrenger und Hochgelehrter,

Denselben seine hinwiderumb meine willige dienst
Günst, freundtl. gantz gefliss Dienst, Dienstl. Ehr
vnd alles guts zuvor. Demnach Ihr
von 25. Apr. im Namen Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Brandenburg
nechsthin Ihr Gnedigster Herr, Herr Friedrich Wilhelm Churfürst
berichtet Marggraf zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Erz-
Cämmerer vnd Churfürst in Preussen &c. Herzog zu Cleve,
Gülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden,
auch in Schlesien zu Crossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg,
damit sie desselben Fürstenthumb Fürst in Halberstadt, Minden vnd Camin,
Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark vnd Ravensberg,
Herr zu Ravenstein &c. Ihrer Churfürstl. Durchl. Landt
vnd Leuthen Rechtmässiger Erbherr vnd Landtsfürst
worden :
Ihr Churfürstl. Durchl. Ihr Ambt vnd Dienst
Landt vnd Leuthen Interregatorium Ihro fürgelegt vnd
Ihro
Ihr Churfürstl. Durchl. zu mundiren gegeben worden : alles
Ihr Churfürstl. Durchl. Ihr Ambt vnd Dienst, gegen leistung des gewöhnlichen
vnd gebräuchlichen Eydts, schuldig thun, wenn es will.
Derowegen demnach, vnd Göttlicher ordnung,
Meinem gnedigsten Herrn

Dantzig den 9. May. 1646.

Dienstwillig

Jacob Friedrich

Dem Edlen, Gestrengen vnd Hochgelehrten
Herren Christoph Pelcken, der Rechten Doctori
vnd Hochfürstl. Brandenburgischen Rentkammer Rath
im Hochfürstenthumb Preussen Meinem sonders günstigen
Hochgeehrten Herrn
Rastenburg oder Baldenburg.

225

J. N. J.

Auf heutigen Tag ist das protocoll
und darinn eingetragenen vrtheils,
auch etlich beygebrachte Kundschafften, dan ver-
zeichnus, klag und antwort memorials
schrifften bey mir J. numeriert, befunden
in einem rechten zwischen Frey Hieronimo
Heinrich Deputat meistern zu Elbingen,
Kläger an einem, und Johansen Jor-
dan von Johannisburg Beklagten andern
theils, Montags
beclagten an anderm theil, beschuldigt,
als ob er klag dem beclagten einen
pfundbrief oder pfund R 20 bol vermögend
und 4. Kattunlin gegeben; wolle ihr
auf beyderseits, durch angebrachte schrifften alle
sie, hierin verstanden, provirten und
streitig gemacht haben; aber gantz kurtz-
verz V. allein vorgab der beclagte
kommet worden sein.
Derowegen bringt d klag auf gewar-
schafft od nichtigkeit des contracts,
auch beschaffen. J. wie d beclagte gebeten
sie bekennen seine von pfundbrief geld
3 fl 7 Heller zu schuldigen v. Not.

227

Jos. Joachim Breidings testen sie probiert
v. für bösen gold gesagt. et der wärt
dieselbe auf die goldwag gelegt, et he
clag bärter angedingt, ds sie ü
dublonen gold sein sollen; 6. auf d
beclagte herauf gewäxelt wor
stroesen. 7. ds sie inn allen rechtg
beständig, ds die contractus nichtig
v. aufgehebt werd, wann d ein theil
über die helfte betrog sei oder
wenen sei.

Darauf wendt d beclagte ein, d clag
hette zwar gesagt, ob die bösen
gült sein? er hab aber gemeint, ob
sie gut, gerecht v. streidig wer
dusse dublonen gold zu sein vermeint
(1) ds sie ihm kein wächsel
dann er nur ein schein, d clag aber ein
herr p (2) sei d contract beschehen v
vermög aufgerichtet, ds er kein wex
selschaft sei, sie (die beklagten) gold
mehr od weniger. dabei wöll er bleib
und hab er (3) aufrecht v redlich ge
handelt, auf d clag, sonder dieser an ihn gesucht.

Jos. Joachim

Hierüber sein [fünf] Zeugen verhört
worden, und hat d' 1. ehrs Landsdiener
Bärtlin, d' 2. Joh. Ehrhard und d' 4.
H. Ludwig Schmid Blumenegger
Landmann die clägerische dem ersten
drei Artikeln, bezeugt (ehrs 1. der sag,
ob es gut gold sei? 2. die antwort,
es sei Lüpenen gold, 3. das Schmeren
und Probierung hergegeben probiert und ab-
fertigen, und 4. die abwägung auf d
goldwag) guter massen bezeugt. Hin-
gegen deponiert der dritte Zeug Joh.
Ehrhart, der Herr Zeug den Juden befragt,
ob es ihnen für ducaten gold gelte? Er
habe Juden widersprochen, nit ducaten,
sonder für lauter gold gelte es ihnen,
dann es ist probiert besser dei Zeit Ehren
von der Regierung d. Not. Probierung
der Schmeltz. Desgleichen hat d' 4te Zeug
Landmann Schmid ausgesagt. H. Zeug
= hab gefragt, ob es probiert gut gold
= sei? Worauf d' Juden gesagt, es habe
= nach der H. Herren d. Probierung ge-
= lte, die haben alles für gut gefüht.
= weiter gehe es ihne kein wärschafft
Hungelsheim bezeugt d' 4te clägische Zeug,
da der Handle der Zeit verhandelt, habe

d. dise 4 Artikel

gold darbey er ihm gewäret. Darüber dann die Clägerin 5. und 6. rationes obiectionis gegen den Beklagten

Rationes dubitandi.

Ob dann nun wol der Beklagte darein in seiner declaration schrifftlich fürgibt

1. fürgibt .1. der Jordan were dem Fluß im wärenden marckt nichts gewässet, zu dem
2. fürgibt und bringt für, er were der kauffbrieff und verschreibung gegeben; und die obligatoria, da er ihm die kauffbrieff für were
3 were gebe, vermeint der Beklagte schuldig zu sein;
4 sie deponiert; auch 4. die kauffbrieff selbsten nichtsdestoweniger mit sich bringt, dann Jordan selbst dem Beklagten kein wärschafft mache, sie gelten mehr oder minder.

Decisio.

Da dann ist der gänzliche meinung, der beklagte sei dem Clägern gar nichts wenig gold zugewässert, oder den contract aufzuheben vermöge die schuld der 20. Rechnungen oder aber billiches wort darfür zugeben schuldig,

Rationes decidendi

1. dann es klar, vermöge die kauffverschreibung ausdrücklich, das Jordan dem Beklagten gülte

güldne ketten abtan[n]t, vngo[n] s[ie] m[ü]ssen
vnd sollen sie nit[s] weniger gutten vnd
nicht[s] bessers, gutten v. nicht[s] mee[r] vor,
gulden sein. Denn wie sinen ein ding
angibt, „[s]o m[ü]s[s] v. soll vnd gewehrt.
Wolgott allzit vnd viel mehr kettlin,
det, weil Jordan selbsten sagt, er well
bei d[er] verschreibung dutzsatz verblib.

2. Zum andern, geben auch die kundschafften
mehrmalig Zuerkennen, d[a]s d[er] beclagte dem
clag die ketten für gulden ketten ver-
kauft, v. disen selben für gulden er-
kendt. Darwider clag anzeigt, sagt,
das gutt gold sei wie wol
der beclagten, als 39 „ dreifach clag[ten] Zeug
deponiren. Darüber (a) d[er] beclagte dupli,
ren gold an „ od[er] fürgeben, wie diss Zeug
eben[m]ä[ss]ig bezeugen. Da er beclagte jetzt
(a) sich hierüber auf sein Flavorod v. Brai,
dings pruef sich od[er] erkundt[n]s sich berufft,
wie diss Zeugen alles wie v. d[er] beclagte
diss selbs gesagt.

3. Zum dritten, setzt man diss kettlins auf d[er] gold,
wag abzuewigen, wie d[er] erste clagtisch
Zeug bekundtschafftet. Diss clagt,
antwortet, bezeugent v. abwegent hette
es gantz nichts bedorfft, were gnug nicht

dessorge, wenn die kauffleut ein mängel haben
gutdün sein leben,

4 Item es zeuget, bezeugt der 4te Zeug. sein
Herr Hanß Hörz
Herr, grauschwerdten ex auditu alieno der
rechten Zeugen, d die kauffhandlung dessorge
es were beschehen ihme Zeug wohlen geld
gewäret. Der beschagten Zeug aber alle
testiert, es were ihme nichts kein versorge
gebe, dan id est, als es were gnug geld
den deinte Zeug aber sagt, es were
ihe ihm wohlen geld gebe.

5. Wann aus disem allem nicht were
so ist dem d Kläger gar enormissima
mè V. Weis oder die sachse were also
je es selbst, dem grauschwert nicht, ein ge-
sen ihe ein rest, klägers an recht gut
dings kauffen, de lesion. Nun ist offenbar
exorbitierliche laesion allen rechten für
der sach entgegen,

Talem enormissimam laesionem omnia jura
horrent eorúmq. Interpretes, e nunquã
non adversus dam restitutionem concedunt
in contractibus. v. ubi DD. quib. ex caus. mod.
in integr. rest. F Jo. Harpprecht. ad pr. tit.
quib. mod. re contrab. obl. n. 341.

F Besold. cons. 142. n. 95.
et cons. 64. n. 48.

snera videtur. Cravet.
cons. 7. n. 5. et cons. 142. n.
21. Cephal. cons. 62 n.
22. cons. 142. n. 26. vela-
stia Cor. Besold. cons.
65. n. 25. ptz. Myns.
5. obs. 59. n. 8.

Concl. 532. n. 28. et seq.
ger & multos alios. Hieron.
Besold. cons. 64. n. 49. Harpp.
ad d. pr. n. 342. Decepto
hac re ipsa contingit
de iniuria contrahentis.
Besold. cons. 142. n. 93.
Myns. 4. observ. 33. n. 10.
et aequiparatur dolo ex proposito.
Besold. d. cons. 142. n. 93. et tradit
normatiua a. laesio
ubi quis minus triplo vel
quadruplo dat quàm debuit
et dare. Castrens. cons.
74. n. 1. lib. 1. Cornelius. cons.
33. n. 6. et alibi seq. item
ratio quae multum partem
remedium ex edicto ut post
Menochium tradunt DD. in
l. fin. C. de rescind. et Iason in
l. cum. Sacramenta puberum.
C. adversus vend. Besold.
cons. 65. n. 26. et seq. ubi
ex arbitrio Judicis remit-
endum censent, quid sit
enormis laesio, quod sen-
tentia verior est,
videndum ea quae ha-
bet Myns. 5. obs. 60.
per 3. et 4.

Ja wenn die verwandschafft oder die
heyrath zwischen einem vater
und seinem sohn gleich gemacht, od
dasselbe praesumiert v. gehalten, wenn
gleich sonsten kein vatter vnd sohn
wer, sondern aufrecht geschieden
were. Verissima lesio datum in se continet.
Quippe ubi enormis laesio adest, ibi dolus ad-
versarii intervenisse putatur, qui semper
restitutioni locum facit. l. si superficie. §.
C. de dol. mal. l. 2. C. de praed. minor. iunct. l. 1. C.
l. adv. vend. pign. et ita DD. communiter tra-
dunt. Ripa cons. 4. n. 8. Navizan. cons. 22. n. 18.
Maurit. 2 tr. de restit. cap. 3. 80. qui loquitur de
dolo praesumpto resultante ex hac enor-
mi laesione, de qua agimus. Mascard. s
auch der contrahenten wissen oder
wenn die conditionen beid der gestalt
beschaffen were praesumiert
per ea quae habet Ant. Gabriel.
lib. 3. tit. de empt. et vend. concl. 1. n.
103.

auch auch wenigen theil laesion oder
die halbe mehrer oder weniger vnd auch
gesetzt v. die ungleichheit wird durch
aber die justum pretium d billigs
werd derselben gegeben, vnd stehet die
wahl die dem beschehen,

etenim manifesti juris est, si venditor fu
erit deceptus ultra dimidium justi pret
hoc est, si nec dimidiam partem veri pr
tii acceperit, tunc agi posse, ut res r
tuatur res empta, vel suppleatur just
pretium. text. in l. 2. ibi. DD. C. de resc
vend. et dicit Bald. in. l. n. 6. sufficere, quod
sit exactus in uno numo, ab hoc ut re
scindatur contractus, cui Salicet. n. 1. e
caeteri DD. communiter subscribunt, resc
Myns. 4. obs. 73. n. 1. Idem est, si em
ptor ultra dimidium decipiatur. id. ibid.
4. et in multis similibus similes
ne enormis laesionis rescindi valent.
fidei, Myns. 6. obs. 91. n. 1. nempe ma
contractus bonae fidei. per ea quae h
bet Ant. Gabriel. com. concl. lib. 3.
tit. de empt. et vend. concl. 1. n. 19.

Item stehet die wahl bei dem beclagten,
d. l. 2. et ibi Gothofr. in not. lit. d. to
Gabriel. lib. 3 tit. de empt vend concl. 1 n. 2
Jedoch da er den billichen werth ergänzen
will, muß er solchen nicht nur bis auf
die helffte, sondern völlig ergänzen.

Non sufficit, quod adversarius restitua
tantum pretium laesionis, ut si venditor
rem valentem 10. aureis vendat pro 7.
non satis est reddere unum aureum,

Sic excludatur laesio ultra dimidium, sed necesse est totum pretium, in quo est deceptus restituere, utrumpe 11. arrest: utq. ita probant praedicta, in quantum loquunt de vero & justo pretio. Mynsh. d. obs. 73. n. 6. Idem docet Gothofred. add. l. 2. lib. 4. C. & ad l. 50. de furt.

Ja ob wündt dem jenigen, d' vber die helfft betrogen wirdt, so gar auch nichts zu thun gebotten.

Etiam officio Judicis succurritur deceptio ultra dimidiam justi pretii, ut tra. F

Responsio ad rationes dubitandi.

Ad 1. Vnd dises alles möchte mögen wahr sein, da gleich beclagte dem clag kein gewisse art der proben hette. dann er ihm dieselbe, auch ohne der proben, wie nachbarlich pflichten erzeigt,

Veritas ex naturâ contractûs debetur, etsi de eâ nulla sit facta mentio text. in l. non dubitatur. C. de evict. & in l. si in expeditione. D. ad. Gail. l. obs. 116 n. 7.

aber ob er gleichwol auch obigen gnugsam, d' beclagte der Jordan gold zu geben vermöchte,

Ad 2. Darauf wurde die reciprocam dises contractus nichts gesundt, dann gleich d' beclagte dem Juden clag die beschaffenheit

rümpfs und dreyssigs, für neu und vor
gegeben ~~[illegible]~~ v. sich aller rechten vorzigen
hette. Dann die rescission wegen Verma[n]g
theilung vber die helffte wurde, durch d.
gleichen general verzicht, nicht aufgehebt,
Læsio enormis excepta intelligitur ni
quacung. generalitate verborum. l. fili
bertus ita. De oper. lib. l. si creditor. §. Lu
cius. D. mand. l. 4. C. de dot. promiss. post
alios Besold. d. cons. 65. n. 29. nec ei re
nuntiari potest, quibuscung. etiam ver.
bis aufs durch special verzicht v. dergleichen
d. 3
d læsion nicht,
Certi juris est, læsionem ultra dimidiam,
graviore excessu non comprehendi sub
speciali renuntiatione, etiam jurata.
Menoch. lib. 1. cons. 1. n. 494. quem citat et
sequitur Besold. d. cons. 65. n. 20. et docet,
dedit, etiamsi expressè fuit renuntiata
enormissimæ læsioni aut apocha data.
D. Harpprecht. ad d. pr. Inst. quib. mod. re contr.
n. 343. nam tunc nihilominus agi potest
aut restitui debet ita læsus. Besold.
cons. 142. n. 97. nec potest enormissima
læsio ullis cautelis, ac ne juramento qui
dem accedente, satis firmari. Menoch.
cons. 1. n. 362. vid. Georg. Besold. cons. 62. n. 29. adeò ut
nequidem absolutionem à juramento ecclesiæ
necesse sit. Besold. part. plures alios allegat.

† bis universalibus. id. cons. 142. n. 130.

† confirmatum.

e

Ferd. Nic. Varenbül. ap. Besold. cons. 13. n. 998 et 999

vers. 64. n. 5. Cui adde Guil. 2. obs. 147. n. 9.
Tam seq.

aber ob hat sich d' chag d' verwachtung
nicht so gar vergeben, wo durch gehandt
kürtzumpig v. dumpig, rau v. hert di
karten angewonnen, wie d' erste Zeug im fol.
wer declaron nicht allein wie sein erste
schrifftliche, sondern ohnangesehen dessen ob-
gemelte auch wie dise ihme selbsten beschaid,
nun mehr contradict deponiert. Darum
sind sie

Und sey d' gestalt
angezogen,

Ad 3. Die beschehen Zeug gebraucht sonder auf die
wort, kürtzen rau und hert. Es erklärt aber
nicht um d' chag, wie selbige gemeint; sonder
sey auf diser Zeug selbsten; in dem er
sie chigs sag, und die beschehen auch
wol, es ob kein gut gold gesetzt, darum
geschaft v. darauf gebet, Weiter sagt
es ob gut gold sein selbs) gab er ihm kein
antwort.

Ad 4. rationem dubitandi

Do dann wisset die kundtschaft heitig
selbige general verstanden d' warheit auf,
d' sich disen zu trage, ob schon die karten
chigster v. nicht v gold were; sonder
sie bringt vil mehr mit sich, es die karten
gutten sein selben. Dann wan aber d' con-
tradictor sag und anbevert, es ob kein gold

F Verba non sunt ju-
daicè intelligenda, nec
capranda l. pen. d. ad exhib.
sed præcedentia per se gg.
declaranda et è contra
l. si cum fundum. cum gl. De
V. S. l. si servus plurium.
§. f. De leg. 1. Besold. cons.
7. n. 74. et debent inseri
re intentioni, non intentio verbis. l. scire oportet. §. ab
ud. De excus. tut. c. Ju-
nand aures. 92. q. 5. c.
sodal. dist. 80. cum simil.
ac restringenda ad ra-
tes rationis, et potius
si vacarea censenda,
quàm contra jus intel-
genda. Besold. cons. 149. n.
22. omnes. Jorum varen-
tiones semper ita accipienda, ne inde absurditas sequatur. l. nam ex
absurdo. ff. De leg. 1. Everh. in loc. ab absurd. Menoch. cons. 177. n. 9. ne remane-
at pars altera decepta. Cravet. cons. 269. n. 5. sed omnis excludatur in-
quitas et iniquitas. Crav. cons. 106. n. 15. Wesemb. Besold. d. cons. 249.
n. 23.

sei? ducaten od dupleten gelds? des spruchs
die abwägung auf d' goldwags. v. ds gewicht
d' al. ducaten, ob dann die dem spruch auf
3. thls verstandes lösung mit 63. kein
wort nicht bekräftig, obwohl nimmt; man sehen wann die gemeine
aufnemen v. calvi- verklärung d' dupleten od general
lizen, sonder zur word im aufnemen selle: ob dann
der rechten herrn man endlich abnemen, wie ob jemand stehe
die intention v. ds d' verkümpfte wörtl in die klägerische
wörtl gesetzt
und stell dem sinn klar verstandt
werde, so gelten worte nit mind,
nemlich nicht auf den fall, da es gar klar
gold, sonder da es der klar ducaten, und
wann dublon, od pfälzer gold were und
frequenter etwas mehr od
gelten
weniger
wort, dann vil ein verstand text, der
chez zehn vier güldin klärlich gehört
die folgende general wort nun
nicht stehen verstandt mindern od
mehrern valorn, die vorgesetzte dispositi-
tion d' goldes substanz d' ding, extendirt
sich od die selbe aufsetzen v. ds klägers
tionen semper ita accipienda, ne inde absurditas sequatur. l. nam ex
absurdo. ff. De leg. 1. Everh. in loc. ab absurd. Menoch. cons. 177. n. 9. ne remane-
at pars altera decepta. Cravet. cons. 269. n. 5. sed omnis excludatur in-
quitas et iniquitas. Crav. cons. 106. n. 15. Wesemb. Besold. d. cons. 249.
n. 23.

fur gold passieren

Verba namq. generalia non extendun-
tur ad casus, de quibus specialiter
provisum est. eleganter Socin. cons. 36. n. 7. ce
leg. vol. 1. et cons. 63. n. 15. vol. 3. allegatl.
dolo clausula. de V. O. et l. sancimus ll.
de rem. alex. cons. 95. et 110. Berold.
cons. 7. n. 50.

Sollen allem nach wandt folgend angezeigt
fürgestellen sein,

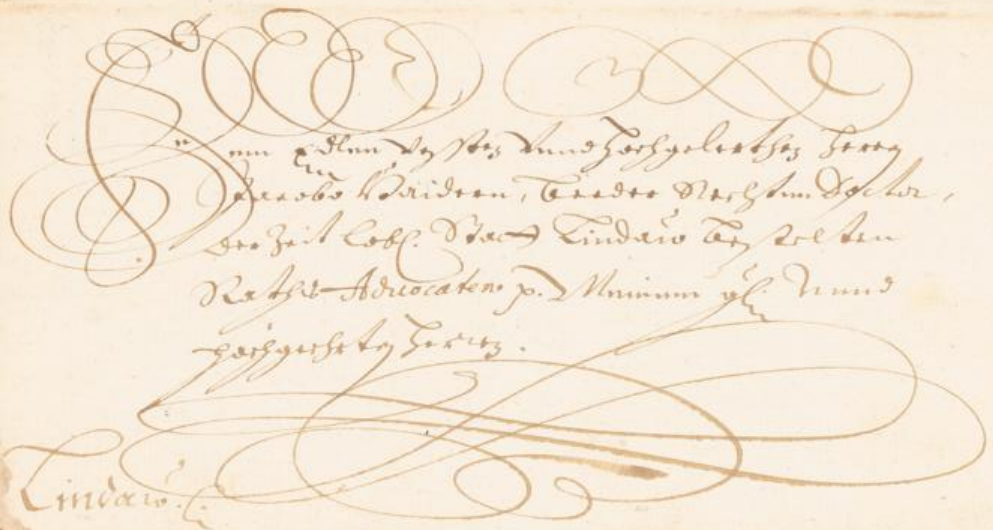
Zum ersten fürgeben die Hieronymus Für-
sten, Dorfschmidts der Lengfeld, o. ö.
Stadt Schultheiß, Clagen an einem, und
den den Jordan von Isenburg und
Montabaur, beclagten am andern theil,
wegen Vieren für gültlin verschuldter,
aber nachgesandt kaufften gesündter
Rentten, sich haltend, ist für alles
fürtl und einbringen, eingelegte kauff-
verschreibung, darüber von Hecht und
Recht, bewehrter gewohnheiten pro-
cess und urtheil, auch eingelegter rechts
beschlossen, fürtrags ordnung, die
eingegangene Handlung ad con-
tract. fortsetzung und endliche anzei-
gen, auch demnach beclagte fürbitten

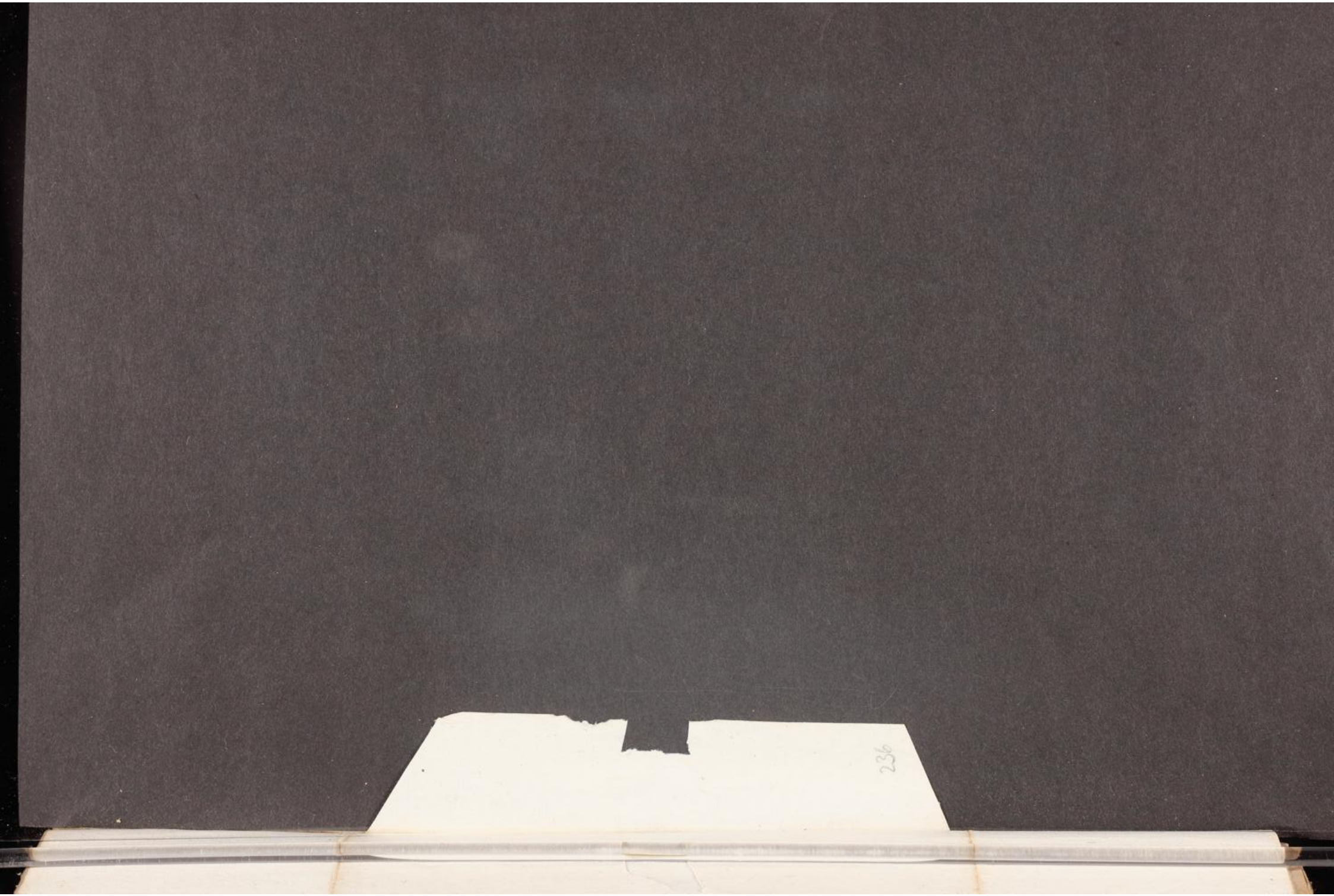
die verhandelte p. decision wird d. anfu-
nem, und dargegen die an sich gebrachte
pfund d. Sr. [illegible] ao. [illegible] dem Clag zu
rückgegeben, od aber billichen werd
e. satisfaction derentwegen e. [illegible]
bisher pflichtig sein solle.

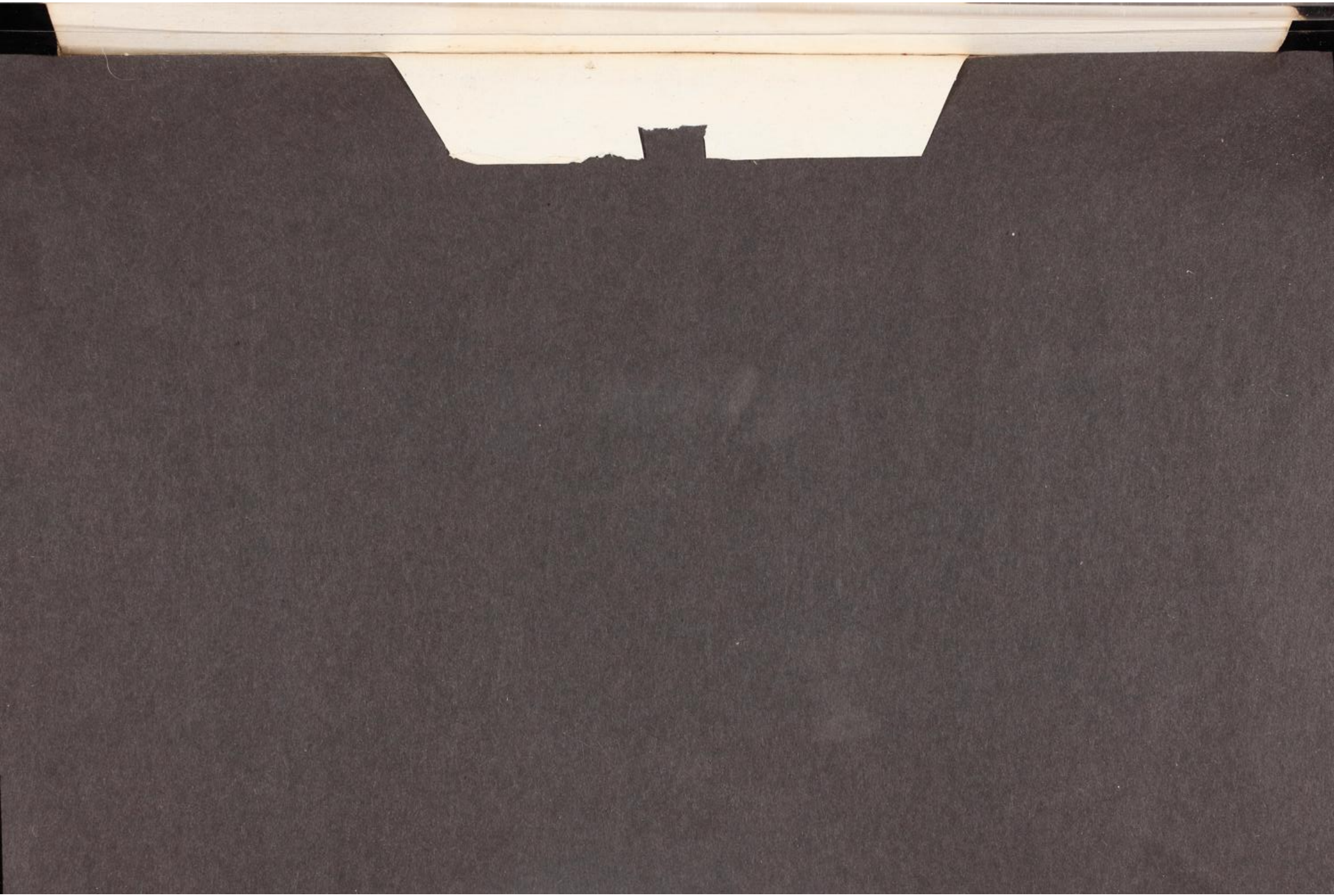
p. d. billigkeit Dat ist obigen allen dem rechten gemäs
achte, bezeuge ich mit eigenhändig unterg
schrieb meinem d. aufgedruckten Ins
petschaft. So geschehen den Lindau d
29. Aprilis im jahr Christi 1683

Sumarische relation und
rechtliches bedenken
im sachen
Joseph Hieron. Zwyssers, d.
stb. meisters der Schneider Zunft
Clag
Wider
Hansen Jacoben den Hafn
ner im Montafun, de-
klagten,

m. Majo 1683







# Inquisitio

Welche dem wohledlen Vesten Wundtzell Tipada
Burgern zu Ob. Hertz ober der Lantz Pfarr
Herr Compag. Inhaltig seinen Hrn Bestallung
und Eydts Pflichten zu Irrungen Irren
Johann Wardi zu Eichenbergk Lehnherr
zwischen Hrn Waldhäusern, Herrn Heinrich
Engelern, Hr. Dr. Erasmi Eichenbergk, Fr. D.
Eyri des Rhats Waldhausen, und Hrn Heinrich H.
Burgern Gerichts. Eingenommen Hrn Waldhäusern
seinen Rechtsan. den 30. Hrn Jenn; a°. 1649.

## 1. Zeug.

Jacob Heyden Bürgers und Leinwebers alhier,
deponirt medio Juramento, daß er Zeuge bey
dieser Rechtsache actum, da die sich zugetragen, daß
nehmlich, ehe dann vor. 3. Jahren anhero,
da Hrn Pfarr der Poldel Wunzell, mit dem Hrn Pfarr
gutwillig, ehe er sich versehen, dem Kirchner
Andreas Mayer, da Hrn Pfarr vor sein Vieh
Lohn Hrn Pfarr wollen, sie mit Gewaltthätigen Thätlichkeit
nach Augsburg weg, Inmaßen, auch sie
Hr. Pf. sie Zeugen, sich nicht mehr sie Zeugen
sein Jahren, Inmaßen sie Zeugen des Klags
Gerichtsverwandte sein, Inmaßen Matthesen Arbeiters,

Wanzell Boldel, dem Andreas Meyer seligen nach
dem seinem Tode Hemtz, dem Leschy Lagun durch
gezogen, mit ehlichem, Leb Zu Pier und Stadt
gehört, dem Leb dem Tode der Leschy Wolly, und
sie mit Thränen Leschy gesucht, und sich
umb sie Leschabet, Dennoch es Ganz seligen
und dem Zu der Zeit, Zunächst der Obri
gen Vormünden Zugehört, dem Lagun dem
Boldel zu sich Zu der Land gezogen, Dennoch ac-
quiescirt, und sich Zusammen sich auf ein Leschy
gestanz, Jedoch mit Underlassung an andern
Dingen Vorbehalt, Und Bredt Lagun Boldel, Leb
es Boldel Lamell es soll dem seligen
gan nach einmahl Leschehen, Dennoch es
abrede, es Lauer sich mit Boldel auf
noch Zu Leschen, sage auf auf Dennoch
Dennoch mit Leschagen es Vormünden der Boldel
Zu sich Genommen, und sie es Vormünden
richt, und Volgunds Lag dem es Lage Weise,
nicht Leschehen Lassen. A

4. Zeug.

Bredt Lich, Leb Leschelt, sage auf bey dem
Eyd, Leb es sein Weib, Und Andreas Meyer,
dem 26 9. Juny, morgens Tag, an Ihr Haus

5. Jerus.

Zeugk Inhalts Anno etc. 49 den 6. July, dem
nechst auf d. Nachm. Predig, Vetter Hans und
den Schreiner Nippen Hinni, abwarten, Jeder
allein in sol Leuts nur gehört haben, auch
viel Derby gesagt, Das d. Verklagten
an dem Nechsten Sonntagk, abwarts gehn,
und auf m. Gn. Herrn Acker zu Stroll zu
ley Zeit, Communi, und warten, Das Leib
in Volkersdorf Kirch, mit einer Com-
pany geschossen hetten, Zuvorsicht Van Com-
und Hin Voll, auch ganz Leer, Das dar-
auf d. Klagk Recht, Zeugknus, und Inn
g Ubergnung.

J. C. Zeug.

Wz Zeugs Inhalts Deponirt und Referirt
wie Recht Vorgehandelt Zeug.

Inquisitio den 6. July. Anno 1649.
In praesentia J. Hanichmann
Dom. Fiscal.

Andreas Leub der Alte, Deponirt &
wie Recht, Das er neben Melchior
Kegeller Kirch Zu dem Gemeld Segen,

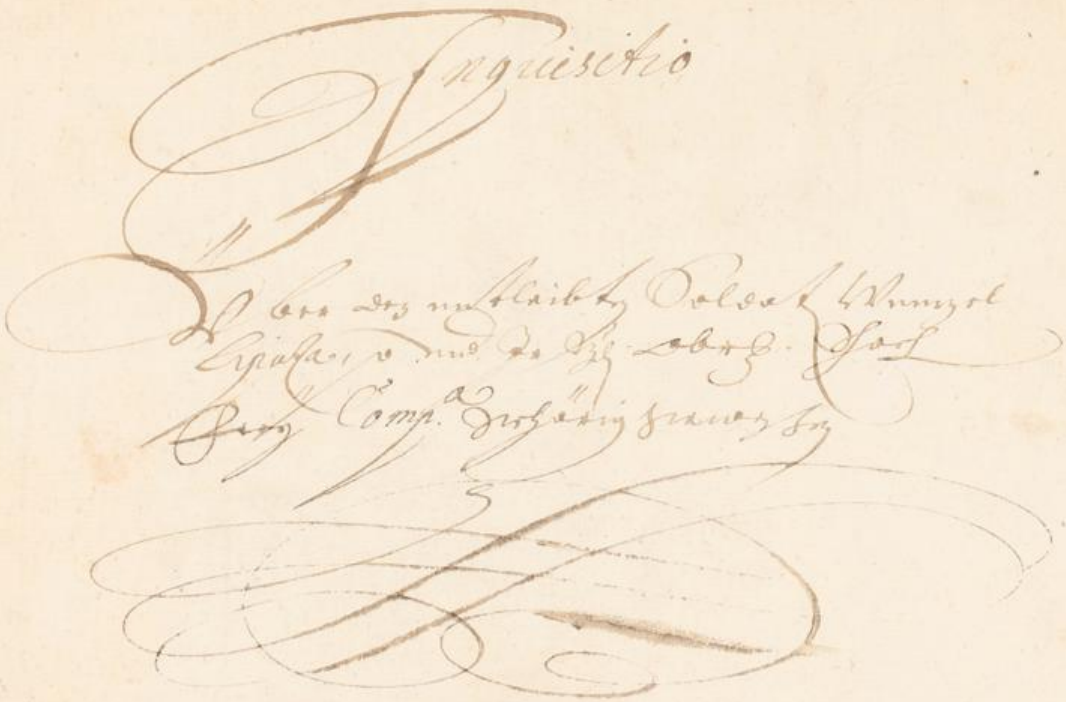
Vnnd gesetzt, das ein Statthalter mit einer
anzahl, etliche Soldaten zů Ross vnd fůss
vnd darbey einen Capuell d Meyster Hab Knecht
mit seinem Karch einen Zeugwartz, wie aber
d Landtsknecht anfang gemeldt, wie das nicht
allein viel costet, sonder auch Zeugen Volck
auß dem Gebirg nit bekommt, das
Landt außgesogen, vnd der Fürst Rathsmeyster
abgeschafft, vnd an jren statt, Landt
knecht gesetzt seyn.

Melchior Rappolter Burger alhie, referiert
Dienstags den 19. Aprilis, das an d. Johannis Hof-
meisters, Burgermeisters Haus. 4: vnnd. 5. Uhren
Nachts, ein Rumor entstanden, von dem Gar-
tenhaus, da habe er gehört, das etliche Volck
über des Fürsten Mauren gestiegen, mit vnbe-
kannter gemehr, so sie Schreien wollen, darauf
aber d Rathsmeyster, die gehört, herab
gerufft, vnd gebeissen, zů jren Gesellen zů
der Wachten, aber, wie sie sich gestellt,
das der Rathsmeyster jnen zů Haus gemeldt,
vnd sie Kurtzweil gesucht, Acta ebd

gnuoschl, Vnd mit dem Jegen Defendiert,
Leben, Cyfflich Beamb.

Cyprian Fitzthoben Von Bezzum, Edig Jegenwertt
Innen Leyd, Das nach dem er neben andt
Ben dem Hoch Wohledlen Jr Frauenfelt, Er
sich gemeinlich Zue dem Viteodomo Verfuegt,
Alda geblaubt Vnd Ein Jegen, wie d
Vorige Zeug, allein Habe Jemes Scheibell
Jue mit dem Vogt Pfalle, ob dem Ding
yetz Wz Vnd Ein ander Lange Pfleeg
Quam mit dem Jeug Vf Ey Wz, Jue
Vberig, wie Jch es nicht, Jey alles Jey
Jemuet yetzt.

Mathias Mayr Von Bezzum, Jeschwert Ein
Leyd, Das sich Nach Erstgenam + Gemelt Ding
Wohledlen Jue dem Viteodomo Verfuegt,
Der Vmzoll mit Alen dem Jegen Jn Ey Zeig
yetzt, Das Er Einerley alle, sich aber
mit Gelidigt Verwundt, Er mehr Zeit nit
Ein, Jrge Dienstag Lebendt, Das wie Jey
Raquell Nachbey, wie obey Gemelt.

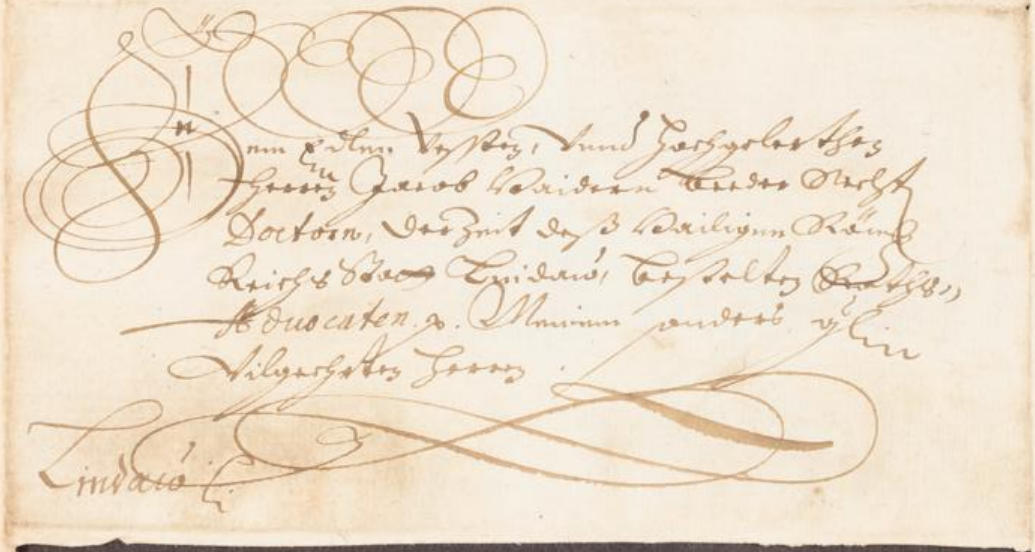


Jammaßen aus dem Jure Canonico, so Straßburg, Landshut
Ingolstadt, und da sonsten da Contrarium beobachtet
der Prozeß mit vielen Weitläuffigkeiten Zeit haben, als
der Doctor Voy dem, welcher Klagen anstellt, in seinen
eigenen offenbahren Vacanten lassen.

Ob aber wohlen wir der ordentlichen in Gravamen
dem Klager seine Zeugen zu sagen, Klagers Procuratorn
aber die Zeugen Fragstücker zu communiciren, und
Communicirung Zeit zu Antwort, und Communicirung
mündlicher Disputation anberaumung, und mündlichen
Beschluß Zeit zu bestimmen, aus dem Jure Canonico
Meinung. Quid et hac Inquisitione mixta pleuta testimonia
Randenda? Quoniam aus dem Vatter causa principalis
Incerti mortis, et hac in re quantus fidei Chirurgus
desideriorum sit attribuendus? Item ob beyde Inhaber
Magis expe insuetus Mettenungentlich sich mit consens
anmaßen, ob gnädig sub moderamine inculpate tutele?
et consequenter absolvendus? Vel, An dictum moderamen
excesserit? Ubi corpore punendus? Legibus in der
nicht stehet in corpore heat dan es mit Juncz Romae
sanctionibus Klage nulatus nicht sol, dessen wegen es
sogleichen mit der Klage Corpori fiendum.
Ihm Beyklag bringend, ob mit obberührten comis
sions Zeugnussen, und in Sr Raquel signum nicht
sich mitgenommen, Competis, wenn es intra nostros
Jurisdictionis limites getroffen worden, und sonsten
Examinirt?
Vollenfahren wir (Inhalt in allem Innhaltlichen) wollen
dem Se. Gebühren lassen es beyseits Conclusi Examinibus
Fürbescheiden, und ob sich Klags gegen seitwendes accom-
pens mögen, dem Se. Rechten Offac de maturitate

tot quomodo?

[illegible] zusammenkommen stadts ansehen, und im fall sie [illegible] [illegible] [illegible]



1. N. D.

Auf Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl, die entleibung Wenzel Lipharts auf Tessin, Angewesten Obristen und Commendanten Obrist Caspar Pfarrens Regiments betr.

† Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, Pfarrens Regiments Commendanten

Und zu Recht, mit diesen folgende Fragen,

I. Erstlich, ob gedr. Lipharts an dem Andreas Mayern, Tuchmachern zu Tessin angegangener Streit v. Mordes zu Recht, v. also dieser Mayer getödtet worden; Auch ob er dieserhalben, als ein todtschläger zu straffen sey?

II. Ob der oder — Angeklagte Richter in Ansehung [illegible] tödtlichen Streits als Beklagter mit einer Weinkannen, dieses Lipharts Haupt abgekürzet hat v. in die Vor, deuliches Straf der todtschlags zu [illegible] wandern sey?

248

# Quæstio .1.

## Rationes dubitandi.

Belangend nun gedachtes Andreas des Mayers, wunde et ex quibus Dodt gewesen sind zeugen erstlich, das ein stich, und zwar 2) ein kleiner gestossen, consequenter die wunden tödtlich gewesen. weil erstlich ein stich nicht mehr kurtz wäre, (welche gemeiniglich gefährliche wunden machen, wo sie recht angesehen) dann er wunden, 2. er zeugen allein kleine wunden gewesen, aber in gar kurtzer zeit daran gestorben ist.

† Conjectura, an vulnus fuerit mortale, nec ne, sumitur ex qualitate armorum, cum quibus fuit illatum secund. Bald. in proœm. Dig. in constit. 1. n. 6. in fi. et de jure Can. est text. in c. significasti. il. 2. in fi. in illis verb. tum ratione instrumenti, cum quo ipse percussus sit. Prosp. Farinac. oper. crim. part. 5. qu. 127. tit. 19. n. 57.

At conjectura ex tempore nascitur, quòd quis ex vulnere mortuus sit, quando post illatum vulnus de recenti mors secuta fuit. Bald. in proœm. ff. in 1. constit. n. 6. in fi. ff. et maximè si de recenti. Prosp. Farinac. oper. criminal. to. 5. quæst. 127. part. 2. n. 20. et segg.

Do müesste auch gemelter Jacquard
diese Fünfte der verwundeten
H. vor (3) stund der 1. 2. und 3.
Zeugen aussage, 3. weiter vor
der [illegible] mehrbemelten Li[illegible]
yssa ziemlich hart angetastet
v. geschmächet, auch ihme die
Leichter Inhandel der dem Lippa
der abermahl streit fürgesetzt
worden: also d3 er ihme, der
Mayr müesse einen streichen gebe,
wan D. fünfte, ihme Lippazer auch
Zuebringen, gesagt, auch sie stehen
und die Klinge weder gezogen v.
gebraucht haben. # Item ob schon
Melchior Lippazer, Kocher in seiner
Fünfte [illegible] unerdet, d Rossel
nicht hab sich gegen Jacob Schä-
ffer wehren mögen, v. wo er die
Klinge nicht gezogen, hette
er villeicht an dem Leben peri-

[illegible] aub dem Leben

[illegible] animus occidendi præsumitur
[illegible] ex inimicitia præcedenti. Bart.
[illegible] l. fin. n. fi. C. ad l. corn. de sicar.
[illegible] ubi generaliter dixit in propos.
[illegible] to attendenda esse ea, quæ præ-
[illegible] cedebant inter occisorem & oc-
[illegible] cisum. Clar. in pr. §. homicidium.
[illegible] n. 6. vers. ex proposito. Menoch. de
[illegible] arbitr. quæst. lib. 2. cas. 361. n. 49.
[illegible] Sextas cons. 200. n. 17. lib. 1. cum eos refert & probat Prosp. Farinac.
[illegible] to. 3. quæst. 126. n. 177.

250

~~Rationes decidendi.~~

Decisio.

sondern; alles dergleichen müssen die Verordneten Rhäten des Magistrats urtheilen und ermessen.

Rationes decidendi.

1. Erstlich, dieweil die umbgehende Wundärzt bei ihren eyden [illegible] gehalten, die verletzte Wunden nicht tödtlich gewesen; ja die 3te Wundärzt v. die andere Zeug deponiren, es habe ihnen Wunden der Verwundte [illegible] andere mit Umbständen accidentien nicht Wunden getödtet haben,

Welche in dergleichen fällen endlich zu urtheilen, braucht der pöen-Halsgerichts ordn. Caroli V. art. 147.)

† Et judicem debere Medicorum judicium requirere & juxta illud arbitrari. Verum

(1) Dd. communiter dicunt, in hoc præcipuè Medicorum judicium attendendum. (2) Et judicium hoc videtur potiùs ad Medicam artem spectare, quàm ad legalem Scientiam; 3. quàm plures Dd., qui hoc judicis arbitrio remiserunt, expressè etiam dixerunt, judicem debere sequi Medicorum judicium in arbitrando, an vulnus

sit mortale, nec ne, ut videre est apud Bar
in tr. de percuss. n. 1. in fin. V. habet quippe ju
dex. et n. 3. in pr. Alber. in proem. ff. in. 1. constit.
n. 19. qui testatur ita de facto obtinuisse et
seruari vidisse. Florian. in l. ait lex. n. 4. d. ad l.
Aquil. Mar. Socin. in c. presbyterum. n. 9. ante fin.
V. s. in hoc a. judicis mer. et V. s. adhibebit etiam in
hoc judicium Medicor. Bald. in l. An vulng fu
rit mortale. col. 2. in pr. V. istud n. testimonium
Medicor. lib. 2. subdens, quòd judex debet ad
pledi testimonium Medicorum, quia sciunt
et possunt verè testificari et presumun
tur dicere verum. Corne. cons. 273. visa
inquisitione formata, post n. 9. V. s. ars medi
cinæ. et alii ad longum relati et probati
à Prosp. Farin. part. 5. de homicidio qu.
125. tit. 19. n. 50. inter quos Crot. cons.
132. vbi de eo opinione, et Jac. Ayrer
tr. de homic. part. 2. n. 57. vbi quod ita in
practicâ observatur. Et Medicis credi
tur, etiamsi non sint Doctores, dummodò
sint periti, prout sunt hodie apud nos Bar
bitonsores, post alios id. Farinac. d. quæs
127. part. 4. n. 105.

Vnd ob schon Carus in prac. g. Dominic. n. 34. &c. scias autem. ibi, sed certe apud nos o[mn]es videt, ob sie dieses nicht d gebräuch, das man absolute auff d Medicorum relation lasse gehe; da ja es dz offt geschehe, das jemand gar kein gebrechen fürgibt, dz sie auch dem, so (zu Meyland) ihnen durch verführung der Medicorum die kunst sie nicht wirklich gebraucht, auch d patient selbs sie nicht recht gehalten; damit sie die sach besser od ungeschickter curirt fliesse, od dann, wie wol sie mehr mahlen, favorisirt, aber es kunt jhm gantz wol dz man dem certificat d Medicorum gar wol beygemessen kan, wann auch andere vernünfftige Aerzt vermeinen.

Farinac. d. quæst. 127. tit. 14. n. 52.

/ sein meinung d Aerzt in gemeinem pflicht zu zweifel. dz

† Wundärzt

Zu Massen in dem fall obsehens v.
müsse nun die jenige Zeugen † Medici, we-
che den Todtschlag examiniert
haben, noch andere Zeugen vernehmen
Zeugen Inhalts
Zeugen denselben v. seine Wunden be-
sichtig haben v. mit ihrer relation
eydtlich darüber vernommen; welche
der andern Zeugen abgelegten rela-
tion da gleich stimmen v. dann desto
viel desto mehrern glauben meritiren,
weil in dem Todtschlag bei den Wun-
ärzten die Zeugenschaft, sie gehen sie
umgehen, selbsten v. die ex einer
dem andern einen Todten nicht Todten kann, ver-
steht nicht Todtschlag, auch sich der dem
einen gröschy nehmen zu rechnen Zeug-
schaft vermischt. Obwohl ist in d' regel

† Medici possunt judicare super lethalitate e non lethalitate vulneris, etc. am inspecte cadavere occisi. Conn. vol. 194. post n. 16. Ces. gen. cons. lib. 2. Cap. 61. n. 22. in f. alleg. et sequuntur DD. praedicti ad hunc effectum, ut possit exhumari cadaver vulnerati. Farin. d. qu. 127. n. 109.

† d. Zeugnus od. Patient

fehlt

sitzen kann. Darauf wird die Frau Wundärzt, ob den abgeschiedenen Leib. der arzet, sind dry. Welchem allem nach d. g. Nachrichter Ärzt eingezogen ~~rat~~ aydtlich relation v. Bericht thun billich vollkommen glaubens zugestellen v. darmit genügsam, wo nicht aber klärlich, erwisen ist, ob ~~der~~ offenwunden scheitel tod oder auß dem fall od wunden erfolgt sei. Wil ihnen aber Jemand, sie auf ihr gewissen mit einigen Argts rat Jre erwegen und bedenken, ob auch rationem ipsorum ~~die~~ Ärzte erwelte Ärzt zugleich d'angezogen ort v. die stelle d wunden gegrunt. det v. anzeigt, nämlich ob sie verwundt und d rippen hinein eines halben fingers tiefe allein in das fleisch gegangen sei.

Ist conjectura seu præsumptio, quòd vulnus sit mortale vel non mortale, sumitur ex parte corporis læsa, prout est text. in c. significa.

† latein sufficient ist. Farinac. d. qu. 127 part. 4. n. 158. 153. quò facit Ordn. crim. Caroli V. art. 149. ib. 2 [illegible] od [illegible] Wundärzte † Rudolphi Hoffgericht, in dem sie

ostr. il. 2. §. et quidem. et §. fin. X. de
dom. Farinac. d. quæst. 125. tit. 19.
n. 53. itemq. ex illius qualitate et
quantitate, videlicet ex latitudine
longitudine et profunditate, et
econtra ex illius levitate. secundum
Florian. in l. ait lex. n. 4. et §. arbitratur a.
judex. D. ad l. Aquil. et de jure cano-
nico est text. in d. c. significasti. il. 2.
§. et quidem. et ibi communiter notant
omnes Canonistæ, q. ex gravitate
aut levitate vulneris cognoscitur,
an sit letbale vel non. post Mar.
Socin. id. Farin. d. tit. n. 56.

3. Item, hat d. Beschedter [illegible] mehr
dann einen stich od wunden, sonder mehr
auch für todt, die nicht von d. wunden
sonder von andern pflichten. [illegible]
kommen, gestorben; [illegible] Wie denn d. 7.
Gots gebündtsche Artic, da es um dem tod-
ten schaden etwas thun, an dem d.
[illegible]

ſchuldigen ordnung geſchehen geweſen, ſo
erzeugen d S. 6. 7. 8. deponenten,
dz er, d klag nach, [illegible] mit einer
reinigung [illegible] geſchehen werde, und
judicium abſ dozt, dz d ſine eigenſchaft
dann obigen tagſatz, ſeruirt d kranckh
den feürgang v. den red Vormundſchaft
halb

Et Medicor. judicium attendendum
esse S. probavimq.

derowegen, weil die füllerey und ſeuche der orten ge-
wehret.

4. Ab dem alſo, dringt, zum andern,
d eine, nämlich M. Johannet für, ein
gründliche anzeigung auf die beſchau: in
dem er referirt, [illegible] dz die
wunden nicht geſchwollen, ſondern eitrig ge-
weſen, hingegen ſeine d blüt in groſſ
menge auß dem mund gerunnen, ſo alls
wenig nach einer 40 tägigen curation geſtalt
hat haben. (a) dz auch er eigenſchaft gedacht

gerechtigkeit, ob sie ihm [illegible] oder es [illegible]
es nicht [illegible] thun, die Wunde
† ad d' text aber ist nicht den tod, oder, nach gelt
dem Herzog, sondern die Richter
abwenden gegeben.

Besetzt aber gleich, es habe jemand einen
an dem Leib od Wunden gestorben were,
F, obig ausführung nach, F ob er aber nicht daran gestorben ist
schreibt Mayer darnach: so könte er doch nicht wol als
ein todtschläger v. mit d ordentlich
straf des todtschlags, sondern allein mit
einer milterung will scharpffer straff angesehen werden: † wil
F nicht gnug ohne darumb, dann in einem [illegible] v.
[illegible] ist d
[illegible] nicht angezogen, besteht ist,
At pro homicidio in rixâ commisso non ordi-
naria, sed extra-ordinaria & mitior
pœna imponi debet. text. in l. 1. §. Diog
nisi. D. ad l. Corn. de sicar. Farinac.

qu. 26. part. 1. n. 40. Ludou. à Paguer. decis. 14. n. 15. circa fin. præsertim quando non constat, quòd homicida fuerit provocator, & quòd altercando habuerit animum occidendi, qui in dubio propter rixæ calorem non præsumitur. id. Farin. d. qu. 126. n. 49.

[illegible] Mayer, v. de Mayer pflegt etwas [illegible] v. wa[illegible]

[illegible] v. wa[illegible]

Ast provocatus provocantem occiderit, tunc videtur, quod omninò nulla pœnâ afficiatur, per text. elegant. in l. 8. §. cæsus. ff. D. Ligquadrup. pamphes. dic. vel certè non de toto, sed de quanto ille excessit, puniatur. & ideò tantùm pœna extra-ord.

naria, puta carceris, vel relegationis vel
alia pecuniaria pro arbitrio judicis assig
debet, tum quia difficile est, justum do,
lorem iracundia temperare. text. expr.
in l. Si adulterium 38. §. Imperator 8. in med. D. ad
l. Jul. de adult. tum quia ignoscendum est ei
qui se voluit ulcisci provocatus. text. in l.
qui cum major. 14. §. Si libertus. 6. in fi. De bon.
libert. tum quia in eo, qui provocatus est, non
praesumitur dolus, sed potius inconsultus
Dolor et calor. l. Gracchus. 2. sub fin. C. ad l. Jul.
de adult. Gail. 2. obs. 100. n. 11. vs. quia in
es non praesumitur. et seq. sed ut culpa lonis,
cidii ordinaria et corporalis locum habeat,
verus et expressus dolus requiritur, adeo
ut lata culpa dolo non aequiparetur.
l. 10. l. 7. l. qui eadem. ff. Dol. mal. D. ad l.
Corn. de sicar. Dec. cons. 402. incip. pro resolu,
tione. n. 7. et cons. 622. in cip. visa inquisitione.
n. 1. Paris. cons. 160. in cipe dicendum primâ
fronte. n. 8. et seq. vol. 4. Et ita in termi,
nis tradunt terminantibus Abb. Panorm.

in c.

dilecti. 8. X. de exapt. et c. 1. X.
de injur. Farinac. practi. crim.
part. 4. tit. de domicilio. q. 152. n. 399. (ubi hanc communiter
receptam dicit, ab eaq. nullo
pacto in practicâ recedendum
suadet) et seq. et alii quor. longum catalogum recenset Matth.
Berlich. part. 5. practic. concl. 17.
n. 9.

Jadt er nun im seiner Jagen-weis da modera-
men inculpatæ tutelæ observiret, ist
er gänzlich zu absolviren v. taxis Jüstes:
also da jem. auf angestelte weis eigtwal
ungleich Jüdizirte anstrengt hett.

Ts qui ad sui defensionem hominem aliquem occiderit, omninò nullam pœnam ex animadversionem meretur, sed plenè absolvi debet, ut per jura et authoritates alleg. ab eod. Berlich. d. part. 5. concl. 12. n. 1. et 2. in tantum, ut is qui ad sui defensionem alium vulneravit vel occidit, nec impensas in vulnus curandum faciat, nec damnum operarum amittat. et similia relata

Jemand mögte darumb schuldig-thun. Saxon. Ord. Car. V. art. 139. sonder

plures
cire debet cogatur, post alios à se
allegatos id. Berlich. 6. n. 3.

Sed es aber ist nun d. Fisk d. nachfolgte
gröblich ad tale culpa vorgeworffen
: Irrgewar gestraffen, wenn ihm d.
ordentlich tod d. todschlagk, sonder gnad
linder straff, nach willkür d. Richters,
zuerkandt

Nam communis & concordans omnium Dd. opinio est, quòd is qui moderamen inculpatæ tutelæ excessit, non plectatur pœnâ ordinariâ homicidii, sed mitiori pro arbitrio judicis. Tiraqu. tr. de pœn. temp. aut remit. caus. 1. n. 6. Card. Tusc. d. concl. 62. D. concl. 129. incip. Decensi est n. 9. Covarr. in reget. clem. Si furiosus. tit. de homic. 6t. 3. §. ult. n. 3. post pr. Farinac. d. tit. de homicid. 14. (ubi rationem assignat) n. 390. & alii magno numero laudati à Matth. Berlich. concl. 18. n. 1. & 2. d. part. 5.

Ad dimittendum debere,
mitti
Ad. Dass schlecht Ex-
cess einer andern ob-
wöltig entleibt
wolchen in dubio
nicht præsumiert
werden,
In dubio moderamen in-
culpatæ tutelæ præsu-
mitur observatum fuisse
Bl. in l. ut vim 3. D. de J.
& J. n. 9. Oberecht. tr. de
defens. ap. 11. incip. quoniam
v. n. 93. & seq.)

~~idem dicam~~
~~ut~~ ~~ad~~ ~~unum~~ ~~gradum~~, ~~sed~~ ~~vel~~ ~~vel~~
~~ad~~ ~~duos~~; ~~nisi~~ ~~aliquis~~ ~~alter~~ ~~sum~~ ~~vel~~.

Pœna illa arbitraria ad ultimum supplicium extendi non potest, sed tantùm sit pecuniaria, vel relegativa & similis pro arbitrio judicis. Farin. d. tit. 14. qu. 125. n. 398. Gail. 1. de pp. 16. 24. ibi ex his concludentem. & n. seq. ~~dicens~~ ubi ita in Camerâ observatum testatur. Carpz. const. 24. n. 26. in med. & n. 29. ubi. & const. 41. n. 9. quos refert & sequitur Berlich. d. concl. 10. n. 19.

Responsio ad Contraria.

Ad 1. Vnd obgleich allhie mags nicht genugs verstanden
werden, daß Carolus Magnus den abgeschribenen Text
einem Stift mit der kurtzen Wort gegeben:
dann ob man wol einem mit einer kurtzen
Wort Erblich Vermächtnus thun, so folgt
doch nicht, daß alle mit einer kurtzen Wort
dergleichen Stift Erblich seyn.
A posse ad esse non valet consequentia. per vulg.
sonsten ob schon viel, die nicht Erblich seyn.
Vnd Kennt dise Conjectur de ex gentibus
te armorum an den angezogenen Orten
stimmen nicht gar alle Wort, sondern
den Stand, wie dieselben beschehen. Da

dem auch blose conjectur ob dung and
conjecturas vorbey stehen doch
Praesumptio mortalitatis vulneris de sum
pta ex qualitate instrumenti, cum quo
fuit vulng illatum, tollitur per alias co
jecturas. Bald. cons. 137. n. 5. lib. 2.
post eum Farinac. d. qu. 126. lit. 19.
n. 58.
Nun sein hierbey nicht nur conjecturae,
sonder factische. d. clare kundschaft
ten d. clarei stum, da d stich nicht kund
lich gewesen, nachgesuchet werd.
In claris ergo non est locus con
jecturis, per notis.
Ad 2. Vnd eben diese dem[illegible] auch die mut
masung od conjectur die auf d
kürtze zeit, unter welch d Verwundte nach
seiner verwundung verschid, gestanden
ist doch.
Ad 3. Vnd die exempla der kunstgrob[illegible] kundschaft
ex inimicitia praecedenti

ist dieselbe ohn concurrirende ursach
anzeigen, als d' vrsach gewer vil zu schwach,

v. wurd dieselbe damit elidirt, dz
(1.) d' Patient wider sein
zum aufenthalt kommen; und (2.) nach
dem ohnmächtige
den jungen kindlein, gesund als
kindmachen wolten; also kommen
jenige früchten die ligatza gehabt
haben kan. Nach dem aber dasselb
von uns abgebunden in ein bequeme
gesetzt worden, hat er die kurze
weile angefangen v. sich damit gar
ihres schadens gewehrt, auch sein
leben erredet. Dann wann einer alein,
als zuhören, so bringt auch grosse
Zeit aber d' gefahr v. defension hat
te nicht bracht sein können, od sich
der schmerz nicht annemen sollen,
ist nicht clar. Dann ob schon er
nicht so grosses Leids, d' Patient
kundt von dem schaden Empfindung
v. gefährlichkeit sich wird bewahrt ge-
fühlt haben, ist doch gar nicht

f calorem fixa, od in
consultam dolorem e
calorem suspiciren
gnot. S. d. l. Practicke.

† v. die kurz weile zu
kindmachen

f kindmachen

Tunic blosses ligatz

Equidem quis ad alios in discrimine constitutos defendendos praecise teneatur, et cogitur adeo ut si eos non defenderit sed ab aggressoribus interfici passus fuerit, paenam extra-ordinariam, puta relegationem, carcerationem vel pecuniariam incurrat, quamodo hoc sine proprio periculo et rubore facere possit, ut eleganter ex Levit. cap. 19. ℣. 16. Matth. cap. 22. ℣. 39. Marc. cap. 12. ℣. 31. Luc. cap. 10. 1. epist. Joh. cap. 3. ℣. 16. Prov. 24. ℣. 11. et 12. Exod. 2. ℣. 11. c. non inferenda. 7. q. 1. et cap. segq. caus. 23. q. 3. c. debito. 6. ℣. et quidem. de sent. excom. in 6. l. servus. 2. pr. fin.

# Qui dicitur, qui non repellit a socio injuriam, si potest, tam est in vitio, quam ille qui facit. C. sicut. dignum. 6. ℣. ille etiam. de homic. (ubi scriptum est, qui potuit hominem liberare a morte et non liberavit, cum occidit; nec cum, et scrupulo societatis occultae, qui manifesto facinori desinit obviare)

De serv. export. l. alpa. so. l. nullam. cog.
De R. P. et aliis textib. probat et confirmat Jo. Harpprecht. tr. crim. §. item l. Cornelia de sicar. §. tit. de publ. jud. n. 131.
Did. Covarruv. in c. peccatum. de R. I. in 6. (ubi hanc veriorem dicit) part. 2. §. 3. maj. quarto ab ead. regula n. 4. Et. praterea tenetur, et leg. et in clem. 1 furios. tit. de hom. (ubi rationes affert) part. 2. §. 2. n. 7. in pr. Ant. Gomez tom. 3. var. resol. cap. 2. n. 3. Georg. Obrecht. tr. de negat. defens. cap. 7. n. 37. p.
Jungez [illegible]

[illegible] de decuber den angreiffer zu entleibt.

ist es ja verantwortlich, als wann er sich selbsten defendirt hette,

Liquidem defensio etiam ratione aliarum personarum competit, ita ut quis alios, quos in periculo mortis constitutos videt, defendere et eorum aggressores occidere possit, quales sunt parentes, liberi, fratres, uxor, socii, consortes, inimici etiam, et in summa quicung. alii etiam nobis ignotissimi, per text. in c. fortitudo. 5. c. non in referenda. 7. can. 23. qu. 3. c. dilecto. 5. §. et quidem cum Gl. ab. tit. de sent. excom.

[illegible] et seqq. Jason cons. 60. n. 7. et seq. vol. 3. et alii relati à Berlich. concl. pract. 12. n. 95. part. 5.

[illegible] de jure Can. [illegible]

[illegible] Gut rathsam einen andern sich lassen ab gut, jemand anzugreifen.

Necessaria defensio in jure nostro etiam dicitur, quando quis ob defensionem amicor. suor. arma sumpserit, homicidium commiserit, percusserit aut vulneraverit. Gail. 1. de P. P. 16. n. 5.

in 6. l. isti quidem. 7. §. ult. D. quod mat. cau.
l. 1. §. item divus. 9. §. vel sues D. ad l. Corn. de
sicar. l. 1. §. ult. l. 12. et seq. de libera. cau. l. qui
penum. 3. §. sed quod diximus. D. De penu. leg.
Gemel. Lasky. Ordn. Car. V. art. 150. §. item
so einer für rettung eines andern Jul. Clar.
(qui communem dicit) lib. 5. sent. §. homicidium.
n. 27. ibi, Gam. Faber. et n. seq. Harpp.
d. sc. n. 130. ibi, cæterum non olim nos
et seqq. Covarr. d. clem. si furiosus. lit. de
homic. part. 2. §. 1. n. 9. Carp. Tuscus to. 2.
pract. concl. lit. D. concl. 130. n. 1. et alii plu-
rimi citati à Berlich. d. concl. 12. n. 99.

# Quadragesima secunda

Jtem wann offenvestus Bildstock Wenzel Lipata sein nicht
dem des Andreas Mayers angehörig-
ann sein Zeugnus: so zeugt sich
weiter, so er ihnen angeredt, Lasten
od dem sein Zeugnus

1. Jtem wann der Lasten Lipata mit
einer weinstangen einen Rosstäuscher
streich) od streng gestochen, ist, der Zeugt
deposition wie, wie sies gehört,

2. Welche nicht zugegen weren, wenn d 9. 9. 10.
10. Zeug deponiren, ob er etliche schneider
mit einem Messer, ob kein stangen Zu
vorher geschlagen sei. Wo d 10. Zeugen ob
deponirt, dass ein ein einem weng stumpf
ihnen mit einer stang geschossen worden.

3. hat Ist Wenzel Lipata ein weisses stumpfes

habe, v. den vndschiedlichen orten, do selbige
gewesen, wie d 7de vnd 8te Zeug sagen, aber
darbei gelassen nicht anzeig, an welchen ort
vnd ~~verwundt~~ an welchem sie verwundt.
Dieser 3 Zeug hab auch ohne mund aus
gesagung gemeldet, wie d 5te Zeug de-
poniert.
Hab wolgem. Zeug mündlich, es aber
d Kessler ihme einen stoss od streich
auf d Achsel gegeben. Darauf
dann die 4 Medicus sambtlich geschlossen,
es d Ligatza daran gestorben sei.
Hierauf aber nicht nun d Kessler mit einer
weinstangen od staben, sondern auch ein ander
mit einer schen Ax zugeschlagen, was d
dieselbe verordnet, befand der todtliches
streich auf harte verletzung komen.
Darauf die Creutz nicht vermelden, weil sie
sie deponirte
sie die sage gesetzt, od wer der Kessler sey
sey auf den Ligatza gestanden mit dem star-
ken

Fol 11 v. 12 Zeu. sey aussage nach

od ſtlag ; ſo dann die vorige deponen-
ten gleichfalls nicht anzeig, ob d' angeka
und den 4. od 5ten ſoldaten, die d' kay-
ſer zu roß gehabt, geweſen : alß
ſeinte wir etwas weiter nit
vonnöthen
ſolle derſelbe dem fall nach
Ich Kayſer [illegible] d
ſeiten ein [illegible] es eben vermeydt
halb [illegible] extra-ordinari milden
willen ſeye / etwas zuerindt . Sintem
die ſoldaten mit bloſſen degen den Paß
durch [illegible] / v. es dem ſelben
zu ſchaden / v. in einen hinderhalt
kommen ; aber [illegible] ſeye jemand
[illegible] eos qui aliquem in vigna occi-
dunt,
gutwillig geſchehe,
Huc repetantur ea quæ. S. 8. geſetzt
aber gleichfalls ad longa dicta ſunt
welche [illegible] abzunehmen, weil es kheine
degen od ſchwerter wäre v. wehre, ſondern
einen ſtaben, ſtang od holz gebraucht hat

Ex genere & qualitate armor. similiter
Quod si quis gladium non strinxerit, aq.
percusserit, sed clavi, cuduna, baculi,
de baculo, fuste, bigone similive
instrmto (præsertim si rixa ex nimiâ animi cõmo-
tione n. 60.) ad hominis occisionem
verisimiliter non apto, usus fuerit, & alq.
quem percuss. sive ex proposito sive
in rixâ percusserit, ad eq. occiderit, cõmu-
nior & humanior sententia est, animum occi-
dendi illum non habuisse, ac proinde non
ordinaria sed extra-ordinaria homici-
dii pœna arbitrio judicis subjiciendum
esse l. 1. §. 4. vers. D. ad l. Cor. de sic. l. eum qui s.
C. d. tit. d. e. significasti. l. omne de rictum. §. si
quis. De re milit. l. un. C. de emend. serv. post
Bald. Aret. Dec. Alciat., Clarum & alios
Jo. Harppr. §. item l. Cornelia. de sic. §. Instit.
de publ. jud. n. 67.

Conjectura, num homicidium animo occiden-di vero commissum sit?

Genere.

Nam præfata præsumptio ex baculi, clavæ,
hastæ, fustis, per usionem emergens, aqua
ut quævis alia, aliarum præsumptionum
pugnan-

pugnantium concursu elidi infirmariq
potest. Hinc accidere solet, ut, si quis ba-
culo vel hasta caput, tanquam nobilissimã
partem hominis percusserit, eumq. occiderit,
animum occidendi habuisse presumatur:
quamvis prima facie illa, quæ ex instru-
menti genere resultat, presumptio omnis
non vexatarij videatur. d. c. significasti. ibiq.
omnes. Anan. in c. x. de hom. c. Hipp. de
Marsi. in d. l. 1. de l. corn. de sicar. Harpp.

ff. d. § item l. corn. s. n. 72.

Vnd obschon auch gefährlich, mit dergleichen
instrument einen auf die brust od gegen
dem hertzklätlich zu stechen; so ist
dem nicht also: sintemal dergleichen gesind
so gefährlich, v. zumal ungewiß, ob
d. Kessler solche gestalt gemeint v. damit
gedacht, auch der streich nothwendig denselben
hin gerichtet sey.

Wolfgang allein aber ins künftig, da er
ihn gefangen bekommen hette, durch
stoß oder schuß herauß gebraucht, wolle sag
er auch sonsten über die gemeine rechte

Inquisition gesprochen, ich schon, weil
Hanss Jacob Walser vermeldt, es bür-
gere Land ands mit stehung Zeugkhus
allsbaldt wer meste alss Vorbüt
worden, bei dem stil gewesst sein mit
Vorbehalt v. in mangel mehrers ehrhalb
ist obgeb. albt hypotheciert der vorgt
gemeist v. für billich

S. S. Cruc, sondern gestalt dinge
d'zeit nicht in dem verdacht gewest. l. de ad
rationa. dubit. Sonnst nit zu gedenken wer,
warumb und der Apostel nicht ärgste
calor ira et inconsultus dolor zu suspicieren.

Melchior Lergallen zeit deponiert, es sey Christ,
mans seinet libb. v. kumt sich [illegible] mit
v. sonst perichtiert [illegible]. hingegen hat
Christ Walter Verdat angezogen, es sey ihm
weid in die hend gekommen, ihm die ding nüt
genemen v. zwischen die zeit hinein gewerbt,
als es aber wesentlich wider erwischt, habe es
gehl. Item dwyl gehalt mit fleiss plane. pro
ipius innocentia. Christ deponiert a ver
beinigt mit sich, es habe nit die zeit wegen als
sonder calorem ira, de inconsulto dolore
nüt sich. Christ actual nadelgrad hab.
Dieweil dann gnugsam d'experta Christ
handlung verwendet wurd, v. H. dunkt
Caspar wol spil auch dise sach

Lat

[illegible] darüber in dem handel mit dem Lagerbier gerathen sei.

† in hoc dubio,

Sed forsan melius
certitudinem quærit

ach auch das Sacrament depositum sacken
anmöchst; so stehet dasselb, wo mag jemand de-
positum ihm Sacrament fürhalten, v.
auch depositum a suspicionem calumnie vin-
et in multis dubiis ihm vulnerantem di-
anmach mit etwas Verfänglichem umgeh-
wann abhanden kommen wölle.

lit. A.

lit. B.

lit. C.

lit D.

lit. E.

lit. F. G.

lit. H.

lit K.

lit. L.

lit. M.

lit. O.

Beilage

lit. L. Hierauff folget L. [illegible] ein Abkündigs Schreiben lit. L.
[illegible] original selbst.

Inclusen producirt und probirt verlangte ihre eingelegte Rechnung mit Original Scheinen, dasselbe durchgesehen und ordnet worden, auf was maß sie wieder neben Voll[illegible] durchgehen die Abrede und ihren Kosten neben anstellen worüber weiter recessirt wird allen[illegible] sub lit. J. Einschreiben. Es ist mit Fewerschen abgeredet Caracteres mangel und aufzumachen gehen, in dem die Schrifftgeister sich selbig meldet werde.

lit. J.

Hierneben ergehen die verlangte Kirchliche Ordnung zu weiterer Communication, wird begehrt, wie die selbe submittirt werden soll definitive erfolgen will.

E. Ex. beliebe ihres selbst in möglichsten compendio zu fassen, und mit ehester occasion zuzuschicken, was dero Information anlangt, wollen sie mit weniger advisiren, all mit Gnaden abgeschrieben werden. E. Ex.

gg. Commando mich, und allerseits Gesundheit beste[illegible] mit und ergeben. Heidelberg den 20. Jul. Anno 1649.

E. Ex.

Dienstschuldwilligste

Beyerlin

J. N. D.

Ulrich Mayer Juran d. Clauß. hat a° 1673 ain
en letstern willen sub lit. A ...
...
...

Ergestalt es an dem vall
Fürsten zuschätzung
gemeines recht gelegt

Etenim Reip. interest
ut ultimæ voluntates
observentur; cum nihil
æ̃ expediat, suprema
judicia hominum sorti
ri effectum, ut dicit
l. i. vel.
l. ii. segare D. quis.
mod. testam. infirm.
Et testatoris cujusvis
voluntas ex bono et
æquo est tuenda, etiam
si dura sit. l. Lucius
tercio. De injust. rupt.
ultimis q. voluntatibus
fauendum et
assistendum est. l. i.
et ibi DD. C de SS. Ec.
cl. Richard. cons. 79.
n. 7.

Darauf welchem
II. die Evagey, ob d
Mayorisso wider
d dominium v. eigenthum

III. Und also in dem Verzug d das Mayorisso verlohren
verfallen worden sei.

welche vorsetzlich jemand
dem letzten willen, angefochten
angefochten werden
vorhergehenden dem
letzten; Ob
die letzte wille, so wol in
willen, als in
sein; Ob
willen, ob welche
Fürsten sein wille.
auch gesetzt were; ob
stellet, sonder
Quæstio. 1.
Ob ein letzten willen
dessen willigen
Ratio dubitandi. 1.
Ob es ein testament genennt werde und dess
erbeinsetzung darbey vermangelt; welche
gründ sind ein
Ratio dubitandi. 2a.
Darauf, weilen inn §. praterea. 10. Inst. de legat.
dicom. hered. fuisset, quod legata nisi ex te
stamento non valeant.

# Decisio

[illegible] codicill, ut ita [illegible] legata [illegible] liquidem evidenter apparet, illam alicujus ultimam voluntatem, quæ legata &c. & fideicommissa complectitur, codicillum esse, non testamentum, etiam si disponens istam suam ultimam voluntatem testamentum nominet. l. ult. de jur. codicil. l. non dubium. 19. C. de testam. l. filiæ. 7. C. de cod. & quæ testmtm non faciunt. vers. codicillum facere præsumitur, qui filium heredem instituit, quamvis hanc suam voluntatem, codicillos appellet. d. l. 2. codicillum. 19. ibiq. Fel. ex. 2. Jas. C. de testam. Jo. Mar. per. d. codicillis. n. Inst. de codic. n. 11.

Cum autem testator vel testatrix in [illegible] tot vel plura legata [illegible] dubium oriatur, an omnia debitis solvendis sufficiant, quia testator [illegible] omnino testari velle dicatur.

Dolis legata vnd gemächt Thomas, etcet, so vere
ads de fideicōmissis ejus testamenti aüsgehnd
e aüsgestrael mündlich oder

Et sine scriptura

quod heredes et ab intestato fideicōmissis gra-
vari possint, nullum est dubium. l. Lucius. 114.
De leg. 1. l. 1. §. Loca. sc. s. et l. accedere 6. §. 1. D.
ad sc. Trebel. §. preterea. 10. In l. de fideic. Serv.
l. et sine scriptura s. l. h. per fideicōmissum. c.
C. eod. Et cum Imp. Justinianus invenisset antiqui-
tatem fideicōmissis omnigenam naturam indul-
gere, necessarium duxit, omnia legata fidei-
cōmissis exaequare, ut nulla sit inter ea differ-
entia; sed quod deest legatis, hoc repletur
ex fideicōmissor. natura. h. Sed & usq. ades. 7. Inst.
de legat. Quamobrem etiam ab intestato lega-
ta directo nunc relinqui possunt, et ab his
Falcidia detrahitur ab intestato, gratia dicitur
decreti de fideicōmissis ab intestato relictis
l. Lucius. 18. D. ad l. Falcid. Wesemb. et Borchh.
ad §. preterea 10. n. a. et Mynsi. 16. n. 5.

Vid. ob eam def. Mayeri [illegible] de rigore juris Civilis
[illegible] ad explicitas [illegible] aüsdrücklich verordnungen, [illegible]
[illegible] incipa[illegible] [illegible] esse existentes gemächt [illegible]; [illegible]
[illegible] mirabimur sere.
dum

S. dedutra nigt beschaff dem; ß weiter dem
die erben in ihrem gewissen pflichtig, d weichts
v. andy legatarius ihre legata v. gemächte Zeit,
la Mey, alles seine, v. Landzwischen, ds d Mayer
ihrem pflicht gemächt, ds d erben alter ehe
obrigo obligt, v. gegeinner Zeit.

Vt in aliis omnibus, ita maximè in fideicommis
is ee legatis, tam hæc ex æquata e de S. C.
ob proba ving) est testatoris voluntas sola
attendenda est e verbis præferenda l. pen.
De leg. 1. Heredes mei §. cum ita. D. ad SC. Trebl.
l. cum virum. C. de fideicom. l. cum quæstio. C. de leg.
cum similibus aliis: et quidem quævis volun-
tas ultima testatoris cujusvis ex æquo e bono
tuenda est, etiamsi iuris subtilitas refragari
videatur, ut æquissimè pariter e elegantis-
simè iuris veterum Dec.or Oryphæus Ca-
pitianus d. l. filio præterito. De inoffic. te
rupt.

Da ab intestato el ist ein erbschaft seinem gewissen Verordneten
einem geschribner od eingesetzten erben die gemelte
erbschafft in ihrem fall, angedeutt treuhenglich
e mündlich, zuzustellen.

In foro conscientiæ sola voluntas testa-
toris sufficit manifesta: e hæc est cois
Dn. sententia, à quâ in judicando non est re-
cedendum. Ludov. Zunt. cons. pro uxore in scripto n.
40. Vasqu. de succes. creat. §. 1. n. 23. §. 2.

* quia in foro conscientiæ
sola voluntas testatoris
sufficit manifesta.

n. 19. prout eosd. allegat et sequitur Greg.
lib. sent. §. 1. n. 16. in f.

Vermil meste denny klyste legata, wenny d'erb' im
obrigen die vorgeschafft Lehalben hay; dan stell ja
dat Codicill testam. willey engt vindterhay

Et ad ratia ad rationes dubitandi.
Ad. 1.

Wer obigot allet wys nichts Vorfang, dz dat Meyers
testament testher will & velay ein testament
genennt werdt. Dann stelt nichts zu bedenken hay, wenny
gleich d' Meyer selbst selbs genennt hette,
per allegata in ratione decidendi ~~dt~~ quoniam non judicatur
à nudâ denominatione, sed ab effectu et formâ
rei. per ll. et auctoritates allegat. ab Harpr. de
codicillis. meum Inst. de codic. n. 12.

(2) Do dieses testament impropriè ein testament
genennt wirdt, so hat es mit dem Codicill
gleiche gelegenheit.
Cum n. testamentum ex eo appelletur, quòd testatio
mentis sit pr. Inst. de testam. ord. et hæc notatio §.
vel definitio etiam codicillis, aliisq. minùs solennibus
et imperfectis testamentis congruat. gl. in l. 1. D. qui
testam. fac. pos. hinc te, testes
stamentum in genere am-
prehendit codicillum.
l. 2. §. ad calcem. in gl.
ord. D. qui testam.

(3) Mayers clagen ainig, ain d' Vorsteghebers, dass
jedman einig eigenlich testes willey ein testament
nennet, et zwischen ein codicillis, so denny ein testa-
ments propriè sie diversis verbis gemacht
werden willey.

quemadmodum apud. eum
alios. Mynsing. et observant.
3. n. 6.

Ad .2. rat. dubitandi

Quod (vero) m. fine §. proxime dicitur, quòd legata, nisi ex testamento, non valeant: id hodie verum est, confusâ legati & fideicommissi naturâ. l. 2. C. communia de leg. & fid. non usq. adeò. 3. Inst. de leg. Ex quamobrem etiam ab intestato legata directò nunc relinquuntur. Harpp. d. §. Circa. 10. n. 9.

## Quæstio 81.ª

Vorgangenes o stabilierung der Mayerschen lehen willen stehet nun die frag, ob in demselben gemelten vrthil eingeschlossen, daß d. Agathen vand Liebgedings weis) auch aber d. nutznuss od aber eigenthumlich verschafft werde soll?

Vand Lager Die Clägr d. Anstrags bleibt zwar ob schon ihr nutz nur täglich, sonder gesagt; so vermeinen die Clags, es soll [illegible]

[præsumatur, non est necesse, ut doceatur, vel legatur per verbum usufructus, sed sufficit quòd ex verbis et cæteris conjecturis, ex quibus voluntas testatoris elicitur, ista præsumptio colligi queat. l. si quis ista. De usufr. cum alii. Jos. Mascard. de prob. concl 1419. n. 1. vol. 3.]

nun aber ob sie gnůg Zů conjecturiren, ob der Meynung gemäß v. meinung nicht gewesen, dz vielleicht bloß deß, daß v. Agatha Wald ein eigen Zůstand were, sonder ein Leibgeding weiß

Ad hoc, ut usufructus in testamento relictus,

Ratio dubitandi siue Obj. 1.

Will nun dem Testament gäntzlich nachkommen, dz der Testirer dz jenig, dz der vielleicht eigentlich Zůgehört hette, in specie hinder v. nicht entwert werden sonnder soll, dahin 1) dz weder Theil allen gehaumbt (2) dz weingarten an dz Holtz Zum halben Theil, (3) die Viehtrib gůtter Dültz, (4) Heuw stuck in gemeld wis. (5) die Holtzungen sůl der Wald rechten wald, (6) Vom bäumen gewachsten Heüt v. Obst, dz hinaußbringen Roß gelt, v. (7) die scheüch v. gegen scheüren Zum halben Theil, dieses alles hette der Viehtrib eigentlich gehören v. Zůstehen; dieweil dann jene regulam, inclusio unius est exclusio alterius, folgte, dz dz übrige Leibgedings stuck nůmehr;

Diese argumentation nun könte per meliorem argu-

mentum

mentem à contrario sensu desumpta
v. gegolgt wird; wie d'Mayer allein
die benannte stuck seiner wirde eigentlich
hinzu gesetzt; so wurde es ihr wenig
eigentlichen / und d'handlung verstehen
nach, wie nutzen solche wordnet haben.

2ª Ratio dubitandi, sive obje.

Darauf diese klage gesetzt seye, quòd te-
stamentum obscurum in dubio secundum con-
suetudinem loci interpretari debeat. v.
inn iserer clage. Quia lex nisi fallor
se, ihr wörtlin (pertinere) quod ad domi-
nium vel ad possessionem & Besolds
interpretiert; dem dem widerspricht
allegirten fin. l. fi. Sunchi. 9. De usufruct.
et verba, quod duos aut plures inter
Darinnen redet mel. meldet, quòd usus fru-
ctus admittunt dubia oriuntur
otus pertineat ad usufructuarium
& dem l. verbum illud 101. De V. S. darinnen
stet, quod verbum illud pertinere, latissi-
mè pateat, ac etiam eis rebus paten-
dis aptum sit, quamuis non sint nostris
Ergo verbum pertinere potius secundu
consuetudinem loci pro usufructu, quàm
pro proprietate, accipiendum erit.

Fdiss wort de usufru-
ctu eigentlich allein ge-
braucht wirdt

Squas jure aliquo possidemus

Fdominii: imò pertinere
etiam ea ad nos dicimus
quæ in nulla eorum causâ
sint, sed esse possint.

Hat welchem dann gefolgt wort (gesetzt) allein, potius

Tertia Objectio.

Ratio dubitandi 3ª

Zum Ersten, allegiren die Clägr zu ihrem behuff
ihre 3 Zeugen mit ihrer gestellten inclusa Cund
schafft, 2. sagen, d 3te Zeug Lorenz Bysel
dahero deponirt ausdrücklich, das er bei besichtig
ung des Instruments d kleinen eigentlichen nit gewest,
sondern ob jene im Liebgeding v. der sein vorfahren
gehabt, das aber nach d Witib tod wiederum
an selbe, wessen es gehöre, Mit diesem Zeug
nuss d 4te Urban Dachberg vbereins, das
es Liebgeding, aber es hab nicht gehört, wo
es nach d Negatiua tod hinfallen solle. Das
beziehe sich hierauf, das er d Theil Mayers
in während krankheit gesehen, dem weib.
mache er die Abfertigung; nach ihrem
tod solle sie wieder zurück fallen.

Quartus scrupulus

Ratio dubitandi 4.

Zum 4ten beziehe sich die Clägr auf famam
et vocem communem; in dem sie meine, es
sind auf d gedachten sage, es sein Lehenbriefe
über d Mayerischen erben allen entgegen, die
sie aber nicht sind ehe gefunden. Und diese sag
so

... für das gemeines Recht geschrey, der für
geschrib seine stelligen Busalten, sintemahlen
d. Gödl nachfüehl, d. Lüchter v. alles Canon,
ley v. Civil Rechten, dass d. Landgewoh-
heit v. alter billig hat Gwalt, als die Ge-
setze, ob dem Mayer vnd Gericht nach
seiner Gewandt, das strickte Gericht hoch v.
vnd anstehen, v. die Mayerische nach de
Blutsfreund der v. ausstehen Leben

## Decisio

Dessen allen angesehen bin ich d. gänzlichen ver-
meinung, Vlrich Mayer, sein wie sichet,
auf sol. das strickte Gericht, hoch v. regalien
Wald nicht nutz hergebrachtermassen, sondern nur
wissen sondern eigenthumlich vermacht.

Ratio absolute et indefinite

Dieweilen er ausdrücklich disponirt v. auf
gestrafes, das seinem ingegen etwas, Regalien
Gerechtigkeit, Gericht v. hoch v. alles nur ein Gericht

# de Byslaine, ds ihro [illegible] alles stall vf ainen Schüssgenossen 4. kinder v. ain tochterlin sind, wie auch sein recht v. gerechtes, heut im Rechten wald gehören v. gedeuten wolle. Diese dispositiones legata v. gemächt hat er mit [illegible] wort ad dies vitae restringiert. v. wa die wort ihr weil v. lebenlang, nach leibgedings weis, nur so lang sie

de dote promiss. e
l. 1. §. generaliter. d.
e leg. §. haud. cum
simil. et generaliter
operantur. l. enter.
§. Lucius. ff. de gl. qua
reputat sing. Io. de
Imola. in c. 1. de
transa.

leben, od deren vorgehenden circumstantias
& restrictiones hinzugesetzt, viel weniger disponiert ds diss stück auf seine lebtag gerad stellen wolle. Vielmehr ds wirdt ain leibgedings weis od die blose nutzung der Güetter, die sie aber nach ihrem tod wieder stellen auf seine erben, sondern

si Schüssgenossen b. sind wein an d tauffstain nach
ainand gänzlich v. verderbe soll, # [illegible]
[illegible] hat
[illegible] restringiert ad limitiert, wie er bi
dem b. gemächt v. testamentz des verstorbe
nen an d halb gethan hat, [illegible] theil
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], ohne einiche restriction ad dies vi
tae, vermacht, v. [illegible] [illegible] disponiert
diss legata v. gemächt gänz
lich restringiert,
b gebraucht, et auch nicht zu restringiren
sein ad limitirung; sondern die wort ihre ainen
testamenti
general verstand zulassen. [illegible] Etenim verba ge
neralia generaliter intelligi debent. l. sin. ff. de
[illegible] absolute posita, propriè non [illegible] restrin
genda sunt. l. ofa lege. de testib. l. regis Proculo. de v. s.
[illegible] ad habitatem restringuntur. Nam
non est ferendus, monitore Bacio, nec audiendus, qui
verbum simpliciter positum ad toto ad qualitatem
certam restringit, arctat et perputat.
Dem gnedigen weil
[illegible] die wichs deb dominii v. eigenthumb
am strittigen hauss, hof v. acker wald nicht
[illegible], noch einich recht v. gerechtigkeit
dem Mayer [illegible] verbotten v. abgestrickt hette,
seinen wichs ds eigenthumb dieser güetter zuver
stehen, [illegible] [illegible] [illegible]

Ratio decidendi 2a

Item auch, hat d Mayer allein die verschaf-
fung des weingarts und im d halden gut, auch d
viehs weil v. Lebenbergs, restringiert, v. Ver-
andrá, es were schon abgang, der hat Alle
viehs (weil es á, eine dagá, ligen bleibt)
halten, etc. Ergo, ß hat es zu d rund al-
leb, ß es ihr verschafft, absq. restrictione
ad dies vitæ, rigenschümlich gegeben. + Adde,
sol d Clag rigent argument, ß si unus ha-
chegschafft, sufficeret, (aber auch d factum
esse applicieren) zue erclären si die allegirten

quod unius inclusio sit alterius exclu-
sio. l. cum Prætor. de re jud. l. maritus. C.
de procur. qui adde, quod affirmatum de
uno, intelligatur esse negatum de reliquo.
c. nomc. de præsumpt. Argumentum namq.
à contrario sensu sumtum est fortissimum
frequens et utilissimum. l. 1. §. hujus rei. de off.
ej. cui. est mand. jurisd. l. qui testamento 2. §. mu-

+ Limitationes n. ex-
ceptiones firmant ge-
neralitatem regulæ
in casibus non limi-
tatis, exceptis per text.
notata digniss. in l. nam
quod liquidè. §. fi. pri-
mo responso de pœn
leg. pulcher text. in l.
quotum §. denig. in fi. e
ibi Bart. not. De fund.
instr. pandâ gl. in §. ut
a. in auth. de non alien.
text. cum gl. in c. domin.
gra. qui. v. in c. de rapt.
leprol. cum simil.

Ratio 3a

Item, hat Veilgut Mayer bey mir clare worten
expreße [illegible] zu verstehen geben, wz d Viehs zu
seiner [illegible] halben, nämlich d halb theil des weingarts [illegible]
in d halden. Ergo, ß soll es wenig, wz es ihr [illegible]
[illegible] walten, es were d halb theil des viehs [illegible]

lier. De testam. c. cum apostolica. in fi. de his q
fiunt à prel. in cons. Cap. c. cu virum. de regu
lar. cum simil. quod etiam locum habet in ulti
mis voluntatibq, etiamsi earundem dispositio
conditionalis esset. text. in l. legatum. in pr. de
adim. legat. et in l. quod pure. in pr. D. quan. dies leg.
in l. aliquando. in fi. de cond. et dem. et in l. Lucius
De ber. in bib. Nic. Everh. loc. topic. à con
tra. fac. n. 42. Hic valet argumentum ab expres
sione unius ad aliud omissum, nimirum dispositio
Rav decidendi 4.

des illud aliud atque
expressurus fuisse,
si de illo sensisset.
arg. l. 1. §. si hæc verba.
ff. sed etsi mercedem.
D. si mens. fals. mod.
et l. si vero 63. §. de
cond. g. D. solut. matr.
cum similib. Cravet.
cons. 956. n. 16.

Zum vierten, hat offtbesagter Meyer gesprochen
v. in dem angezogenen p. das wort gerächt
das heißt v. hoch d wichtig gefolgt v. erfüllt
da d Legatar wald ad dem gerechtig seie
ihro Ingesprochen v. Indiciert sol. Nun
ist nicht allso Zu reden
ist nicht da gebraucht, dann wenn
man einem die oberste nutznießung hatte,
dingt weis, auch sein leib v. lebenlang,

f. einem gibt, ob
der stirbt allein

sonst wann nun einem ein dings gibt ad
vigendum simpliciter besitzen v. verwenden
sein
da ist das wort Leibgedings weis, ad auf sein
weil v. lebenlang, gar gemein v. erlaubt,
ains.

titam nutzung
nießen, nutzen
nießen)

auf dem Mayer sol. Nürnberger gewicht.
Dar wir es sie ihrem G. fürb dritte[n] pfleg
gebraucht hab. Ob es nun d' victus stuff
v. hus od d' Augster Abend allein beding-
dingsweis, od auch ist weil e. haberung
hett Jemand wolle, wenn es sich eher
od spätter gewöhnlich were gebraucht
herbey, die stunde, die beding[ungs]weis in
[Argum]
ihrem besten wirdt ersteh[en]

[Argumentum à solitis fieri] [ex solutis] probabile, frequens e ubi[que] [in t. leg. quis donatur.] text. notab.
e ibi gl. De aqu. in t. quod si vult G. quia
assidua. e ibi Bald. de aedil. edict. in c.
cum N. Ferrarien[sis]. e ibi Cannist[ra].
de constit. cum seq. Everh. in loc. ab
usq.

Ratio decidendi.

Nun aber hat es pflegt nicht allein nach geschrif-
ten im gegenstal pflegt wort, die t[er]m eigen-
[proprie]
thum v. dominium andeut, gebraucht, als
[a]
werden, gehören, gehörig[en] v.

t am sein selbs, v. proprie arg. / communiter secundum communem sensum

Et ubi verba non conveniunt verba, ibi
nec dispositio. l. q. §. toties. e ibi Bart. e Do.
De damn. infect. l. hos accusa. §. omnib. de adt.
Fichard. cons. Lat. 7. n. 13. cum alleg. ibid.

[alleg]

Ratio decidendi 5.ª

Actores

Maßen dann die Clägerischen in ihrer eingewandten

Libi ipsis contrarij

schrifften gesetzen, in dem sie bekennen, d' Mayr

v. Lieb d' verstirbt dem nechsten theil d' gesetzten

desgleichen Closter heimgefallen sein v.

sey, wie nicht weniger die beklagte d' gesetzten

klägern eigentumblich mit clarer worten, de eigenthum

lichen Besitz. Nun hat es ja die meynung

dieser gesetz aber nicht die wort (verordnen

genolgen, gehören v. gebühren) gebraucht

Et una pars testamenti per aliam interpretanda est; cumutraq. recipit comodam interpretationem l. Titia in testamento. 44 §. Lucius Titius. ubi Bald. de leg. 2. Ant. Fab. Cod. Sabaud. de legat. def. 11. n. 3

verba in eadem oratione contenta non debent ad diversos intellectus referri. Richard cons. 9. n. 10. Ratio

Derohalben die verfassung des seel. v. hofmeist

deuten, das dise gemachte Mayr

Verordnung d' abstracten per copulam (et) v. dass gemäß d' Clag mit dem beklagten

der copulam (vel ans) conjungiert v. zusammen gesetzt, dieweil dann

Haus im Haus v. stall
gewesen,

f. Haus v. ein tragend
rind

† s müssen ja die
mit solchen per parti
culas conjunctivas (und
wie auch) copulirte
häuser, hof v. alle ding
und dise eigenschaf
ten legiert werd
sein,

siquidem

Ratio decidendi 7.ª

Gesetzt aber, es diese [illegible] Vorgeben, [illegible]
[illegible] v. Jean die [illegible] eigentlich
v. auch dennoch [illegible]
[illegible] ob wenn sie dessen viel oder wenig, als
diese Güter sind.

Cuia verba simpliciter prolata in potiori
significata intelligi debent l. 1. §. i. D. de ag.
vectig. ubi sub nomine domini intelligitur
† tanquam præcipuus sanctificatus illius vocis verbi non
redtus et proprietarius † non quam utilis
dominus. Et est pulcer text. in c. pen. X. de
sent. excom. ubi excomunicationis nomen sim-
pliciter prolatum intelligitur de majori non
de minori excommunicatione. Richard. ad
fin. n. 10. C. de Haered. instit.

Ratio decidendi 8.ª

Wenn dieser Abt Bringer die meisten der legati
v. gemeinschaft die eigenschaft v. dominium mit
sich, wenn er nicht expresse auch nudum usum-
fructum

fructum restringient &c.

Siquidem legatum est donatio. Hæc vero est modus transferendi in alienum dominiū gratiæ institutus. & facit ut res &c. donata fiat accipientis. Calum. in lexic. &b. donatio est &c.

Ratio decisionis 9.

Fit dominus sit is, cui traditur ex causâ donationis, legati &c. Id. Calum. in &b. dominus.

Ratio decisionis 9.

Quod verisimile est, id credi debet, nam verisimilitudo in qualibet materia est attendenda. l. ob carnen. §. fin. de testib. c. in nostra. x. eod. maximè vero in materia probationum, ut habetur in dd. jurib. ex in l. cum de etate De probat. ex in l. hi duo. in pr. cum ibi not. maximè quando plures verisimilitudines possit, ne quis veni, & vere.

nes, (uti hîc) concurrunt; nam unum
verisimile, additum plurib. verisimil
inducit plenam probationem. Socin.
cons. 149. col. 7. vol. 1. qui allegat ad
Bald. in l. si creditorib. in antiqua tit. C.
de fideicom. refert ac sequitur Cra-
uet. cons. 61. col. fin. vs. ad considera.
Everh. in cons. 8. n. 4. et seq. vol. 2.
In conjiciendâ sane testatoris vo-
luntate principem locum obtinet ver
similitudo. l. cum aes. in pr. De leg. 1. l. 5.
aut certi. et l. 2. cum uterque vel in. C. de
testam. mil. l. cum in testamento. De reb.
dub. cum similib. Mascard. de probat.
concl. 1402. n. 7.

Qui contra ipsius ultimam vo-
luntatem, et ne quis illam im-
pugnet, patet ex l. fin. C. de
fideicom. Zasi. cons. 2. in fin. lib. 1.
Seck. d. l.

Wesenbec

Ad contraria.

Ad 1. rationem.

Vbi cunq; allegatum magistratuum aduersus gestum,

* D. Cläger wyder objectum od argumentum

vel ex D. clägers in ipsum deductis,

Primarium istud argumentum videtur, ubi non
quod ipsum decidendi ratio applicari
queat. Wyl sich auf jhren Fürwendt, als der
Clägers od denselben Advocat fürbringen mögen, es in
dem letsten willen allen eins d' wörter eigentlichen,
klaren Inhalts pelle, ni specialis contextus aliud
secum ferat, da dann die allen jhren
legat & D. clägers entgegen. 2. stück ds wort eigentlich
nicht, sondern die wort, gefolg, wyl sy, gegefören
gedienen, gewärtig seind wol als bei dem
stricten, genauen, engsten verstand, gebräuch, die ung
gleiche wort ds eigentlichen contextus d. alen mit
sich bring; ist kein zweifel, es hab der testator
allen d' wörtlich eigentlichen verstand, hingegen sy
in speciali contextu wort, als auch die Mayerische
leben gewöhnlich gallen pflegen, nemlich die beschaffe der
gestalt an d' hand; & so bleibt d' rechtlich &
D. clägers legatis aufgehebt.

Ad 2. obj.

Disem nach gehalt kommt es dar auf an, ob das wort Meyer
od letster will nicht obscura, sondern, d' clägischen

* Satis clarum dicitur, quod ex mente testatoris præsumpta à lege inducitur. l. hæc Imp. de leg. 1. Socin. jun. cons. 85. n. 10. vol. 1. et alii allegati à Mascard. de prob. d. concl. 1405. n. 3.

* ds wort (gefören)

Dönl in sondrh dz wortlin pertinere ... ist zwar dz selbige bei den Latinis manchmal significationis v. dem beehrt auch dz dominium v. possessionem

[ Ff. usufructuarii non est possessio, sed tantùm naturalis detentio. Solus n. possidet, qui effectu v. animo dominium tenet, post Coran. Donell. à se allegatos Jo. Harpr. §. constituitur. Inst. de usufr. quod v. alieno nomine teneatur, vera possessio non est, sed abusiva seu potius detentio. ]

adaptiert sych. Dz aber dz wortlin (gesöwen) im teütsch offt auch so late significationis sei; erhelt ist bei Besoldo v. Felino, aber so wenig als in l. 101. De V.S. Fürnen. Und nichts seltzamb, dz in einer sprach ein vocabulum latissimæ, vel strictioris multiplicis significationis, in d'andy, mit einem vocabulo minus latæ vel unius significationis gegeben wurdt. Aber wie dem, so lasst sich behaupten, wie dz wort (gesöwen) im teütschen sprach gebreüchlich sych. Da sych wenig verstenndig menschen, do jemen etwan einer od' andern, sonderlich gegen dem textio, narrative v.

† od' enunciative

nützes stendam, leibgedinges, de stand des od' gutes
oder dinghabendem hauß od' gůt enunciativa nar-
rativa
oder virtute obligationis
nodes, das mein hauß, mein gůt, d3 hauß, d3
gůt gesetzt wie: (dergleichen verba enunciativa
aber nicht Zwangks sein, quia non inducunt dispo-
sitionem l. ex hac scriptura. De donat. c. Bart.)
d3 heist das gesetzt nit mehr proprie, sonder impro-
prie gerecht; v. die eigentliche bedeutung des
worts gesetzen, d3 dominium nicht nuda possessio
nedum detentio, sed dominium. Welches die
art, stilus v. gewonheit Zůreden mit sich bringt.
dann man sagt verlegt Zůkaufen, disen gůt
od' hauß gesetzt das jahr, aber die wid-
derkauffung gehört eigentlich Zů eigenthumb
oder Zů nutzung des. Mit disem verstand ist, d3
d3 (gesetzte) eigentlich Zů dem dominium
nicht facit clausulam sondern.

Et vocabula et verba absolute posita
proprie et non κατ' ἐξοχήν sic accipienda
sunt. l. ea de testam. l. neposregnat. de V.S. ac secundum communem
usum. l. librorum. §. 2. quod tamen. ff. de legat. 3.
Darum sonder wann es absolute v. simpliciter
gesetzt oder gebraucht v. gesetzt würdt, d3 hauß
od' gůt gesetzt titio, ist in dem worte aber
würdt niemand alsbald verstehen die bloße nutz-
nies od' d3 leibgedings disen hauß od' gůts ge-
hörig titio. Wann man aber etwas in
dem stracks Zůwider gehen will, so braucht
man vocem gesetzen nicht simpliciter, sonder sezt
aliquam restrictivam hinzu, nemlich leibgedings-
weis, nutznieslich, so lang ich lebe, mein weil v. lebenlang

lebenlang, bestandwei[illegible] od' dgleichen.
Jmmassen die autores in die lehrstatum recess
bleiben anderwerts, mag leute wol sagen, daß
er das gut habe d' victo zugehört, aber allein
lebgedings weis. Allein mag dieses restri-
ction hinzusetzt, [illegible] kan man den usum fru-
ctum vermög d' [illegible] ex restrictiva
illâ, als ex verbo (gefören) impropriè usur-
pato, abnemen.

Cuiq; ususfructus ad usumfructuarium
pertinere dicatur (uti ex l. Fi
fundi. g. De usufr. monent autores) dë hoc
non dubitamus; quin etiam in vernaculâ
nostrâ dicimus, die nutzung, nutz dises
guets, od' im lebgedings nutz dises guets,
gefören Cajo. Sed quòd ipse fundus, cujus
ususfructus ad Cajum spectat, ad eundem
pertineat, hoc nemo propriè loquendo in
linguâ nostrâ simpliciter dicet, imò ne in
Latinâ quidem. Ad minimum frequen-
tiùs vocabulum hoc simpliciter usurpan
proprietatem ex dos dominium significamus.
Ut in dubiis reb. interpretandis inderemg
ei quòd frequentiùs fieri consuevit. l. in ob
scuris. De R. J. c. inspiciatur in obscuris. codic
in 6. Cornè. cons. 61. n. 14.

#At ubi verba non conveniunt usufructui, ibi nec dispositio.

Zu sondt̄ wyl̄ geloget man̄ in disponendo die wort, (es soll dem meinem treuen diener ... gehören) ad constituendum usufructum nudum in gl̄ Zügebrauchen ... leibgedinge gewendet; sondt̄ wil auch die wort (eigenthumb) concurrat in ultimis voluntatibꝰ, da volget auch das leibgedinge ... dem Rechtfall zuexprimiren, also auch Meyer ... dem leibgedinge legat das weingarten ... gehört (das ist, dem genutz) ... wie wil ... ob das ... das weingarten widumb ... ander ...

absolute et simpliciter

oder

† bezeuget die tägliche praxis ... dz

† exclusa, veram non legatum, utpote donationem, auf das legatarii hab ... will

† zum exempel

Et veritas letiam exemplis comprobatur. Nam cum de lege l. nemo 13. de stat. et interdict. l. 6 militet (l) de presumptio juris auf das dominium, possessio in dubio presumitur vera non abusiva, hoc est, nomine proprio, non alieno quesita. Imoc. in c. cum olim. et z. de privil. Archidiac. in c. pontifices 16. qu. 1. et unusquisq. id quod tenet, presumitur jure suo et quidem dominii possidere, non servitutis, (at usus fructus est servitus) familiaritatis aut alio jure. Wesembec.

† ... dz das gewonheitlich ist,

† part. 2. cons. 96. n. 11. adeoq. ge. ne aliter actus, qui potuit fieri nomine proprio vel alieno, semper nomine proprio factus esse presumitur. Bart. in l. ge. vit. 9. de adqu. her. et in l. 1. §. nunca. tio. n. 12. et legg. Regiat. reg. 2. pre. sumpt. 24. n. 10.

Verba merè equiuoca, si per
eoem usum loquendi in intellectu certo sumantur, talis intellectus præfe-
rendus est. Hoc Felini dictum ccc elegans ist zu diser regul Spieg. prax.
v. Wann aber dem nit also wer sonder
wie die täglich praxis v. erfahrung ausb-
weist.

(2) Dannoch ist sein die verba
dessen aber gemäs, so mehrmahlen wort ob
wort obscura vel dubiosa [illegible] ab sein
sie dass dasselbig wort nicht sein, sondern wird
dise der sich darinn fundiert, nicht sein die An-
sprach v. Klägs, sondern sein die impetrirte
v. beclagte besitzung, aufzuheben.

Verba dubia contra eum accipi debent
qui se in illis fundat. l. in vetere. De pact.
Bart. in l. liberor. col. 2. De V. S. Deci.
cons. 171. incip. in c. n. 5. cum alis multis.
Paris. cons. 90. n. 29. vol. 1. Nic. Verb.
jun. vol. 2. resp. 26. n. 6. Verba dubia in
judicio interpretantur in favorem respon-
dentis. l. si quis idoneum. De jud. Pacian.
de prob. lib. 1. cap. 17. n. 25. sexcentos alle-
gans.

Ad 3. Obj.

Verbum
V. Ulrich Bachofners Zorn ist bey mir
dem Wort (eigentlichen) nit nicht gesinnt,
v. der Meyer disputirt mit einem leis-
gedings v. wird selbst [illegible] zanks haben.

aber sein Mayerb wort v dem Hfarrer auffg
Zinshof v. & ihme Mayer, als disponierter
approbiert wordn; sb: st velmehr auf die
wort, welches v. der eigentliches Verstand,
als auf diser Zeug ausbegerung, Rüsteten, i
Landtsul Fürmerkh, d3 d nine Zeug, Rüstung
d' Dachelbergern selbsten hinzugesetzt, er hab
mehr richtig gesehen, wessen d3 gut stell
auf d' Agnesen bei Lalln, bleib. d Zissl hab
hab ab Verstand, ab bleib hinfalln, wessen
gesein. Allhie ist Fürbedenkhen sein Zeug
(1) d die wichtig d3 Fürst v. wird nun
ist weil v. Lebenszeug haben und (2) d3
blibe. Fürnemblich hat d' Mayer exprimiert
welches er freylich nicht und lesen, sonder
da es sein will gewesen were. Allermassen
er d Zeugnus die lebenslänglichs innehaben
garantb an d' Frau, v. dan Nachfall d
Tochter ordentlich exprimiert hat,
dass Hanses Gewer angeloben Fürmehr
sagen Zeugen die Klage, d3 dieselben
Notarii Instrumento gesagt hab: es melden
aber d3 Instrumentum nit Stimmhaus, d3 er

† Verba n. ista habentur pro
texta, cui credendum est
magis quàm glossa
Oldrad. cons. 290. Imoc. cl.
2. Bald. cons. 343. Exami-
nanda sunt. cl. 2. circ. fin.
lib. 1. Cravet cons. 105. n. 2.
Haben sie beede die disputa-
tion auch Verstand, warumb
haben sie dann, als Zeu-
† nus seinem Ted

Diese Zeugen auch der Mayerb vorher Zeugen
gen dem Notario d' Fürmundschaft Instrum. dann
Vormundschaft der aufgeb
richtet, bei dem examine
befohlen, nicht angezeigt, da sie
auch was in specie gedacht,
nit gesagt. Das ist
auf diese Anfechtung nicht
viel Fürsehens v.
Landtsul

(welche Zeugen wohl deductibus nach
verisimiles scientiæ
testis deponens non veri-
simiia, non probat, sed de
suspectus est. l. ob carmen. §.
de rept. Prob. concl. 1402. n. 8. vol. 4.)

fallo vehementer
ff. de testib. Jos. Mascard

höwer nicht verstet, was sein künigkl. mt.
verfasst ist oder nitzen. Do ist nun selbs
kundschaft nicht, sonder nur ein angeblich
vorbeygest schreiben ders verstands, d.
Künigl. was nicht genügsam demonstriert wurd,
ob d. von ihne examiniert, d. wie er
d gedächtnüs halber bestellt gewesen. t
gesetzt aber, das d Meyer selb. t. in seinem testament
viel gesagt hette, er hette den verstand
der ding ihe ehrung, was ihrem tod bee
sie gerürt selber, so hat er doch selbs
bemerkt, als er d letster willen aufgericht,
nicht aufgeschrieben. Und ist nicht das, das einer
etwan vor gesagt, nicht, sonder auch die
würkliche disposition d. letster willen
(Hominis n. voluntas ambula-
toria est usq; ad t. ob)
selber, zuletst nun er in dem selben examiniert wor-
den, [illegible] l. siquidem propositum in mente vel
ad t. ob
sonderlichen hat fama publica, worauf sie mich
ihres requisitis verlassen, allein etwas plätz
in d gerichts gewonheit zu adminiculierung des beweis-
tumb, ob dises in d rechtlich gestalt sei, mit
mehrers aber zu einsehen, od Veilmeter

t in seinem testament

t ob wir ob [illegible] mit
dise kundschaft sorge-
gen sie. Dises ist nun
nicht ein kindisch
halten ding.

t sind diser künigesatz

tentum nihil operatur. l.
si repetendi. C. de condict. ob
an. et in testamentis non
sufficit testatorem ita voluis-
sse
isti disponat. l. si quidam in principio. De legat. iii.
et voluntas domini con-
sistit in verbis, sicut faciem
speculo. Bald. cons. 101. lois
bolestas. col. 2. lib. 3. Cravet.
cons. 20. n. 2.

† v. wird dieselbe Fürnehmen, auf voluntas testes ultimas Fürnemmen.

Hindansetzung d. Rechten. † Nehmen dem d. Kind
gemeinen Volkh v. der gemeinen Gesetzen al
ein dasein gesetzt, d3 ob unbillich were, wenn d
den Mayerischen Leben allen entzog wurde,
da sie deren wird sie nicht gestehen. Nun
würde diese Verfassung in vielen Orten verwerfl
in dem den praeterentes Gesetzen stehen
ferner quaerela inofficiosi testamenti
abgeschnitten würde, wo sie eben nicht ve
ehr gestehen stehen †. Da hat auf den Mayer
sol. ihnen nicht allen entzogen, sondern ein ansehl
lichen Vorschlag; v. die rechte ihnen nach
worfen v. dem ihrigen dann d. Vorgehen, wird
lassen lassen. Dessen sie sich viel mehr be
wendig machen, wo sie deren nicht Vermögl
sein, sondern den Letzten willen wesentlich an
suchen. † Und dann die Eltern gehen sonst d. Ver
gen selben, in dem sie sonderbaren Fleiß, ob
zu den Gött- Natürlich, d. rechten, allen Canon
sehen v. Civilis Rechten, und d. Landsgewohnheit
v. allen billigkeit Fürwird, d3 die Rinder
reichen Heimsteuer v. andern Leuten helfen. † Welches
Gött- Natürlichen, welches Recht; Civil- v. Canon
sche Rechte, welche Landsgewohnheit v. billigkeit
den einander Verordnen, d3 ein offenbar Andern an

† Welches dass ihnen
wird mit gewisse mehr
Welch Gesetzen ihnen d
Fähle der Bauerstand
Verordnung hat. Da
sie selben dass

† d3 heißt dass d. Mayerrecht stehen willen
heimgestellt gnug achten v. ansehen.

(wo es dann zu mit einand ein leib v. gleich
ist ein herz v. gemüt haben, v. das liebe
all und leid gemein v. gemeinschaft bei
einand, von ihrem zusammengebrachten ob
im wäsend oder durch gottes segen erwerb;
dem leibserb gült, nicht eigennutz sein bisher ver-
schaffen mögen. Klein Mayerd

Dessen allem nach ist sein redliche erge-
dene absend, bitt die mit obstand dienstlich
sag, wo das der Mayer sel. seine ehefrau will
gewesen were, ob solche sein widerid da, bei-
liger brauch, recht v. alt übergedings weis
haben v. nach ihrem absterben diese drey
stück wird acht sein Mayerd leben gelten,
sondern viel mehr ehre, da er Mayer ihr bis-
her stets absolute v. eigenthümlich
gehorsam v. verstanden, auch sonsten
gegen mich geneigten gemüts, dankbarkeit
er sich wird sein zu streflich verhalt wird.
~~einiger weis gegen mich gemeint, verschuldet~~
~~sich~~ hierüber anzusprechen, v. fürstreck-

* mit Gemüthes
Vergnügen, v. Zufriedenheit

dorf, welche mit einand
ein dorf v. gemeind dorf v. dorfes pillorj,
mischt eigentumlich zustendig pcc.
Es ist dorf in der Mayerb ehsten villas pflegt
respectiren v. ein esse für es ordinj,
esse ordl dempfen.

Vom vergleich

## Quæstio III.ª

Nachdem wir ein testamentum ultimæ
voluntatis Meyerianæ und alt Meyers Mayerb
ehsten willens dispositiva verlesen.
darüber gemeiner
wollen wir anizo zu dem vorgang sub
lit. B. n. 2. streichen v. beseitigen, wie dann Meyerb
Mayerb ehsten willens disposition
dardurch derogirt, wendt. Der dorf
gleichwohl aber ob d. wirdig die proprietet, do-
minium v. eigentum + darinn denen, od
oberhof dorf wendt. Der vergleich aber
hat erstlich meldung der testamentlichen dis-
selben einem werk v. inwohner verdrüßlich falle.
Dem stehet darauf stehet,
dem auch selb nach laut dem vergleich

+ od streichg hinfort, setzt v. eigen

Ratio. 1. dubit.

Ob

Ob

Ob

sein v. curtisan hec, das stehe fest, das die substanz, die wesenheit v. das leben nicht wendt noch ab, darauß volge v. sie gar gespeiset, das die weibs oder kinder hab v. lagerhe wad mit gewandt, hausrath, vieh, zinn, ze tisch, wenig in ain fremdes geschlecht transferirt, hey macht gehabt: dann da sie et gestorben, wurde et nicht in seinem erbe gebliben sein. ergo hab sie im negsten stucke kein proprietät, sundy allein landgewonheit, allein ain nutzung gehabt.

Ratio dubitandi 1ma

Auch wenige sie pfinet et, das dises d' Mayrischen leben intention v. meinung gewesen sei, das die sie die nutz, [illegible] ir lebtag, [illegible] hey leben, die weil sie lebt, zu ir notturft verbrauchen, stehen v. aldan das gut wid denen gelangen, [illegible] (k) den pregamentin vergleichen, mündlich oder darumb nicht schriftlich gethan, wol es wer eigenthumlich ir gewest.

(k) Ita. Mayr pro sig. articulat, se heben

Decisio

dises selb oder

+ At in contractibus magis attenditur mens, quam verba. Justum n. est, voluntatem magis quam verba contrahentium once, prionem inspicere. l. fin. C. qua res pign. obl. l. semper in stipulatib. De R.J. Sic etiam in contractibus veritas potius quam scriptura perspici debet. l. 1 C. plus val. quod ag.

bringen sie aber gantz nicht seine, das
wirklich nicht der absolute Eigenthümliche
nutzung oder fruchtbarkeit

##

Dieses aber hindan gesetzt, so siehet
man, das der Magistrat wirklich Regal,
sehl Rüchsichtlich, dieses Vertrags,
nicht das absolute Eigenthum oder Eigen-
thümliche nutznissung, sondern das
völlige dominium & proprietät & eigenthum
der fruchtbaren Häuseren, sowohl Ackerfeldern,
Weinbergen Wiesen sei.

Ratio decidendi 1.a

Dann erstlich ist das wirklich Innhaben, Be-
handlen, & Verlassung solcher streitigen
Güter nicht auf die nutznissung, Ver-
gedings & absolute wirklich Eigenthums, weil &
Eigenthums nicht einigem wort restrin-
girt ad limitirat, noch auf der an-
dern seite auf die worte mit einigen
wort jota Pedingt & reservirt worte.

a Et quod verbum non sonat, nec mens
etiam sentit. Bald. cons. 290. Jubal. vol. 1.
& quod non constat Instrumentum, nec
nos dicere debemus. Text. notab. in l. 69.

ff. 1. De fide ej. l. fin. De instr. j. 24. C. de probat. ff. c. Leodegarius sub n. 6. X. de restitut. spol. cap. 17. n. 7. vol. 1. Roland. à Valle cons. 93. vol. 3.

Wyerd sel.

offenngesetzes nun dise (ehehaft weiber nicht aus nutzigs recht stund, sonder selbs im seinem werth v. nutzen gelassen; v. demnach dise steur dest mehr verfahl gesetzt werde, dis ehr inzehen besessen v. behalten dise streitig stünde, sonst v. sonsten auf ein ehrbar gut limitiren; v. hingegen bey widerfall auf die ehrbar gedeihung v. zuckerung, der ei wed transigiren gerund theil abred, will, intention v. meinung gewesen were. Dieses aber dem kauf im vertrag wed dizel

i demselb einiges wort od sonsten directe gesetzt wer dess; so ist nicht zugleichen auf gemuthmassung, das ei ihm d' transigirung intention, will v. meinung gewesen sei; sonder als tanti momenti, deren dess ehrbar stuck gehe, nit irgend einem wort od indicio angezogen, wo nicht, (wie sonsten in dergleich v. schadens fällen gebreuchlich) rechtsbeständig exprimiert werden were.

Sonst die sach in der stund gestellt alss wann es kein ehehaft weib nie gewesen were v. alss dem brauch, gebrauch nachzugehen were;

illud quod

At quod non est verisimile, nec potest
non est credibile, sed imaginem ~~non~~ fal-
probari viro prudenti illius contra-
sitatis habet. ff. per instit. ff. ra-
rium pro probato haberi debet

Ratio decidendi 2a

Jngegen wissen, stund auch die wort
der vorgleich genügsam aus, das dasse
streitige stück dessgleichen victis vor-
stünde, vnd also einigen limitation
ad dies vitæ, absolutè, in definitè
& generaliter gebrauch des worts
seien.

Satis expressum dicitur, quod
generalibus verbis includitur. Bart.
in l. prætor. in pr. De oper. nov. nunc.
l. 1. ubi DD. De vulg. & pup. substit.
& sufficit, quòd tacitè resultet ex
verbis. Bart. in l. ff. de iusdor. §. mani-
festè. De leg. 1. in l. uxorem. §. agri
plagam. Dec. leg. 7. Surd. cons. 143.
n. 19. & 20. & cons. 181. n. 42.
warum man sich auf keinmand wirdt d.
recht vorsehen will.

Dann erstlich, hatt der vorgleich den

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

d' Jensus ganz v. hat sein richtige con-
struction
hat d' contextus seine richtige constru-
ction v. disputandus
d' Jensum, d. i. nämlich d' Gott in
~~seinem Fall v. machen~~ v. d' Agatha wahl
~~in seinem esse~~ der wichtig ~~seines d' Leben~~
sein, verbleiben v. zugesprochen soll. Es
und aber hinzugesetzt wurde, ob soll d' Gott in
(seinem) Fall und marckten, v. d' agatha wahl
in seinem esse d' wichtig sein verbleiben
v. zugesprochen sollen, ~~nimmt~~ solches rechtens
die folgende ~~gut~~ p. des ~~zu~~ besser d' wichtig nun
die helffte od' d' halbe theil des gewesten
Ehrlichen gartens, desgleichen der wein, weiß
getreyd, pferdt v. gegen-pferdt, geben
solle. Den Gott v. Agatha wahl aber
nicht gethailt, noch etwas deren den leben
buden sie sollen ganz, im ihren Fallen, v.
marckten v. wesen, d' wichtig sein, zugesprochen
v. verbleiben. Dann sie dann d' wichtig
~~gewest~~ v. ~~gehabt~~ ihre Zeugen, so sein nicht d' leben
v. haben denselben nicht zugesetzt, sollen
sie d' wichtig verbleiben, so müssen sie nicht
zurück stehen! Dann dise wort alle be-

Es wz für einen verstand
dise wort haben,

† Sequentia nanq.
declarant præ-
dentia verba. per
~~Conclag~~. valg.

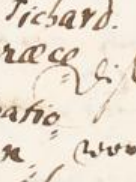
Dann sie d' Mayer &c.
vom Thurn an sich
gebraucht v. gesetzt,

dunckt, dz eigentlich v. mögt d usumfructu
vñ od' die restriction ad dies vitæ ..
Vom wörtlein seine (dz pcē d' dictis seine) ist
kein streit. Vom wort gesöttere od ge-
gesöttere ist doctor in secundâ quæst. rat.
dubit. decad ... außlegung des pfarr. Vom wörtlein
bleiben verbleibere etwor Vehnerus cele
in alio pō pertinus Wehner. pract. observ. lit. B.
quòd importet proprietatem, sicut e
pertinere è signficè quod suum vel
proprium cujusq. est, vel esse debet,
soll ist bleiben, per jura ibid. allegg. quo
durat neq. perit aut revocatur. l. ult.
§. ult. De lib. leg. secus quàm in usu
fructu, qui statim à morte usufructua
rii perit, extinguitur & ad proprietat
revocatur. §. finitur. Instit. de usufr.
rand Besoldus thesau. pract. lit. B.
quòd importet dominium, sicut verbum
Eigenschaft, & indicet quod suum vel pro
prium est cujusq. l. cum ante. C. de don.
an. nupt. l. 1. §. 1. De stipul. servor. præ
sertim in ultimis voluntatibus. l. licet. C. de
pact. Cons. Altorff. 50. fol. 444. & trans
actio hæc super voluntate ultimâ facta
& eidem surrogata est.
Item auß gleich die wort (sein v. verbleiben)
propter adjectionem (im seinem wesen) obscur
iores, ob wunder sie das dann die folgende clare
wort

für die vorgehende verba
significativa (der wörter)
significantia (alligen
den text v. wahl in gedancken
wesen sein v. bleiben
heist heiß auß dann
die nachfolgende

Ad dubitandi.

Decisio



Hinc ubi verba sequentia dubia sunt ex praecedentibus declaranda sunt l. quoties. D. de annul. exhib. cum similis. quod sequentia. l. fin. C. de contrahend. intelligentia notatu digna. Rexent. de sius in l. coheredi. §. qui discretas. n. 3. per text. ibi. De verb. et rer. sign. dicit ita etiam sequen-

π Verba ostendi possunt, nō ab eis recedere licet, ut verba ad sanum intellectū reducantur. gl. in l. adeon. De re jud. & in l. non dubium. C. de legib. et ibi Bald.

Die wort zugeschrieben, nicht die sprach zu

in ettlen wilkyr, oder zugesetzten meinung zu

stossen. Die wort in jrem esse verbleiben

& dem gemäss & dergleichen die ursach

die wort, nach laut dem vergleichs v. in jrem

esse verbleiben & recipiert v. ver-

lasst sich ebenmes. Jedoch nemen wir die wort

nicht cauillierweis, sondern in gesundem verstand

auffnemen will, ist d' gemeine gebrauch

gnugk v. wol genommen; dann alle

gleichst. obligen oder seine meinung in testa-

ment, ehe dann sie gedacht wurde, gesetzt

werde. Dann welche dise die rechte meinung v.

auffassen, ob sie sich auf keinen andern ver-

rem od' laut, dann allein d' wörter d'

brief v. wird werden gezogen werden, sondern allein

auf d' testamentmacher od' seine wille, gerichtet

dann e. erbarkeit wol weiter darumb nachsinnet,

weil die wort in jrem esse verbleiben, hin-

nach gesetzt werden, welche abermal auch nicht

als dann gestrafft werden mögen; als wo die dispositiō

des testaments in jrem esse v. krafft d' brief

sambt der gesetzte wird d' richter verursacht

v. zugelassen solle: dann weil kein andere

ehehaft vorhanden, mus disputiert, dan

Für einen beschaidenen, verstendigen v. ehrenhaften Landsassen

Für jemand wirdigen v.

Gott soll auf seinem Throne sitzen

Gott gelobt

Für Christo wort muss die Scriptura als die viva vox gebraucht werden)

[illegible] allein d testament angehörig verd.
[illegible] man nun in disem zweyfel v hinden
[illegible] legis [illegible], d er inn ehe
[illegible] d kündschaden d vitrich d kind v.
[illegible] [illegible]. Es sei denn d
[illegible] die were, nach laut dem eingang
Ulrich v die erste abred, bei d fürmünd
d Mayenfeld [illegible], deshalb d rechtsatz
artickl, difficultiert, bil ehaz nechstvorgang
verstand v. darauf d vrtayl gesprochen
getrewlich [illegible], fürnemlich sei.

Aber sein denne sei gleich, wie dann ist, d
[illegible] clare dicit (und der vitrich zugehörige)
d verstorbne gnugsam testiert

Sequentia verba declarant prioria
praecedentia atq. ad ea referuntur; &c.
contra l. heredes plurium. § fin. ff. ibi Legista
l. qui filiabus in pr. cum ibi not. De leg. 1. et ver
bum amb[illegible] positum no una parthey disso
[illegible] gehey seiner fürmundschaft, d d [illegible]
[illegible] vnd d vitrich zugehören sole. Vrtayl
nun pflegt sie eben d wenig ausz im besten
willen ad dies vitae restringiert, sondern
generaliter atq. ulla restrictione
et limitatione gesetzt v. sondern d
wort zugehören (nach dem besten willen vnd
gefallen) verdr. d

Aber dise

f clare dicit (v. der Vitrich

[illegible] [illegible] positionis declaratur per
[illegible] Bart. et Dd. in l. filiab.
[illegible] Schurf. cent. 2. cons.
17. n. 7.

f additione voc[illegible], laibge-
dingsbrief d, nützgenusz
d lang sie lebt, also weil
v. lebenlangs od ewig
absolute,

f dis in pr̃sidenti

† in dem Verstand §. Item dritten̄ pro gebraucht d' verbis dandi vel d' habendi theil an dem gemeinschafft, gerechtigkeit, eigenthumb, oder sonsten vberlassung

f v. also dreyerley synonyma v. wort, die alle dz dominium v. eigenthumb sich zu setzen hinzugesetzt. entweder ein einiget, v restrictionem ad usum fructum, sive nudum usumfructum in portenta beygemessen werden

f dis alle dz dominium vnser sich setzen, allso gesetzt werden

† expresse

† kein andere nicht, sondern allein

Ratio decidendi 4ta

in dem verstand das wort deserere, offt vnd v. viel weniger vnterschiedlich, weil es in hac ipsa materia

egen observande rationes decidendi 1. 4. 5.

6. 9 siehe hierbey

Ratio decidendi 3ta

~~Item vnd dieses wort gesetzt~~

~~Item dergleichen, stehet~~

Ratio decidendi 3ta

Und das dieses wort zugesetzt vnd gesetzt, vielmehr dreyerley, nicht allein, sondern das wort verbleiben derselben gesetzt, da dann dem gemeynen, dz nicht simpliciter gesetzt werden, dz best soll in seinem esse bleiben, sondern das best soll der vnterthanen, sein v. verbleiben,

tt verum bleiben, sicut verbum gesetzen, important dominium et indicant quod tum est vel proprium cujusq. est. l. cum ante. C. de don. an. nupt. l. 1. §. 1. de fidei. serv. praesertim in ultima voluntate. l. hac. C. de pact. super qua

v. also hic transactum est. sondern dergleichen v. wort Gardenus nun d' vnterthanen nicht allein nutzung dominium v. reservirt, sondern viel mehr tt vergleichen worden, dann wenn dis stricte genommen v. verbleiben gesetzt

Ratio decidendi 5ta

disem admiculiret Georgen Mayrhofen dergestalt, dz eine dasein beständig, dz es d' Regierer gehört, sie habe mit denen d' ihme angezeigten stücken

Rüeffen ~~vngeschickt~~ abgewisen, v.
ihnen inb künfftig nichts mehr gesö-
ren solle.

Ex quibus verbis colligitur, mentem
& intentionem transigentis viduæ
non ad usum fructum, sed ad proprie-
tatem & dominium nudum intentam fuisse
quæ concurrentibus tot aliis argumen-
tis non plane rejicienda videtur.

cum verbis contractus
congrua sit,

~~Volchart Hans amt~~ Ratio decidendi 6ta

Disem kond ermer Rüeffen, das d Clägerische
Gesuch der Zeugen, das Vogtrich in seiner aus-
sag vom 5. May nichts innen aus-
kan[n] ußmachen. v. dem ~~Vogt~~ nun v. Hrnach Ge-
wüsheit gibt, ~~das die Kinder~~

Ratio decidendi 7ma

Welches ußkünfft denn auch d Clag
ihm vndergeschribnen Contract mit sich bringt,
welche die victis für obvermeldte
pincten (darumb Er ihn, der v. Valz d
erste gewesst) v. strittigkeiten sind soll
außlosen v. ihnen dieselbe bezahlen, das übri-
ge aber mit ihme strichen müssen.

Resolutio

Rüeffen, ihro Landsgnedigen Herren v. ein tragende
Willkür, allen Zugehörd hette,

282

~~Cläger~~ Beklagten
Vogt
Hrn Vogt
Hrn Vogt
Hrn

intellectus referri per alleg.

Resolutio contrariorum

1. rationis dubitandi.

Wider diſes allegat mag den actoribus nichts zuetragen, d3 ſie vermainen, ob ſtee ſeye ~~in dem~~ vnd ~~alles~~ d3 liebge-dings was d3 eigenthüm in dem Vertrag. dann ob ſchon vnd d3 ſeye was d3 augſp ~~Recht~~ dorin in secunda ratione vermelt, d3 außgeſetzt wurd, d3 d3 eigenthüm in d3 worten d3 Vertrags gnug außgedruckt, ſeye. Zuthun mit vnd ſie ſtehe alß Auffrechter, d3 nichts vom liebge-dings darinn Zufinden.

Ad secundam rationem dubit.

Verlangend, ſtreb auch, die Zeugen vorſetzt, auß d3 expedirn ſoll, d3 die Zeugen nur auf d3 liebgedings alß eigenthüm ſtehe;

Zu. ihre Zeugen

Wort nominatim darinn Zufinden, ſo alß dorauf ſtee

Sy. die ſich auf d3 Vertrag fundiren, nichts wird die mittel, ob ihre Eltern, qui personam defunctae sustinent, alß impetrantes vel possessores, atq. fundatam intentionem ex ultimâ voluntate habens,

Vom 22. May,

nullitatis arguunt,
v. gethayt,

haben (1) die beclagte person / mit dem
mit jhrer gnad
jrrthumb exceptionem uffm grundboden, alß
ob dieselb ante litem contestatam, absq.
decreto et cõmissione Judicis, atq. cõ-
gnitione causæ, parte non citata
ad dandam interrogatoria, videndum
jurare testes et excipiendum contra
eosdem p̃ jrrgenommen worden sei.

Darauf (2) ist nun aller dinger
sages am 22. May ehe ds urtheil
gesprochen. Dann als sie gefragt wor-
ob sie ds wort gedienen auch begr
dings od eigen verstehen, haben sie
ob dem Rechtgesetzes nit ver-
standen. Hingegen haben sie vber
den satz 11. v. 12. wol deponirt,
ds allein der gott allein auch die wer
kommen (künfftig) sach, dann kein ge-
ment od verschuld sei. Nun ist ein
testament od letster will verfasset
v. alsb auch ehelichen mißgeburt dann
auch ehelich kinder erben.

Die vorige Rechtsprechung vom 21. April v.
E. May

5. May. jüngsthin noch nicht [illegible]
darauf [illegible] allein von dem Testament

(3) Haben die Clägr den 22. May dises
laufenden jahrs pro novo articulirt, da die Frey
Gerichts nie darauf gedacht, viel weniger dessen
sich, so dises vermöchte d victrix eigen V
wehre, sondern allein beschehenen beis 22.
mahligen dinges gelebt, gesetzt als dann
auch [illegible]
ihr intention

Ad 11. rationem dubit.

(3.) Die haben die Clägere ad art. Mens pro. 9. articu-
liert, es dieser Beschluß mit daran ge-
dacht, wie wenig in Vertrag spezifiziert
ämpfangen, ob dis Gemächt d Weichbaig
v. etwas, oder ab allein Liebhaberey were, s
v. ehegemeldts dieners vel. Wie dan dem

285

ihre intention nicht den buchstaben, d
den nächsten einsehen, geringert gewesen
sein, weil sie nie daran gedacht haben. p
ist aber die intention auch die gemeine
recht gestalt gewesen

Doctor Ca. die intentio et mens contra-
hentium allezeit ist den verbis con-
tractuum fürzuziehen, wenn d widrige
will clärlich bewisen wirt

Tum demum magis voluntas quam
verborum conceptio inspici debet,
quando constat de contrariâ volunta-
te et apparet, quod actum est. se-
cus si non apparet; quia tunc plus
valet Scriptura quàm actum est.
l. Falsi. in fi. De usufr. leg. Br. et gl. in
l. in ambiguis. De reb. dub. et actum in
dubio intelligitur id solum, quod ver-
ba demonstrant. l. sicut. §. si debitor. D.
quib. mod. pign. vel hyp. et l. 2. Servum
§. sequitur. De V.O. l. Labeo. de supell.
leg. si non apparet, quod actum est,
non est recedendum à verbis; et

actum

Weil aber die gemeine recht
belangt, vermüegen dieselbi
nichts, dz das jenig, so ver
schegkt dem andt leistet
v. hindhalt, wie dann die
recht auch bei den verstorbnen
erben stellen pflegen, ob ver
stand Caius in der
sach bestes wissens, expresse
also disponiert. Wie mag
dz gleichwol intention auch
die gemeine recht gestellt
gewesen; so militieret
sie wid die actores.
Haben wir dem allem,

wist

adum videtur, quod ex verbis colligitur.
quia videtur quis habere voluntatem
prout verba sonant. l. Labeo. ff. idem
Tubero. De supell. leg. d. l. repos Probab.
De V. S. Et id loquitur, quod ex iis quæ
significantur sensit. ff. ideò à verbis
contractus non est recedendum. l. si quis
stipulatus sit Stichum. De V. O. l. si dejec-
tus. De ff. dejec. & ex loquela hominis
ejus animus judicatur, ut not. Bl. in l.
sed & probari. in pr. De excus. tut. Et
verba contractus sunt forma contra-
ctus, quæ format dat esse rei. Bl.
in l. quoties. C. de fun. et legit. Et nullum
majus mentis nostræ testimonium
quàm qualitas missorum verborum.
Hactenus Reffer. ap. Gylm. Symph.
to. 4. pt. 1. vot. 17. n. 69. et segq.

Et ad tertiam ratione dubi
tandi. Ob beginnende Zweifel die Klage, sind
auß die Verwort der Vergleich, nemlich
(im seinen Esse sein u. verbleiben)
Gegründet &c. daraus die dantz prohibitionem
alienandi, ex prohibitione verò ist
hac de beginnende &c. nützlich, zu argu-
ren. Denn sie setzen die Wort der Ver-

296

tum ihnen die Vergleich &c. Esse
verbis, sind protocolli,

zugegründet &c. als die Vergleich,
geben, ob sie angedeutet &c.
dann, denn geschriebene Worte
da darauß &c. sie im seinem
esse verbleiben sollen:

† v. Lasby ds beste, nämlich die erwirt (der wirtshaus:

Vergleich eben auf wie jener die schrifft: sichuma, hr vnd von hauss v. hof, nach vnd Ruhe sind

## Ad 4 rabem dubitandi

Die actores vergleichen sich mit den beklagten, wegen Mosts jährig theil, weil die beklagten den willen sie den kaufgeld nicht geben, so nicht ersetzen (1) nicht ausbleiben. Und als sie gleich kaufen wollen, verlassen, so als sie gleich anfangs thun, wenn sie es dazu wenig kaufen; (2) vermeinen sie, sind sie ihre Verkäufer seine Herrschaft v. Adam Stahl mit d wirth transigiert hab. dieselbe nun haben / den Rückfall in dem Vertrag † reserviert, da dieser ihr meinung d will der transigierung theil [illegible] wären wenn [illegible] (4) der wirth, als die ein gantz theil d meinung gewest, da sie [illegible] wirthen meinung mit keinem Fuss [illegible] den vorigen gemeinen inhalt des vertrags auf per 4 dicta vel verisimilius vergleichs viel schuld v. verisimile. hier ist, per ea quae 4 deducta sunt.

† verisimiliter

§ Jacob Mayer, wie obgemelt, deponiert

D3

# Ja wann gleich sie beklagten den vergleich nur auf bis gedings verstanden hätten, so wäre doch (3) nicht an dise meinung, sind auf die eigenschaft d grund wie bloss vom kaufen gewesen, sind sie [illegible] [illegible] [illegible]

# pliciter stehet, da sie im esse verblei-
ben sollen: sondern steht verwiesen die
sach den richter. Dann die bestel-
lung [illegible] dann stehet nur das wort
bleiben (esse) von dem wort (verbleiben)
allein nicht auf die sach, ob selbe
[illegible] gerichts, da
der richter den hof in fest (steinern) visir v.
v. machen, handle d' alp in Agatha
wald in esse, der richter sein v.
verbleiben, selbe v. ihro zugehörde soll.
Dann die
sten worten wendt der richter nicht vor,
sondern hauß v. hof samt Agatha wald zu
alienieren (dann zu setzen [illegible] viel an-
dere wort gehören) sondern ob wendt allein
dann disponiert, da d' hof v. alp in ihrem
machen v. esse d' richter ungestört sein
v. verbleiben soll: wie denn in d' andern
ratione decidendi mit mehrem ausgeführt
wordt. Dann ob schon, der richter den
hof v. alp haben; aber darob in ihrem es-
se nit bleiben lassen; ob zwar et villandi
speciem prohibita alienationis; sed non iusti-
gesetzt dann gelte, da d' richter die alienation
verbieten wordt, were [illegible] aber
were dass hier auß d' rechtfall auf die

bewl ags der d' richter sein v.

[illegible] wendt der Mayr,
dessen haben d' rechtfall
dardurch verordnet:

[illegible] (und nicht d' reden)

q auf gelind die wort (d' rich-
ter) nicht verstünde v. al-
lein gesetzt wären wer, der
hof soll in fest v. machen
v. Agatha wald in seinem
esse sein v. bleiben. do
wäre dass nur nicht consequen-
er zu machen, da die [illegible] alienatio
richter [illegible] und ganz [illegible] alie-
nieren, nur die [illegible] villandi
da [illegible] reden ab intesta-
to nicht finde lassen dann: sondern
d' hof dann in seinem machen v. de
sse in ihrem esse v. wesen sich ei-
nem [illegible] oder [illegible] oder
bleiben. Da ob aber [illegible]

Mayerische Erben per necessariam consequentiam weder nicht Rechtliches noch ihrer ab intestato Vorfahren, die ihre Person repräsentieren, Legitimation noch Recht darzu haben, da die prohibitio alienationis ohne Einstellung wol bestehen und Ihr Recht darin nicht verloren gehen kann, wann sie auch Verzicht thäten.

Non probatur hoc adesse, quod potest abesse, per reg.

ad 4.

Stumbd d Erbs

Wollen also auch die Gegner keinen rechtmäßigen Grund, ja keinen Schein Rechtens vorbringen, sondern mit lauter Handgreiflichen cavillationibus und Verkleinerungen der Mayerischen Rechtsbehelfen, auch die klare argumenta auch die Praxin gebrauchen, sein die Beklagte in Recht vil zu weit davon abgewichen und Vertrag und Eid gebrochen, auch dannenhero nicht allein [illegible] einiger Entledigung sondern auch ihrer die erlittene Einbuße gerichtlichen zu ersetzen schuldig.

Dannenhero rechtsgerechte Bitt, den Klägern Vollzug Rechtens zu ertheilen.

Actum den 9ten Aug 1699

Ist den Klägern Recht, den Beklagten Unrecht gegeben, Urkund ist mein Gerichtsschreiber Handschrift und Gerichtsinsiegel.

Ehrenfeste Hochgelahrte
Hochgeehrte Herr,

E. Ehr. sein meine bereitwilligste Dienste zuvor, ehrn Herrn
Präsidenten und Herrn, ehrn meine Herrn Collegen
Parquet eingeliefert worden.

Dann E. Ehr. müssen ihre remarque gedruckten verfliegts com-
pendiose überschreiben werden ist genug, sonst mag ich mich
wissen, ehrn in Actis nuferen nichtsnutz, als ich überschickt
hab, ehrn die litterae et Numeri, und fürnehmb der ehrn
gelassen, ist mir Herrnsten, dann mann oft handelt hab.

Im Contributionsbauch wan ich diesmahl nit behsonnen, aber
in dieser cca hat er viel innsich, dass man kein Lösten
mend, oder die Quartiere sich anschaffen lassen,
ob Herrlichen, wessen auf die Quartiere bitten gefallen
mach von selben fortkommen, glaich auch auf Quartiere sich
wasch von ehrnselben Fragelen werden, ehrn Knipflag auf
iede bitten ehrn halber theil, ehrn meister Beitrich in ehrn
wörtlich, Niegehören und Niedienern. E. Ehr. wollen diese
rusch auch ehist expedirn, und ihr bestens thun, dass bestens,
Concept will ich ausschreiben und ehrnbring. Doch mit Ehrn.
Waldshut den 17. Aug. 1649.

E. Ehr.

dienstwilligste

Schreiber

17. Aug. 1629.

Vnser [illegible] gnedigen [illegible] herren, E. Gn.
sein meine [illegible] dienst zuvor, lieber
gnedigster [illegible] ich empfang und inhalt
E. Gn. befelch, das E. Gn. die sach wüstungen betreffe,
sie [illegible] weitern notturft haben zu gebrauchen,
ist wahr, haben wir E. Gn. i. wolthabenden
fl. 30 fl. und münz 5 fl. zu empfahen haben, ad 35 fl.
man hab gern zu einem beschaid, were aber
nit möglich, man ist verraist mit disser münz,
sie wollen also verlieb nemen. das der schatz bollen
für richtig angenomen [illegible], ist im protocoll etwan
zu mehrer [illegible] procedirt worden. were schrifftlich einkommen,
sol gelten, allein, weilen [illegible] hinweg besser
in [illegible] unser auf der post und schrifftlich gelaitet,
haben wir uns darein gefiglet. das aber validitas
testamenti wol ausgeführt were, ist desto besser,

das die acta zu Lindau ad decidendum überkommen, nicht
eingesehen, die acta müessen lang herumb vagirt sein,
das erst ehrzeig nach Lindau khomen, were die
decision publicirt, müesten wir mit disen juristen nach
E. Gn. gelieben [illegible] in gehorsam [illegible] verbringen, were
sie, were dann selbiger mit disen sachen gnedig nach

kam, wird man gnäs bescheidt, wollte alsdann E. Exc. sich
beschaid hierbei weiter zu fürderung nit entlassen.

Das Concept soll gnäs eher vberschickt, vnd
ist allhier bloss gestellt, vnd copiert nach dieser tag zeit.
Stunde, also, weilen ihr copias darvon bloss, ist
gar abcopiren wolt, will also ohnfelbarlich
selbes restituiren,

Dero zu commando mich, Standt dienstl. bevolch
schuldt vnd[ienstlichst] vnd dienstlichst befleissen
vnd ergebendt. Actum Stettin den 3. 7bris. 1649.

E. Exc.

dienstwilligst

Dem Edlen Hochgelehrten Herrn
Johann Jacob Zeugern Jurid
Doctori, und des Hoch. Röm:
Reichs Stats Lindaw Rathsb
Advocato meinem Insonds
ders Hochgeehrten Herrn. /.

3. 7br. 1649.

Lindaw. /.

Meine Hochgeehrte Jungfrau
und Hochgeehrte Frau

E. Ehr. bin meine bereitwilligiste dienst Dienste, dass
Consilium und decision hab ich empfang und abgeloßen, Fürnemlich
den Principalen communicirt, Ihnen wird E. Ehr. solches und
Ihr empfang sehn, und wollte ihro gleichen lasten, solchen
gottschuldigen Fürsorgen, zu bevorstehen und Ihnen abloßen
communiciren, und mir mit ehrsten die Zeit sey, damit
ihnen bekannt, wan die decision ferner kundt und publicirt
wird, ich will hinaus abcopiren, Ihnen kundschreiben sind
bereits abgefertigt, E. Ehr. ihr Interesse, will mich befleißen
Ihr gnädig ausspruch remunerirt werde, will also die ursach
ordinari lassen sambt den beygehenden Actis gewerdig sein.
Bitte mich Ihnen Veldkirch den 6. 7bris. 1649.

E. Ehr.

dienstbereitwilligiste

Zeiger

Ehr.

301

Dem Edlen Hochgelehrten Herren
Johann Jacob Hamberg Juris
Licentiato, und des Hochl. Rom:
Reichs Stadt Lindau Hochbest
Advocato, meinem gg. Herrn
Gevatter

Ppf. 26. Aug. 1649.
6. 30.

Lindau.

Clüs Wachsts praeten-
tiones.

Wan H. wüßt er bei dem Seinen benanten Ver-
selben nichts gemacht werde sein, Vnd nirgends
angedeutet, Vielweniger die Seinen angezogene Ver-
le Jhr unterschrift Eigenhändig beigesetzt.

Item es sagt Chris Wagner die Seine Anno 1636.
A. 1637. jahrs von 180. fl Capital Zinß; Seine
Vnd begehrt er sein der Capitals halben auf die Ver-
schreibung sub n. 4. die Pension aber, Vnd 150. fl Nachst
Verschreibung steht in margine, daß ein Theil sei a° 1634
auf 258 fl Vnd a° 1642. mit Seine H. Verbürgung bis
auf 327 fl 4 ß. Pfenn. Nachverschreibung haben Seine Wagn
Vnd Christ. Thos Hinden deren gethan, es solle stehen
a° 1636. mit Christen Wagnern allen Jnhalts wie
abgerichtet worden, Vnd seine 218 fl 29 kr. Ob Seine
sub 8 einen neuen Vnd Verbrieften (sie) 220 fl auf-
stehen. Dessen ist notiert, es sei diese 220 fl
29 kr. Ob gestorben wie 11 fl 13 ß 10 kr. Lanzet 20 fl
Vorbehalten. Ob sie sich um solche allete Zusammen Vnd
Vnd auf welche Seine ob seine Eigenthümliche Erben Vnd
einigen angehenden. Ist Vnd die Ver-
schreibung sub n. 6. gethan worden, es die 10. Lanzet Seine Christ
Wagners Vnd gnad gemacht werden seien. Ob nun denen
also, dan es Christ selbe nicht Zeugen sind.

Actum

† Item d transumption, sei ob Christen Wagners Mariä Elisabethen Testament sub n. 4. als es seine Disposition stehet, da Christa Wagnerin Christen, Vnd einen Sohn Christoph Wagnern, solchen Vnd Obrigkeit gehörige Verordnungen auf Martini 1638. Vnd 258 fl schuldig

5.

Und demnach sich zwischen beiden Parteyen Irrung und Spenn erhalten, ob Melchior Ruzen ausgetretenen Hauptmann Christoffel Hagen Erben ab 12. bei dem 13. pfenning einem ordenlichen Kauffmann wie Brauch ist, zu rechnen gebühre, oder ob Sie ihnen mehr zu geben schuldig, Sie aber nicht vermeinen, daß sie solches zu thun schuldig, sondern vermeinen, daß Sie ihnen allein 12. pfenning zu geben schuldig, Sie auch solches gethan haben, Und daß die Gegentheil solches nicht annehmen wollen, Sondern Sie vermeinen, daß Sie ihnen mehr zu geben schuldig, Sie aber nicht wissen, ob Sie ihnen mehr zu geben schuldig oder nicht, Und demnach Sie Sich hierüber Rechtens erholen wollen, Ist Ihnen hierüber Recht ertheilt, daß Sie ihnen nicht mehr zu geben schuldig, dann wie gemeldt.

Als dann Christian Ehemann sich beklagt, daß ihme sein Vetter Hans Ehemann 97 fl. schuldig sein wolle.

Sagt, daß Christian Ehemann Kläger, Hans Ehemann Beklagten vor Schultheiß und Gericht examinirt, Ihme Beklagten die Edition auferlegt, Und Kläger Beklagten zu gewissen Stunden und Terminen vorgeladen, Und Beklagter nicht erschienen, Und Kläger Beklagten contumaciter erkennt

wurffs, wes d Clag so per reditu annos pro-
tendirte od sein eigenthüm petitum sey,
gesetzt Clag. Ja ob schon Cläger disem selb-
igen im jenen Vrtheilsverstand sub n. 1. wider-
sprochen Christian Klagers praetensio,
Inductiones.
Partium. ,, ohngegrundt
1. Hingegen praetendirt Christian Klager im seinem
schrifftlichen Außführungen anbringens d Morgengab
und Leyfried auf 2 alte Pfalzheim, wie auch die
Leümbder; indem fürgibt so dabei an, d die Recht-
fertigung diser ligend güter auf der Hochfürstlichen
Morgengab gefloss. Warumb? setzt er aber-
mahls nichts. Nun ist mir nicht bekandt, ob und
wie lang diss ligende güter d Hochfürstlichen juris-
dition und Morgengericht underworffen sei?
ob gleich sich allein auf die außtreibung der Hoch-
fürstlichen Vnderthanen d güter v. die
deßhalben gemachte ordnung, ob aber Zuschrei-
ben alle wegen d güter fürgefunde contractus
v. handlungen, auch d gestalt erstreckhe, d in
dem Vrtheil gar nicht Recognoscirens sub v.
Zuruckhen sub, ob d contract, kauf, cession, Ver-
gleich oder in ligend güter gemacht, richtig v.
Erfolgt sei? Demnach ist auf nicht respon-

diesem dem, ob ihm solche seinige Güter für d. [illegible] Mayen-gesetzt Gerechtigkeiten ob aber der [illegible] Gütere halber d. Ihr. ventiliren sol. Darüber Cünd. Christian Ob d. Mayenschl. in andt, d. die Lehenrüd nach ihm andt sei. Herrn ist Rechtschaffs nicht. Wobey denen die ihm [illegible] Chürsen d. sub n. 7. eingelegten Handschriften Anwalt weiß anbringt, Cünd. Christian in Lehen, ob ihm dieses, ob d. gleichen etwas müssen darüber, denn er solche d. Handschrift, die Chürsen, Chürsen sein [illegible] Vetter Bruder d. dessen Vogt Hans Wolff beliebt d. andern Herrn, umb zu sehen Rechtens, ob widrigen falls den K. eingeführungen Lehen, Brüch schuldig sein.

Quod n. semel placuit, amplius Respicere non debet. c. quod [illegible]. de R. I. in 6.

Vorab gibt er für, er habe Chürsen 77. Kronthaler dessen ist Chürsen in seiner Obrigkeit verschreibung sub n. 12. Beweisleich; indem sagt er, die Lehen seien verraitet; d. wenn er Chürsen den Strang, d. Lehen er erst wenn solche Raichung vorgegangen d. [illegible] Anstatt. Denn aber die 77. Kronthaler d. verraitet [illegible] seien, wenn denn eben. Dessen ist ein neue obligaon auf Martini Anno 1633. jahrs 150 Kronthaler sub n. 4. bei Chürsen anstrag beigelegt, d. auf

Chürsen ist ihm, Cünd. Christian sub n. 1. den 16. Martii Anno 1633. bei Anwalt gethaner Rechnung schuldig verblieben sein mit 3)

die selbe weer pesten gesetzt werde.

3. Zum dritten, pretendirt Christian, er habe Cünen 40 ß. zum ersten geben müssen, deren aber ihm Christian kein wegs entgehen kan. Worauf ein Cunäus dimple pretendirt, er Cünen nicht allein bei den zeugen, sondern dargegen ein pferden-Cauf auch 60 ß pretendirt werde.

4. Zum vierten, setzt Christian, sein bruder Cünen habe 57 ß bei Christian verspielen mögen, da derselbe ihm einen darauf 56 ß. 4 ß. und 50. Engelländig herauß setzt Christian noch eben ihm darzu.

5. Weiter pretendirt Christian 15 ß 14 ß. sambt Zinses, so ihme sein bruder bei dem Cuhstaller schuldig, dieser aber ihme nicht geben wollen: Entgegen setzt Cünen, dieses sein nur Cunsten, welche also dieses stück die Christen ihme Cünen beim Cuhstaller gelassen, aufgangen seine, derhalben begehrt er Christen an den Cuhstaller Zuweisen, an Christ pretendirt Cünen auf dessen verkäuferung

6. Cünen letzlich, ist zwischen Christen einen schadlos brief, da verwahrt sein, seine Cünen bei Christen nach angestellt worden, da derselbe, auf ihme Cünen 200 ß schuld gesetzt, Cünen darauf 100 ß, und nachgehends noch, dem selben 40 ß, derhalben er ihme weitere schadloshaltung

tendiren eventualiter bedingt. Demnächst legt er
Kundschafft ein; die bringt zwar mit sich, daß ihme
Christian B. rosß handgelassen, auch diß vom je-
nem rosß angezeugt worden sein. Es erscheint aber
auß den acten nirgend, daß ihr E. Rhatt ihr examen
ob die ersten Christ. Zeugen verhört und com-
passbrief an die Stadt Rauenst. erkhent. Ja
[struck: hat ihr d. Kundschafft, daß Claus Wagner nicht
Zeugen gewesen, auf ihren ihro diser Zeugen Ver-
]verhört worden. Welches alles daß billich hette
sollen; damit er Claus seine beschwerden
stehts gegen die artickl ob dem materia hette vorge-
bracht, welche auch nöthig gewesen wären. ≠ Da
nach gehörter Kundschafft Zeugen — —
wurde und wolle ihr E. Rhatt die abschaffung diser
Kundschafft der a. Jan. auch hierüber gehört und
diser endtlichen anfang, ohne schaden iedes
theils verstehe, verkennt er, daß sein obige mängel
nicht unbillich zu beobachten; d. demnach diß Rau
[struck: ische Kundschafft, weil den darauf excipirenden
Claus Wagner nichts weg für Gelängnuß gehalten,
d. wenn sie wird den excipierenden Claus i. d. Stadt
aber Christen anbelangt, [struck: ] [struck: ] [struck: ]

dessen gerechtes schuld nicht gänzl. thun: sonder
sondt mus darzue an ihn den schuld, der ihme
Christen durch entfallung seinen Rechten Zugestand
ist. Darumb d. der Christen ihme Christen und
mit Christlicher bezahlung nicht Zugehalten, sondt
dardurch ihre Recht abgetrungen seind Recht ist,
auch den sein vermach, so lang aufgehalten hab
f mit dem Recht
d. sein schuldt vnd verdient hab, d. er nicht
mehr sie Christen geben mögen; sonder entschuldigt
sei. Nun vermög f abschidt
f Christen v. Schaffh
d Schaffhs, auch
e Thun d Rheinfel
vnsern 4. Mayen 1540.
d Christs Mandaten sye v. 7. eingelegte eigne hand-
schrifften auch Brieflich, d. wann d Christen Ansprach
15. L. 13. ß. d. Ehe schuldig erkhent, d. wann er
solche innerhalb 14. tagen nicht stellte, soll Christ
auf seinem Christl. costen d. stadt dinab dienen
soll. e Die Christ handschrifften hat Christe
nirgend vil streites; d. der halbergen, demselben
gemäß, die bezahlung innen 14. tagen Christen
nach den Briefen thun. Dahero er aber solchen
nicht gethan d. Christ derohalben seinen eh Gut
gehalt hinwegk gezogen hat; d. ist der Christen ein-
kommen Handschrifften nach, Erkhendt, Christ Mandats
f abseq. culpa d. d. Christen d. stadt, d. ihm dardurch, ohne sein d. schul-
dto den schuld, Zuegewachsen, Endtlich Zuerstatten.

Ist demnach die frag, ob Christus nach seiner Gott- vnd
Menschheit, nach seinem leyden Gott Geist vnd warhafftig,
S. S. Leibig vnd wirklich gewesen; od „Christus in seinem todt
seinen todten Leib, oder seine todte Cörper nicht verwesen
Seine Christl. Seele
od
dorff werden, vnangezündet sein? Auf diesen fall
fall sein Geist nicht allein seinen eigenen todten
Cörper stehen, welchen er dardurch zu seinem
dess jüngsten Vrtheils auferstehung bereitet,
auch sich selbst zubereitet;
per: Damnum n. quod quis præ culpâ sentit,
sentire non videtur. l. damnum. de R. J.
vnd durch seinen todt denselben verlohren hatte
Warumb dem Gerechten todten Leib
nach ausweis seiner heyligen Göttlichen
Schrifften.
Auf seinen fall aber, da der gantze Gott- vnd Geist, als Chri-
sten pflegen mit seeligen den Todt zu nennen, nicht
todt gewesen; ist Christus seeligen todt
bezahlen nicht verdienen. Hingegen aber nicht Gott
verdienen, so er seinen geist bei Christo sicht,
wenn auch selbst gerüst ist, so sein todt angestellt
ist. d. h. wie ihm selbst gefallen; auch Christus sel-
selb nicht gesehen, noch wahr genommen hat, als sein
todt von den todten angezündet worden: d. h. Christus
nicht gestorben, noch dem todten Leib
Vorgang gethan hat. Viehigen falls mag er ihm selbst

die schuld Gemeinen, der er Christen Leyb Gut
der seinigen schuldig, und seinen pfar mit dem
besten nicht versorgt, wie er billich darzu gehalten,
angesprochen hat. Ob dann sich eigner
Landschafft erbeuthet, das ihne die gemeinde [illegible]
einmant, das [illegible] nicht gnug, v. ob [illegible]
die weid [illegible] den [illegible]. [illegible]

Welcher [illegible] [illegible] [illegible] nicht
v. Bygod [illegible] [illegible] [illegible].

Item damnum, quod quis sua culpâ sentiffen,
[illegible] [illegible] non petetur, ut S. dictum.

7 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Jungfrau gibt Christo zu, d[a]ß sie das beste v. schön gold selbsten bezahlt habe. Nun hat er ab Jung
[illegible] des Pfälzmeisters Tochter ihr Verbrechen
abzeuch, daß die Kinder für schön gold, diese
v. gaben schuldig seien; aber keinen schein od
gezeichnis, daß er Christo selbst bezahlt
habe, aufgelegt; v. derohalb auf gedachten Christ.
zeug selbsten gesetzt, daß er Christen habe
seinen Kindern Mastschwein 1. fl. 6. bz. v. 6. hl
Comb brods schuldig sei. Die bezahlt er jetzt
ihm billich im credito, denn er muß nicht Ch.
schuld. Daß aber Christe im verbot, ohne
sein befehl, für dessen Kind ausgegeben, daß sie
nicht schuldig gewesen, auf dem Christen selbst be-
zahlt werde, mag er Christe selbst thequam i
dem Pfälzmeister od beschneider per ambidextrorem
impetriti Gerichts [illegible] begehren.
Diese gedenkt hat Christe remedirt
[illegible] 7. fl. 24. hl. gibt ihr
v. andre, daß er Christen bloß gegeben. Welche Hoff-
nung bestehen aber ihnen Christen abzu stehen sei,
dessen er Christen nicht, weil Kind Kindergezeugen
Landschafftlichen sab n. 7. bezahlt v. darüber Gerichts
Christen Ausspruch hat: sie beweis darüber mit
gnug anderen, pretendirt Christe, die junge Kind v.

† sein handschrift
verbrauch, daß er
Christ

† in der bestimbten
Zeit
Factum angezeichter
[illegible]

Christ, welcher so Christo ungestanden, seine Gerechtigkeit behalt erlangt. Dahero contradicirt Christo: dergegen ist Christum, tanquam affirmanti obgelegen, das solche, die Gerechtigkeit, zu beweisen. Nun hat Evan Sebastian König im 2ten Königsstuhl 3ten 2. 17 angesagt, das zu Jerusalem 10 000 Christen hinderlistiger weise nach Egypten abgezogen seyn, aber dem Volck nicht nachkommen mögen. Ist auch ein ewig König, der seinem Versprechen gemäß, wie droben bei Christo sonderbare Condition angezogen worden. Dergleichen ist Christus diese bezahlung besten Gewissen gethan wolle. dem nächsten

19. Christus, will Christo haben, das Christus ihm 1. Gnade, und wolfeyl es geben, der Wucherer gnädig sein wolle. Wolfeyl in angenommene schuldigkeit ihme allwegs abzustehen. Wahr es gesündigt, das büsst er billich selbsten. Nun erkennt sich seiner eigenen Nächtigkeit, das er Christum nöthig, aber begehrt Barmherzigkeit, ohne viel auf die Werck zu sehen

10. Christus, begehrt Christo dem Christen reichlichen, wie er gegen gewesenen bezahlt Zeit, Christo schuldig darumb, weil er Christus ein Glied mit ihm sei, d' die Barmherzigkeit hungert dürstet. Wofern er aber nicht

† Est vox amici est vox nullius. ff. jurisdictionis in fin. C. de testib.

an Clauß[en] rath[s]

Hans Cristoffen Ochsen, sod[en] wie es bei bezahlung gehalten
Hanß Ulrich Ochsen seligen verlassne, wegen interessirter sei, dz von Ledigen Leuten nichts, und pfennd, dißfalls verlassen einem vogt od[er] gemeinen gluß.

Vber obige praetensionen setzt Christa 4. postes; Conclusi & recht haben pleibt zu fernerer rechtlicher ausführung.

Volgt 106. Bl. 3. Buch Civilsachen

Ludwig Will impugnirt Christa Jesen Mündl. verlassen Will
Cum Testamento de dato 23. Febr. 1681. in
dessen recht stehen; aber die transumptirte, wie es
nemlich, od[er] die gemeine letzten willens disposition v.
erklärung, welche sie den 11.[ten] Januar 1691. vor dem
Hr. Jos. Günthard, des Notarii & Stadtschreibs, an-
statt Hr. Pfleggers & Christen Testamentwort, genaue
& nach des Testamentes Innhalten lauten, genau & ge-
wohnlichen & cassirt haben; Sonder hierwider, sambt
ein alters weib ohne ihren Vogt, Caspar Stadtl. und
Landtrichter, seinen geweltsherrn, gethanen anspruch
machen; 2 auch obige transumption nicht anerken-
ten Hergesch; & ihre Geistliche, als seinen Kinder Cind
recht darinn abgestorben; sie sintemalen es Geistlichen

Zu Maria Magdalena

† Ds ein Testament Emacht gelt

dem Clau-

Clüssen weg d' ein pfleg transumptum angezogner
stück und ze wes dz gehörig sei.

Was im dritten fürwurf anbrifft, wer d' beeden
streitenden Bäpstl. Mt. abgestorbne Mütter ihre im gemacht
testament verlassen, da stehe Zürich, der gütter
Cämmerl. &c. gebrüchlich seinen, Zürich, Zürichmarck, Zü-
richsee, Thurg od gar abzethun; deshalb ist sie anstoss
dz Cämerl. Reg. Anstoss, bis in den letsten ausstand
beschehe. Dass sie im Zürich den 11. Jenn. abgn.
nicht mehr der gütter Cämerl. &c. gebrüchlichen seinen
gewesen sei; dessen Zeugen helfs nicht viel sagen.
Ob im den Land &c. Statthalter die facultatem
testandi zugegeben wegen aufs Vogteylichen wesens
restringiren, weiss ich nit; glaube es aufs nicht ge-
wendet habe Vermög, es sei im einer gewen
willkürlich stehe, ihrem Zeugen Nachlassen es nicht
gesetzt aber, dz mehr Vogtl. wesens weltwendig
erfordert wird; so könte doch sein absterben nicht
wol stadt, wenn es nicht erforderliche dingen bestand
hat. Nun seind Maria Thurgin ererbung
es komme klagen wellen dispositiven vom 11. Jenner
gehn Cämerl. Reg, billich &c. bleibt: Dieweilen
sie im ersten punct prospicirt &c. fürstehung gethan,
dz ihr gütt bei ihrem geblieben &c. kinds Verbleiben

f anweisen od

f Mütterliche

ob sie jungen Wilhelm ofn. sein güter Vormundt
v. zu stimmen, dises bestens mit sambt seinem Wilhelm
Vordrost Zeb.

Auf Obgesetzte p.te hat Christa Wagnerin mit
seiner eigentlichen petition beschehen, sonder
allein generaliter begehrt, im R. Statthalt
wolle es betrachten v. Ihr gemüt stehen, Ihr
mann Christ Wagners Seb verbleiben zu lassen,
dewegen er Christa Erbsessen, mit viel Christ
ganz seinen gnädig Fürstlich entgegen ist sonder
Christa Ihr dem jenigen, das recht v. billich sei,
verhelfen.

Dises ist an statt d' exception eingen Christa
Wagnerin wird Christ dem Straub producirte
Widerrige anbringen v. gegen-praetensiones
sein Christen Seb handlung seiner Inventur
communicirt worden. Darauf er loco replica-
rum sein Kurtzverantwortung ab n. 12. eingeben,
die aber Christa Wagnerin Seb seinen gegen-
widerpart coniciret nicht werden, dan es dem
vorhergehen ist v. ihm d' Rechtens gebührt.

Endlich sein dry endtliche Kundschafften
Zeugnussen sub litt. A. B. & C. jeder ohn b.
Siegel, den actis beygelegt, aber da im
dem protocoll nicht angedeutet wurd, ob, wann
denn dry E. wie den Eyd Zu- und erforderung ehe erlassen
E. fürgenommen worden &c.? Vnd sein im
Vbl. Abschied dispositiva erlich p. den Beysitz, dry
im actis dem mordens erstehen.

Vber welchem allem Berathschlagen, da ist im obange-
zogten beschluß, was dem gemäß die rechtliche de-
cision und endurtel zu thun gehabt &c.
werden können. Darauf Sechte ist
dargen, ob weren die partheyen, alß Kläger und
beklagter einstellig Gemüets, das sie, alß Kläger
Kläger, sich im gütt mit einander vertragen &
vergleichen wollen: welches ihnen viel rathsam &
ehrlich zu fürträglich sein würde: weiln die
beschehene fernere erörterung & folgende gerichts
verhandlungen, auch mehrers ergehen würde? Oder
ob Kläger im E. Rhatsgst ihren fürnehmen, das sie
dem beklagten die sach zu gütlichem stand zu-
stellen wollen? Auf welchen fall ehrenbehaltb
Rhatsgst
adjungiren, & disse Deputirte sich in diesem verdrüßlichen Werck bey erfinden.

Kläger den mehrern
erörterung &
begehrs, auch gründ-
lichen Bericht,

Kläger auf ihr
dry Klagschrifften, &
viel Zeug verhandt viel,
mehr dieses verdrüßlichen
in Rhatsgst stehen

Kläger stehe auf ehrsam
im E. Rhatsgst ihren
einen oder 2. rath hinein
mittel zu der Gütlichen handlung
richte sich in diesem verdrüßlichen Werck bey erfinden.

Vrachgesetzte partheyen, oder ein E. andere p: so
darüber man zu setzen, und dieselbe weiters Rechtens
und sie schleünigen rechtlichen Bescheids würdigen.

Welches aber den Kinder statt Zeben volle E. Rth
diesen Rechtlichen Außspruch oder nit:
Ob Klägere den partheyen Zu angehörter Red, das sie ein
rechte ordentliche Rechnung und gegen-Rechnung,
mit Zoll geben, und Zoll haben, außfolgen
und sambt einer clarer deduction vorgeben: ob
dem damit sie nicht etwan alte rechtige Zahl
hergen bringen; ob Beklagte sie dem gemäß ihre
Rechnung etwan darauf a° 1638. Welches auch denselben
von Obrigkeit ein ordentliche Rechnung geschehen
wenig, ob kein theil errorem calculi begehrt
einzuwenden Zeit Pflegen E. weisen Christa Deiters,
und a° 1640.
und sie sich hierauf dermahlig mit abhörung
ob gütlich gethan habe: auch weiters erkennen,
ob d 4. May 1640. angesetzt termin
nicht. Wann ihnen solches remonstrirt
und, ob sie mehr Zeugen, einzuführen
Zeugenverhör, ob sie solches Zu rechtfertigung
sich desto eher gütlich vereinbaren: E. Zu
diesem und d. angesetzt etwan abschiedlich folgend
geschaft formirt etc.

312

Jm Nahmen Gottes Amen. Jch Johann Ulrich Meyer von Vandrey[s] seel. Hrn. [illegible] ist, thue kund und zu wissen, nach eingeholter raht, d' beßeid, Nemen Ehr. wollen beede partheyen sich ihrer güter mit einander nicht vergleichen. Dazu sie aber, als bißhero thun, keine ursach haben, sondern einig einmüthig sind: so wollen dieselbe ordentliche rechnung und gegen-rechnung einhalten haben, und soll geben, [illegible] den rest, den einer an den andern bringt, [illegible] setzen; auch ihre post, welche nicht wohl beleget zu erweisen, recht belegen [illegible] bey sich dann, und passiren alles was nicht vorgenommen solle, was recht ist. [illegible] Lun, wann und wie die von Christa Ulrichen in dessen Endschaft anbringen werden bei [illegible] 77. bezahlt und vergnügt werden [illegible] Hrn. Ehr. Ulrich Meyer den prätendirten [illegible] de 1677. jahrs bezahlt, auf den selben Christam Ulrichen wird gütlich [illegible]

[illegible] Hinterlassene güter

Was sein [illegible] seelig d' beßeid von Obrigkeit gethane Theilung, schuldig gewesen, bezahlt und gütlich gemacht, auch seinen hinterlassenen Erben rest schuldig verblieben sei, sowohl

für das [illegible] übergeben, alle forderungen darein, und

[illegible] hinterlassene güter, [illegible]

gefordte

sen; Vnd darbei anzeigen, ob ihme nicht die
10. Kanzelschen, Vnd d' Vnd Christa Vrsulen
Handschrifft sub n. 8. beschehen Vrgicht, nicht
dabei Vnd gnad geschen werd seien? Das
gleichen den jungen Hund, welches im V. Nazer-
then stehen, Vnd deshalb rüffer Büssen verbo-
ten, im Vbrigen regung sein soll, einlegen.
Do dann aller die bezahlung der Schulmei-
sterd Zu Nazareth sub n. 10. producirten
anzeigende, Vnd der jungen, so der ihnen
Vnd Christa, Vnd Quirg seinen darumb stehen-
den eigenen Hund, wegen seines schadens bissen
schuldig gewesen, wie auch d' B. Vogtleins
beweisen V. dabei anzeigen, Vnd wessen beyde
Vrtheil Vnd Verordnung er diesen Vogtleins angezogen
hab. Christa Vlaster aber soll rechtmes-
sige ursachen Vnd gründ, warumb der V. Megen-
lins, Kuswaid, Bauern, gerichtsherr V. darumb
wegen beschehene Vrgicht Vnd den V. anzeigen-
den Vnd Laidtung, Fürstendt beschehen bei; Vnd
fürbringen; Vnd Vnd gebührlich verbessern, Vnd
er Clauss .40. Kühe Vnd ihm gegeben V. sol-
che Vnd Fürderung: Dessgleichen Vnd er Clauss
nicht mehr 50. Kuhe Vnd 57. Kalb bei Christa

mit angehenkten Brief,

Clauss seinen abschrifft
Rechten beschehen
Verantwortung mehr-
mahlen beweisthumb
Vnd)

auf gütlichen Vnd
bei Christa Vrsulen
verord Vnd 15. Kalb 14.
Vnd an seinen Vnd
Clauss,

Vorhalten ingemeinen: Wie nicht wenig, Ihr wer
den Nachbarn ihre Häuser die den 4. Marty 1640
Jahrs sambt Hindersässlich sab n. 7. Pfarrhof
Kirn den ersten Theil Ihres gütl bezahlt, auch
Ihnen dise sein Häuser noch nicht zu Nutz stehen wol
andwerts ordentlich stellen, oder einigen Ihrer
Verstehen v. Verbauung thun, Ihr nicht anstehe
stehet sucht: Item, ob Ihm v. wie er Ihr von
sein angestandene Vier, bezahlt Jahr. ob auch die
der Ihm a° 1638. getauschten Behausung schuldig
verbliben sei. Ihr Hindersässl v. dem Ihr
Haus, bezahlt Jahr; ob dem Ihr seine Mitb
Maria Klingin, sein Zeit der verkäufung Jahrs
Testamentl sab n. 8., nemlich d. 11. Jenn. a° 1641.
nicht noch bei guten Gedächtnus gewesen, oder Ihr
solch verkäufung mit freyen fügen bezeu
werd sei. Ob welch
alles, ob dessen alles oder nicht, demnach regie
ung und Recht ist, ergehen, v. Zumal die
gegen dem einen v. dem andern, ob etwas mit
Recht, oder ohne Rechtmässige und erhebliche Ur
sach pretendiert, und angesetzten Gerichtstag ver
säumt hett und wurde, gebührende ernstliche Straf
verhalten sein soll.

Salvo Rectius sen
tientis judicis

Ihr sein B. Hindersässl

Ihr Hindersässl
Ihr behaust

Relation

Lieb, Herrschaft, Landsass, und Herrschaft Ehrenfelden
Freundschaft, mein Gastherr affectionirte Dienst, neben
Ehr, Glück und Heil.

Ehrnvester, achtbar, Lieb besonder, und Herrschaft,

Cum salva benedictione Dei et Sponsae.
Kurtze beysammenlegung Sponsae.
Kurtze beysammenlegung beneficae.
Jacob Brunt.
Vir. Brunt.
Vxor Maria Brunt.
Catharina Brunt.
Maria Brunt.
Hans Brunt.
Nic. Brunt.
Caspar Brunt.
Margaretha Brunt.
Barbara Brunt.
De cuius successione queritur.

Artikel 22.

Hier gesetzt, Solch orig, was auf's Carlmüller Forstsuch
Fürs das Collegium Marianum Fürstlich Hochfürstl
C. pl. Gnad Vber 200 ℔ mit antrieffl. Jahr Ver-
Kauff. Jahr, Vnd wo[illegible] diesselbig Lauffen
lassen wurd mögen? Auch Vnd Sus omniajale Lebl,
Kirchensc, so H Extracts Fürbrig Folget, à Jure communi dar
in quarta discrepet.

Hans Ellend pete dandi pōē ex Schneidestino lib. 9.
Art. 1. de Hæreditatis, qua ab intestato deferuntur. fol.
2161. De Verbi ordine Stuardendi, collatendus Fulmet.
Pō. 31. nro 46. 35.

Solch Concordata Ihr Almosen Hochwürdig Herrn Fürnehm
Landgrafen gnädigst mit angst. Pflicht Gemäß
Fürs bestmeiß offeriert, Vnd Gnädigst Pflicht
Fürderlich Fernerß Fürzustellen. Verbleibens Dero
24 Fole. ibid.

Almosen Hochwürdig &c.

[illegible]

[illegible] Fürstlich &c
Hochwürden.

Lindaw. Gs. 15. Febr. 651.

7 und fragt

Ob sye vberschribnen casum f. ob Gewissen, d3 Vermög Kay: rechten und der Rechtlichkeit, es regel wündt in rechter ordnung deren Verstorbnen, welche keine erben in "ab- und "auf- steigender, sondern allein seitwerts in der seitlini, oder Geverschlini Kindskinder, zwar darüber Vordist gesetzt, ob wünd brüder od schwestern von beeden banden d3 ist, von Vatter und Mütter geblüts verwandt seyn. Dann diss beydthäil diss geschwistrigt und ihre kind pflichten die andern geschwistrigt, welche dem Verstorbnen entweder nur vom Vatter, od oder nur von d Mütter der Zugethan sein, von d verschafft wird.

Nov. 118. cap. 3. in princ. Auth. itaq. C. comun. de success.

Jo. Harpp. in pr. Inst. de success. quæ ab intest. n. 403. Matth. Berlich. concl. practic. 29. n. 2. et 50.

Item dz auch dz lob brüder od schwester kind von beeden banden dem brud od schwester von einem band zugezogen gehl. werden

Verstandes, welche dem Verstorbnen

pſon vnd ainen gand weiter ſein
d. Nov. 118. cap. 3. ff. unde conſequens.
Auth. ceſſante. C. de legit. hered. † Nicol.
de Vbald. tr. de ſucceſſ. ab intest. part 3.
n. 4. Hartm. Hartm. ab Epping. l. prad.
obſ. tit. 42. n. 10. et alii relati à Bocer.
claſs. 9. diſp. 10. th. 37. 38. et 39. et Ber
lich. d. concl. 24. 2. n. 8.
weiter person vnd weiter wurdt dann kein
band nicht, sonder allein auf die nächſte lob
oblich geſetzt; vnd kein vnderſcheid zwiſchen den
die von einem, vnd zwiſchen denen die nur
einem vnd der halbfreundt ſein, gemacht, ſo
jene diſen im recht fürgezogen, vnder wann
ſie beede im gleichem grad ſein, ſo erb
beede gleichlich zuſammen, vnd getheilt ##
Ille n. respectus tunc habetur, et
conjunctio ex utroq. latere tum demum
in ſucceſſionibus ab inteſtato tunc demum a
tenditur, cum fratribus, aut patruis aut p
rentibus ſuccedit; quando de hereditat
te et ſucceſſione fratris aut patrui agi
tur. † Secus eſt, quando de ſucceſſione
nepotis, aut quâ aliâ tradtatur, tu
n. omnes exſtatere, ſive ex transverſo
juncti, ſecundum gradûs prærogativam

† Nov. 127. c. Sociitag. juſtè l. ff. Soc be, rò ſancimus

† die worte d.

## In collateralibus ultra fratres fratrumq. filios, solùm conſidera tur proximitas et pari tas graduum, non duplex vinculum con junctionis. Jo. Schnei dew. Inſt. de hær. q ab intest. tit. de tertio ordi ne ſucced. n. 34. ## tenr. Bocer. claſs. n. diſp. 10. th. 50. poſt Hartm. ab Epping. d. tit. 42. obſ. 10. et ſeq. Donell. lib. 9. commentar. cap. 9. pag. 405

ad hæreditatem veniunt, ita ut per-
petuâ lege priores in gradu potiores
sint in successione, pares v. in gra-
du, pariter quoq; et in viriles portio-
nes succedant. d. Nov. 118. c. 2. §.
si verò. et Auth. post fratres. C. de
leg. hered. Harppr. in pr. Inst. de he-
red. quæ ab intest. n. 447. et seq. Sique-
dem inter ejusmodi collaterales dispa-
rentia et pluralitas vinculer non attem-
ditur jure civili. d. auth. post fratres.
Jo. Schneidew. Inst. de hered. quæ ab
intest. rubr. de 3. ordine succed. n. 3.
Ambros. Schurer. tr. eod. tit. 12. n. 9.
vel. neq. conjunctionis vel per unam.
Cyn. Pistor. tr. de success. ab intest. part.
2. n. 15. vel quomodo sint conjuncti
an utring. Nic. Böer. decis. 302. n.
2. Matth. Coler. decis. 59. n. 15. et seq.
part. 1. prout eos allegat et sequitur
Matth. Berlich. pract. concl. 24.
n. 80. et seq. part. 2. Boeer. d.
disp. 10. th. 40. sed sola cognatio et
proximitas et paritas gradûs consider-
atur, et non distinguitur, an sint

Utring. vel ex uno late
re tantùm conjuncti.
Schneid. d. loc. n. 34. et
hæc est infallibilis
regula. id. ib. n. 31.

† patruum, avuncu-
lum

Wenn ein der Vorstorbene einen † Vat-
ter od. Mutter Bruder od. Schwester einen
Bruder, und Zugethan einen Consobrinum
patruelem, Geschwisterkindt Sohn Bruder
Kindt sind ist. Ob under jenen d. pa-
truus od. avunculus diesen dem patruel-
li, od. Consobrino als dem Geschwisterkindt
Kind vorgezogen w. stellt ist der stab ei
d. verstorbenen sind, vel ex. Cans einen
grad dem Verstorbenen näher Vater Bruder
ist.

Si defunctus relinquat patruelem, ex
patruo suo utrinq. conjuncto, et patru-
um per avum tm conjunctum,
tunq. patruus ille, ut gradu proximior
patrueli præfertur. d. Nov. 118. cap. 3.
Inst. si utrq. fratres. et d. Auth. post
fratres. Bocer. d. disp. 10. th. 51. et
avunculo priori, ut qui tertio est gradu,
quàm Consobrino, qui quartum occupat
gradum, successionem deferri intestati
certi juris est. l. avunculo. C. Comun. de
success. Bocer. ibid. th. 49. Si quis po-
se suos patrueles, item patruum vel ma-

† patruum, avuncu-
lum
Einen andn patruum
von Vater Bruder Ver-
wandten; Mutter-
Bruder Zu Deutsch
Vetter. Schneiden.
d. n. 34.
Do er aber einen
patruum od. avun-
culum & einen
Vnd

† Jo. Harppr. d. pr. test.
de Bered. quæ ab in-
test. n. 441.

terteram & similem personam w fingt, patrueles, utpote in quarto gradu existentes. l. J. C. tus. 10. §. quarto gradu. 15. & ff. eodem gradu sunt. de grad. & affin. (sicuti consobrini §. quarto gradu. Inst. de grad. cognat.) succedere non possunt, sed patrus vel amita vel & similes personæ, utpote in tertio gradu consanguinitatis constitutæ. d. l. 10. §. 14. & ff. patrus. & §. & tertio gradu. Inst. eod. duntaxat admittuntur, exclusis patruelibus. d. l. avunculo. 6. ubi Br. (ibi, hanc bonam legem quæ non est corrupta) n. un. Bald. & Sal. ibid. Nic. Boer. d. decis. 302. n. 1. & seq. Jo. Andr. in add. ad Specul. lib. 4. part. 2. tit. de succ. ab intest. §. 1. n. 13. & ibi vocantur, & alii indistincte citati à Berlich. d. concl. 74. n. 87. (non attentâ pluralitate vinculor. id. Berl. ib. n. 88. 94. 96. 98. & seq.

Dieß Casus ist im dem Land Recht sonderlich Statuten Marggrafft Georgen Friedrichen succession betreffend, expresse corrigirt und verendert.

Arg. in correctione specialis expressi vel desideratur. l. præcipimus. 32. §. ult.

ibi, specialiter non videtur expressum
C. de appell. neq. n. induci debet vel
potestas, cum sit odiosa & per se ad
ꝯg. vitanda. c. cum expediat. eq. x.
de elect. in 6.

Nudu vilmoser chuo gůng ostiechet,
chiem darinnen, inn vnnerunglimpf d elb
hind, bündu v. dan o olso repraesentie
ney, de jungo, o dob vor verbuan
Vatter oder Můter ser, wenn er
im gleichem grad sein, ohne underschid dob gůtt, benanng
ob khumt, ghů d erbschafft in die
ter ghůgelaßen ordt. Darum die Ly sta
tuentes duplicitatem vinculor. hierum
considerier v. die Leyg bündige dan ain
bündiges gůng vil verbey; o darum si mus
die alternativ oder, Nudu conjunctivam
hied gesetzt und ghůnel olso dispositi
on und wenig worter gůng sein expri
mirt vd exprimiert vellen.

Vlam man ains gleichs dz wort geschwisterig
hied cavillieren und ains patrueles er
consobrinos dieten, wenn ains dz ains à con
tra

† conjunctionem
od

in begriffen artic.
22.
dlo

trario sensu pflichten wolte, do ge-
stalt der Befehl verfasset, können
die Verwandte nächste nicht offenbaren,
sind dat gantz Gür vorgesetzt gerech-
tigkeit; Ja were es dem also dem
contextui, und denen Rechten darauf
folgende rechtmäßig were, (welche
ihre Eltern repraesentieren) Gütter-
der; Item patrueles & consobrini
haben da repraesentiren ihre eltern dis-
falls nicht; Und die repraesentation
hat nur bei den Kindern, &c. die d patru-
um & consobrinorum Kinder und nicht
Kinder, denn sie weder patruos e-
avunculos haben, sed

Hujusmodi privilegium in ordine d-
gnationis solis praebemus fratrum mas-
culorum & faeminarum filiis aut filiabus
ut in parentum suor. jura succedant.
Nulli n. alii omninò personae ex hoc
ordine venienti hoc jus largimur,
ait Imp. Justinianus d. Nov. 118. cap.
3. §. Hujusmodi verò.

für d Patruelium
gesetzt bringt sie nicht
Kinder Kinder
sind
sind abstrigend hin

Ob vnnsz aber dise vrclärung
vnder d' contextus mit sich, d3 die
wort geschwisterkig kindt vnnsz eam ex
sobrinis, vnnd eam d' geschwisterig kind-
lesz kinder, de fratrum et sororum
beris rede, vnd dieselbe, ausgenom den
geschwisterig tzu, als die wasche. Vnd
allein
vmb vnnsz de mera humana vrsz pro con
sobrinis et patruelibus volte zu setzen,
vnnd dasz absurdum folgen, d3 sich
† dise, welche desz
quarto gradu sein,
andre nasten thun verwandten, als den
negotibus ex fratrib. et sororibus,
patruis, avunculis &. dgleichen, die in secun
do et tertio gradu angriffen, contra ora
† sungezog &. dise
nüsse absolutam
esse
jura et rationem † ad hereditatem gela
sen vnnd, wenn d' abgestorbne keine kin
sobrinos, als weitter denn sie gesippte freund zu lisz.
At non est dicendum vel asserendum id
do quo absurdum, inconvenientes &c. zuzie
lesen allein vnsz denn abgenom a fratrum
† tur, per vulg.
den Margreth güdtin s. martertera, Peter
güdt ihr patruus, Maria güdtin ihr amita
unnsz in eben sein; d' gleichen sie ihrer
† alsz nächsten
vnnd ihrer † Elter
patruorum Andreä vnnd Jacobs d' güdt
lein &. d' Mar
greth s. kind, alsz vnns einen grad weiter gesetzt
freund, welche d' Margreth s. vnd ihre Elter

und neben dieselbe mit einander in capita
ob einsten weisen; alles da ihr jeder ein
drittheil der verschafft gebührt, ob schon
einer ob da und der Margrethe /.
den drey dann C. da deiten nur C
einem dann der mit Clemster Stift
frauenschafft Zugehörig gewesen.

Salvo p

Dc. Halle adgeschoß d 19. Febr.
1651.

Summarischs responsum
auff die frage,
Ob den art. 22. Ordinationis processus
Cobergensis und Statutorum Ca
gemeinen rechtes discrepir.
Und
Ob Marggraff Georgen Wilh.,
stadt iferen den einen band
nehst gesetzten in tertio, oder
dem von band ordnung in qua
to gradu verwandtes patruels
gesetze?

DEO OPT. IOMO SVSPICE.

Auf fleissige durchlesung deren Zeugnussen Othmar, Victor und Hansen den Mayern, und Hansen Kuenlins, allen aus dem Lex Stett Feldkirch, Klägern an einem, so dann Caspar Ellenschwin, weilend Hansen Mayers in der oberen Munizanderey Landtgerichts Schultheissen zu Bludentz, anjetzo Thoman Stettner Obervogtten beklagten andern theils, verhandelten actes, befinde ich mich benandten, der vorgedachten Hansen Mayers sel. und Agnes Ellenschwin, seiner Tochter Klägern an Othmar Mayers, alle ab Vorarlberg, ersten Ehebruch und Vater Nachkommen, Zeugen sonnen Inhalt gleichen innhalts, so deren eine sub N°. 2, dem ansehen nach, originaliter, und sub N°. 6. copialiter von den Klägern producirt; aber von niemandes besiegelt noch underschriben worden ist. Dahin erkennt, das die beede Klagenmärkh miteinander sambt allem, was ob rechten Klagpunkten erlaubt steht und gebührt; falls aber eint, oder der ander disel verstossen aber rechtem wurde, soll ob die Straf von seinem Haab und Gut abstehen. Wann auch eine vor dem anderen abgestorben werde, soll ligendt und fahrende nach dem Feldkircher Landtbuech getheilt werden. Der Feldkircher Landtbuech aber vermag, lasset mich von Sigmund Haisslin, Landtamman zu Rankweil, den 19ten July jetzthin verschriben, und mit seinem Hochgerichts bewährtisten extract Zeugen ausgiebig, das

1. Nach ain ald anderen Klagenmärkh abstorben, allein von eingebrachtem, fahrendem, jedes auch von erkaufftem, und inn währender Ehe erworbten gueth, der Mann, oder seine Erben, zwey drittel, und das weib ain drittel nemmen und empfachen soll,

Darnach auch, das

2. im Falle der Vatter oder die Mutter abstirbt,

vnd Kinder hinderlassen, die selbe aber nachgehendts
auch alle ohne leibes Erben ihre abstergenden Lebens
Tödt vorfallen, also die Kinder gleich, so sie Kind
gezeugt, verstorben, also nichts angewonnen, dem
überlebenden Vatter vnd Mutter, Leibgedings
weis, lebenslanglich verbleiben, man Sie
(scilicet) verschwatzen oder nicht, etc:

Nun ist der Mann Hans Mosser, von der belangten Elis.
beth abgestorben; hat aber die selbige Pfaungar
hinderlassen. Dawann die Klägere, Hans der Schmaltz,
Hadel, vnd ob stehender rector articul Adelich
oder Ratschrödtlichen Landtbrauchs, mit der Wittib
reden vnd theilen, auch sie deßhalben den 8 Aprilis
a.c. 40, judicialiter convenirt, vnd beneben Klag
Fürbey vnd verfertigung wegen Ihre ihrer Mann
Laborirenden Burgschaften, an sie gefordert; aber mit
diesen obstehenden prätensionen, die gütlichen vergleich
gewesen werden, welches auch Freitags ihrer meld.
lich vermög der beilag sub N. 3. erfolgt. Dan 13 ten
May seqventis haben sie Klägere, die ansprach Ihrer
belangten vorgemelten weibsbild, vnd darbey nit rem
vindication wegen einer andern Burgschaft, angezo.
gen Mosser für seine Person nit laugnen können
tzeigen diesse, gefordert; jedoch haben sich die gesampte
Klägere mit der exception, das die Pfaungere sei, sich
auf die Zeit der gebrauch Ihre gedichtet nicht lassen.
Nach dem aber die belangte ein Kind an die Welt gebohren,
vnd dasselbige folgendts ehemöglich Leiblichem todte vor.
fallen; haben die Klägere d 17 Jul: nechstin vom
neuem dasselbige Ihr erben, vnd das gütt nach ergebe.
nen rechtem Landtbrauch Ihr heilen, ja sogar auch eine

heil

theil an dem, was die Klägerin im rechtmäßigen Ehe von ihrer Schwester verabfolgt, prätendiret. Dagegen will die beklagte ihrer verstorbenen Kindbett einige Zahlung, und an den Rentheyerlichen Landtgebräuch, ganz nichts gebunden seyn.

## Decisio.

Wiewohlen nun nicht ohne, daß die Fürmacht quoad amandas, als die gemeine rechte oder die Statuta nicht offt verändert, angesehen werden können, wann sie nur im Fürstlichen nicht ausdrücklichen verbotten sind; so ist doch gegenwärtiges casus, erstlich, ein solcher Fahl, welcher nur dem einfachen Fürmacht Fahl keines weges begreiffen; dann derselbige disponiret allein von dem Fall, wann ein Ehegatt vor dem andern abstirbt; und gar nicht von dem andern Fall, wann das Kind vor der Mutter oder Vatter todt verfahren werde.

Was den ersten Fall belangt, ist dem Fürmacht durch beyseits ein genügen geschehen; dann dem der klagenden Kind seines verstorbenen Vatters gebührt; welches dann dem Rentheyerlichen Landtgebräuch, soviel als dem natürlichen und gemeinen beschribenen Rechten, gemäß ist. Was aber den andern Fall anbelangt, wo nemblich das hinterlassene Kind todes fall, ist billich den natürlichen, gemeinen und im Landtrechten gebiethe seinen verstorbenen Vatter und Mutter und Kind rechtschaffen gemessen, ablichen rechten nachgangen; und, Kraffts desselben, die beklagte Mutter ihres abgestorbenen Kinds einige Zahlung.

Wann auch gleich diese letztere Fahl nicht weniger, als der erstere, im Fürmacht Fahl begriffen were; so

[illegible] Sponsalien gar vor Todtfällen und Successionen.

[illegible] Sponsalien gar vor Todtfällen und Successionen.

[illegible] Sponsalien gar vor Todtfällen und Successionen.

vnd vorfänglich sind.

3. Demnach, wann die Clägere vnd die Rauchgreiffige erbschafft gebräuch dergestalt verstanden werden wollen, wie die Clägere, selbige anfangen vnd verstehen; da müsste sich die Beclagte gnedes Heil bei lebendigem Leib eben lassen, vnd das jenige, was ihre eigen ist, vnd sie von ihrer Mutter rechtlich hat, ihren Clägeren abtreten; alsdann von ihrem verstorbenen Mann, noch von dem Kind ein effectus danach eben; zuvilen sie ihme dem Mann, das beschehene Clägere eigen behandelt wird, weil sie mehrend Ehegebrauchs selb so ihr, vnd er, ihrem hingegen nach, sein nächst als gesetzlicher Erbnehmen hat. Welches nun wider die Rechte, vnd billigkeits auch angenommb Ehesteuer

(Viventis enim nulla est, l. 1. de her. vend. nullag. adiri possive potest Hereditas. l. qui superstiti. cum. simil. de alg. her.)

Solchem allem nach, ist den Factoren die Antwort ohngefähr auf folgende form Ehrerbietig.

## Antwort

Dem Edelgebornen, Ehrnvesten Hochweisen Herrn Schultheiß vnd Gerichten der Statt Waldtkirch Clägern an einem; so dann beklagten Anwalt Herrn Johann Heinrichen Hermann Beclagtern am andern Theil, sein Partheyen. Es auch allen vnd meniglichen, so einigerley Gerechtigkeit, Erbfall vnd extraict Rauchgreiffigen Erbrechts halber, hierauf, nach eingestellten Rechtlichen, Ehrn rechtlichen Erkandt, das beclagte Edelmännin ihrer verstorbenen Kinds einige recht sein, vnd

die Clägere von ihrem Anspruch gänzlich abge-
weisen werden sollen; alß wäre [illegible], dann gnä-
dige Clägere hiermit von demselben gänzlich abzuweisen,

Salvo rectius sentiendi
Judicio.

Jacob Fischer

Clat. Ich disses alles den rechtes
und der billichkeit gemäss achte,
erlange ich mit eigenhändiger
underschrifft meines namens
Lindau den 19 Xbris 1644

Edler, Veste v. Hochgelahrter, Ehrn sonders
mein willige dienst zuvor, sonders gl
Hochgelahrter Herr,

Dem gestrn vom 22. dis hab ich mich meiner
Commission angelangen, und mich in denen
mit-verwandten actis ersehen; habe darüber
kein protocoll aufnehmen, die speciem facti
collationiren; inmassen dann die gesetzten mündt-
lichen recessen, de intentione actoris sein
vor Ihr Excellenz vorgehen, als seinen Herrn
seinen Principalen, oder als seinen vollen Gewalt
Bruder v. Schwager; dann weder Ihr
Churfürstlichen Durchlaucht v. Chur-Sachsen
und bei dem Hofe angesessene advocaten
einige gleichheit; v. auch kein gnugsames er-
innern gefunden, ob nämlich der Churfürst den Herrn
Churfürsten als einen alten Bürgen, oder aber als
einen andern gedachten Herrn Churfürsten, [illegible]
andern rechtlichen mündlichen
andern rechtlichen rechtsatz, ob Ehrn Churfürstl
Durchlaucht wider die rechtlichen fürstellungen
[illegible] mündlich rechtsgenugsam? oder die Herrn

od ob d' beklagte auf
ihr memorial v. darinn
inhaltende objections

[illegible]

† Herrn d' in ihrem memorial angezogene rechtl
vor einem Churfürstl. Hofgericht dergleichen, ob d' beklagte vor Churfürstl. Hofgericht zu Dresden
[illegible] Herrn, als vor a° 1695. vermeldet haben, mit dem Churfürstl. Herrn Principalen rechtlich

Ob die Clägerische ordnlich mit jhrem mandat gewesen?

Legat deputierte Herr Officieri einen peremptorischen rechten und ergehen lassen: ob die Clägerische ordnlich mit jhrem mandat gewesen? Und ob sie dasselbige recht erhalten? Und was darauf recht sey.

Nachdeme ich aus beeder theilen vorbringen, auch eingelegten schrifften und documenten, sonderlich aber aus dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. und dem darauf ergangenen decreto, auch der Clägerischen darüber gethanen anzeig, vernommen, daß die Clägerische in dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. nicht allein die Clägerische, sondern auch Hansen Jacob Wirthen, Burgern zu Augspurg, als einen Mitgenossen der Clägerischen, mit dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. citiren und fürnehmen lassen, und aber Hans Jacob Wirth, Burger zu Augspurg, in dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. nicht genennet, noch darinnen begriffen gewesen, sondern erst in dem mandato de dato 14. Januarii Anno 1611. darein gezogen worden, und dann in dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. nicht gemeldet worden, daß die Clägerische in dem mandato de dato 14. Januarii Anno 1611. Hansen Jacob Wirthen, Burgern zu Augspurg, als einen Mitgenossen der Clägerischen, citiren und fürnehmen lassen werden, und dann in dem mandato de dato 14. Januarii Anno 1611. nicht gemeldet worden, daß die Clägerische in dem mandato de dato 7. Decembris Anno 1610. Hansen Jacob Wirthen, Burgern zu Augspurg, als einen Mitgenossen der Clägerischen, citiren und fürnehmen lassen wor

Volk) vermeinen aber dz recht (1) dz sie
darzu erfordert vnd dz sie alle vnd jede
Clägere mögen dem angemelten Herr Ober-
Amptmeister ein eid thun in dz sie nicht
dz ihrige gethon. aber was dz für
obberührte Herren Deputierten, thun
sollen & ihres wissens angeht, die sie vnsere
sind darzu angenommen hat. dann (2)
dz sie auch der Clägte bestendigen Re-
rificationem & repetitionem begehrt, vnd
was sie hierüber & mehr vorbracht,

At quilibet præsumitur memor salutis suæ
nec velle mori in peccato cum mendacio.
text. in l. fin. C. ad l. Jul. repet. & in c. sanc.
mus. 1. q. 7. et mors non minorem fidem
meretur, quàm corporale juramentum.
Ita se habet communis opinio, post Bart.
Bald. Socin. Castrensem, Jas. Grabet-
tam, Alciatum & alios à se allegatos,
Gail. 2. obs. 43.

(3) Nemen disen allegierten die Clägische victrix dz sie
sechzehen Zeugen & darauß 8 Zeugen

Praesumitur malam fovere causam, qui diu abstinuit movere judicium, quod jam antea movere debebat adversus eos, q ea de re negotio ori erant, vel quando tam diu distulit agere quo adversario perierint defensiones per eas quas post alios allegat Menoch. a. praes. 91. n. 7.

wellen, angemelter Herr Cünrad V. an-
worth gellen, dennoch mein Herr Obr. Vogt
meinerd. Lüth V. dienere Oder sein pre-
tension zuer Cornauas kommen. Ubrig
mehr gelesen Cant Hasdorf bist
Oder allen mehr der gestalt beimir wer-
ebens zweifelhaftig, ob [illegible] Cünig
darüber einer clag V. jungeren gestatt.

Quamvis n. moriens præsumatur sine
mendacio decessisse, hoc tamen non
procedit in præjudicium tertii, juxta
Menoch. cons. 39. n. 27. 40. bd.

quando aliqua exstat fraudis
suspicio in contrarium. Menoch
5. præsumpt. 5. per integr.
et n. 20. Imò Dd. dicunt,
præsumptionem hanc plane
non procedere

sed tunc probatio plena requiritur. c. cum
à nob. de testib. Petr. Peck de testam.
conjug. lib. cap. 21. Item non procedit
quando aliqua exstat suspicio fraudis
in contrarium. Menoch. tr. de præ-
sumpt. lib. 5. Qu. 5. per integr. et n. 20.

ob sei dann zuuerstehen, ob [illegible] Hr
Cünig Vogt [illegible] clag Vogt [illegible]
si velim die bezahlung seinen zweifel trag
(2) mehr sei eben sein pretension rechtlich
gestehig, (3) aber dahero sein solle zu ge-
ehren, die Cargende ehrliche Leuth 4. rest V. ung
darüber angehung.

selbsten nicht in abred
gewesen, als ob sie dieser
sachen

Gesetzt aber das die schuld richtig gewest
were; so [illegible] das die gantze, oder dieselbe
d' clägerin selben nicht verlustig ge-
macht, weil es sich offt ergang-
en pflegt bei d' eigne deputation anzu-
melden vnd lassen? Wie es zwar
nicht vnbillich, [illegible] gestalt d' pflegung
gang v. weg bei den Soldaten e' ge-
bräuch sei? ebenso ist auch nicht ab-
zu sehen warumb dem [illegible] ob
[illegible] darumb, ob dise ein marcatentische
oder gebachte schuld, ab dem sich d' mar-
catenter bei d' [illegible] zu verlassen bil-
lich darumb anmelden solle? v. ob er
ob sein wirth dem verlob, ob pfennig
[illegible] v. [illegible]
ist oder meinend verstehen, billich darzu
sol er vberhaupt vertrauen haben.
Etwas, v. könte etwan interloquiren
Ob nun diese v. auch exceptiones v. für-
nemb d' clägin zugelassen werden v.
wolle gestalt sie die selbe darmit ver-
let, darumb gnade ist in obsteht rechts
nicht
eyd, warum sie mit leiblichen eyd er-

Halten

Schuldner

# so schützt sich aber (1) der wirth
wie bei pflicht gebracht mit
d' gemein denselben der
pürgerschaft rüst. Item
(2) gibt demselben (2) für die
obangezogene exception dem
rüst offene [illegible]
# bekanntschaft v. einlassen für.
Da sie nun
/// die gemeine denselben obsteht
nicht mit eyd der
halben, od [illegible]

/ auf den fall bei den sonst
gebräuchlich, den partheyen ex
officio den eyd zuzumessen,

partim credulitatis

Oder der die eingende witbeit dem [illegible] Lechayden
d3 juramentum fidelitatis gemeinl. v. die
sach gänzlich auf sein gewissen zustellen ge-
meinl. wer, könt er dessen angewisen geh, d3
er d3 jament mit eid prestirte od aber
d weitlib reserirte.

+v. mangel d3 pro
tocolls

Ist solch eben disen albrt in sy[illegible] sach d3 herrn
[illegible]. vendig. amt v. Rath beistehen und
dessen angedeuthen; Wass ehe mich albr
selbs im gehr. schutz angestrengt. Dinstag

May 650.

Meinrb herrschaft d3

1. N. D.

Im jahr Christi Albrecht Wi-
der M. Jacob Besitzen Testa-
ments ist auf Verlassung d. spe-
cial- v. Zusammengezogener relation
aus verlauf Hansen Albrecht
willens, Theil, d. gedt, Christ,
mit Albrecht verlassten † Hansen Al-
brecht s. verschafft, ab intestato,
als nechster Blutsfreund begehrt,
Jener aber verlasster Besitz d. ver-
storbnen letzten willen opponirt.
Nun hat kein. verschafft ab intestato
statt, p. haus ein verb ex testamen-
to verstand. Derowegen aus obgend
Christ Albrecht seinen Absterbens Vortz
sol. nicht verbey kan, weil dieser eines
letzten willen v. testament aufgericht
nichts hatte.
Immassen der den Besitzen aus Strick
lich zum verbey eingesetzt Derselbe
zum theil ob merita, weil

† vor 8. jahren Absterben

F bei welchem Leut
und theil Zeugen sag
allen radicit v. verg
liche bestand zu
gegangen; und
F v. sein wird





count, cumvero hic in gradu propinquiori constituti.

von Testirer

ter onere,

Wolfhat d testator nicht gedacht, da doch, wann er gewüst hette, d3 er noch im leben were.

schwacht stehen lange Zeit gesund und krank beraubt, v. ihm alle gutt[h]aten erweisen; Zum theil cum conditione mit bedingung seines endzwecks wo dann ein oder andere verbindtnüs v. bestehen v. ohne bedingung gesetzt sein. und ist die conditio institutionis puncti[e]rt v. erfüllet werd

Wie solliches testament wendet d König ein, ob sie seiner darinn im geringsten nicht gedacht werd. Aber da ist im Kay. rechten nicht von nöthen, d3 einer seiner freünd von d gewonheit nit gedencken müs, sonder er kan dieselbe, ja gar einen dritten, sie sein freünd oder nicht, wann er im kein verdächtige proben hat einsetzt v. sein bruder verzicht.

Dennoch streüb d König seinen ein bringen die Königische freündschaft gü-

der

tor vnd sein mit sich, dz der Testator
ihne Clag nicht für gewiß tod gesagt,
den vor seinem todt gestorben, sondern ge-
zweifelt, ob er noch im leben od nicht, d
aber, da den Vermacht, ihme die ver-
schafft in eventum seines Ableibens
seines vorigen Zugehörigen nicht ein-
zig legiert. welches er eben darumb
setzte ihm, als eine conditionirte
eventus bedinget, wann er todt
ihm werde.
Aber er hat es nicht gethan, auch mit
seinem testament nicht gemeint auch sich
selbst v. nicht die von dem eingesetzten
Gewalt beraubt einzuziehen v. nach seiner
erwarteten gutthat, dem klager,
als auch der obsten Clag freundschaft,
zu thun.

11. Zum andern stund d Clag zu, dann sonst
d beklagte selbsten gegen niemand schuldig,
dz er den testirer. 5. verlassen v.

333

reunt, cumvero hic in gradu proximiori constitutus.

336

† ja ds d beclagte den Testatorem nach dem testament mer. 1. werf od 2. tag gebet v. den beclagten nit wenig gelt, stet darte:

für eine werck 100 ℔ rechnen sieb.
Gesetzt nun ds dann alles, so mercke ob
dise sume nicht an d erbschaft kommen
mag, dann dieselbe nun d nicht völlig
abgedient od erstattet sein. Dan
d beclagte ihm wenig vor dem testa-
ment viel gelts erwisen,
Ja wann er gleich nicht expresse per testa-
ren eingesetzt worden were, sonder
nun extradt mit ihm gemacht hette,
were doch dasselb, weg nit gewisheit
der kürze od lenge wirdigkeit der schrifft
nicht für nöthig gehalten.
Dann nun den besten weiter nicht sehen
der einkommen, so hette ihr dann
selben gemäss zu sein, ds der be-
clagte absolvirt werde,

Vrtel

Zwischen Heidenschen Alberg

Klägen an einem, und Mr. Jacob
Dessteten, dessen allhie den andern
Theil, seinen Weg wieder heim zu
Lobet, [illegible] verstanden, sich selbsten,
ist dann allda für und einzubringen,
auch aufgetragen und geschafft,
und eingeholtem Rath d. gestalten,
Fürsorg verordnet, d3 der obgehörte Theil
Dessteten von dato Klägt an gerad
Zuverlidigen sein; alsdann ebenm
auch ihre Einred von d'selben zu-
verligen.



cessum, cumulo sint in gradu proximiori constituti.

cedunt, dummodo sint in gradu propinquiori constituti.

Auf fürgewisdum casum, arborem consanguinitatis und angesandtte frag wurd gemacht, Barbara Dschmidin ihrer bruder Vli Dschmidts ehelichen annam Jacobum, ihre mutter, bruder Jacob ihre annae Jacobum vatter Jacob und Peter Dschmid, also welch ihre 4 annae 5 6 brüder 1 2 3 gerad väterer bluetsfreundtschafft 1 2 3 4 5 6 Jacobum Peter Dschmid und alle; angenommen es Dschmid annae Jacobum vatter Jacobum gemeinb Jacob und, od. frater uterinus, Barbara Dschmidin aber ihre annae anderen vollbürtige schwester, und also bei den andern annae fratribus gleichen.

Jam ob schon annae brüder und schwester sind dem Jacob und vorgezogen wurd, so wurd doch im vorigen bei d. beschrieb. linie nur auf die väterl. bluetsfreund, und nicht auch d. doppelte band gesehen.

Jure civili inter collaterales solos fratres et sorores defuncti eorundemq. liberos primi gradus attenditur pluralitas vinculorum ex text. express. in auth. post fratres. C. de e.

inter reliquos collaterales gradus non item; sed di
dissimile, sive per unum
parentem, sive per utrumq.
defunctos conjuncti sunt, suc
cedunt, dumodo sint in gradu
proximiori constituti.

336

git. Ser. Nov. 11d. cap. 6. post Jo. Schneid.
Ambr. Schurer. Cyrum. Pistor. Nicol. Boer.
& Matth. Cerum Matth. Berlichg. d
Cael. practic. 24. part. 4. n. 29.

Dei alle pretension schuld zoch
Verbeuisse gnuegsam und uff 1 zoch
Reduciert Dr Bongen dei Rauen
beuisse Ao 1636 uff entlichen
den 2 Februar gemachtem vrdeg
vor Recht auf die spezificirte
Schaden stellen.

Hanns Despang als V. Martins
Erben zu Hilchenbach Clagt
100 thlr. capital Haubt Beuisse
di Dato Montag Jubilate Ao 15[illegible]
jetzun Stellis Juris Vnserstr
all Beuei Nommasse Entschuld
sollen Ihn Halben allen Rechten
vorgehen . . . . . 100 thlr

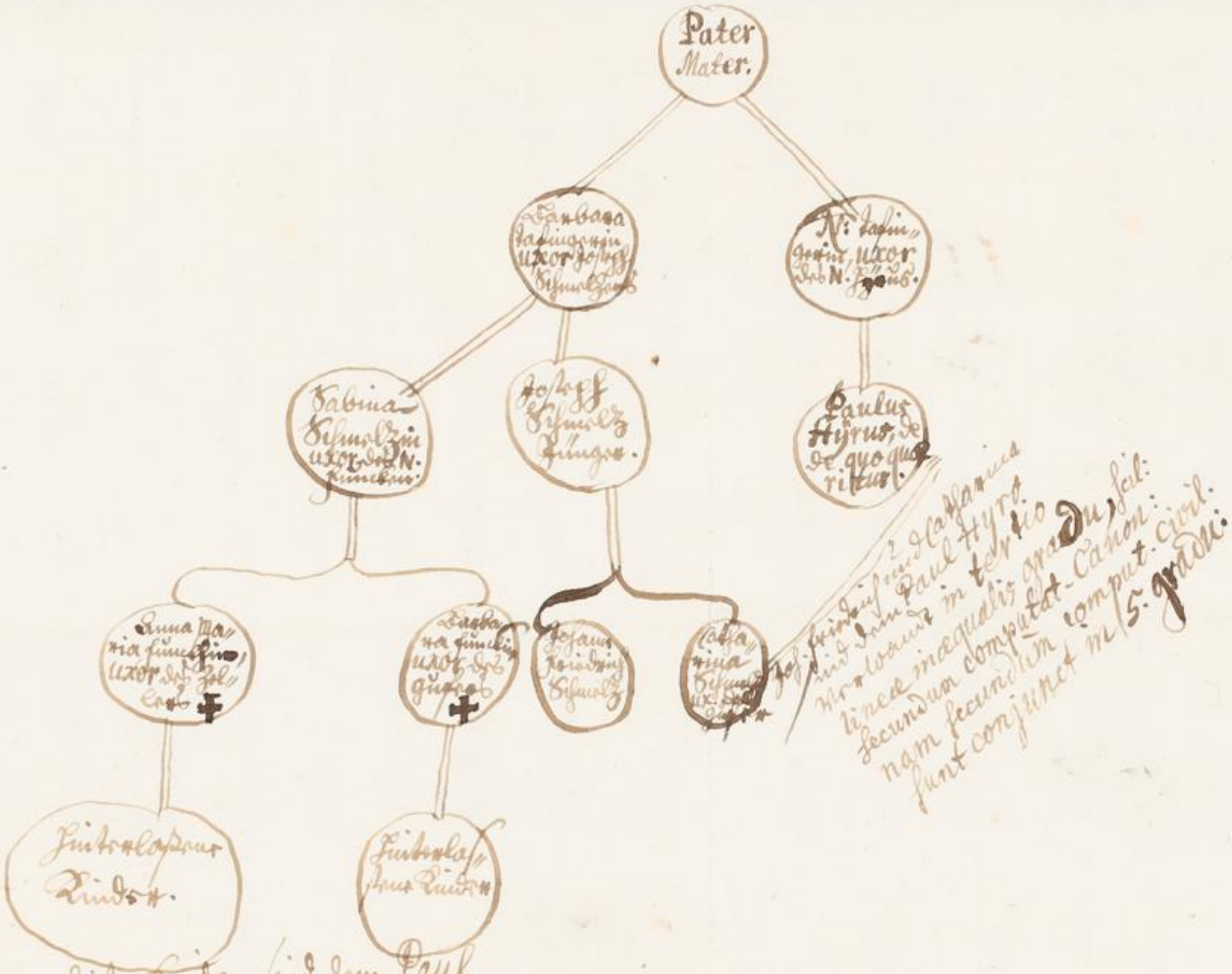
Item Clagt gedachter Despang
zu Kirchen Barbara Krautheis
Ihro Bürg Empfangen Vr Leichb.
Jach alle Dein Dirk Ano 1636 Jun
Jenen Vnterpfandt 40 bose Beld
Entgelegt gehabt Dn Vr Ihr
Stan Vnr Knotzen bei Dissen
Bürgh Jun Vnrichtung verbindt
Dirk Dnr Convenizung . . . 4 ß —

Hr Conrad Schultheis Rosenz
Ober Hinder Entgangen mit
seinen Beuisse Ao 60 Jar seiner
und Jahrzeit den 2 Februarij
Ao 1664.

Bedencken.

Barth. Wegstein d. Jüt.
Auf Anhaltung Hanß Conrad Käsers ist v.
der Vogtt darüber ersuchet, ob sie der-
mahl eins, es d. Oesterreichische Herr dem-
selben zwar ein gewisses Gebürg, Oesterr.
aber dieselbe nicht eingeräumet noch beim
protocoll angezogen haben wolle. Da nun dem
also. Und der Vogtt dann selbst nit
kein anleitung noch behülffliche aufsicht der
Lemgrub gütt eingebracht Und in seinen
acta; so thun sie sich für dem gesandten
Ly erkennen; will geschweig ihne für Hanß
Conrad Käsers, d. Baltzhasern ab Hochstet
sagen. Und obwol d. Lemgrub ihne Ly C.
stand haben möchte; so sein doch die Vogt
den verstandt, und fleissigen gesetzt. Wan
nun sich nit auf angab, v. aufsprüchigung
a° 1630. bis 1694. nicht gebrungen
hatte sich genug abzuo verlaßt.

Demnach finde nit Gewer, es Barth. Büren seine
schuld für alt angeht: wie alt sie aber
sei, v. ober einig alter beweißthumb gehend,
hat Dennoch habe, finde nit nicht, sondern
Ihr ein mehrs da a. 7a. v. 64 habe dass


Pater
Mater.
Fabina Schmoltzin uxor
Paulus Hyrus, de quo quæritur.
Fabina Schmoltzin
Tabitha
Fridrich Schmoltz
Fridrich Schmoltz
Fridrich Schmoltz

Urtel.

Zwischen der Ehrbarlichen fürsichtigen Jacoben weilend Georgen Bamstedt Bürgern zu Lüneburg, Cläger, an einem, vnd dem Erbarn Rath daselbst Beklagten am andern theil, ist auf alle fürgebrachte, vnd eingebrachte Handlungen, vnd Verhör, Clagen, Antworten, Repliken, Dupliken, Beweisungen, Gegenbeweisungen, Schrifften, Acten, vnd Documenten, so in dieser Sachen fürkommen, vnd eingebracht worden, Rechtlich erkandt,

Das die Beklagten, als Obrigkeit, vnd Gerichtsherren, in Clagers Güter, so jhme von seinem Vater Hinrich Bamstedt seligen, vnd seiner Mutter Elsebe Bamstedt, Hinrich Bamstedts Wittiben, seligen, Testamentlich vermacht, vnd zugefallen, auf jhrer Beklagten Ansuchen, vnd Begehren, Executorialiter, als Testamentarische Executores, Inventirt, vnd Taxirt, vnd Clagern, als Testamentarischen Executorn, Inventarium, vnd Taxam, vnd was sonsten in Testamentarischen Executionen, vnd Verwaltung der Testamentarischen Güter, Rechtens gebreuchlich, vnd herkommen, Clagern, vnd seinen Mitgesellen, Testamentarischen Executorn, zu thun gebühret, vnd Rechtens ist, zu thun schuldig, vnd pflichtig gewesen, Clagern auch, vnd seinen Mitgesellen, Testamentarischen Executorn, Ihre Verwaltung, vnd Administration, der Testamentarischen Güter, nicht zu verbieten, noch zu verwehren, Sondern Clagern, vnd seinen Mitgesellen, Testamentarischen Executorn, Ihre Verwaltung, vnd Administration, der Testamentarischen Güter, Rechtens zu gestatten, vnd zu verstatten, Sie auch, Clagern, vnd seinen Mitgesellen, Testamentarischen Executorn, Ihre Verwaltung, vnd Administration, der Testamentarischen Güter, Rechtens zu gestatten, vnd zu verstatten, schuldig, vnd pflichtig gewesen

Anno 40. f. a. 1636. Zugehörigen güth.
Instand, d. Martini Anno 1694 Zu Wangen
Anno . . . agstheil d. daruon derzeit gibig
Zinss, vermög vfgerichts vom 2. Febr.

† Hans Conrad Käss 1694.
burg zu Lindau Anno Zum vierten, † jüngst frau Susanna Veltz
60. f. Hauptsum Anno Joseferin, burgin zu Ysni, Anno . . . f. capi,
des Hinderstelligen Zinss stal d. daruon verfallen Zinss, cum X Anno
bessen stehet, Anno vfgang, vfgerichts verschreibung vom 16. May ersteg dato
obligation von erst gedt dato 2. Febr. 1694. 1694 jahrs. Jedoch wirdt ihro von Ver,
walter aber sein Vergang verlassen
genehmhaltung fernere
nanter d. Baldauffs. zu Ysni, Anno . . . Hinderstelligs Anno ausstehe,
rein freywilligs gegen stehenden Zinss, anderen. vfgerichts vermelds
stus des jüngsten
Vom 11. Nov. abermahlen 1694 jahrs.
gesandten Käss d
Vergang genehmb
edirt werdt, soll
ihro der exeant
on sein Viertl stell
gelassen d. er an
dise 5te stell ge,
setzt wirdt.

Nach anbringung obangezogener vfgerichtlicher
ge, falls nun etwas Abgang, solle Burgstall,
ins Abgang, der gerichts zu Lindau Anno
seiner vfgerichtlicher d. niemahls dargebene
stehen, so wirdt er die liquidirung thun, da
dann bezahlt wirdt.

J. N. J.

damit d adrian ist, v. demselben
die rechte informirt werden müs.
Darauf ist allein extractus de
dat 4. Nov. 1642 gehaltenen pro-
tocolls, v. best kein weitere Nach-
richt; alsso ist nicht wissen, wie
ob und warumb eingangs durch dessen
auch d Beklagten procur substitu
v. eventualiter gehandelt, ob recessirt, ob v. vertr
vor sich selbsten submittirt habe oder
nicht. v. Obrigkeit ob mit gesandt

Weitere, ist zu präsentat od produ-
cirt noch keine schrifft; mitgeg immo
angezogenen acten protocolli Zeugnis
ist dass Beklagter recessirt, vel sine
d Beklagten Zeugnis dass nicht be-
funde, dass er dessen d 30. Nov. (1639.)
v. sich gerecht habe; so dessen er
recht d Clag, wie Beklagter rechtl
absolvirt zu sprechen. Item d Beklagt

gegr

Warumb die Beklagten
gegen Kläger
vermeint, dass seine mit-
gesandte Zeugnüs
ob sie sich
Beklagten
Beklagten

Zumal angestellet werde; alldel mehr
wie die beschehe, [illegible] der stadtschreiber
der stadtliche processe, und die [illegible] die
und streiten um sich selbs und [illegible] sind;
inmaßen d. Jobst [illegible] wegen [illegible]
ablein, welche ihm d. 30., und der [illegible]
wegen [illegible] ablein, die ihm d. 26.
Nov. a° 1623. abgetragen, [illegible]
werde.

Wann nun d. [illegible] [illegible] sind, als d. protocolle ihre mündliche re-
lation und protocoll vom 20. Nov. 1622.;
ist von d. [illegible] die frag, allein anzusehen
sey, darauf, ob die aufgebung d. 2. und
der 3. ablein beständig und richtig; und
gegen selbige streitig, ob sie gar hinder-
legt werden sein? Über diesen streit
zum ersten ist die [illegible] mit d. [illegible]
Jobsen, ihres eigenen anzugs, und, dessen [illegible],
sie ihm für jeden 15. [illegible] weiß; als sie

deren inlosung, nicht mit der Landes
Gradmessung Frey Herrn Rüdolphen Val-
ler attestiren, ob subscription der Fer-
ner sub lit. B., deren Herren Val-
ser oder dem jenes von Castelberg
ohne der abgeforderten.
Quaeritur.
Einige ist die frag, ob sie pflichten beweis-
lich genügsame versichert haben?
Und verdingung
Darauf entworten ist, es pflicht nicht denen
mit abgemachten accords noch nicht genugsam,
sie zu leisten. Dann es offt schon offt-
gemelten Herr Gradmesser und diesem gra-
dus bezeugt, es solchen seyen den 24.
Dec. 1659. Frey, und solchen Darauf
den 14. dis. Herr Obrist Salis an Herr
Martin Mathias Reinhard Zustendig
zur Landen frey dem Fall angegeben;
Und Verordnung
folgts dem nicht [illegible] Herr Rüdolph Will ob
den Herr Gradmesser dem [illegible]
attestiren, es ob eben die geschehe mit
denen dem Herr Obrist angedeutet Briefen

vnd numeris notirete für Stim sein,
sonder dem wol sein, Dz ob mehr ge-
west;

Atqui non probat hoc esse, quod abil-
lo potest abesse. vulg. l. neg. natales
uti ipsimet Rei alle-
gant ex

De probat. allegata abesse Reis.

welcher beclagten Dessind selbsten gnug-
sam bestand; vnd dasso an dem sonnt-
tag beschehen, es wär gelt beruffen,
Dz die 14. Xbr. gehaltene R. für Stim
nicht die mit dem angezogenen signis et
numeris vermöchte, sonder mehr vorab
dermassen aufgebene R. Stim bey gewesen.
Nun hett er Le Chandelier, inn seinem
aid desselben abgelegten X Zeugen Ver-
hörung, neml. Georg mehr abgetr. Stim, die er
dem Jahre, Rit. Dec. und Dorg, die er dem Dessind
d. 14. Nov. abgelegt gehabt, angemeldet,
die dann also, d. Le Chandelier gehalt
mit seinem abgelegten, auch eyd beschehe-

den, vnnd d' vorgehen dienen d' vor-
dern d' die vngewiss gemeldt, d' jhren
vnd pürl d' sie vngewiss sein, in spe-
cie vnd d' gedachten pürl d' vrsprüng
herzuleiten, d' sie jren kindern gebürend
gelassen werden sey.

d' den vngelegnen de-
nen d' amptlüt
als vnd dem
gemeinen pür-
sonen, V.

Sie sind aber jhres, recht vnnd sie sich die-
ser beweisung d' dem vrsprung d' jhren vor-
gehen herzühen, V. recht d' selbigen
sie d' jhnen simpliciter zustand haben.

Wann aber im Rechten ein mängel ist
d' jhm zuberichten, wie er den eigenthüm-
grund, vrsprung vnd d' pürsonen vorge-
ren möge; vnnd sie gebüren vnd die par-
teyen einbracht V. vnder jnen vorgehen,

Judex undiq rimari et pro veritate
habenda modis oibus laborare de-
bet. text. in c. judicantem. 30. q. 5. et in
c. cum causam. de testi. text. in l. judicis.
C. de judic. potest quandocunq. equita-
te postulante, ad eruendam veritatem
partem in jure interrogare. l. ubicunq. C.
de interr. dob. et juramentum deferre.
Gail. 1. obs. 108. n. 5.

Y ut cognitâ veritate
juste judicet.

† volgts die schuldigkeit
der nächsten beschehen
ist, ob beschehen

† Fiebus

‡ die beclagte nemen
nicht bestehen, ob

† Volgt die Schuldigkeit der nächsten beschehen ist, ob beschehen

† Fiebus

‡ die beclagte nemen nicht bestehen, ob

v Fiebus ein kauffer, † Vogt,
Caman und Gerichtl, Clemens erst be-
wüsstsamb Gerichts, beede be-
clagte examiniren ob sie gestendig, ds H. Vogts ihnen
ein od geclagten 2. und 3. halb fl.
sein, weil sie im November und
December a° 639. zu bezahlen gebotten
haben ; ds sie ob wie sie, der
clagenden frey verdingter knecht
ist doch, absol mit seinem original
abschrifft zu bestehen, so. billig er-
zu weisen; auch, (der ob sein eidts erlas-
set doch oblig) mit eigen händen
anbey zu bestätigen.

Wann absol bestehe, ob aber die beclag-
te selbes gentzlich verneinen, ds sie
ein od geclagten fl. nicht sein, im Nov. od
Dec. den mehr gesagten H. Vogt ver-
legen ungetrag ; dann solang ge-
stalt inderloquium doch ;

Item

Ausschuss-Antwort
im Prozess
Hans Andreas Graf Sinzendorf, maritus cedi,
wider
Regina Catharina Gräfin Herberstein, uxor vidue:
[illegible] mütter,

petitionem dotis priori
marito cedi nomine
cum q. fuit et vendi-
cari promissa et obl

m. 8br. Nov. 1672.

## Species facti.

Im jahr Xpi 1595 hat Hans Andreas Jay
sein weib, Clägerin, im ainem, so Hans
Jayen Vogtleinin zum verfolgen, vichtig
und beclagten andern theils, practendirt
gedachter Clag, als Clägerin verfahren
haben Hans Rolb seinem bösen
bei dem Gefängnus, jedoch
gegeben; und sein Clag

† sich selbsten

† fab Hans Rolb seinem sohn

100.

Hans Jayen Rolben seinem schwehrn auf:
und denselben schmächlich beclagten Vogtleinin,
auf
sein Eheverlöbnus † des verlobten;
† generaliter et indefinite
des verlobten mit ihrer Clägerin des beclagten
Gemahl Schuldens stunden, das vichtig ge-
schworen, tacite et verstanden, aber nie zu
recht gerichtet worden; die beclagte
aber vil weniger des verlobten; und
Clag vorhatte sich selbst zu verehelichen; auf
darüber einen heyrath vorgeschlagen, welch
† quia et auf sein kind, welches die mutter, et. et das kind selbst, gebohren.
verlobt worden
darumb practendirt Clag, als sie nicht selbig
des aufsehen ex consultatione gethan, sondern et
Nun ist zwar unser generalis et indefinita pro-
† jura communia singulari missio dotis im rechten gultig, und dennoch aber
quodam favore introducunt, verbo herrühren verstanden, der vorher ein
etiam nudo pacto et simpli- jawort gemacht, wie sie selbst und sonsten gemein-
ci promissione, imo tacitam, lich vermeynet, zuziehen, als ein solen-
nitate dotem efficacissime nisste gerichtlich bemannet sey.
constitui, ita quod ex eo l. cum post divortium. 69. §. gener. ff. de jur.
agi possit. . . ad exactionem dot.
Crisp. Dd. de dot. promis. auf dem jawort selbst angestellt worden ist,
Myns. decad. 5. resp. 43. n. 8. Nam dos citra confessionem instrumenti consti-

tui potest. l. cum citra. C. de ju. dot. ubi Gloss. mag. Myns. d. resp. 43. n. 10.

ob gravamen ainss der, vorsteenany, wenn er sein weib schwecht, es were gewesen schwangerschaft oder wehe oder ob gleich der weeg were, der ein blosch schwerschpadt angehe, vnsers wissens nit oder nicht es statutum od landsgebreuch sagen, es darf vorhonds stehl es schwerschaft od widerlag da stehen v. gravamen bey, da sein kein pact od gerding angezeigt worden,

Nam communis et vera conclusio est, quod pactum et stipulatio vel statutum de lucrando dote, et donatione propter nuptias, habeat etiam locum in dote promissa et nondum soluta, ita ut si alteruter conjugum nondum facta numeratione, vel solutione è medio tollatur, superstes ex pacto vel statuto lucrum dotis consequi debeat; ratio est, quia dos etiam ex sola promissione constituitur. per textum et authoritates, quas allegat et sequitur Gail. 2. observ. 79. n. 1. et 2.

Zum zweitten sey zu wissen, wenn vorstehet, es were gewesen schwangerschaft, indubio praesumitur, wenn ein weib schwanger were, ein gesundes kind gebohren hett, es ist nit vermuthlich,

einem

tigem in dubio cum præsumam quemlibet
bene fecisse Iaso.
l. 1. §. divus. 40. l. dotem 30. de ju.
dot. Gail. 2. observ. 82. n. 6 & 7.

## Probanda.

Es muß abermahl die constituta und versprochene
Mitgift der Frauen Ehegemahl von dem jenig,
welcher sie versprochen, erwiesen werden; dann
sie vermög rechtlicher Vermuthung nicht
vorhanden, weil sie Frauen, daß sie Frauen ohne Mitgift
genommen haben; und muß insonderheit
die Frau klagen, daß sie ihr zum Dotz, gegeben
und weis ohne Frau nicht,
Constitutio dotis in facto consistit. text.
in l. 1. C. de dot. cautt. non num. facta au-
tem non præsumuntur, nisi propentur.
text. in l. quæcunq. §. fin. de publicia.
in l. libello. §. facit. de captiv. & post.
lim. l. 2. C. de probat. l. a Severo. C.
de non num. pec. Valet matrimonium
contractum etiam sine dote. text. in l. fin.
in pr. C. de repud. & in l. fin. C. de donat. ant.
nupt. Ergo allegantis dotem constitutam
esse, incumbit probationis onus. d. l. 2. C.
de probat. & d. l. a Severo. Ita tenet
Alex. cons. 142. dicens, eam esse com.
post Jas. Bald. & Col. Gail. 2. obs. 82. n.

Wesemb. cons. 25. n. 1. pt. 1. in c. 3. Se sibi imputare debet, qui mulie-
rem indotatam duxit, quia non dos sed
consensus matrimonium facit. l. nuptias. de
R. F. l. fin. C. de repud. l. fin. C. de don. ant.
Innoc. in c. per vestra. n. 5. de don. int.
vir. et ux. ubi dicit, quod mulier nulla con-
stituta dote, personam suam pro dote dedi
se intelligatur, Gail. 2. observ. 87. n. 1.

Darnach, so muß der da gefunden Heirat ein Ver-
mögen haben, wann der Bräutigam ein Heurath-
gut muß verlangen gestalt haben soll: Dann
wenn aber [illegible] ein solch Vermögen gemacht,
und ihme nicht obzeigt der Braut Vermögen,

Bona cujusq. sunt, quæ deducto ære alie-
no supersunt. text. in l. subsignatum. §. bona.
De verb. sign. et in l. non ampliq. in pr. de legi.
Jd. ap. Gail. l. observ. 119. n. 17. Wesemb. in
termin. [illegible] l. 50. n. 30. et 31.

so muß auch der Vorschrift nach Vermögen als so
beschaffen sein, daß der Bräutigam haben, und nicht
darbey schulden, wann er etwas darüber gehabt
hette; Sonsten ist er nicht vermögend und hat seinen
Stand

Pater enim est ex numero illorum, qui non ni-
plus exigi possunt, quàm quod ipsi cómodè fa-
cere possunt, id est, deducto, ne egeant. et

proinde

2. Der declarirt einen dotem und bete einigs gelts nit fr.
erb nicht mit sich; als der sein Weib hat verlobt sein-
er tochter Tochter, so hat sein eltern für gelegt und
also bestellt, das er dem bräutigam einig vermach-
tnuß gantz nicht geben könne, wann aber die eltern und
freund wird etwas darzu thun. V. er im einen gelegen-
lichen stand thetens bete, V. er Ursach seine thetin-
den mit etwas gelt helffen thäten, wolle er thun
mit dem wenig zusetzen, wann ihm die tochter ohne ver-
rathgnädt nicht eben so lieb als mit dem gelt, möge er
sie dem vater nit heim schicken: wehrt allen weg
dem ansprüchigen pfründ c. constitutionem dotis
uns sich zeigt;

Neq. n. expressa promissio, sed nuda tantum men-
tio facta, ubi quis dixit, si contingat, me locupletari &c.
Myns. d. resp. 43. n. 10.

und wann schon die zwar Helffen nit dotis dationem fa-
cere wolten, auch vorgezelt dotis pflicht nit ein ordent-
liche verschreibung gestalten were; so were doch der
Ehe stand nicht pflichtig, bis das gedinge erfüllet: si
ante conditionis eventum nulla nascitur obligatio, nam
potuit
sed ea differtur in conditionis eventum. §. sub conditio-
ne. Inst. de V. o. et si sub conditione fiat donatio, neces-
se est eam vel aequipollentem impleri. arg. l. uls. de
don. quae sub mo. Myns. d. resp. n. 11.

Das nun die mit obangezogenen bedingnus der erfüllt were
gesagt, ist abermahl offenbar und klar. Und al-
so die d. declaration dem kauf nichts entgegen; auch demnach so

Darumb, so bezeugt dise einige Zeuge nicht, da mehrerenum-
ben Zeugen, ein Zeuge ausdrücklich Ja, dieser wonder
Zeug, anders allein bmd, da er solle gesagt, er glaub
wol, da Beklagter ein solch mann sey, wann er jene nit
anders gethan hette, wurd er anders gesagt haben. Also
stehet dieser weder in dem Fundamental, noch Incidental,
noch in dem Beweisthumb einiche Deposition, auß der
Zeugen, sed verba enunciativa promissionis sint,
ex quibus alias des probari posset, per ea, quae ha-
bet Mascard. de probat. concl. 569. n. vol. 1.
Und ob schon die beklagte Zeugen Herauß gesagt, wann er
(Beklagter) ob (da es ist, was ob bmd) Beklagter auch Kinder ge-
zeugt) mit bekennt, so thete er doch auß dem gueth, das
Beklagter Kinder gezeugt, in dem er Beklagter ein gedan-
ken darumb getragen. sed dicitur, quod sic, ut dos non ingratione, sed
Wann auß gnad die deponirte were, verba enunciativa pacto contribuitur. Vi-
weren, die doch ausdrücklich gegen dem deponenten gesagt cons. 26. n.
hetten, da sie dem Beklagten dotem verschrieben; so were ad-
ob dise also kein genugsamen beweisthumb: sintemahl die rend
verba enunciativa, wann sie schon von dem Richter weiters
Eydtlichen Zeugen abgehört, gesetzt, in materia dotis
were sie eine halbe probation constituirten;
per authoritates allegat. a Mascard. de probat. concl. 569. n. 1.
da dieselbe sie aber im gegenwärtigem fall nicht thun,
weil sie nur von einem einigen Zeugen deponirt sind.
Immaßen dann diese Zeugen sag auf kein halbe proba-
tion ingroßiret; so thun sie ad juramenti delationem
nicht verstehen.

der

pater dotem in genere promittens ad
peram et saccum exigi non debet,
uti rectè excipit Vidua.

## De probatione adversi.

Nun hat Cayetanus Andreae recht, wie
recht genug, wann sonst das Volk be-
einem Zeugen nur [illegible] certam dotem
gibt und generaliter constituirt und ver-
spricht. Dann er hat, verstehe nur
einen Zeugen in negativo, und einigen Zeug-
nüs aber ist nicht genug, sondern (wann
Zeug omni exceptione major ist) nur ein
halber Beweisthum.

Unus testis quidem proficit (scilicet ad cumu-
landam probationem vel juramenti de-
lationem, in supplementum probationis impe-
trandam. C. fin. de jur. c.) sed non sufficit.
Spec. de teste. §. restat. n. 1. imò vox unius est
vox nullius. l. jurisjurandi. in fin. de testib. C.

Darum hat der Beweisthum Zeugs die gemeine
Meinung, und constitutionem dotis nicht,
sondern nur einen discurs, ein [illegible]
gewiss Gefallen des, was dem Gegentheil
der beklagten Zeugen vorbringt: dessen nicht
genug ist. Ja wann gleich ein
beeydigter Beamter und Richter diese verba enun-
ciativa deponiren thät, und denen Gerichtsherrn
die eine promissio dotis gethan; so würde
das nicht mehr als ein Zeugen, da er
des Zeugs eines, und derselben depositio-
nes, wann sie gleich [illegible] nicht mehr Zeugen sind-

Darum ist meines Erachtens die
Meinung Carpzovii (lib. 3. de
testimon. Zeugen, und der
Beklagten eigene, und der
Zeugen Aussage) nicht
gegründet, ist
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Landgerichts dienstgesinde vermeynen, das
einer verbrechen ehrnrüh sind & verlust
verbrochen seine v. Junckherrschaft gedienet,
& sie also bedingt werden oder nicht.

† sagt clag leichter nicht, es sie gerichtlich

Nun ist die Junckherrschaft nit eigentlicher ver-
den sey: also es, weil sie vorhin
missionis facta, dennoch nichts destoweniger
dieses seye, es sey dann ein statutum
oder gewonheit dieses orts gewesen sey
Junckherrschaft eigentlich verstanden, die ihm es
Junckherrschaft, also einigen anerstorben pacht
und gedings, dennoch hierzue

Und zwar umb theil deste weniger, weilen es
seine wirdung, dass nicht
dem weib eine obligation stunden, es sey nun
sie die leibs gebärungen, wenn sie ihne vber-
leben
Cum tamen
Maritus & uxor quoad dotem & donationem
ppter nuptias pari jure censeantur. Mynsi.
Cent. resp. n. 4. ex 3.

† gewis de promissio dotis, auf ein

† in der sum

Wenn aber ihr ein pactum oder gedingstuck
de restituenda dote
gesetzt, verstanden, & quod, und vor der
sie es Junckherrschaft dem clag nutzlich gelei-
stet worden were; so stunde es dennoch

nicht bezahlen oder gewinnen, wer etwas stim
met dieselbe von d' mütter, und so dann
der vorgeht, vnnd dob pfandes halben nicht
bezahlt hin oder bezahlt oder stumm, will
abspringen, d3 er pfleget, vor d' pfandes mütter,

Liberi neq. dotem neq. alimenta, neq. legitimam petere possunt quam diu creditoribus
aliquid debetur; quia de omnia patris
bona a. cujusq. sunt quæ deducto ære alie-
no supersunt; ita de singulis docet Wesemb.
per jura et auctoritates ibi
allegat. à Wesemb. cons. 50. n. 30. et seq.

Sondern der tag müste vilmehr den pfandes
gläubigern d3 pfand zuerkennt vnd
zuerkandt werden.

Nam dotes filiarum creditoribus cedunt ac post-
ponuntur, adeò ut creditoribus dos data repe-
ti quoq. possit, tantùm abest, ut extante ære
alieno debeatur, per jura et auth. adducta à
Wesemb. d. cons. 50. n. 31.

Und bleibt nicht verborgen, d3 d' zuerkandt ein
gewinn ist, und nit den andern pfandes nemand nicht
gewinnen kan,

dos n. est titulus merè lucrativus respectu li-
berorum, qui eam citra onerationem à parenti-
bus capiunt. l. et quia. D. pro soc. et post gl.

Bart.

wolchen d3 andere fun-
damentum, auf d3 dotz
sey tag d' pfandt-
gläubiger pretendiren
vnd zuerkandt

si quam imputatur
dos, et hæc ni illius
locum succedit,

Bart. Bald. Jas. p. l. Ult. sem. d. n. 30.
creditores verò de damno vitando cer-
tant. l. ult. §. licentia. de jure delib.
Ult. sem. d. n. 31. at nemõnem cum
alterius detrimento locupletari debere,
notissa regula juris est.

Das Recht wird nach
seinem Lauffe ergehen,
sonder, und sie densel-
ben gemeldt Jahr, ihre
Kind aber sie, und d
Recht, da Kind gemelt
Jahr, oder ob sie

Dann es nun dasjenige betrifft, da mehr
Gütter, als Land vorhanden Gläubiger
sind; so müssen die Obrigkeit angehen
nach Recht den Curatorem bonorum zu gemeiner
masse pflegen; und alsdann der Obrigkeit,
so mehr Forderungen da pfändig vorhanden, und
einer gleichen gestalten zu pflegen.

Wollen allen nach Stand der Verträgen, ohne nach-
gebung, sondern Recht ergehen lassen,
Jeden seines Theils Land und Leute, Gut
Recht an einem; und Ingesessen Obrigkeiten
Zum Vorsatz, Gericht, und Gerechtigkeit auch Recht
sich halten, ist auch eingesetzter Zoll und Recht
verstanden, Ihnen aber mehr Zoll oder
als bisher aufgesetzt, und wir zu Recht genug
vorsehen, da Gerechte Ingesessene Obrigkeit ic.
ihre mehr Land Volk zu: da Jemand-

gütt vnd frauen, vnd da jm elteren ehrsten
ung [illegible] vil volkhstet gueth, vnd erbsch-
ungs oder ständen, verstandes, auch der Vogt
weib vnd kind erst nach gedachtem volkh
gestorben seye; alle diesen gehört, vnd
alsdann es geschehe, alsb oder nicht, weither
angesetzt, vnd Vogt ist.

Alsb nun der Vog fürnemb. 1. die verschreibung der
ehrnahrgueth, 2. die volbiehung verkhaufung
gemb; 3. da ein weib vnd kind nach seinem ehewerth
gestorben seye oder verwist; so aber, der ihm die ehrnahrung
zeuges oder gewesenden da ehrnahrgueth, ohne ehr-
nahrt part zeugen; so ist es ihm im allweg
zuzu stehen; widrigen falls ist die verlassung
[illegible] zu absolviren, vnd der Vog in die
underthanen gelegte zuversicht [illegible] vnd
ergründeten beschaffenheit [illegible].

Utrecht d. 21. Sept. Ao 1644.

Copia Schreibens an H: Dr Valentin Heidey.

Vt supra

Edler Hochgelahrter insonders gross und Hochgeehrter Herr —

Dienst schuldig beflissener williger Dienst mit Gruß etc.

Mit diesen Zeilen kommen gross und Hochgeehrter Herr Vicarius Jacob Cats Dr. von seinen gnädigen, vom viel Jahr dieselbe überschickten Gedichten in dem hiesigen Druckerey hier publiciret, mit allen annoch und dem beyfolg gnugsam versehen auf Basel schreiben, mit dem Dienst Dienst zum beyfolg dem Herrn gar einfachen, willigen verehrung dieselben nicht ungnädig Anzunehmen, ihre Excellentien von Ungemüthsgedanken, das wir Basel mit einem andern Exemplar oder gantzen und absonderlich einen verbessern hier behalten wir gross Herr Vicarius Jacob Cats Dr. mit grosser Verlangen auf alles gross Herr Vicarius Jacob Cats Dr. wenn gewiß

Letzte St. 21. Sept. Dec. 1651.

Extract d. 21. Sept. Ao 1631.

Wie mein hr. Diener Eberhen seel. hie wenig vermögt, dannenhero
offtmahl weil d. hr. Diener viel jahr ein gewisse Summa jährlich
gegeben, ob sollte gleichwol nit ein benendte wegen abtrag des burger-
rechts Kinder conditionirt werden, ist der beschaid von oberkeit
wegen, man sollte d. Capital aus Mitleiden angreben, alsdann sie
ob schuld erwarten, wir stehen aber eben weil man vielerley hat
gestürt, und fürsten glaube Curtesia zu erstrangen, und d. auf
wegen der minderjärigen Kinder difficultiert, ja wolle Vogt zu
setzen gutbefunden werden machte, sollen dass solcher maßen gar
nicht verstehen, Ey d. hr. günten rath mitleiden, sonderlich bitten
ansehen wendlich.

Ob man nicht Ostringen könte, ey weil d. hr. Diener 17 jahre
lang ein gewisses für alle beschwärden geben, ob nach sein abver-
gab des burgerrechts gemeint werden möchte, nemlich 4. malsoviel,
weil die statuta lauten ein ordinari und 3 mahl meinen sein ab-
zug geben.

Und da wir eigentlich wegen der minderjärigen Kinder zu
begehren wären, sie seine eltern soviel jahr anderen ort und ver-
wechsen, die Mütter noch im leben, und sich ihres bisthumbs
daselbst erwehlt, es gedunckt uns gar unbillich sein, d. hr.
Diener sich bei diesen jahren über den [illegible] basen gelt
hergeben, ey ist nun der lenge, bitte ansehen und günten
rath.

Extract d. 28 Sept.

Wegen meines hr. Dieners sach mit den Statt Ofen, hab ich diser tag
hr. Dr Valentin Heidern, als begehren meines hr. Dieners laut
gelieg Copia geschriben, ey nun hr. Dr Jacob Heider aus bemüht
sein will, hab man ob dankbar zu erkennen,

Der hr. Diener Jacob Eberh sen. ist Ao 1626 mit todt abgangen,
hie Ofen sein die Kinder mit enterbt, auch oberkeitlich bisthumb
gewendet, die bestimbte hie Ofen wirdt streng zu ernstlich
aber heimlich observiren d. contrari soviel sein Kasse, und haben
wir wol bedacht, ey ob sache kunt hie Ofen abgibt

Samuel N. N. d. Burgerrecht zu N.
aufzugeben begehrt; Ist ein pro-
judicium und unzimlich begehren,
da er erst das Capital zuvor
† allwegen thue
inn die Statt legen solle. Dann
wann solches beschicht, so wendet
die Statt und folgends auch der ab-
zug nach dem gemeinen Capital an-
geschlagen und gilt der Statt nachlassen
die Statt (ob d abzug nach dem bis-
herigen inhalt, oder aber nach dem
gemeinen vermögen zu regulieren bis)
here ein end. Wenn auch
die Landen widrig v. sind in ihrem
Burgerrecht das so mehr angezogen.
Denen dörffte sich nicht unpassenlich
disputieren lassen, ob die frembd widrig
begehrt, das Burgrecht in ihrem v.
ihren Land nehmen aufzugeben? und

ie Leonhard, der Vater [illegible] aber
welches seine Vorelter [illegible] über die 200.
jahr [illegible] der H. gewesen, und die
Kind [illegible] im Vater und stirbt, als
dasselb gezogen [illegible] auf demselben V.
Gemahl auf dem Burgrecht [illegible]
selben; Demnach, weil sie (S) nun
mündig [illegible] V. nun [illegible] eigenthüm
nun nicht [illegible], wessen sie endlich
sich [illegible] ob dem Burgrecht [illegible]
möchten. Dass die Herr Vorsteher
selbe [illegible] dieser Zeit
V. Gemahl schuldig" sie [illegible] und
ungütig" [illegible] angeben und [illegible] der
die Kind möchten von ihrem [illegible]
abzug geben, desselb anderwerts in
die Burgrecht V. da sie herauf sind
ob Burgrecht selben, [illegible] wird
abzugen. Hingegen [illegible] sie der
ihren [illegible] Mutter [illegible] V. und [illegible]
bei dem Burgrechten [illegible] V. verbleiben.

Dahero allen nach E. wollen die Rath
V. ofne d. jetzen tödliche verlegenheit
gereichen auch dißen schaden gesetzt
hinweg zu thun nöthig, wündt ein E. Rath
derselbe dißes orths ernstlich
lich, in ihrem ausgang E. steuer beha
ben, V. ihr ofne rechts nicht beraub,
und ihnen ihr güth abfolgen zu lass
wenn sie es zu sich dorthin in ihr
das sach zu thun schuldig bringen
ten. Widrigen falls auch sie
selber mit dem zug zu V. und
A. gewerlich ein recht anfang.
Wann nun sie die entschuldigung dass sie
gerechtigkeit fürgenommen auch will; so
stehts d. dass E. die z. Jungfrauen
wen, meinet rechtens, dessen, dz sie
alsdann, als sie nicht mehr pupilla,
sondern alt sind, sondern aber ihre 12. und
14. jar oder 16. jahr, welche Ordnung
sonderlich ad pubertatem. referirt auch welches
E. als ein mitglied sein, dz sie zug recht
mit

[illegible] Vnd [illegible] d [illegible] Mütter v.
jhren 2. dayl kinder anzuschreiben, dann
dieselbe nicht nimmer sui juris seyn,
sondern biß [illegible] jhren [illegible] alß jhrem
gesetzten Curatores verordnet werd.
Da möchte die [illegible] Mutter, dem fall jhr
[illegible] gewaltig [illegible] [illegible] d3 jr die kin-
der nicht wie die Väter in jhrem ge-
walt haben, antworten, dann die
patria potestas civilis od die Ayg. gesatz
[illegible] nicht mehr in usu sein, sondern
die eltern den nechsten freyen gemäß
gesetzten gesetzt.

Si mores nostros spectemus, nulla amplius patria potestas civilis esse videtur, sed naturalis solum modò observantia, pietas et reverentia non patri tm, sed matri etiam adeò. vid. parentibus debita, per jura et authoritates allegs ab Harppr. §. jus a. n. dict.

Vnd de patr. potest. n. 5. [illegible] d3 jemandes vnd seinem [illegible] willen im burgrecht
Nothig dem [illegible] in demselben [illegible]

† die seine Tutores, sondern nur Curatores haben, welche

† welcher Jemand [illegible] gesetzt [illegible] [illegible] [illegible]

#certi juris est, si pupilli, quibus tutores dandi vel confirmandi sunt, sub uno judice bona possideant, ab altero originem trahant, et sub tertio domicilium vel residentiam nudam habeant quod eo casu is det vel confirmet tutorem sub quo pupilli residunt. Petr. Petra vi. in form. libell. quo ag. ad red. rat. tut. Ob. cit. Jacobo. Bartholm. l. un. in pr. C. ubi pet. tut. et alii citati ab Urn. Cothman. resp. 43. vol. 1. n. 51. jun. n. 49. Neg. existimandum est pupillos non posse sibi domicilium constituere sine tutoris auctoritate. l. 1. et tit. ff. de auth. tut. nam domicilium constituitur animo manendi in loco, quomodo etiam pupillus sine tutore domicilium recte constituit. Godfred. ad l. un. et Bart. ibid. Cothm. ibid. n. 52. n. 2. C. ubi pet. tut. At minorem patris defuncti tutor retinet domicilium pupilli

Zuweilen Vätter zu allegiren weren, der frawen den Mündern die sie [illegible] gebracht weren, [illegible] v. Pfalzgrafen hinweg zu führen

[illegible] v. die kind gezogen weren, [illegible] dann, die frawen wider [illegible] finden an einem frembden [illegible] gezeugen [illegible] [illegible] [illegible]

Decimæ illæ ea de causa
per consuetudinem introductæ
& receptæ sunt, ut Rena
tus loci, qui in bonis illis
tus collocandi ante ha
buit, eóq. jure per hæc stricti juris, vñnd allein für ergötz.
citatiar. rect. illarum
exactionem privatur,
& compensationem aliquam
decimas istas percipi.
Cothman. resp. stud.
q. n. 29. & n. 10.
Sus hoc detrahitur
non nisi speciali priv.
legio del diuina
consuetudine Magi
stratus sibi arrogat
potest. Toming. dec.
26. n. 30. Ranchin.
lib. 1. quæst. 15. Be
sold. part. 2. disc. 172.
n. 5 2.

an abzug detrahend, ist derselb viel
die gemaine recht, auch demnach dieses v.
hæc stricti juris; vñnd allein für ergötz.
lichkeit dessen, so auß d stewr gezogen
werden, auch ex speciali privilegium
ad ungewöhnliche consuetudinem hoc ge.
zogen; vnd wirdt viel abzugs pri.
vilegia allein auß grund recht, die der
consuetudine Magi
stratus sibi arrogat
potest. Toming. dec.
26. n. 30. Ranchin.
lib. 1. quæst. 15. Be
sold. part. 2. disc. 172.
n. 5 2.
nistrum vel tribunal, die
nigen wer in rechtlichen Process trät,
ein kumzaich eines
Stadt Gerichts. Wer nun die
Stadt Gerichts priuilegia für sich
selbs hab, weis ich nicht. Von rechts we.
gen solt ob dem Magistrat sein
recht Zuberweisen,
Certè Magistratus probare debet,
jus id sibi competere: tum qa q di.
cit, non q negat, probare tenetur.

361

l. 2. De prob. tum qa libertas & immu-
tas p̃nar. & ter. p̃sumitur, &
nec servitus & exactioni ea subje-
ctas & de lemon tretur. l. alter. 3.
C. de serv. Besold. pt. 4. cons. 172
n. 53. & seq.

Gestalt nun, es d' Stadt H. abzügs halber
nicht eine gewisse summa limitirt hat, sonder
es dem jenig, es einer [illegible] nicht gelegen
de, pende nun d' dem, es in d' Stadt ge-
wesen, v. alch nun 4. pfennig, die ordinari
Gerichtsbot. & sosa vox & notatio nominis
da es were nun die armen, es nun d' Stadt
H. einen abzügs pflichtig; vel sic. sor.
nun
dis gleichsam honorarius civis gewesen
dazuhey
& ein gewisse pension gegeben, auch
seine bürgliche comoda geniessen,

Cuia etiam in urbe, qui certâ an-
nuâ pensione locum inhabitant,
ad tollendum jus migrationis non
obstringuntur. Mart. Mager. de
Advoc. cap. 10. n. 2 11.

Zu geschweig es Herr Statthalter H. wind lang ab-
gelebt sein wolle.

Besold. de orar. cap. 4. reg. XIV. n. 2.
fol. 64.

Fl. Nam tum, cum satis probat, de iis tantùm bonis agi, de quibus ante discessum onera illa praestita & Magistratibus loca soluta fuerint. Cott. resp. Acad. 19. n. 9.

Jac. Scholtes ad quaest. 124. part. 3. Mod. Pistor. n. 30.

Demnach heute ist verramt, die Stadt H. Hat
te 4. mal theil alss dieselbe jährliche pen-
sion betreffen, zu bezahlen, in zu behalt
anzuordnen, weil alsse pensiones nicht nur
für die 4 ordinari tax, sondern auch für extraordinari steuren
& all andre dergleichen gereicht werden, dero
abzugs aber nur 4. jährige taxe, und nicht
weiters gedacht wird. Derowegen
die halbscheid d pensiones für die taxe ordinari
und die andre halbscheid für extra-ordinari
steuren, dergleichen & dgleichen beschwerden ge-
rechnet werden; d heute mag nur vier
zehen od 12. ganze pensiones zu dem
abzugs zubezahlen.

Man gelangt demnach diesenigen
etwas endtlichen zu begreifen, damit man
denen es billich desto eher entledigen;
alsdann könte man allsdann gleichsam es
denen vorwegen, damit man des in-
qui observabl wurde; & demnach einem

(dan jährlich dise
nossa dem eine ge-
wisse sum werden)

362

Jmmassen pfleeth gen
Pfleeth.
Exorbitirlich

Statuta illa detractionis a modum exorbitant, & restrictissimè intelligenda sunt. Jo. Imol. in l. in suis. n. 3. De lib. & posth. Bened. Capr. cons. 41. n. 7. Odiosa n. sunt, utpote quæ rem alteri auferunt suam: quo casu ut ex ali, às generaliter facile ad veterem naturæ & jus coe. text. in l. si unus 27. §. pactis ne peteret. 2. Ff. quod e in specie. De pact. atq. ita ad veter rebus suis pro arbitria utendi libe tatem juri communi (utpote cui hu jusmodi defalcationes bonorum in cognita sunt) consentaneam red tur. Schultes in d. addit. ad part. 3. quæst. 24. Wesenbec. Pistor. n. 123.

Prec de uno casu ad ali um, etiam ex identitate rationis extendenda per jur. vulg. Capra Rebold. part. 4. cons. 172. qu. 4. n. 67. 68. Odiosa n. esse in confesso est. Dom. Card. Thusc. to. 4. pract. concl. lit. C. concl. 3. incip. regula est. n. 1. & seq. Andr. Rauchbar. qu. 17. n. 26. & seqq. part. 1.

Nun wie wichtig die Frage, ob
der Bau einer Wohnung für einen Priester
rä e in effectu diese 17 mehr dazu
gewesen, und jeder Pfarr Obrigkeit
nützen schütz und schirm, wer andre
bürgerliche comoda genossen. Nichts
destoweniger aber ein gewisse jährliche
pensionem v. in dieser Zeit viel weniger
ohne genügsam, gleichsam unbesonnen v. vorgeblich
bezahlt. Dann aber den ab-
zug Zuvor treffen derowegen nicht
gleichstehe, weilen ja gar wenig
Innwohner, die bürgerliche comoda
gegen einer jährlich pensiones gar
nichts, keinen abzug zugedenken
verbunden,

Dieb 17. jahr zu Zug

40.

Incolæ, qui certâ annuâ pensione
locum inhabitant, ad pensionem
jus migrationis non obstringuntur
Mart. Mager. de Advoc. cap. 10. n. 21.

Wenig denn einer, der nicht
an dem ort wo Obrigkeit v. jurisdiction cujus
emolumenta fructus decimæ sunt. comm. d. cap.
bürgerliche comoda genossen
Darumb pflicht jus migrationis, d. abzug

Jedoch stelle ich diesen fürschlag und projekt
Euer Gn. Gn. Herrn vertrauen v. meinem
nachgedenken E. Gn. Herrn
der ausgestreuten und aufgefallte bedenken darin-
nen nicht gedacht, weiln dessen in anno
X. Rechte vorhanden auch nicht gedacht,
sondern dahero nur E. Gn. ad partem
gedacht werden. Solte aber an E. Gn.
die besorgtenn gedanken gelangen, ob were dessen
E. Gn. hochen expresse pretendiren,
ob auch die aufsetzung des burgrechtes hierin
der contradiciren; so stehet mir auch
obangezeigten gründen dessen freund-
lichen E. Gn. anheimb.

Verharre ich etc.
Ihrer meinung.

Sumaria pba. sobre los
dhos. assientos y pleytos
Vaez

Juan Vaez Frz. E.
proporcionado p. los

Dieweilen aber Unser L. Schwager
und Vetter &c: auf sein nechstes
nach seinem seligen abscheiden Unser
domicilium &c. wohnung, 18. jahr lang
haben und gehabt; auf respecti-
ve allhie geboren, erzogen
sein, und dannenhero nicht mehr
pupillariter alhero, sondern † [illegible]
über 18. jahre sein, &c. ohne viel
weitere jahre hie gelebt haben;
als sein wir nicht bedacht, Unsers
theils Unser gelegenheit nicht
ist, Uns gemüssigt zu befinden,
ob auf selbiges ansuchen Unsers
mit 6 gesunden Unsers und
schwerer jährlicher pension, Unser selbst
ob were dann, es E. L. &c. und
uns derselben und endlich wenig,
als etwan 3. 4. od 6. jährliche
pensiones, deing ruhestandes welches
Gemüths dann anderst befinden
auch Unsers kindts † bestens.

† samt &c. und

† die ist wegs &c.
allhie da-
wohnung
selbst, abzumüssig

wir

wir sein, nach gepflogenem rath
unserer beystand, freund, ly-
den, verwandten und verwandtes
stands und pflichts nachstehen dem,
das bisher angefallene burger-
recht nunmehr gebührend we-
gemäß begehrt, zugeben resignirens
und uns dessen gnädig, v.
dem klosters statt Überlingen,
der zuversicht, weiln wir bisher
verflossene 10. jahr lang unentlich
gedient und unsere pflichten
gegen die bisherige fürstliche gnädi-
gen continuirens und schwe-
ren wollen will, Euch, Ihr, Ihr
wollen uns ob ehe resignation
nicht verdenken; vielweniger uns,
über die bisher 10. jahr ohne
gnädig bezahlte ~~jetzo~~ dem bisherigen
v. viel 1000. fl. getragene pflichts,

Siquidem in numerum civium ascitus vel

Statuta illa detractionis ad modum exorbitant, & restrictissimè intelligenda sunt, Ioh. Imol. in l. in suis. n. 3. de lib. & posth. Dec. cons. 41. n. 4. nec de uno casu ad alium, etiam ex identitate rationis, extendenda, per Jas. Bald. Besold. spec. 4. Cons. 172. qu. 4. n. 67. 68. Oldrad. n. esse in Consesso est. Dom. Card. Tusc. to. 4. pract. Concl. lit. G. concl. 5. incip. regula est, n. 1. & seq. Andr. Ranchon. qu. 17. n. 26. & seqq. pract. 1. ne forte quem alteri auferremus suum; quo casu ut & alias generaliter tenet. in l. si unus 27. §. pactus ne pet. & 2. Cod. quod & in specie. De pract. atq. ita ad

nativitate jus civitatis habens, non tenetur ibi in perpetuum manere, nec ab istius loci Magistratu invitus detineri potest. sed eo etiam dissentiente licitum est ei domicilium suum transferre & emigrare. l. ordine ff. ad municip. l. in bello ff. de capt. & postlim. Graven lib. 2. concl. 56. consid. n. 2. n. 3. Hondes. Cons. 5. n. 13. & seqq. vol. 1. Besold. de jur. civium cap. 2. n. 11. ad fin. & cap. 4. n. 10.

veterem rebus suis pro arbitrio utendi libertatem juri communi (ut pote cui hujus modi defalcationes bonorum in cognita sunt) consentaneam credidit. Schultes in d. addit. ad pract. 3. quæst. 24. Modest. Pistor. n. 123.

gleichwohlen denen Obrigkeiten, die solches durch Ley. zuläßig od. unverdenklichs gewohnheit in terminis hergebracht und bestätiget haben,

[Certè Magistratus probare tebet jus id sibi competere. tum quia qui dicit, non qui negat, probare tenetur. l. 2. de prob. tum quia libertas & omnitas personar. & rer. præsumitur. do, nec servituti & oneri eas subjectas esse demonstretur. l. altius 3. C. de serv. Besold. d. Conf. 172. n. 53. & seq.

wegen verhütung schutz & bürgerlich

comodorum,

[Non iniquum visum § 7, cum subditi per totam vitam privilegiis. subsidiis et protectione dominor. perfruantur. ut heredes res hereditarias & territorium transportantes, pro remuneratione dominis aliquid relinquant. Jo. Kosperi decis. n. 3. Idem est. si subditus esse laresmittat, Andr. Knichen. de investitur. pract. cap. 4. n. 216.]

Zu verhütung v. ergötzlichkeit künftiger

abgenges an der Steur od wz an d[er] steur
† gegen den abzr. gegeben wurd, † passirt werde.

Landes bürgk

Nun lebt unser l. Herr v. Vater, auch wir disse 10. jahr here wol Euer Ehr. Ehr. Ehr. Ehr. vorhin disen schutz v. schirm, wes auch bürgkliche comoda gemessen, [ir wir solchs in d[er] Stadt und Land ehrer jurisdiction, (do frustus d abzugs ist. Cothm. d. cons. 19. n. 11.) disse lange jahr über [illegible] [illegible] nit erstatt keine [illegible] burgerliche [illegible] [illegible], auch ehrnuen here wir nicht in d[er] Steur gehörent vermögen Zuruabzugs od Zuruornung

Fuer abziehende burgmeyer sein,

tenlen unnachpleiblich sein.

Zum andern betrachtung, d[as] d gar unpleibliche Zimerleuer, welche bürger, liche comoda gegen einer jährlichen pension gnieszen, keinen abzug suchen verbunden,

In casu qui certâ annua pensione locum inhabitat, ad pendendum jus migrationis non obstringuntur Mart. Meyer. de Arbor. cas. iv. n. 211.

Nicht abzügliche burgi mer trelch in effectu keine burgi mer

bezalt haben

Viel weniger sein denen vier, die [illegible] burgerliche comodorum nicht sicherheit gewesen, v. dass jährlich ein grosse pension, (die in diesen jetzigen viel 1000. Kronen wag,) denen abzug obligiert, od. aber die offene jährliche pension beschehen.

Gesetzt aber gleich, in dem ganz improbable judicierlich, es [illegible] abzugs de odiosa detractio bonorum auch auf mich recht extendiert noch könte, od wir den abzug zugeben schuldig wären; so hetten wir doch allein den abzugs dessen, [illegible] wir es [illegible] den jährlich der ordinari taxe gegeben, mit dem quadruplo, fünffachen abzugs vierdey steuerkreutzers. Dieselbe aber einfache ein abziehend burg mer die ordinari taxe vierdey zum abzug bezalt. Nun hat unser pension gewes jährlich .... Kronen betroffen; ob ist aber dieselbe einfache nicht mer für die ordinari, dann auch für die extra-ordinari nachgesetzt

sine dr Reg. Rechtg,
einig v. allein

Jemands im eheweib Stand dessen kind, soviel d[er] Gerichts
liche Zugehörschaft Heurathgüter betrifft, andre, ausser
ältern stillschweigende pfandgerechtigkeit, zuziehen,
gerichtlich zugezogen werde; wegen der kindtheil
aber stand andern zugehörschaft, als eine ver-
stand ehe ihren tisch so vorhero gäng, wie ein
stillschweigende hypothec ding als mehrmal hierob
stand auch ~~dergleichen stillschweigende hypothec~~
~~alle~~ dis falls den ältern pfandgerichtens vorge-
hen; ausser ehe d[er] frauen
~~freiheit~~ eigen d[as] jenig, was ehe
zugehört stand vorhero versetzt verkauft ist, wis-
sentlich zugestellt v. verbotten worden:
also auch stand Le. I. Vl. ~~seines v. gehörig~~
des seinig
d[er]: Heurathgüter stand ihrem andern gan[zen]
zugehörigen gut selbsten
auch verstanden werden, ob ihnen kinder verdient als
jenig, was zugehör stand vorhero versetzt ist,
ob sie ~~ihnen~~ schon, ob nicht, wieder
vorgestellt, oder nicht, vorher
ihnen Herren d[er]. bo: sämptliche zugehörschaft zu
wieder stellen ~~ihnen~~ ihnen
stand den hierüber ~~ihnen~~ erstatter vorhero müss, ehe
~~d. Herren~~ Vogten v.
stand gerichtig dem d[er] Vogtey zuge-
fallen ~~gehören~~ vorhero; ob sie dann, wo

dr Reg. Rechtg
einig v. allein

+ welche ihm die Reg. Rechte bey der geben, ob ihnen pfandrechtlich nicht vorgehen

+ der Gemeinde stand

F d' Mündel ob ihnen

ihnen stand den hierigen eigen stand

Auf Verlesung dem Freyen Leibaud Hz. d. L.
und seines Bruders M. W. Lehenabgestandel,
der Lehenbuchs de a° 1615, wie auf d. Frey-
heit abgeht. H. d. L. und seinem Bruder d. 5.
Hern. 1634.
aufgerichteten Lehenverschreibung, dem ist
nicht befunden, d. verbrannte Lehenverschrei-
bung besagten Herren M. W. ob ihres Lands
an d. Vorgerichtsgerechtsame ichtwas benom-
men; sonder d. ihr Herren M. W. ob ihres Lands
diese Verschreibung angesucht, nichtdestoweniger
d. d. die 2000. fl. Lehenstück, 201. fl. wenigen gan-
ihre Länder, Leute, v. Vasallen zu ihrem Ho-
gehörig, wie auch die Lehenstadt mit Lehenrecht
v. Zugehörd; desgleichen d. sie ob ihre Land Leu
ihren d. Mutter Seiten her erworben, ob ihr andre
weg haben, und endlich d. Lehenherr, ob
selbe, dergleichen Vidimirte Copey pollen
und müsse, ob ihre respective Herrschaften und
Landschaften ob ihm a° 1671. Verschreibung
Lands,
seine ob 2000. fl. ihres Lehenstücks; denn
sie Verschreibung nur ein privat Verschreibung,
welche nicht ihm d. Canzley aufgerichtet, noch ihr

solchigest zhand eins eingeschriben werd, wie [illegible]
im den Oberländischen Reichs Städten, und neuw
[illegible] Gericht auf dem nid-gesandten extra
ohn Raths protocoll Büchlin) Ingrossirt ist.
Dass si dem allem auch andern, Und selbigen
gemäss, nachtheil hyoorkeits nachzükommen, wenn si
schon selbes [illegible] dessen selbige were, als si dess
nicht ist; Und derwegen auch gwil desto mehr dem
nachzüg thun, wie vor d. 14 Aug. bschen worden.
Neben obigem Bündt schon M. H. Oberkeit sind, wie
auch vorstehend, auf den halben theils Ort auf ihr
Herrschaft ob Brust Verfertem silber-geschirr, wie
auf den halben theil Ort Zum Straussb, als ihr
eigenthum, anzusprechen Ursach; ob schon denen, es
die Statuta ob die consuetudines [illegible] M. H. im auch
nicht sich bringen

Jm Cl. A. stehen dass ist abermahlen zur
general, und kein bösh darbey, dass ein schuld
d' sohn gemeldt, ob dz seinet Vatter mit-
ung schuld gewesen sey; welches bösh ist ein
antwort generaliter, wann ein lediger sohn,
d' mit seins Vatters gewalt, dz nit gehörig
gelt zu seinet Vatter nutz verwendet, ob
ein solche schuld, die er mit dem Vatter abgetragen ha-
be, oder darmit belegt; oder aber dz gelt mit
dz Vatter willen hinfgenommen, ob wann d'
Vatter gemeldt dz hinfgetragen, den entrath zu
gnad gehalten hat: so müss er ihr dz sein
bezahlen. Wann aber sich seiner seinet
entzogen, ob d' sohn verschwendet, oder nicht
mehr in d' Vatter gewalt gewesen ist,
und gelt aufgenommen; so kan der Vatter dem
seinen Volkey regulariter nicht gebietten dz
dz bösh schuld zu bezahlen; ja der sohn selbsten
kan sich mit der exceptione SC. Ma-
cedoniani schützen.

371

p. Weilen Herr Daniel Abershirt H. Handels Bilanz
gezogen und selbe Handlung abgetheilet, Herr Weilen Under Theil
an 2c: 39 Taller 2 Batz, also verbleibt Herr Daniel Abershirt H. bei selber für
Ihre selbst, auf stehenden Posten Daniel Und dann Herr Hr. Weilen
weilen diese Under beiden mit ain Und gesandlet Ihr Herr Daniel
Cassa ob Ihr etwas passiert gewesen Und Ihme sie gemacht worden
Im Selben Debitor obige 3 Posten 2: 6 100: 12 1/2, Hergegen aber
Daniel Abershirt H. Claim 2 663: 46: also sich dessen Kind Herrn
Vogt Herrn Jörg Baldenhofer Und Herr Elias Hirsch an dieser
Theilung interessierten Und Ihr selbige Herren des Rechts sie selbige Separa-
cion sie Deputierten verlieh, auf brüderlich als Namblich
Herren Burgermeister Johann Weiland, Herr Weinl Baldenhofer
Und Herren Dr. Cantzler Zwalter, Weilen aber Mein Mit Vogtt
Herr V. Weiland schon geraume Zeit Krankh, also sal Mann
sie Seinem anfang Mittell, Rath Und gelang Kind, Weilen
Ihr Herr da 2 parte Vogt selbst Mündlich Herr Mit Herr, das
so bald dieser Relacio Verlesung vorkam Vogtt Daniel Ihr ganz
nit zweifle auf Mein Herrst Barbi gethan. Ob selbe einen Vogtt
selben Obligo sie Und Ehr. Herra Kirch als bald Und Ihr
Und Secretieren, das einen Herrig Gild Herr Hirsch Weilen
aber auf selben Brief zu ligend Und sonderbare Gnädig Mit Wor-
land das Herr Herr Mitverlihe Gnädig Rait Und wohl fundier-
ten Instrucciones brachen, Mit was gestalt einer als Dann
Weiter obligacion Und Relaxiert wird, Welches Mein aber
gar nit Herr Herr will, Und dieweil Mein Mit Vogt Herr V. Weis
land Und Herr Herr Vogt Herr Batt Gnädig Herr Herr, als Möchte bald
Carigho auf Mit geladen werden, also bitt Ihr Und Herr Herr
mit seinen Consulenten sie Rath gehen, ob Ihr obligieren selbe
sotto sericcion Und besiglung Nach das 2 parte Vogt Herr
willen sie restieren schuldig sein Und Mit damit sie Von
angedeuten Rath Considerierten 2: Consultaciones Mittel wird
weiterlich darmit schlag Mächte, ——

mit seinem Bruder Adelphus dieses Jahrs
welches erwas ungewöhnlich ist. Vermuthe ist erst,
es H. Bruder und Daniel die Herren gebrüder
und Handelsgesellschafter seyen a° 1636. hero
verstanden haben, sind welche sich viel Unbe-
stände Herren zuzuziehen sein, welche
billich, und im Fundament dieses Buches andern
daraus nachrichtig zugeben ist, ob seyen Bruder
Herren: Sonderlich seyen Bruder Conradus
Vogel sich mit ihrem Bruder vermag, mitzu-
theilen mit Gut haben vnd wer, ob sich zu
Fehet Vatter: als sich erzeigt, gestellt und mit Herr sich
finden sich dessen beständig enthalten haben.
Auch gelten solle können sie nicht genau sagen
wenn, sitt als sich haben Fehet Vatter, und schul-
dene Ihren Vetter Bruder seyen Daniel Herr,
zu sind Gebrüdern, d. die angedeutete schul-
den seyen ob obligo Gutschreiben, ob sich sie
Erzählung ihrer Brüder aber H. Bruder Adelphus in statt des
Bruders verdung obigen. Herrn Vogts, und einen andern Mit-Vogt
vor allen dingen inzuhalten, und sich mit dem-
selben freundlich halten, und sie ihme vermög
Brüderlichen Abrede Ihm vnd seinen Kindern

oder kömen. Dann als wer integra: d. v.
die Cämidische frey Vögt die vorgerüfft, wer sie
angetroffen od' sich imiscirt, d. dardurch d.
Stüfftes praejudicirt From; so kömen sich
sie sich zuvor frödanpten; v. dorvber ist darauf
Erfolgt, die gemelt Cämerische gemeind sich
v. so er d' kind' mündtlich gütlich und freundt
schaft vorgetragen hätt, es sie ein ursprung
v. vanb mit ihr wer darin, dann sie sein
gut Cämerisch recht, v. der gemeind, welches
recht. Auf welchen fall ihnen nicht gezimmen
da sie sich d' Cämerischen vorgerüfft entschlagen.
Ist aber d' gemeind nicht gewest, od' den kind'
nicht gen Ehren getragen, und nur ein wenig
gedächt; v wer wol erwantwortlich, da die kind'
v. ein od' beider mutter ihre frey Vögt einen gewinnen
gehabt, auf gütlichen od' freundschafft v. d' frey
Vogtrecht od' Obrigkeit, dann man, v. ihre Vogt
reputation und ihrer selben willen nicht stehen
lassen; da gleich einer und' mehr ein Vogt
der Stüfftung gehabt nicht thun, wer dann bei
etwas vorgehen drag.

Ist dann der Cämerischen kind' gemeindmeyer die
gemeinde, v. nicht wol recht vorgenommen; so stunde

Die Dänischen Vögel den Dänischen Vögeln ver-
mündt gehört, v. Rebi ferner anbringen, es sye
Vogtkind bmo dieser sonderung willens, welche sy binden fürt
alle wäre mittel brauchen, v. ihre mündtl gütt
ab dessen sonderung vorgenommen wurde, sich der Vät-
terlichen großfätt anmassen, v. dieweil Vatterl sy
Dänisch reputiren stehen wesen unnütz; vorhat
aber die Dänische kind nichts nütze; v. dass sy
denen ihrigen v. d' freundschaft einen Emaccoma-
dator
Dänisch ob denn sy Dänisch
sye kind nichts taugte, v. sie ihre sonderung be-
gindes, [illegible] sich an den Vormögen
wärden mögen, es were sy gindens der Dänisch
kind unterthänig, gültig obrig oder mächtig,
, bitten ihre Vögel die Dänischen Vormünde
p Zum fall dass
Vatterl vorhabt
mit antwort
v. d' Vogtkind, sie welches sye dahero sonder-
sonderung, da kind sie, sich vergessen fall mit-
an d' sach
gehörigen Vätterliche vorgesetzt, abgetrag wurde,
d' freundschaft gutachten, mit wessen d' Obrig-
keit, gebührlich gehalten werden; b wellen die
Dänische kind Ihr sonderung übergeben wurend
reputiren, sonst Vatterl vorgesetzt antworten,
gegen sonnabend der 25 Vögel, mit Gutachten d' freun-
schaft v. inbringung d' Vatterl, wol erwo-
gen, da sie gegen andy gerecht mögt [illegible]

f und miteinander

Herren Jacob Christoffen Pflegern zugestellen
und mit-gesandte acta hab ich gelesen und
verdacht: aber die christliche citation dar-
bei nicht gefunden; halt dorf darfür, sie
sye auß bed ofenthalten, bet Vogten und so-
viel weib, haab uns gnad halthy. Dol-
lem nach wurdes die Pflegpersonen auf
den angesetzten rechtstag Dienstag nechst
künfftig selbs. od durch ihren diener den
Vogelin, sy zu bringen, ihr forderung mundtl
und richtige abschrifft ihrer schuld- und
pfandbrief vbergeben sollen, mit dem fer-
nern anhalten, die bottschaft v. vergeltung bei
ihren verschribnen lediger und pfandlosen,
hauptvbergebner pfandverschreibung und
einer regierenden Ambt Burgermeisteren
Insigel v. Authoritet, nach d Statt recht-
lichen gebrauch, aufgetruckt v. bestätig-
ter pfandverschreibung, vor allen andern
schuldforderen, auf richtig bezalt zu sein
mit vorbehalt allen fernern anhalts
und gebürs.

f od einen andern dem Wald, Zu kauf, bürgen vor Recht

Wann nun ermelter Le Vogelin. od ein an-

dess Anwalds die schuld eingesatzes
massen angemeldet v. den schuldbrief
übergeben: so kan er nachgehends
ansuchen, ob der d'Stadt, od aber
seine gläubiger etwas darvon werden und
fürbringen werden. Zum fall niemand
darvon redt; so können sie sich die Stadt
Obligation bei ihrer anmeldung aus
bedingen lassen. Falls aber entweder
d'Stadt od aber ander gläubiger etwas dar-
wid einbringen; so mag d'Anwald dessen
abschrifft und genügsame dilation, zur
defension seines schuld v. pfandbriefs, die
sie ihm bei dem Zeichen * besonder machen,
für sein Stadt principal begehren;
nach empfang d abschrifft die einrede
wol erwegen v. ablainen lassen. Dann
wann er gleich einen Rechtsgelehrten mit
sich neme, so würde doch die sach nicht
gleich aufgemacht, v. die zeit einer Rechts-
gelehrten sehr viel costen. Wann die ander
gläubiger bei und sigel disputiren, auch
desselben Zulängen anhören wollen: so

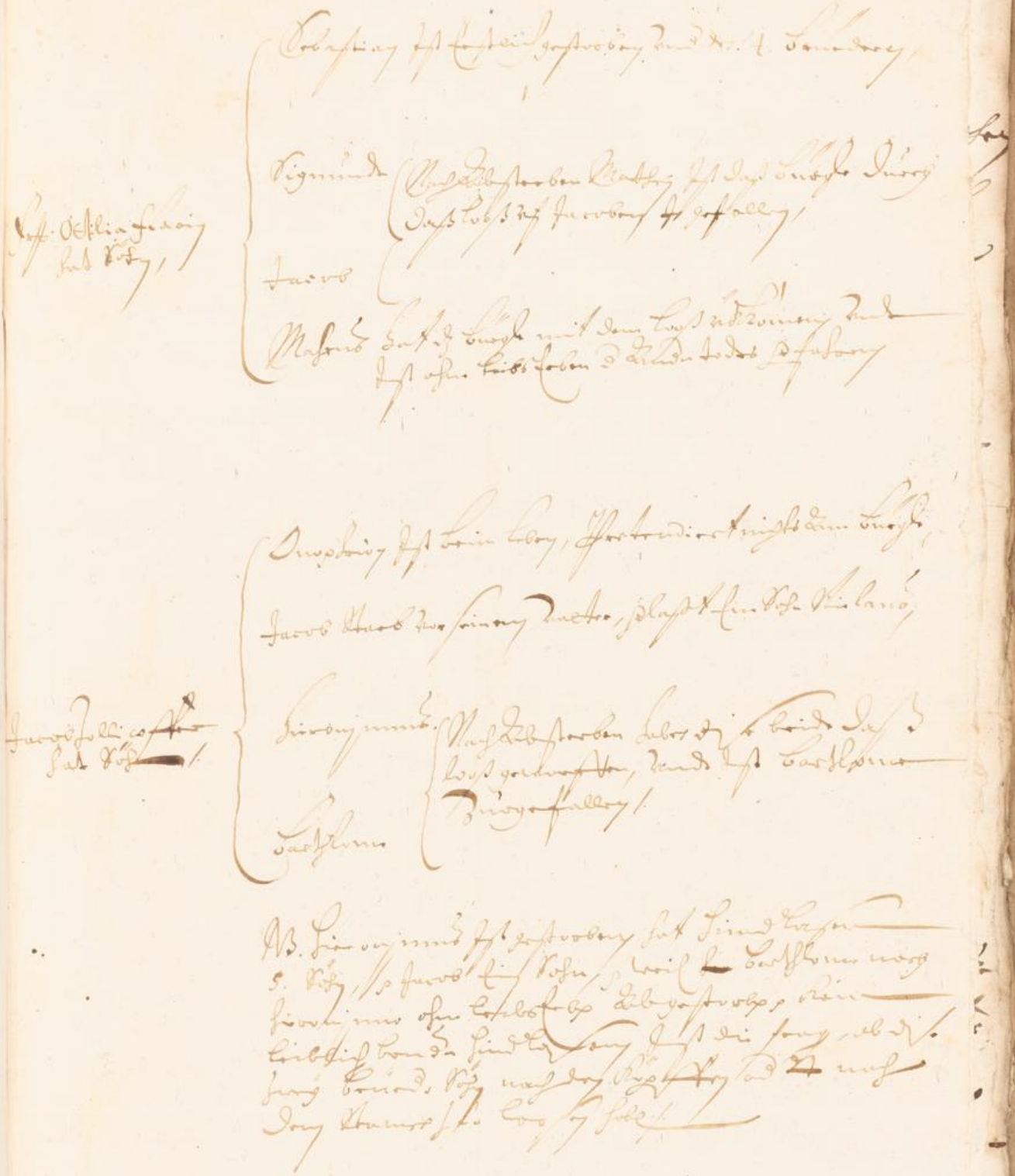
dorffer ein hungerischer sach abgeben.
Es fall es aber dahin, wann die frau Pfalz-
grevin oder jre diener je einen rechtsgu-
lerten bei sich haben wollen, ob jnen
se Dr Remy zur Remyspurg bleiben, d. i.
Reichsbürgen nasend gesetzen, v. darfür sy
p weit hin v. her raisen; jetzlich gang
wenig kosten, sechzig v. reinisch gelt aber
jre, als vber einen weit anspruch. Oder
aber se Vogelin dan sich zur Reichsburg,
bei dem Syndico der Statt Rudolph,
erkundigen, ob er jm diser sach denen fürs
Reichsburg consulieren müsse? v. ob er den
frey Pfalzgrevigen advocieren v. assistieren
dörffe? Jnn fall er darf, dan man jhm
hierumb anspreche. Aber jch halt dafür,
er sych nit rechtlicher Consulent sein müsse
v. in diser sach niemand advocieren dörffe.
Nichtdestweniger dan se Vogelin jhm disse
sach recommendieren, und sich mit jhm berath-
schlagen, wie die rechtlich handlen? ob er jm
weitläuffigkeit sach abgeben? v. einen
Anwald dort in loco zu bestellen nötig sey
möchte? Und wan sie jhrer gebrauchen

könten? Mindt schuldt kan
ich dasein nicht machen. Wann aber die
Frey Pfaltzgrevischen Cantzleyschrifften von meiten
v. genugsame diesen darzue haben werden
will ich ihnen darmit zu willfahren nachsehen
schangossen ich d geschäfften ohne dz sehr
viel hab. Wann die aber Frey Syndici
der Churfürsten od Frey H. Reichs Syndici
Reichstags assistentz haben können; so wirdt
ihnen dieselbe ihre schrifften stets anzusehen
vergen, v. auch anleitung gegeben werden
Welchs die Frey Pfaltzgrevisch Frey H. Reichs
verstehen wollen, können die vor allen
dingen ihre befragen, ob er kainen
Pfaltzischen v. Churfürstlichen Collegio
ribus dient? Volte er auch gleichwohl,
welche sigel v. brief disputirens wellen, er
dienet sein; sist er nicht auch assistentz
schuldig.

* Bei dem rechtstag, ob jemand wird der Frey Pfaltz
grevischen sachen brief vor gelt, dann d
Jurament fürbringen im antwort,
Es hatt sich nicht zu verstehen, dz jemand wo
der Obrigkeitliche authoritet, bestätigung
v. besiegelung, nicht welche sich die Frey

+ knofft. gebüsse vnd nichtt.

Lindavius.



Zum der per extractum oder sonsten Politischer
dispositiõn d. zeigenter genealogi sind
nit noth. d. dieselbe zuwegen; aber
kein anzeig finden können, ob die dan
disponentin sol: auf den d. 7ten Jacob
Politischers angedeutes soll d. casum
gedacht sind. Derowegen ist schon
der gemeinen rechten nachzugehen, und wirt
dieselbe in dergleichen zweyfelhafften sachen ver-
mögen, Rüksicht zu nemen.
Nun bringen dieselbe mit sich, ob man in
alle zeigend linii die verstorbene stamm
weis theile, d. ob die angehörige schwestern
mit ihren oncles, patruis, avunculis, vetern
d. Mütterbrüder die grosseltern d. grossmütter
linii verstorbener stamm weis theilen,
ihrer verstorbenen Vetter od. mütter soll
repräsentiren d. theil oder ob
dise so d. Vetter od. die Mütter selbst,

da sie d geschehen tod er lebt sachen, geerbt
haben wurd. Im d testiblini aber hat die
repräsentatio d elteren kein statt, als allein
in einem fälle, da ein kind od ehe leibs
kinds v. kindskind nicht allein nepoti, sonder
auch ehe leibs kind, sonder zu suchung auf einen
lebendigen kind od ehe leiben; die repräsenti-
rung abstehen vermög Rey. rechten, die nepoti
kinds od ehe leibskind ihren eltern, v. erben
mit dem oncle stämen weis.
Im andern fälle hat die repräsentation
kein statt v. würde nicht den stämen, sonn-
dern d köpfen nach gehen.
Wann nun ein ehe leibs sagen, in welchem
fall seye nicht auf sein verstorbl. leibserben
sol. als auf einen Vetter, sonder auf
die treu disponentin sol. zu sehen v. zu be-
denken, ob die nächst jüngere leibserben so
wol als Hr Jacob, ihre descendenten, sein
v. ob die repräsentatio od berechtigung der
stämen in linea descendentali platz habe,

Il dann allein im angedeuteten fälle, wo
ein ausdrückliche disposition verfaßt ist,
die repräsentation v. verbeyschung d. stam
sache findet; so wird, meines erachtens, eigen-
lich und in strenger bedeutung, so viel als
gar keine theilung, und es bey der bisherigen
gewohnheit bleiben. dahey will ich hier mit
mehrerem nicht weitläuftig gedenken, meine meinung gantz
nicht benehmen, noch präjudicieren soll.

...nach der B. [illegible] Kinder, aber zwo Schwestern bey leben, und von einem vorhin verstorbenen Bruder einen Sohn, von dem andern aber gantz Vogue verlassen, wurden anderen Namhaften Theil gleich bey der Theilung gelassen, ingehalt gnedigster Disposition Kinder seinen Brüdern, oder falls die nicht mehr vorhanden ihren Kindern fürnehmen. Wann aber vermög gemeiner Rechten die übrige verlassenschaft in vier Fämilien (wie man zu reden pflegt) den Stämmen nach getheilt wird, allein darumb, weil der abgestorbenen Schwestern noch bey leben, damit sonsten nur so viel theil, so viel Brüdern und Schwestern Kinder vorhanden, den morgen nach [illegible] von Haag ao. V. zu Speyer auf dem Reichstag A. 1529. ...richtig gegebener Satzung gehalten werden. Da dann die Gleichgemeine Regul: die nächsten Blutsverwandten ohne ein Fauxbourg oder den Vorzug nach wie gleich den die weiblichen auch in der Succession ihrem Stamm auf Zug oder vorbehalt nicht gar als allein das ihnen der abgestorbenen Schwestern, der vorhin vorgehenden Geschwister ihren Kinder ein Lehen, wann soviel eben, als ihr Vater oder Mutter, wann sie noch leben würden bezogen haben;

Da dann sich [illegible] ob dann obgemeldter Frauen Güter, under der beyden Kinderen Stamm als ein Fauxbourg nicht vielmehr in Stämmen vertheilt werden, also erstlichen Kinder des Sohn ein Loos darinnen, wann das andern Kinder Sohn auch nur ein Loos darinnen gesetzt bezeichnen?

Hierinnen meine ringfüge Gedanken, doch ohne vorgreiffliche Präjudicirung hierüber...

1. Da machte zwar von den gantz Kinder Stamm zu begeben Fauxbourg werden, weil der verstorbenen Schwestern andere Theil keine an Hauß hinterlassen, sondern auch als Doppelsohn, ob zwar zu der Kinder Sohn auf zweyerley schwer einzig dem alle Männer gleich nahe verwandt: darumb habe meine Gedancken dafür, daß sie als der andern
2. Wordurch demnach sich weiters angezogener Hauptlichen Satzung beyzutreten, als der gemeine vor einem Recht, Wann nemmlich der verstorbene seiner Geschwistrigt vorhanden, sondern allein deren Kinder, so ist der Vorzug in Fauxbourg Zustellung; da nun sämtliche Schwestern bey leben, Hiernach aber die Kinder Kinder auf Doppelsohn, ob sie eben Brüder haben, auf Stamm gar keine Geschwistrigt in loben were.
3. Ferners werden sie auch der H. Bibliae Sonnen Testament die sich einhalten wollen, das auf den fall keine Brüdern vorhanden, dies Güter auf der selben Sohn fallen, und von ihnen solle verlost werden. Denn sonsten den Vorstand haben, sie sich rechtlich [illegible] Kinder Kinder zugleich, wie nicht in Stämmen solche durch [illegible]

Obrigkeit allen rechtmäßig und ordentlich vorgenommen, so befindt sich beständig, daß Todt und Leibs Frau gute, und den Frauen und nicht den Jungherrn oder Lehenherrn noch vorgehen.

I. Dan es ist vielmahls vorfahren und bedenckend, wann der verstorbenen Ehegemahl, und Jungherr Lehenherr einander vorgangen, so haben die Lehenherrschaften Lehen an ihre Eltern statt an Frauen treten lassen. Weil nun die Lehen Ihro Liebden zu eigen, so wird das vermögen in Ihro getheilt, dan es haben Ihro Gnaden die Frau gute oder Todtgeschäfften gegen die Lehenherrschaft, wann ja Land und Leute die Kinderen oder deren Söhn verlohren, haben aber dargegen ihre angebohrne Lehen. Weil nun an der ganzen Lehenschaft vier Mann nicht mehr Lehen empfangen, und ihnen zwey Mann Lehen gelten, so sollen ja mehr nicht als nach die übrigen zwey Mann Lehen haben, und darumb loosen. Oder wie was billig und Billigkeit können, am besten sey, ihnen selbe zu gleichem theil Mann und Mann zu theilen?

II. In Ansehung der Güter anderen, so der verstorbenen Kinderen zum Lehen, nicht ihren Lehenherrn, sondern ihrer Vatter Lehenherrn nicht mehr sich anzumassen haben, als ihrem Todfall als ihrem Vatter Lehenherr abwarte, wann er noch lebte. Dann habe es aber ein zweifel nicht mehr, als an übrigem Gut einen vierten theil, und an Frau gute ein todt. Will was einen wollen dan seine Söhn gemeine todt daran anerben? Dieweilen ein Jedtweder allein so lange Gut, das in solchen vorgesetzt Lehenschaften oder Fideicommissis der Frau gutern, die Lehen gleich von vorderen oder von Vatter Kinderen sey, die Söhn an ihrer Vatters statt empfangen.

III. Dan der were da, die Land, ganz Ungewißmahl, wann einer zum theil einem Jungherrn zum theil einem Mannlehen an einer Lehenschaft angehörig were. Denn, wann das einem oder der Jungherr gerobt wird als wie nicht anders ist auch das übrige demselben einverleibt, oder vielmehr anhängig ist wie ein selbst mit Fideicommisso behaftet Frau gut selbsten soll. Nun wird die ganze Lehenschaft ein Viertel Jungherrn nach vorbesagt. Warumb aber dan das einige, so allein auf den Mannstamm stammt, ein besonder Gaben?

IV. Worbey dan die sonderbahr zu observiren, das vielmahls diese Frau gut nicht so gar allein von dem letzt verstorbenen der Vatter Lehen, oder von der zuvorderen, sondern viel mehr von einem gleichen Stamm Lehenherrn herstammet, von der aufsteigenden linie herrühret, und von den vorderen gerobt wird, weil aber ein jeglicher nach der Lehenschaft, nach der gelehrten meinung nicht auf die testirende Personen, die über das Gut disponirt, als auf den letzten Besitzer, sie sehen sich: Heist auch an der allem zweifel

da[s] in der abstorbenden linie für und für die söhn oder kinder an ihres vatters statt zu leben stehen. Derowegen es billich in diesem fall auch also gehalten werden.

V. Wann dann jemand die wort im Testament weisen, das[s] [illegible] N. auf den lidigen fall alle das Bürgle seinen erben an seine brüder, oder ihre söhnen nach gelassne söhn erblichen fallen, dann damit werden die brüder söhn ausdrücklich an ihres vatters statt gesetzt, nicht aber mit inbegriffen, sondern gleichmessig rechten, als ihre verbindene vatter samt gehabt. Sonsten wann einem jemands vermacht, den andern nachkinder statt gewendt wird, so wirdt es mit ausschlissigen erben gemeint, darinen aber nicht das geringste angedeutet. Was aber im Testamenten nicht gemeldet und verordnet ist, das hab sich nach dem recht ad communem sortiren.

VI. Sonsten erfindet sich billicher Billigkeit zuwider, der einzige brüder söhn diejenige seines vatters [illegible]: abgericht ausgeschlossen sein, die gemeine andern brüder söhn aber zugelassen haben. Welches nicht allein von alten gantz ungleich, und ungebräuchlich, sondern auch dises orts verstandnen rechten gantz ungegründt, da nemlich Geschwisterkinder von brüdern oder schwestern brüder ab diser person vorhanden, in stammhalt allen einigen unterscheid zwischen ihnen machen, als ob sie schon in brüder grader gewesen. Dann die also in einem gleichen recht des repræsentationis wie manch[illegible] N. in ihres vatters statt gesetzt sind, dieselben haben sich in die gantze Erbschaft, und allen andern denselben brüdern ihres gleichen zu theilen.

VII. Zum fall weil aber auch die einige brüder söhn in diesem weg begriffen sind, wann ihnen nemlich so viel zugehört wirdt, wann sie sämtlich seind recht zum Bürgle erhalten, als ihr vatter [illegible] es wurde gehabt, da gegentheil in andern vatters begriffen fallen, wann seiner lieben vatters [illegible] abstehen thäten auch die lebenden schwestern, dann selbe zur nachgebürt seinen stamm aber zum vortheil getrieben. Wonach dann auch die nachkommende Billigkeit erfordert gleichfalls in obbenannten weis beobachtet, darob auch [illegible] zu sein.

VIII. Es wirdt aber auch hierbei zu bemerken die sachen zum dritten [illegible] gemeldt, das ehrlich auf den abgeschribnen weg übrige schwestern die ihr abgeholdung halben sich eben in diesem weg aber gleicht sein zufriedenen, als wann sie der stammgüter halben nicht ingo weren; dieweil eins gleich gemeldt, wann der stamm [illegible] von den gemeldten brüdern sie verlohren seie, als dann wurde das Bürgle auf die schwestern oder ihre descendenten fallen, dann wann die Erbschaft dises verordnens unmittelbar den stammen und nachkommen, und ausgehen, dann die beiden Erbschaften seie nicht getrennt, sondern werde auch die verordnung selbsten einhellig und die schwestern sich in die zeit gelang

Vnnd anders theils, so sind zwar die Lehenherrn, den diesem Stuck vnnd Gült dismahlen
außgeschlossen, dessenungeachtet haben sie laut der alten Urbarn vnd Testamenten schon anthero
an den 1000. - oder es bedeutet eine Dienstpflichtigkeit, welche 1000. oder anschlag vnd
gesetzt ein Theil zu Bürglen, Vnnd hat der Mann vnd den Brüdern Vögten, oder Bürgi
bedeutet, einen vierten theil andern, oder mehr weder sein mag, eben als wie das ganze
übrige Gut in vier Fünftheil abgetheilt wirdt. Also seind gewißlich die Lehenherrn nicht
allerdings vom Bürgle außgeschlossen, sondern haben einen theil an theils, als?
mann Taxen, denn es ein Lehenstuck zugehalt. Darumb ist es auch den Taxen nach
zuerlosen. -

Beantwortung gegen Klein ergibt sich auß diesen allen, das die widrige meinung nimmahl darmit
theils abgewiesen. nicht mag behauptet werden, alweil die Lehenherrn selbe von diesen Stuck gült außgeschlossen, derowegen muß man den Vogtern nach darumb losen. Dan ein
gemeiner Rechtmaß die Lehenherrn ein Lehen sind, vnnd ihrentwegen das übrige ver-
mögen in vier getheilt wirdt, zumahl ihre angehörige am Stock haben, da auch den sach
am gut bleiben, der Vogtherrn haben auch den Verstorbenen Brüdern Vögten nicht mehr an,
noch auch Lehenschaft, vnnd alle vrsach Verlust der Lehen, als der Vater, denen sach
sie verdienet, Vnnd werden den Lehenherrn ihre seyen losen gut contribuiret, wie
auch den andern Brüdern Kinder, welche nicht mehr den übrigen zwegen losen Vom
dem Bürgle hie fallen. -

Es können sie diesen nach die Vogtherrn die Taxirung gemeinem vorhero nicht mit einem
anziehen, dan die andern Vögten darumb nit der Vogt zu losen haben, weil auch die
Lehenherrn mit zu achten, als welche vom Bürgle abgewiesen. Dan auf dessen gesinn
nen Verlangen kann mit nichten gehalten werden, als seien Kinder des Verstorbenen
Vogtherrn vorhanden seyn. Haben darumb zwar sie vorhanden seind, so haben
die verstorbenen Brüder Kinder, zugehalt ihrer Kraft angesetzter Taxirung Stamm
weis nicht den Vögten nach einzustehen, Vnnd zu losen. -

Betreffend Victor Richen die Cornalia der Verstorbenen Testamenti,
da selbe das Bürgle sonderlich an obgenannter Kinder beiden, oder 3 die mit-
hodt abgangen, an ihre ehliche nachgelassene Vögten wiederumb fallen, auch von
den Lehen darumb gelöst werden, ist denselben, als vorgesetzter Erläuterung
Zufolg Vnrecht das geringste einnehmen, sonder gehöret der H. Florin Meinung
zu Vollzug vorzugehen, wann das Bürgle in Stamm vorlosst wirdt. Dan Stamm

Demnach nit allein weiland [illegible] Obrist
Adam Zollikofer, [illegible] gebessnen Glaubens,
Letsten willens disposition [illegible] einer gemeinen
Lehr Jünger verändert; in welcher aber änderung
gelassen worden, als sind die Herren Zollikofer
[illegible] nit mehr negotiierende änderung
in den gelassen [illegible]: als haben sie in
meinem Regierungs allein die Hundertschaften
der Hundert Pfd. supponiert auf meine einfältige
Bedenken darüber approbiert & gestellt.
Hingegen aber wir [illegible] anderer [illegible] besser sey
und [illegible] Herr Obrist Zollikofers [illegible]
gesetzten Hinderlassen; [illegible] nit [illegible]
[illegible] die [illegible]: als [illegible]
[illegible] der Hinderlassenen sach nit ungemeldete Herren
stand in gemeine Verordnungs ziehen;
Und verbleibe Hierauf meiner vor [illegible]
eingereichten angedeuteten meinung, dero
nämlich obgedachte Disponenten [illegible]
auf gegenwärtigen casum nicht [illegible]

f schlangestrich

f vor d. tugen vber
sandten

f zugleich die ganz
so vorlassen
stafft

Vber

abspond, v. aus Natürlichs Verordnung v. disp:
nirt hab, auch dannenhero disfalls
den gemeinen Rechten nachzugehen hab.

Wie hingegen ~~dieselbe~~ jung Kinder (wie vnlängst auch angezogt worden) mit sich, wann ein Kind
~~absterben~~ nicht allein absterben, sondern auch
Brüder v. oder absterben, verlind Kinder hab, da
alsdann jedes Kind seines Vatter oder Mutt,
ter repräsentiren, v. an seiner statt
statt mit dem oncle. od Vatterbruder
Mütterbruder v. absterben, zugleich
doch stammenweis, erben.

Diesem nach Disem rechten hat nachgemelte
freye Herrschaft in ihrer disposition nicht
derogiert, noch verordnet, da auf absterbende,
den todfall nicht innhaben, desselben Kind,
desse Kind v. Vetters in dem casu nicht
A nach den Köpfen v. nicht nach dem Stam
men, sondern da Bürgler beyder ehlich: sondern
ie nachfallen dieselbe discendiren, da vilcht
lauch ein Gelchtesser Ehe ihres descendenten

Ehe weiß zuvor

Bürgl

Ey. ob den Stadt
v. Gelten Landschaft
recht

Ehe weiß, wie es stehet, die ordentliche erbfolg
(Vid. Do etwann sich aber, ihr, an welchen selbi
gen in Erbschaft dieselben wären, auch Bürgler
Lehen v. gesessen da, der, da Bürgler Ehe einem auf dem andy ins
erbschaft ver- und gütter stellen wäre: indem da es

Ob eins einer verschuld,

Item welche freund zu setzen

mit disem einigen grund halb ich auch
gentzlich dafür, es wie die H. Bartl.
Gelehrten gantzen processum, die H. Trin.
der nicht ist eigne, sunder weil offt ihr
Vatter / pro se repraesentiren, so
auch im platz in diesem fall stehen. Es
ist H. Vatter / so lang, es ist, einmal, die H. Nicolaus Gelehrten stehen-
bleibt in einer ihr Vatter statt, ein-
mal umb ihr Tröglein zu wachen hat.

Die übrige rationes, welche in einem and-
ern Bedencken angeführt, erdencken
mir etwas schwer; haben aber nicht an
d Zeit für diesmal viel dran zu stehen.
Dann die in beyden
den 4ten grund anlangt, mögt schier
wer wol gar auf d andre seiten für die
H. Trin Brüder und etwa applicirt, appli-
cirt gesagt werden, da sonst die auflösung der

Fälls wann d[er] Vorth
nicht H. Vorth.
Hollberger, vnd
die Frau Schwester
sel. gewest wären.

Fräul Schwägerin

Vorth der

Vorth. vnd
Buds weiter
Befreundt wären.

Tüglich ertheilt, auch die Frau disponen-
tin mehrers, als auch die Erbschaft wären
gewesen, dessen dan sie, so balden sie die 5.
Bund ablegt, nicht jure repræsentatio-
nis (sag ich wohl jus) in gemeinen Rechten, nicht
auch in dem Erbschafts Brief gegeben ist.
Bund ex ultima Voluntate, jure fidei
commissi v. als sie ihre gerechte Prætendi-
on, fürnahm weilen die Vorth ihrer
Kinder nicht, so viel als
auf Theilung anbelangt, concurriren nicht
Bund allein, so viel die Vertheilung der
1000 fl. betrifft, concurriren kan-
nen. Vnd wann darauf erfolgt, da alle
von d. 4. Bund descendirende Gelich-
ter, dann da Recht Fürbesitz, darin
sie nicht in Vorth Gelichtes, noch nicht
Vollzug der Frau Disponentin will
v. meinung nicht gewesen. Als wolle
da Tüglich in erbetener, auf jeder
Innsaber inmaßen wann einer v. die
Auszahlung sein auf seinen nächsten
Erben last.

[illegible]

[illegible] obrigkeit

[illegible] dem, wa[illegible] Jrrthey deducirt werdt,
dan man auf der [illegible] Jhr gebürende Bestraf-
fung [illegible] Jrthumb darauf bestehet,
weilen dieß [illegible] schwerers, [illegible]
[illegible] wa[illegible] bestraf werd,
[illegible] auf die Bündtnüs allein

Jn dem ein Jrrthey deducirt werdt, dan
man auf ein widriges fürwenden (das nämlich
etwan Frantzos oder Welsch bestraf willens, der
Bürgelin nicht zuegelassen auf Jhr Bacht. Gebiet
bestraft zu schweren, sondern auf die Bündt-
nüs allein gestellen, [illegible]
[illegible] niemand [illegible]
[illegible] niemand verstanden
sein, das mit ihnen concurrirens könne,
[illegible] sie allein dißfalls gehorchen
[illegible] ob dann ein Bürgelin für bestraf
[illegible] antworten,

Jn Bürgelin suche auf Obrigkeiten Jr. Bacht. Gebiet.

darauf bestehend,

[illegible] dem Bestraf nach

[illegible] Jahr die [illegible] Jahr Gebäude
Verwaltung, welche [illegible] Frauen Obilia [illegible]
ein Closter erbaut, [illegible] 3 Bürgeln Gü-
[illegible] [illegible], darinnen niemand
[illegible] der Zeit [illegible] Barfs. Gotteshaus
[illegible] nit, sondt allein eigens Closters
wesen mög: sey es derhalben eben so-
viel als wann sie die Schwestern nicht wä-
ren, und consequenter die Gotteshaus
niemand repräsentieren, sondt 3 Bürgeln
v. dessen Anstehungsbrief für ihre Forder-
ung erlegt.

[illegible]
gleich wie aber 3 Bürgeln das Frey Gut,
sowohl sel. eigen gut, durch angezogenen Brief,
sey willens (ihr alles sein eigene gut) ge-
wesen; und derhalben sein nicht den Gotts-
häuses allein, sondt den gesambten rechten
v. also auf den Zweyen Schwestern hingewach-
sen ist, dass dergestalt, 3 sie die Schwestern
v. auf die Gotteshaus selbsten, [illegible] auf Abel-
ist 3 Gotts nicht fällt, so ihnen wieder-

nach seinem Tod, derselben ge-

...ten, welches ...
...[illegible] rund 1000. fl. ...
...sitzen gehen: alles ist auf ...
...[illegible] Disponentin sel. will und mei-
nung gewesen, ...
...[illegible] ...
...[illegible] ...
...[illegible]

Herrn Daniel Heider Prof:
Lauden

Wer 16 jahr alt

Die geistliche recht vermögen, das wann
ein person sich in einen Mönchs- oder
Nonnen Orden begeben v. entweder pro-
fess gethan, oder aber über jahr v.
tag im closter gewesen v. den habit
getragen hat, das dieselb person
(1.) nicht mehr aus dem Orden treten od'
aus dem closter gehen könne
(2) das auch ihr haab v. gut, als bald
dem closter zuständig sei
(3) v. da sie im klösterlichen stand verhei-
ratet, das selbe ehemännig dem
closter zufall v. das closter der
stadt ihren recht; ob gleich dem
recht closter od' recht Orden, als
Capuciner v. dgleichen. Dann über
kurtzer zeit hat sie ausdrücklich od' stillt
schweigend die armüt
gelobt v. dem nicht
nachgangen

Dolchem nach were der verstorben ehemann
sein haab v. gut allen dem closter, darin
sie getretten ist, zuständig; es
bringe denn die handvestin mit od
etwan ein neue päpstliche dispensation
auch mit sich. Dem wir aber nicht

f ob sie sey in einem closter
regular Orden, d' da
gelübd
halben muss

gleub d' armüt thun v.

dewn ist, dem ob ains nächst verwandtes
der nächste schlzamt ist ob, dz mag
ver d professen v. verpflissnes
jare v. tags sich mit dem Closter
ob gütlich tailung vereins v. phlicht vorgelait zu
halten ergeben. Nach absterben
ains v. verlassner zeit aber ist
obgedachts nach dz gut dem Closter zuständig v. gehe
selben nicht mehr schädig, sonder
gehn ob etwas ehe sund gutes.

Wellen aine manch Jungfraw eren
eigner gewalt so groß ist, dz sie kain
eltern mehr hat; so haben ire fraund
kain recht v. gwalt zu ir etwas gütes, ob
wol dann dz etwas die eltern od gross
eltern v. ander fraund, so dann ire gut
erblich herrürtt, ain rückfall, od
leibdingsmass od gedinge etwas in testa
ment od sonnst gemacht hetten dem
selben vorgeendt v. genacht, od aber
dz [illegible] die Jungfraw selbs od aine
dz Closter ihnen ir fraundes ains recht
darzu erlangt hett v. demselben zu
gut etwas vom vermögen dasselb zu verschaffen

lud vor gůt, dz man eigentlich wüsste,
od vorhanden kůnte,
vnd gestalt die Jungfrauw mit dem
Closter abtůmay v. vnd ihr meinung
von dem gantz gůt, so lang im Clo-
ster sie kumt, sein. Item da Closter
vor vnd vorhanden process, od Verlohr
eben sein, vnd vorklůnig jahr v.
tag, vnder dz die Jungfrauw im Closter
Nůmer habit getrag, etwas Ihres
gůts, vorhoft vnd pesitzt, wie gemelt,
schon dz Closter gewesen ist, Als dann
dem gotshaus [illegible] gehört, das
mit es wird auch ihre freund kein,
& dem Closter to hergehören sy,
so haben dieselbe freund etwas zusprechen
darzu. Vnd[illegible] auch so es schon
Jungfrauen Closter dise dz Jungfrau
mit ein tail gewesen were.

Vnd sagen furs v. da die Jungfrauen to
ihren nechsten freunden od Vögten, wegen
freundschafft od [illegible] vorsehen kein,
Zugeschrieben hat v. hierzu nicht vorein-
lich sind kumen vorsch, wenden die vnder-

to dem end

to od dem closter v. freundschafft

freund nicht viel der sie suchen dorfen.

Dorfen nach dem ist nicht wol nachtey,
ds sie sich beraden lassen, dise güter zu
hey mit dem nechsten freund, die selben
im fürst haben, abzuwerben oder in
gehaltnis v. vertrüstigkeit zu stellen,
ob sie dann ds d Mayerin von dem Ds.
stor od d jungfrauw ihren zu gülten
gemeint sei, od ds die jungfrauw ge-
nicht gewesen, ds gütt widumb auf
ihrer Vatter seiten v. freundschaft kom
men fürdern; aber wo dem freund
auf ihrer Mutter seiten, nicht fürder
v. derselb fürnem abwendig gemacht
werden möcht. Darzu aber ein nechster
freund gehören wurde. Auch der selben
kinder die freund auf d Vatter
seiten etwas ansehenlich sein, die
bei ir auch freund etwas vermögen
essen, ds sie denselben in gütt bewe
gen fürstreng, wie gleichwol ds mit
te gütt von d Vatter seiten her
rühren; v solchen sie auch gütten volk
v. zu fürsprechung freundschaft
etwas widumb auf d Vatter seiten
haben.

† gantz od thun theil

† belieben

Jedoch können sie mehrers ständige v.
in gehalt ihres practicirte Rechts,
gebrauch, der ob einer obsiegt, verfah-
ren; in der bestreer meinung mit
dem dises summarisch zu thun nichts
gemein haben soll.

Beyligendes Responsum de dato 23. Febr.
1635. Halte ich [illegible] allerdings
gemäß zu sein, und weiß derhalben gantz
nichts zu erinnern, [illegible]
Wann dann der gestalten verlauf. [illegible]
und Matthias Reuppen, Vaters und
Dessen gemachte Anschlag gegen [illegible]
dahin dem Verkäufer nicht für ein
contractum emptionis ad [illegible] gehalten
werden [illegible]; [illegible]
[illegible] Consulent
[illegible]
[illegible] zu dem seinem Bestand, Recht und
Gerechtigkeit, einem wie allen andern, und
communis [illegible] conclusio est, [illegible] nicht zugelassen werden, [illegible]
quod qualitercunq. voluntas patris inter liberos tacita valeat, eamodo de
[illegible] constet quod sit patris hac [illegible] Vaters beliebe
[illegible] quod [illegible] hoc inter liberos. [illegible]
[illegible] sein Jan Reuppen [illegible]
[illegible] Vaters und
[illegible] einem wie allen andern, und
[illegible] gemacht, verordnet und darüber
[illegible] und verblieben. [illegible]
[illegible]; [illegible]
[illegible]

Vnd Matthias Reuppen sete: gestalt nicht im allerwenigsten verändert; [illegible]

Vnd aber ich auch [illegible] anbelangt, [illegible] meinung;

Anno

402

Quando pater de succes-
sione suâ paciscens in
pacto perseveravit, & non
aliter disposuit, tunc hu-
jusmodi pactum habet vim
ultimæ judicii seu extremæ
voluntatis, & valet inter
liberos. text. in d. l. ult. C. fam.
ercisc. & volunt expressè
ac in specie in longe fortioribus
terminis Alex. de Prol. &
Jas. in l. pactum quod dotali.
n. 3. de pact. & id. Alex. in l.
licet. C. de pact. conv. & Jas.
in l. fin. col. 6. & 7. C. eod.
Lud. Rom. in repetit. auct.
similiter. C. ad l. Falcid. Nic.
Everhard. Jen. cons. 122. n. 34.

Dispositio inter vivos, cujus effectus post mortem differtur, est

Disponentis ultima voluntas. Wesemb. cons. 98. n. 40. in summariis.
& n. 55. in textu. et habet naturam ultimæ voluntatis. l. Seja.
De don. cau. mort. l. Seja. De dot. præleg. l. legatum. De leg. 2. Dd.
in auth. si qua mulier. C. de SS. Eccles. l. quoties. ubi Cal. tr. &
Dd. C. fam. ercisc. Everh. Jen. cons. 128. maximè pactum de su-
cedendo. Bart. & Dd. post gl. in tale pactum. C. de pact. quod
quando non mutatur ab eo, de cujus successione agitur, intel-
ligitur is decedens illud relinquere pro ultimâ voluntate ab inte-
stato. l. conficiuntur. De codicil. Jas. l. pactum dotali. n. 3. C. de pact.
Bart. d. l. tale pactum. n. 2. 3. Wesemb. d. n. 98. in textu.

Quod dispositionem
vicem habet

Etenim liberis quæcunq. voluntas
patris sufficere debet. l. ult. C. fam. erc.
Latè Scharph. cons. 61. cent. 3. Wesemb.
cons. 71. n. 25. & judicium patris vela
id. Wesemb. ibid. n. 41. sive quales-
cunq. testatio, ut de voluntate pater-
na quoquo modo constet. d. l. ult. & l. Divus
De testam. mil. Vas. qu. de success. reso lut. lib. 1
§. 1. n. 36. & tr. de success. creat. lib. 3. §. 24. n. 71.

Jul. stat. in ff. testamentum. qu. 8. in pr.
Meroch. cons. 42. n. 2. lib. 1. Tib. Decian.
cons. 46. n. 157. vol. 2.

Wann dann ein Vatter gůetten
fůgs, recht und macht hat, Gůetter und
ding und Gerechtigkeiten, wie sein verschafft
und seinen kinden verstellt oder, vor
ab sein gůet, stadel, garten,
acker, oder wisen, und wie sonst
jeder der selbigen ausgeschlagen oder
vorbehalten. Also stehet es auch inn seinem
Vatter verlaben, dem einen kind einige
gröſsere und bessere, dem andern
einen kleinen und schlechten theil
fürbehalten und zugeeignet: wel-
ches alles die kinder gegen ihre gefallen
nit verhindern oder verhalten sind.

Sonst kan ein Vatter
die theil ob jeder kind
haben.

Ist aber ein Vatter mit
ungleicher Verordnung, oder
ob ein gleichheit und
einen kinden falsch
um d. kinds ob

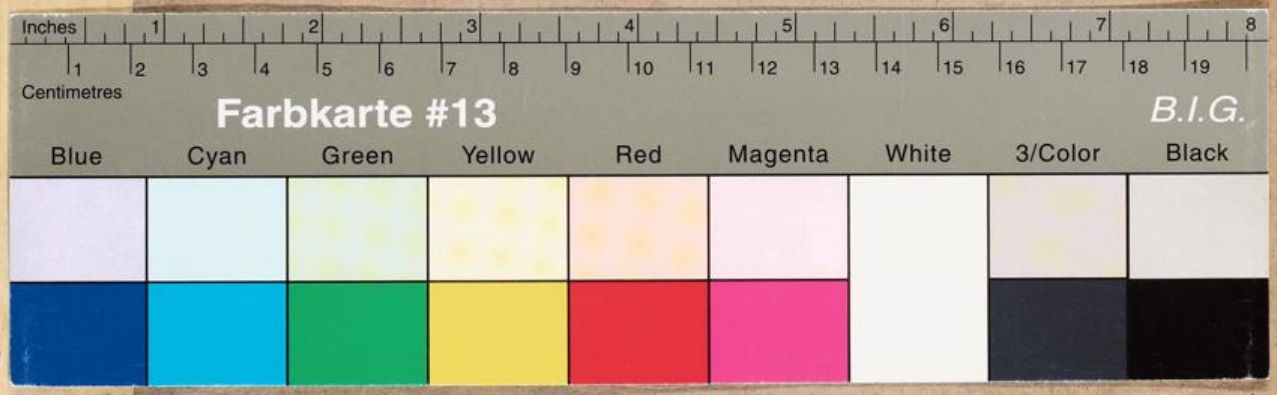
Divisio bonorum à patre inter
liberos facta ad unguem servan-
da est, §. fin. Inst. de test. imperf.
& notant omnes in auth. quod fine
C. de testam. quocunq. modo, etiam
sine scripturâ facta sit, quia
habet vim supremi judicii, sive
ultimæ voluntatis, ut notant &c.

in l. si pater. C. eod. in quibus divisionibus pater potest uni meliorem partem assignare, quàm alteri, et uni onera imponere, alteri non. l. si uni. in pr. et §. Papinian. D. famil. ercisc. Alex. in l. ex parte. §. fin. ubi et alij. D. eod. et cons. 77. vol. 2. Herm. Vultej. cons. Marp. 29. n. 92. et in arbitrio patris est uni ex liberis plus quàm alteri relinquendi. Castrens. et Jas. in l. parentib. et in l. hac edictali. C. de sec. nupt. Bal. cons. 80. vol. 5. Ales. cons. 82. in fi. vol. 4. Dec. cons. 246. n. 2. et cons. 6. col. 2. n. 4. Neg. n. æqualitatem inter liberos servare tenetur. text. in d. l. cum pater. §. cuidam. D. leg. 2. l. quoties. C. famil. ercisc. Gail. 2. obs. 112. n. 25.

Alles das Mactzes Rüpp gemeine Gesetzbuch hat den anschlag der Salzsteudel auf 1500. Kniehl Gemahlen jnwendig der Kammer ob dz gebeu solch anschlag eine ewige Landt gesetze od nicht, dann es ist noch nicht gemacht worden.

DNJ Hin MATER N.
JACOBI HEIDERI
Handschr.
1180
fol.

0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22


Inches
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black